

ВИДАВНИЦТВО
РАНОК

С. І. Сотникова
Г. В. Гоголева

НІМЕЦЬКА МОВА

РІВЕНЬ СТАНДАРТУ

Deutsch



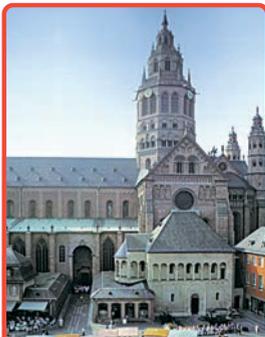
10
(6)



DEUTSCHLAND



Hamburg



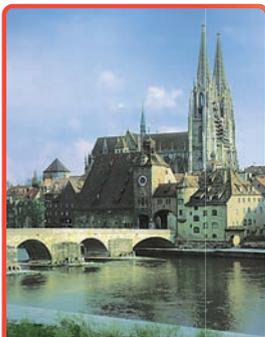
Mainz



Berlin



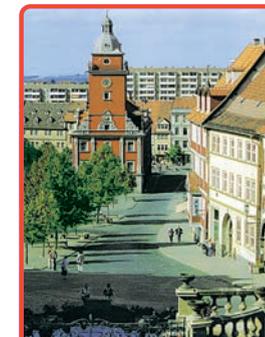
Frankfurt am Main



Regensburg



Bautzen



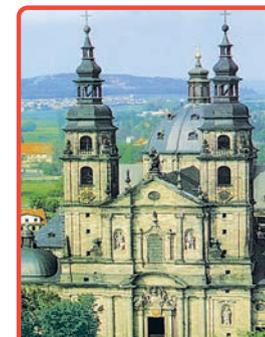
Gotha



Lübeck



Bremen



Fulda



Merzig

С. І. Сотникова
Г. В. Гоголева

НІМЕЦЬКА МОВА

(6-й рік навчання, рівень стандарту)

Підручник для 10 класу
закладів загальної середньої освіти

Svitlana Sotnykova
Ganna Gogolyeva

Deutsch

(6. Lernjahr, Standardkurs)

ein Lehrbuch für die 10. Klasse der allgemeinbildenden Schulen

Рекомендовано

Міністерством освіти і науки України

Харків
Видавництво «Ранок»
2018

10(6)

УДК 811.112.2(075.3)
С67

Рекомендовано Міністерством освіти і науки України
(наказ Міністерства освіти і науки України від 31.05.2018 № 551)

Видано за рахунок державних коштів. Продаж заборонено

Ілюстрації художниці *Маргарити Назаренко*

Sotnykova, Svitlana

Deutsch (6. Lernjahr, Standardkurs) : Lehrbuch für die 10. Klasse der allgemeinbildenden Schulen. / Svitlana Sotnykova, Ganna Gogolyeva. — Charkiw: Verlag «Ranok», 2018. — 208 Seiten.

Сотникова С. І.

С67 Німецька мова (6-й рік навчання, рівень стандарту): підруч. для 10 кл. закл. загальн. середн. освіт. / С. І. Сотникова, Г. В. Гоголева. — Харків : Вид-во «Ранок», 2018. — 208 с. : іл.

ISBN 978-617-09-4351-4

УДК 811.112.2(075.3)



Інтернет-підтримка

Електронні матеріали до підручника
розміщено на сайті
interactive.ranok.com.ua

© С. І. Сотникова, Г. В. Гоголева, 2018

© М. А. Назаренко, ілюстрації, 2018

© ТОВ Видавництво «Ранок», 2018

ISBN 978-617-09-4351-4

Inhaltsverzeichnis



Lektion 1. LEBENSWEISE

St. 1. Sommererholung	6
St. 2. Erholung alternativ	9
St. 3. Pfadfinder	12
St. 4. Mein Alltag	15
St. 5. In der Freizeit	18
St. 6. Wofür interessierst du dich!	21
St. 7. Was machst du in deiner Freizeit!	24
St. 8. Brieffreunde	26
St. 9. Hobby und Beruf	28
St. 10. Gesunde Lebensweise	31
St. 11–12. Wiederholung	34



Lektion 2. SCHULLEBEN

St. 13. Die Schule und ich	37
St. 14. Wozu braucht man Schulen!	40
St. 15. Schulen in Deutschland	42
St. 16. Das ist unsere Schule	44
St. 17. Schulräume und Veranstaltungen	47
St. 18. Der Schüleraustausch	50
St. 19. Sprachreisen	53
St. 20. Schulpersonal	55
St. 21. Wozu braucht man Schulnoten!	57
St. 22–23. Wiederholung	60



Lektion 3. BIBLIOTHEK

St. 24. In der Bibliothek	63
St. 25. Eine Bibliothek stellt sich vor	65
St. 26. Unsere Schulbibliothek	68
St. 27. Literarische Gattungen	71
St. 28. Bekannte Autoren und ihre Bücher	73
St. 29. Lieblingshelden	75
St. 30. Meine Lieblingsautoren und -bücher	77
St. 31–32. Wiederholung	79



Lektion 4. MASSEN MEDIEN

St. 33. Die Presse	82
St. 34. Jugendmagazine	84
St. 35. Was steht in der Zeitung!	86
St. 36. Zeitungen mal anders	88
St. 37. Zeitung und Schule	91
St. 38. Was läuft im Fernsehen!	93
St. 39. Wie alt ist der Computer!	96
St. 40. Das Internet – ein Freund oder ein Feind!	99
St. 41. Beliebte Websites	101
St. 42–43. Wiederholung	104



Lektion 5. MUSIK

St. 44. Musikinstrumente und Musiker	107
St. 45. Komponisten und ihre Werke	111
St. 46. Johann Sebastian Bach	113
St. 47. Ukrainische Komponisten	116
St. 48. Musikstile	119
St. 49. Moderne deutsche Sänger und Bands	122
St. 50. Musik in meinem Leben	125
St. 51. Ins Konzert gehen	127
St. 52–53. Wiederholung	129



Lektion 6. DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER

St. 54. Auf Reisen gehen	133
St. 55. Kultur in der Kommunikation	135
St. 56. Deutschsprachige Länder auf der Karte Europas	138
St. 57. Klima und Landschaften	140
St. 58. Die schönsten Städte	143
St. 59. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands	146
St. 60. Feste und Feiertage	149
St. 61. Bekannte Persönlichkeiten	152
St. 63–63. Wiederholung	156



Lektion 7. DIE UKRAINE – LAND UND LEUTE

St. 64. Die Ukraine ist mein Heimatland	158
St. 65. Symbole der Ukraine	161
St. 66. Berühmte Ukrainer	164
St. 67. Unsere Städte	167
St. 68. Die schönsten Sehenswürdigkeiten der Ukraine	170
St. 69–70. Wiederholung	173

Hörübungen und -texte	176
Grammatik	185
Wörterverzeichnis Deutsch-Ukrainisch	192

Любі друзі!

Кожна нова іноземна мова відкриває нові горизонти, нові сторони життя та культури іншого народу. Німецька як мова, яка є рідною для найбільшої кількості людей в Європі, надає вам можливість зазирнути до скарбниць німецької культури, спробувати зрозуміти традиції та звичаї німецького народу, познайомитися з цікавими людьми в німецькомовних країнах та спілкуватися з ними. Завдяки знанням із німецької мови ви зможете донести своїм німецьким одноліткам особливості української культури та менталітету, а також через співставлення самі краще зрозуміти рідну мову та культуру, адже недаремно існує крилатий вислів: *Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen* (Хто не знає іноземних мов, не знає нічого про свою власну мову).

Цей підручник допоможе вам почуватися впевнено у світі німецької мови та культури, поповнити свої знання німецької мови та успішно використовувати їх у реальному спілкуванні. Як і попередні видання, він є складовою частиною навчально-методичного комплексу, до якого входять також робочий та тестовий зошити, книга для читання та аудіозаписи.

У кінці підручника подані граматичний довідник, де зібрано пояснення до вивченого граматичного матеріалу, а також німецько-український словник, який містить слова та вислови, що трапляються в цьому підручнику.

Окрім того, на сайті видавництва ви знайдете додаткові інтерактивні завдання, що допоможуть вам розширити словниковий запас, потренуватися в читанні й аудіюванні, перевірити за допомогою онлайн-тестів свої успіхи в опануванні німецької мови.

Маємо сподівання, що з цим підручником навчання німецької мови буде цікавим та ефективним і цього року ви досягнете нових вершин.

Бажаємо успіхів!

Авторки

Умовні позначки:

- | | | | |
|---|-------------------------|---|--------------------------|
|  | — індивідуальна робота; |  | — письмо; |
|  | — робота в парах; |  | — гра; |
|  | — робота в групах; |  | — інтерактивні завдання; |
|  | — читання; |  | — домашнє завдання. |
|  | — вправи з аудіювання; | | |

1 Was gehört zur Erholung? Ergänzt zu zweit den Wort-Igel.



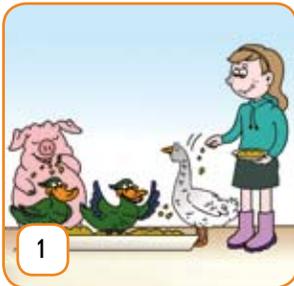
am Meer



2 a) Wo kann man sich erholen? Ordne die Wörter aus dem Kasten den Bildern zu.



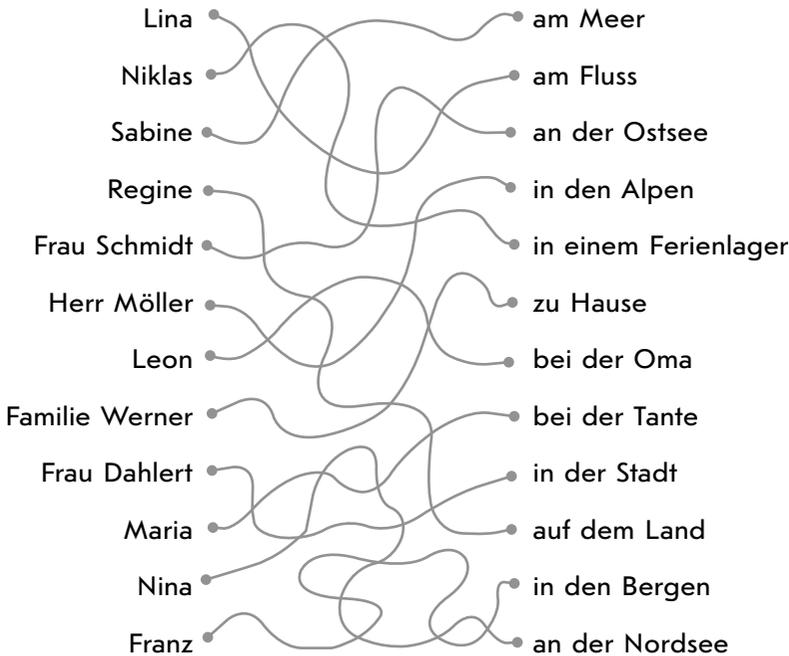
am Meer, am Fluss, in der Stadt, zu Hause/in einem Garten,
auf dem Land, in einem Ferienlager



b) Was siehst du auf den Bildern? Was machen die Personen? Erzähle, gebrauchte die Redemittel.

Auf Bild 1/2/... steht/gehen/... der Junge/die Jungen/die Personen...
Er/Sie ... spielt/sehen/...

3 Wo haben sich diese Menschen im Sommer erholt? Erzähle.



Lina hat sich am Fluss erholt.

4 a) Und wo waren diese Jugendlichen? Hört den Dialog und spielt ihn dann.



- Hallo Jana!
- Hallo Daniel! Na, wie geht's?
- Danke, gut. Und dir?
- Auch gut, danke. Hast du dich im Sommer gut erholt?
- Ja, ich war einen Monat lang in einem Ferienlager. Wir haben Fußball, Basketball, Volleyball und Tischtennis gespielt. Wir sind auch im Fluss geschwommen und gewandert. Das war klasse!
- War das Wetter gut?
- Na ja, nicht immer. Aber auch bei schlechtem Wetter hatten wir was zu tun: Man konnte Schach spielen, fernsehen, Musik machen oder hören, verschiedene Wettbewerbe und Quiz machen. Und du? Wo warst du?
- Bei meiner Tante. Sie wohnt in Regensburg, in Bayern. Das ist eine sehr alte und schöne Stadt. Dort fließt auch die Donau. Na ja, es war auch gut.


b) Spielt weitere Dialoge mit dem Wortmaterial.

- 1) **A** → an der Ostsee: schwimmen, tauchen, in der Sonne liegen, wandern;
B → in den Bergen: in einem Zeltlager wohnen, wandern, schöne Landschaften sehen.
- 2) **A** → in der Stadt: im Park spazieren gehen, sich mit Freunden treffen, in die Disko gehen;
B → im Ausland: eine Reise nach Bulgarien machen, schöne Städte besuchen, interessante Sehenswürdigkeiten sehen, im Meer schwimmen.
- 3) **A** → bei der Oma: der Oma helfen, neue Freunde kennen lernen, ins Kino und in die Disko gehen, im Fluss schwimmen;
B → am Meer: viel schwimmen, tauchen, in der Sonne liegen, Schiff fahren.
- 4) **A** → am Fluss: viel schwimmen, Boot fahren, in der Sonne liegen, Ball spielen;
B → zu Hause: im Garten arbeiten, den Eltern helfen, Freunde treffen, mit dem Hund spielen, Federball spielen, Musik hören.

5 Spiel «Wo haben sich diese Menschen erholt?».


Ihr bekommt Kärtchen mit Familiennamen. Hört einen Hörtext, wo man diese Namen nennt. Wenn jemand «seinen» Namen hört, steht er auf. Für jeden Fehler bekommt man einen Minuspunkt. Der Sieger/Die Siegerin ist, wer keine oder die wenigsten Minuspunkte hat.

Möller

Müller

Mäller

Miller

Möhler

Mühler

Mähler

Miehler

6 Höre das Gespräch und löse die Aufgabe auf der Website.

7 Schreibe über deine Sommererholung und erzähle dann darüber der ganzen Klasse.


die Vollpension [-päsɪo:n] (nur Sg.) mit Pfeil und Bogen schießen (schoss, hat geschossen).
Erfahrungen aus[tauschen] (tauschte aus, hat ausgetauscht), der Verein (-e)

1 Höre zu und lies dann das Gedicht vor.



Es war ein solcher Vormittag,
wo man die Fische singen hörte:
kein Lüftchen lief, kein Stimmchen störte,
kein Wellchen wölbte sich zum Schlag.
Nur sie, die Fische, brachen leis'
der weit' und breiten Stille Siegel
und sangen millionenweis'
dicht unter dem durchsonnten Spiegel.

Christian Morgenstern

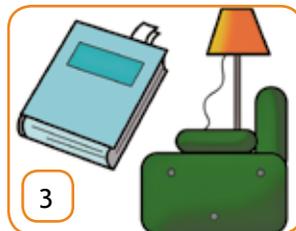
2 a) Wie kann man sich erholen? Welche Erholung ist traditionell, was ist ungewöhnlich? Sieh dir die Bilder an und erzähle.



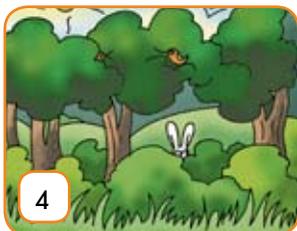
1



2



3



4



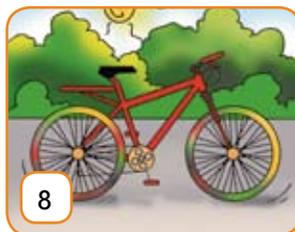
5



6



7



8



b) Was habt ihr schon gemacht, was noch nicht? Was möchtet ihr auch probieren, was nicht? Warum? Sprecht zu zweit.

A: Was hast du schon gemacht/probiert?

A: Möchtest du ... mal probieren?

B: Ich habe/bin schon

B: Ja/Nein,

3

a) Was verstehst du unter dem Wort «alternativ»? Finde die passende Erklärung.



A) neu und unbekannt;

B) riskant und gefährlich;

C) ungewöhnlich, anders als traditionell.



b) Lies den Text und finde passende Bilder dazu. Erzähle dann, wie du diese Art der Erholung findest.



Urlaub ohne Vollpension

Am Rand des Dorfes Vrees in Niedersachsen stehen Tipis (indianische Zelte) auf einer Wiese. Hier machen 25 Hobby-Indianer Urlaub. 14 Tage reiten, mit Pfeil und Bogen schießen, Kanu fahren, tanzen und Erfahrungen austauschen – das praktizieren hier die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in ihren Ferien. Völlig ohne Fernsehen und Computerspiele, ohne festes Programm und Vollpension.

Jan (17 Jahre), Markus (16 Jahre) und Jerome (13 Jahre) lieben diese Art des Urlaubs. Jan erzählt: «Es ist nicht so wie zelten gehen, hier hast du keinen Campingkocher. Hier kann man andere Dinge lernen, zum Beispiel Feuer für das Essen machen – ohne Streichhölzer und Feuerzeug.» Und Markus ergänzt: «Unsere Klamotten machen wir auch selbst.» Zu seiner Ausrüstung gehören ein Hemd aus Hirschleder, indianische Hose und Mokassins (indianische Schuhe).

Im Camp gibt es keine Uhren. Darum beginnt der Tag, wenn man aufwacht, und endet, wenn man müde ist. Die Jugendlichen schlafen in ihren Tipis und decken sich mit Fellen zu. Überall hängen selbst gemachte Tanzglocken, Handtrommeln, Bogen, Taschen, Schmuck und Trinkflaschen.

Zu essen gibt es getrocknetes Fleisch oder andere indianische Gerichte. Oft kocht die ganze Gruppe gemeinsam. Seit drei Jahren ist die Indianistik das Hobby der drei Jugendlichen. «Wir haben damals bei einer Ferienaktion in der Stadt Wilhelmshaven mitgemacht», erzählt Jan. Der Verein «Cheyenne» hat dort eine Westernstadt mit Armeeplatz und hat die Jugendlichen eingeladen. Die drei fanden es dort so gut und traten in den Verein ein. Bekannte und Eltern reagierten unterschiedlich. «Ein paar Leute in meiner Klasse respektierten das, andere lachten nur», erzählt Jan, «doch meine Eltern fanden das klasse.» Jerome aber hat ein kleines Problem: «Meine Mutter findet das zu extrem. Ich habe den ganzen Schmuck im Zimmer, und manche Sachen riechen nach Rauch vom Lagerfeuer.» Darum muss er alles auslüften, wenn er aus der Westernstadt kommt. Soll er darum das Hobby aufgeben? «Niemals!», gibt Jerome sein großes indianisches Ehrenwort. Ist das nicht schön?

Nach Christian Vogeler

4 Sind die Sätze richtig oder falsch? Bestimme.



- 1) Nach Niedersachsen kommen Indianer.
- 2) Im Dorf Vrees erholen sich 25 Indianer.
- 3) Die Menschen im Indianer-Camp haben kein festes Programm.
- 4) Viele Jugendliche erfahren hier etwas Neues, was sie in einem gewöhnlichen Camping nicht erleben können.
- 5) Die Jugendlichen schlafen in Zelten wie richtige Indianer.
- 6) Die Reaktion der Eltern ist immer gleich.
- 7) Zum ersten Mal haben Jan, Markus und Jerome indianische Traditionen bei der Ferienaktion eines Vereins kennen gelernt.
- 8) Die Mutter von Jerome findet das Hobby ihres Sohnes interessant.
- 9) Alles geht hier nach der Uhr.
- 10) Die drei Jugendlichen verbringen ihre Ferien in diesem Camp schon drei Jahre lang.

5 Welche ungewöhnlichen Formen der Erholung sind euch bekannt? Besprecht in Gruppen und erzählt dann der ganzen Klasse.



6 Suche im Internet nach Informationen über alternative Erholung in deiner Gegend. Schreibe über das Angebot und die Preise. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe. Mache eine Präsentation in der nächsten Stunde.



der Pfad (-e), der Pfadfinder (-), die Bewegung (-en), gründen (gründete, hat gegründet),
die Hütte (-n), der Knoten (-), das Motto (-s)

1 Höre zu und sprich nach.



der Pfad – der Finder – der Pfadfinder
die Bewegung – die Pfadfinderbewegung

2 a) Ordne die Wörter aus dem Kasten den Bildern zu.



das Pfadfindertlager, der Pfadfindergruß, die Lilie (Fleur-de-Lis) als Symbol, die Hütte, der Knoten



b) Was für Menschen sind das! Was ist dir über diese Organisation bekannt! Erzähle.

3 Lies den Text und vergleiche die Infos mit deinen Vermutungen.
Ordne die Überschriften den Textabschnitten zu.



- A. Aktivitäten der Pfadfinder
- B. Die Geschichte der Pfadfinderbewegung
- C. Symbole und Traditionen der Pfadfinder
- D. Altersstufen in der Pfadfinderbewegung
- E. Ziele und Mottos der Pfadfinder



- B 1. Im Jahre 1907 hat der britische General Sir Robert Baden-Powell auf einer kleinen Insel ein experimentelles Zeltlager mit 22 Jungen organisiert. Es war

der Beginn einer Jugendbewegung (Scout), und schon bald wurde diese Bewegung in der ganzen Welt bekannt. Dem «Boy Scout» folgte 1909 auch ein «Scout» für Mädchen. 1909 hat man die ersten Gruppen auch in Deutschland gegründet: einen Verein in Berlin und eine Schülergruppe in München mit dem Namen «Pfadfinder» (eine ungefähre Übersetzung des «Scouts»). Heute sind in dieser Bewegung mehr als 38 Millionen Kinder und Jugendliche aus 216 Ländern.

2. Zelten, Hütten bauen, Knoten machen, die Natur schützen und die Zeichen der Natur verstehen, anderen Menschen helfen – das waren und sind die Ziele der Pfadfinder. Das Motto der Pfadfinder lautet: «Jeden Tag eine gute Tat». Pfadfinder lernen für das Leben. Ihr wichtiges Prinzip heißt «Learning by Doing» (Lernen durch Tun). Sie müssen selbstständig, verantwortlich, zuverlässig und bereit zur Zusammenarbeit sein.
3. Was machen die Pfadfinder? Sie spielen, entwickeln sich selbst und helfen den anderen. Sie befinden sich in engem Kontakt mit Natur und Umwelt. Regelmäßig führen sie Gruppenstunden in festen Gruppen durch, entwickeln gemeinsame Rituale und haben gemeinsame Kleidung. Die Pfadfinder verbringen Ferien in Zeltlagern und auf Fahrten. Viel Zeit widmen sie auch dem Basteln und Werken, aber auch musisch-kulturellen Aktivitäten; zum Beispiel singen und musizieren sie oft zusammen. Sie denken an die Umwelt und organisieren verschiedene Aktionen, wie z. B. Hilfsaktionen oder Altpapiersammlungen.
4. Fast alle Pfadfindervereine teilen ihre Mitglieder in verschiedene Altersstufen ein. Die gebräuchlichsten Bezeichnungen sind:

Alter	allgemein	Deutschland	Österreich	Schweiz
6–11 Jahre	Wölflinge	Wölflinge/ Wichtel	Wichtel/ Wölflinge	Bienli/Wölfe
11–13 Jahre	(Jung)- Pfadfinder	(Jung)- Pfadfinder	Guides/ Späher	Pfadi
14–16 Jahre	Pfadfinder	Pfadfinder	Caravelles/ Explorer	Pfadi
16–18 Jahre	Ranger/ Rover	Ranger/ Rover/Leiter	Ranger/ Rover	Cordées/ Raiders/ Pioniere

Alter	allgemein	Deutschland	Österreich	Schweiz
18– 21/25 Jahre	Ranger/ Rover	Ranger/ Rover/Leiter	Ranger/ Rover/Leiter	Rover/Leiter
ab 21 Jahre	Leiter/ Erwachsener	Ranger/Ro- ver/Leiter/ Erwachsener	Pfadfinder- führer bzw. -leiter	Rover/Leiter

5. Das Symbol der Pfadfinder ist die Lilie (graphisch eine Fleur-de-Lis). Traditionen und Formen der internationalen Pfadfinderbewegung sind z. B.:
- das Motto «Allzeit bereit» und der Pfadfindergruß «Gut Pfad»,
 - der Pfadfindergruß mit der rechten Hand,
 - die Pfadfinderkleidung,
 - das Truppprinzip (das heißt in einem Trupp sind nur Gruppen der gleichen Altersstufe),
 - die Gruppen leiten meistens Erwachsene.

Nach: <http://de.wikipedia.org/wiki/Pfadfinder>

- 4 **Stellt euch vor: In eure Klasse ist eine deutsche Pfadfindergruppe gekommen. Spielt in Gruppen Interviews mit Jugendlichen. Gebraucht die Redemittel.**



– Woher seid ihr gekommen?	– Wir sind aus ... gekommen.
– Wie sind eure Namen?	– Unsere Namen sind
– Wie heißt eure Gruppe?	– Unsere Gruppe heißt
– Wie heißt das Motto eurer Gruppe?	– Unser Motto ist
– Was ist euer Ziel?	– Unser Ziel ist
– Was macht eure Gruppe?	– Unsere Gruppe
– Wie verbringt ihr eure Freizeit?	– In unserer Freizeit ... wir
...	...

- 5 **Gibt es in der Ukraine ähnliche Kinder- oder Jugendorganisationen? Was ist dir über ihre Aktivitäten bekannt? Finde Informationen und bereite eine Präsentation vor. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.**



der Alltag (-e) (Plural selten), blättern (blätterte, hat geblättert) in (Dat.),
der Sportverein (-e)

1 Nenne die Uhrzeit inoffiziell und höre die Lösung.



8.30 Uhr – *Es ist halb neun morgens.*

14.15 Uhr – ...

16.25 Uhr – ...

11.45 Uhr – ...

10.35 Uhr – ...

7.05 Uhr – ...

17.50 Uhr – ...

19.00 Uhr – ...

15.00 Uhr – ...

21.30 Uhr – ...

2 Was und wann machst du im Alltag? Finde passende Wörter und Wortverbindungen im Kasten und erzähle. Gebrauche die inoffizielle Uhrzeit.



aufstehen/sich waschen und die Zähne putzen/das Bett machen/frühstücken/sich anziehen/einkaufen gehen/Morgengymnastik machen/zur Schule gehen/zu Mittag essen/den Rucksack packen/Unterricht haben/Hausaufgaben machen/den Eltern helfen/das Abendbrot essen/fernsehen/nach Hause zurückkommen/ein Buch lesen/schlafen gehen/Musik hören/sich duschen/das Zimmer aufräumen/Freunde treffen/in sozialen Netzwerken chatten/in Zeitschriften blättern/am Computer spielen/zum Training gehen/Musikunterricht haben/Sport treiben

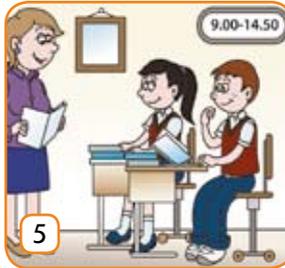
*Ich stehe um ... morgens auf. Ich wasche mich und putze mir die Zähne um
Montags/Dienstags/Mittwochs/... ich*

3 Wann macht das Michael! Höre zu und markiere die passende Variante.



1	aufstehen	<input type="checkbox"/> 6.30 Uhr	<input checked="" type="checkbox"/> 6.15 Uhr
2	frühstücken	<input type="checkbox"/> 6.35 Uhr	<input type="checkbox"/> 6.25 Uhr
3	Unterricht haben	<input type="checkbox"/> von 8 bis 13.30	<input type="checkbox"/> von 8 bis 14.30
4	zum Training gehen	<input type="checkbox"/> 14.50 Uhr	<input type="checkbox"/> 15.10 Uhr
5	Hausaufgaben machen	<input type="checkbox"/> von 18 bis 19.45	<input type="checkbox"/> von 17.30 bis 19.15
6	zu Abend essen	<input type="checkbox"/> 19.40 Uhr	<input type="checkbox"/> 20 Uhr
7	im Internet surfen	<input type="checkbox"/> von 19.30 bis 21	<input type="checkbox"/> von 20.30 bis 21.30
8	schlafen gehen	<input type="checkbox"/> 21 Uhr	<input type="checkbox"/> 22 Uhr

4 Sieh dir die Bilder an und beschreibe den Alltag von Sophie, gebrauche das Wortmaterial in Übung 3.



Um halb acht steht Sophie auf und macht ihr Bett.

- 5 Sieh dir den Terminkalender von Michael an. Lies dann den Text. Was stimmt im Text nicht? Korrigiere.



MO 15.30–17.00: Fußball-AG 17.30: die jüngere Schwester vom Kindergarten abholen	DO 16.00: Training
DI am Abend: ein neues Computerspiel spielen	FR 18.00: Schwimmbad
MI 18.00: Schwimmbad 20.00: mit Freunden chatten	SA 15.00: einkaufen gehen, die Wohnung aufräumen am Abend: einen Actionfilm sehen

Nach der Schule hat Michael nicht immer frei. Montags und freitags muss er zum Training gehen. Am Montag spielt er Basketball in der Schulmannschaft und am Freitag turnt er in einem Sportverein. An diesem Dienstagabend will Michael einen Film im Fernsehen sehen. Am besten gefallen ihm Abenteuerfilme. Mittwochs und donnerstags muss der Junge um fünf Uhr abends schwimmen gehen. Schwimmen macht ihm wirklich Spaß. Am Mittwoch muss er auch seine Schwester vom Kindergarten abholen. Am Donnerstag möchte Michael nach dem Training mit seinen Freunden chatten. Am Freitag muss Michael nach der Schule einkaufen gehen, er muss Brot und Milch kaufen. Und am Samstag hat der Junge frei. Er will den ganzen Tag am Computer spielen.

- 6 Stelle deinen Terminkalender für diese Woche zusammen. Erzähle anhand der Infos im Kalender, was du machen musst.



MO: ...	DO: ...
DI: ...	FR: ...
MI: ...	SA: ...

Am Montag/Dienstag/Mittwoch/... muss/will/möchte/kann ich...

die Freizeitaktivität (-en), die Beschäftigung (-en), spannend,
langweilig, gefährlich, anbieten (bot an, hat angeboten)

- 1 Was kann man in der Freizeit tun? Nennt die Freizeitaktivitäten der Reihe nach. Der/Die Letzte gewinnt.



- 2 a) Was meinst du: Was machen diese Menschen, wenn sie Freizeit haben? Ordne die Aktivitäten den Namen zu.



in die Berge gehen, Gitarre spielen, Kanu fahren, Musik hören



A

Herr Wagner



B

Veronika



C

Daniel



D

Frau Bock

Ich glaube, dass Herr Wagner/Veronika/Daniel/Frau Bock in seiner/ihrer Freizeit ...



- b) Höre zu und vergleiche die Infos mit deinen Vermutungen. Ergänze die Sätze.

Wenn Herr Wagner Freizeit hat, ...

Wenn Daniel Zeit hat, ...

In ihrer Freizeit ... Veronika ...

Frau Bock ... in ihrer Freizeit ...



- c) Und was machen diese Personen gern, wenn sie Zeit haben? Erzähle.

Herr Willmer

repariert sein Auto

Irene

wandert

Markus

telefoniert mit Freunden

Frau Schmidt

hört klassische Musik

- 3 Was findest du interessant, langweilig, gefährlich oder spannend? Ergänze die Sätze mit den Wörtern/Wortverbindungen aus dem Kasten. Was kannst du noch nennen?



Rad fahren, backen, Fußball spielen, joggen, lesen, Bungee springen, fernsehen, Boot fahren, kochen, in den Zoo gehen, Drachen steigen lassen, Ski fahren, skaten, shoppen, in die Berge gehen, jonglieren, basteln, malen, Auto fahren, spazieren gehen, in die Gemäldegalerie gehen, singen, sich Videos und DVDs anschauen, Freunde treffen, Sport treiben, im Internet surfen, Computer spielen, angeln, faulenzen, in die Disko gehen, fotografieren, Musik hören, Kanu fahren, Volleyball spielen, Musik machen, telefonieren, simsens, ins Museum gehen, schwimmen, Mountainbike fahren, Tennis spielen, ins Kino gehen, Gitarre spielen, reiten, in der Sonne liegen, tauchen, Karaoke singen, wandern, zeichnen, Basketball spielen, auf Partys gehen

Es ist interessant, ... zu

Ich finde es langweilig, ... zu

Es ist gefährlich, ... zu

Ich finde es spannend, ... zu

- 4 Welche Anzeigen finden diese Personen interessant? Lies die Situationen und ordne die Anzeigen richtig zu. Nicht alle Anzeigen passen.



- 1) Lina mag klassische Musik und möchte ein interessantes Konzert besuchen.
- 2) Jan mag aktive Erholung am und im Wasser.
- 3) Karin und ihre Eltern reiten gern.
- 4) Klaus möchte mit seinen Freunden in die Berge gehen.

A.

Wanderurlaub in Gastein

Inmitten des schönen Bergpanoramas der Hohen Tauern liegt das Tal mit kristallklarem, heilendem Thermalwasser. Viele Naturschätze und klare, wohltuende Bergluft am Wasserfall lassen jedes «Wanderherz» höher schlagen.

Tel. +43 (0) 6432 3393 0

Fax +43 (0) 6432 3393 120

<http://wandergastein.com/de-anfrage.shtml>

B.

Lustiges in Vers und Musik mit dem Kammerorchester OPUS

Das Kammerorchester OPUS hat das Ziel, ein reichhaltiges Repertoire von der Barock-Musik, über die Klassik bis hin zur unterhaltenden Musik der Gegenwart zu erarbeiten. Die neue Konzertfolge stellt das Thema «Musik und Humor» in den Mittelpunkt.

Weitere Infos unter:

<http://www.thomasheyn-komponist.de/konzert.html>

C.

Spiel, Sport & Spaß

- Schwimmen
- Tennisplätze, Minigolf, Kanu fahren
- große Spielplätze
- Segeln und Surfen
- Angeln für Gäste
- Wanderungen und Radtouren
- Gästekindergarten und CAROLIN-CHEN-Club für Kids, Teens und die ganze Familie

Unser-Carolinensiel.de
 Buchungs-Hotline
 0 44 64 . 86 96 52

D.

Reitschule an der Nordsee

Reitunterricht für Jung und Alt, Freizeit- oder Turnierreiter sowie geführte Ausritte durch Wald und Wiesen und entlang des Nordseestrandes.
 Wenn Sie gerne reiten, laden wir Sie ein!

Alter Husumer Weg 11
 25856 Wobbenbüllfeld

Telefon: +49 (0) 48 46 - 69 32 34

E.

Freizeitklub für Sie!

Unser Klassiker: Zwei Stunden Stadtrundfahrt durch Berlin für 50,- Euro!
 Unser gesamtes Angebot reicht von den Feiern, Spieletreffs und Bingoabenden, von der individuellen Beratung über Stadtrundfahrten, Tagesausflüge und Reisen bis hin zur Durchführung von sportlichen Aktivitäten wie Tanzkurse und Bowlingkurse.
 Unser Team ist für Sie da!

T: +49 (0) 451 - 31 77 22 00
 F: +49 (0) 451 - 31 77 22 06

F.

Sport- und Bewegungsangebote für Jung und Alt

Unser Hauptziel ist es, möglichst vielen Menschen jeden Alters die Möglichkeit zu gesundem Sport in angenehmer Atmosphäre zu bieten.
 Besonders wichtig sind für uns gesundheitliche Aspekte, der Spaß an der Bewegung und die Freude an gemeinsamen sportlichen Events.

www.kietz-fuer-kids-freizeitsport.de

5 Welche Anzeigen findet ihr besonders interessant? Warum? Sprecht in Kleingruppen.



Ich finde die Anzeige ... besonders interessant, weil Und was findest du interessant?

Für mich ist/sind ... auch interessant, denn

Ich möchte auch

6 Stell dir vor: Du bietest auch etwas für interessante Freizeitgestaltung an. Schreibe zwei Anzeigen (über das Angebot und die Preise). Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe. Dann hängen wir eure Anzeigen im Klassenzimmer auf und machen Präsentationen.



Wofür interessierst du dich?

sich interessieren (interessierte sich, hat sich interessiert) für (Akk.).
 sich beschäftigen (beschäftigte sich, hat sich beschäftigt) mit (Dat.). sich ärgern
 (ärgerte sich, hat sich geärgert) über (Akk.). denken (dachte, hat gedacht) an (Akk.).
 träumen (träumte, hat geträumt) von (Dat.). angehören (gehörte an, hat angehört) (Dat.)

1 Höre zu und sprich nach.



wo – wofür, womit, wovon, wozu
 wo(r) – woran, worauf, worüber

da – dafür, damit, davon, dazu
 da(r) – daran, darauf, darüber

2 Welche Interessen kann man haben? Ergänzt zu zweit den Wort-Igel.

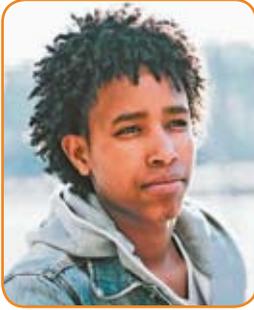


3 a) Ein Jugendmagazin hat eine Umfrage gemacht. Lies zwei Interviews.



Sarah, 15

- Wofür interessierst du dich?
- Ich habe verschiedene Interessen, aber besonders groß ist mein Interesse für Tiere und Umwelt. Alle wissen sehr gut, dass heute viele Tiere und Pflanzen aussterben. Wir alle müssen sie schützen.
- Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit?
- Ich gehöre einer Greenpeace-Gruppe an. In unserer Freizeit führen wir verschiedene Aktionen durch. In dieser Woche zum Beispiel organisieren wir die Aktion «Schützt unsere Tiere».
- Worüber ärgerst du dich?
- Ich ärgere mich darüber, dass viele Menschen nicht an die anderen denken, sondern nur an sich selbst.
- Woran denkst du oft?
- Ich denke oft daran, dass wir alle zusammen unsere Natur retten können.
- Wovon träumst du?
- Ich träume von einer gesunden Umwelt, gesunden und umweltfreundlichen Menschen.



Andreas, 17

- Wofür interessierst du dich?
- Am meisten interessiere ich mich für Computertechnik und neue Technologien.
- Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit?
- Wenn ich Zeit habe, dann surfe ich im Internet und suche nach Informationen über etwas Neues oder kommuniziere mit Freunden.
- Worüber ärgerst du dich?
- Ich ärgere mich darüber, dass viele Menschen den Computer nur mit Spielen assoziieren. Für mich ist der Computer in erster Linie eine Informationsquelle.
- Woran denkst du oft?
- Ich denke oft an neue Möglichkeiten für das Leben mit neuen Technologien.
- Wovon träumst du?
- Ich träume davon, dass neue Technologien und technische Mittel den Menschen im Alltag helfen.



b) Höre die weiteren Interviews und löse die Aufgaben auf der Website.

4



a) Lies die markierten Wörter in Interviews noch einmal und sieh dir die Tabelle an. Ergänze dann die Regel mit den Wörtern aus dem Kasten.

Pronominaladverbien

Interrogative Formen	Demonstrative Formen
wo + Präposition	da + Präposition
Wovon spricht ihr? → Wir sprechen vom Konzert .	Wir sprechen davon , dass bald das Konzert unserer Musikband stattfindet.
wo(r) + Präposition (beginnt mit einem Vokal)	da(r) + Präposition (beginnt mit einem Vokal)
Worüber erzählt Katja? → Sie erzählt über ihre Ferienreise .	Sie erzählt darüber , wo sie ihre Ferien verbracht hat.

Dinge/da/dafür/Lebewesen (Menschen, Tiere)/wofür/~~demonstrative~~/r

- Die Pronominaladverbien haben zwei Formen: interrogative und demonstrative⁽¹⁾.

- Die interrogativen Formen bildet man mit dem Adverb «wo» und der Präposition, z. B.: ...⁽²⁾, wovon, und die demonstrativen – mit dem Adverb «...⁽³⁾» und der Präposition, z. B.: ...⁽⁴⁾, davon.
- Wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt, dann muss man «...⁽⁵⁾» hinzufügen, z. B.: worüber, worin, worauf; darüber, darin, darauf.
- Die Pronominaladverbien gebraucht man, wenn man über abstrakte oder leblose ...⁽⁶⁾ spricht, z. B.: **Worauf** wartest du? – Ich warte auf den Bus.
- Wenn man über ...⁽⁷⁾ spricht, gebraucht man passende Präpositionen mit Pronomen, z. B.: **Auf wen** wartest du? Auf deinen Bruder? – Ja, **auf ihn**.



b) Löse die Aufgabe zur Grammatik auf der Website.

5 Sprecht zu zweit Mini-Dialoge nach dem Muster. Achtet auf den Gebrauch der Pronominaladverbien.



Muster:

A: Ich interessiere mich für Bücher. Und wofür interessierst du dich?
Interessierst du dich auch dafür?

B: Ja, ich interessiere mich auch dafür./Nein, ich interessiere mich nicht sehr dafür.

- 1) A: Ich beschäftige mich in meiner Freizeit mit Basteln. Und womit beschäftigst du dich? Beschäftigst du dich auch damit? – B: ...
- 2) A: Ich ärgere mich oft über schlechtes Wetter. Und... – B: ...
- 3) A: Ich denke oft an mein Schulzeugnis. Und... – B: ...
- 4) A: Ich träume von einer guten Arbeit nach der Schule. Und... – B: ...
- 5) A: Ich kaufe viele Bücher für die Schule. Und... – B: ...
- 6) A: Ich arbeite viel an meiner Aussprache. Und... – B: ...
- 7) A: Ich fahre nicht gern mit dem Bus zur Schule. Und... – B: ...
- 8) A: Ich freue mich auf die Ferien. Und... – B: ...
- 9) A: Ich interessiere mich für Kunst. Und... – B: ...
- 10) A: Ich erinnere mich oft an meine Kindheit. Und... – B: ...

6 Mit wem von den Jugendlichen (Sarah oder Andreas) möchtest du sprechen? Warum? Erzähle.



7 Wie antwortet ihr auf die Fragen des Interviews in Übung 3a? Spielt Interviews zu zweit.



8 Schreibe deine Antworten auf die Fragen des Interviews in Übung 3a.



widmen (widmete, hat gewidmet)

1 a) Höre zu und sprich nach.



die Zeit — die Freizeit
die Gruppe — die Musikgruppe

das Stück — das Theaterstück
die Sendung — die Fernsehsendung



b) Welche weiteren Komposita zum Thema «Freizeit» könnt ihr nennen? Sammelt Ideen zu zweit.

2 Sieh dir das Bild an. Was meinst du: Wer wohnt hier? Welche Hobbys hat diese Person? Was macht sie in ihrer Freizeit? Erzähle.



Ich glaube, hier wohnt

Er/Sie kann sich für ... interessieren.

Meiner Meinung nach kann ... zu den Hobbys dieser Person gehören.

In der Freizeit kann diese Person

3 Zwei Jugendliche erzählen über ihre Freizeit. Höre die Interviews und ergänze die Sätze.



A. Lisa interessiert sich für

Sie ärgert sich über

In ihrer Freizeit beschäftigt sie sich mit

Sie widmet ... viel Zeit.

Lisa träumt von

B. Lukas interessiert sich für

Er ärgert sich über

In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit

Er widmet ... viel Zeit.

Lukas träumt von

4 Was machen die Jugendlichen in ihrer Freizeit! Lies und kommentiere ihre Aussagen.



Laura (17) «Ich habe eine Musikgruppe, wo ich Gitarre spiele. Also widme ich der Musik viel Freizeit.»

Fabian (16) «Ich habe wenig Freizeit, weil ich nicht in der Stadt wohne, wo ich die Schule besuche, und bin viel unterwegs. Aber wenn ich Freizeit habe, dann widme ich meinen Freunden diese Zeit.»

Christian (16) «Am meisten schlafe ich. Außerdem surfe ich im Internet und lese. Ich verbringe auch viel Zeit mit meinen Freunden.»

Karin (17) «Ich spiele Fußball und höre Musik (meistens zu Hause). Ich bin fleißig und lerne viel. Ich lese, sehe verschiedene Fernsehsendungen und gehe gern spazieren, aber leider habe ich nicht so viel Zeit dafür.»

Veronika (16) «Ich widme dem Theater viel Freizeit. Ich gehe oft selbst ins Theater, aber noch lieber spiele ich in einer Theatergruppe in unserer Schule. Wir spielen viele interessante Theaterstücke. In der Zukunft möchte ich Schauspielerin werden.»

5 Was macht ihr in eurer Freizeit! Macht eine Umfrage in Gruppen und erzählt dann der ganzen Klasse. Gebraucht die Redemittel.



Interessierst du dich für Theater/Literatur/klassische Musik ... nicht? – Doch! Ich finde es interessant/nützlich/modern.../Nein. Das finde ich langweilig/altmodisch...

Wofür interessierst du dich denn? – Ich interessiere mich für

Welche Hobbys hast du? – Mein Hobby ist.../Meine Hobbys sind

Was machst du gern in deiner Freizeit? – Wenn ich Freizeit habe,

Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit? – Ich beschäftige mich mit

6 Mit wem von den Jugendlichen (Laura, Fabian, Christian, Karin oder Veronika) möchtest du deine Freizeit verbringen? Warum! Schreibe und erzähle darüber in der Klasse.



kennen lernen (lernte kennen, hat kennen gelernt), Lust haben,
im Briefwechsel stehen mit (Dat.)

1 Ergänze die Pluralformen und höre die Lösung.



der Brief – *die Briefe*
die E-Mail – ...
die Postkarte – ...

der Brieffreund – ...
das Interesse – ...
das Hobby – ...

2 Wo kann man neue Freunde kennen lernen? Sammelt Ideen zu zweit. Wer hat die meisten Ideen!



3 Die deutschen Jugendlichen suchen sich Brieffreunde. Lies die Anzeigen und finde die passenden Bilder.



- A. «Hallo, ich heiße Sabine und bin 17. Ich habe kurze schwarze Haare und schwarze Augen. Ich wohne in Dresden und lerne auf einem Gymnasium. Meine Hobbys sind Reisen, Rad fahren und in die Berge gehen. Wenn ihr Lust habt, schreibt mir, wir können dann im Briefwechsel stehen.» (Bild 3)
- B. «Mein Name ist Florian. Ich bin 16 und besuche eine Schule in Leipzig. Ich bin groß (1,72 m), habe lange Haare und blaue Augen. In meiner Freizeit reite ich und schwimme gern. Ich lerne neue Menschen gern kennen und schreibe gern Postkarten. Also schreibt mir!» (Bild ...)
- C. «Hallo, wer schreibt mir? Ich heiße Veronika und bin 16. Ich habe glatte blonde Haare und blaue Augen. Jetzt gehe ich auf ein Gymnasium in

Berlin, wo ich viele Freunde habe. Mit meinen Freunden verbringe ich viel Zeit, aber auch surfe ich gern im Internet und höre Musik. Wenn du auch ähnliche Interessen hast, können wir uns schreiben. Ich warte auf deine E-Mail oder deinen Brief.» (Bild ...)

D. «Ich heiße Daniel und bin 15. Ich wohne in Stuttgart und besuche hier eine Schule. Ich habe glatte kurze Haare und grüne Augen. In meiner Freizeit treibe ich gern Sport. Bist du auch ein Sportfan? Dann können wir Brief-freunde sein. Schreib mir!» (Bild ...)

E. «Hallo, mein Name ist Andreas. Ich bin 16 und gehe in eine Schule in Köln. Wie sehe ich aus? – Ich bin ziemlich groß (1,70 m), habe schwarze krause Haare und braune Augen. Meine Interessen sind Gitarre, Musik (ich spiele in einer Band), aber auch Volleyball. Wer möchte mir schreiben?» (Bild ...)

4 Erzähle über die Jugendlichen nach den Stichpunkten:



Name: ...

Alter: ...

Wohnort: ...

Aussehen: ...

Interessen: ...

5 Mit wem möchtest du im Briefwechsel stehen? Warum? Wähle dir eine Person und schreibe ihr eine E-Mail.



6 Spiel «Fragen und Antworten».



Schreibt in Gruppen Karten mit Fragen und passenden Antworten. Mischt dann die Karten und tauscht eure Kartensets mit anderen Gruppen aus. Die Aufgabe ist es, möglichst schnell die zusammenpassenden Fragen und Antworten zu finden.

Wofür interessierst du dich?



Für Literatur.

Was machst du gern?



Ich tanze gern.

7 Stell dir vor: Du möchtest neue Brieffreunde finden. Schreibe eine Anzeige für das Internet. Schreibe über dich, deine Familie, Hobbys und Freizeit. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



die Parkeisenbahn (-en), der Schaffner (-), der Lokführer (-),
die Freizeitbeschäftigung (-en), die Berufsvorbereitung (-en)



1 Höre zu und sprich nach.

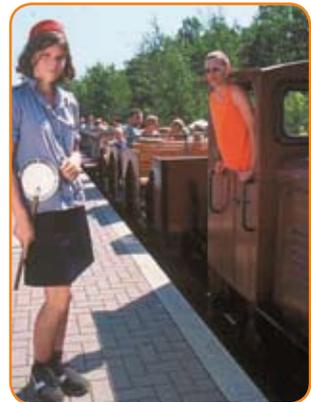


- | | |
|-------------------------|---|
| a) die Bahn | c) der Gast – der Fahrgast |
| die Eisenbahn | der Dienst – der Fahrdienst |
| die Parkeisenbahn | der Leiter – der Fahrdienstleiter |
| die Kindereisenbahn | der Führer – der Zugführer – der Lokführer |
| b) die Karte | die Lokomotive – die Dampflokomotive |
| die Fahrkarte | der Schaffner – der Zugschaffner |
| der Fahrkartenautomat | die Beschäftigung – die Freizeitbeschäftigung |
| der Fahrkartenverkäufer | die Vorbereitung – die Berufsvorbereitung |

2 Welche Hobbys kann man haben? Ergänzt zu zweit den Wort-Igel.



3 a) Wo sind die Jugendlichen? Was machen sie hier? Welche Hobbys haben sie? Sieh dir die Bilder an und erzähle.



**b) Lies den Text. Vergleiche den Text mit deinen Vermutungen.****Hobby mit Pfiff**

Was verstehen wir unter dem Wort «Hobby»? Die meisten Menschen assoziieren damit etwas, was man nach der Arbeit macht.

Kann aber das Hobby manchmal ein Beruf werden? So ein Beispiel haben wir in Berlin entdeckt.

Bei der Berliner Parkeisenbahn bestimmen junge Leute sehr viel.

«Eine Fahrkarte bis zum Bahnhof Freilichtbühne? 1 Euro 50!» Die Fahrkartenverkäuferin nimmt den 5-Euro-Schein und gibt dem Fahrgast 3 Euro 50 Wechselgeld. Der Schaffner ruft: «Einsteigen bitte!» Am Bahnsteig wartet ein Zug. Der Fahrgast steigt in den Zug ein. Der Fahrdienstleiter gibt das Signal zur Abfahrt. Eine Dampflokomotive aus dem Jahre 1925 und der Zug fahren ab.

Die Fahrkartenverkäuferin heißt Jana und ist 13. Der Schaffner heißt Daniel und ist 16. Der Fahrgast heißt Silvio und ist 15. Er fährt zum Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) in Berlin, wo für Kinder und Jugendliche immer jede Menge los ist: Theater, Konzerte, Sportveranstaltungen... Von der S-Bahn-Station Wuhlheide erreicht man das FEZ am besten mit der Berliner Parkeisenbahn (BPE), wo fast ausschließlich Kinder und Jugendliche tätig sind – in Uniformen nach Mustern der alten Deutschen Reichsbahn.

Von März bis Oktober heißt es hier dienstags bis donnerstags und am Wochenende: «Die Fahrkarten bitte!» Für die über 180 Kinder und Jugendlichen ist diese Beschäftigung ein Riesenspaß. Sie arbeiten wie Erwachsene als Zugschaffner/innen, Zugführer/innen oder Fahrdienstleiter/innen. Die meisten sind unter 18, nur die Lokführerinnen und Lokführer sind älter. 6 Monate lang haben alle mindestens 2–3 Stunden Ausbildung pro Woche absolviert. Niemand bekommt für seine Arbeit einen Lohn. Ein normaler Wochenenddienst dauert von 9 bis 18 Uhr. Samstags und sonntags fahren 2 Züge mit über 400 Fahrgästen am Tag auf der 7,5 Kilometer langen Strecke – ein anstrengendes Hobby! Dafür braucht man mindestens 25 Personen.

Sponsoren wie die Berliner S(chnell)-Bahn unterstützen die Berliner Parkeisenbahn, denn sie ist nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern auch eine gute Berufsvorbereitung: Viele junge Berliner Parkeisenbahner/innen wollen später bei der Deutschen Bahn (DB) arbeiten. Manche bleiben ihrem Hobby Parkeisenbahn auch als Erwachsene treu. So wie Andrea, 29: Sie ist im Hauptberuf Lokführerin bei der Berliner S-Bahn und bildet bei der Parkeisenbahn junge Eisenbahnerinnen und Eisenbahner aus.

Nach Jörg-Manfred Unger (bearbeitet)

4 a) Antworte auf die Fragen zum Text.

- 1) Womit kann man in Berlin am besten von der S-Bahn-Station Wuhlheide zum Freizeit- und Erholungszentrum kommen?
- 2) Wofür interessieren sich Jana, Daniel und andere Jugendliche?
- 3) Womit beschäftigen sie sich oft?
- 4) Was meinst du: Wovon träumen sie?
- 5) Wie sieht die Dampflokomotive der Berliner Parkeisenbahn aus?
- 6) Wie viele Kinder und Jugendliche sind da tätig?
- 7) Wie alt sind die Kinder und Jugendlichen?
- 8) Wie kommt man zur Arbeit bei der Berliner Parkeisenbahn?
- 9) Wann kann man in Berlin mit der Kindereisenbahn fahren?
- 10) Sind bei der BPE nur Jugendliche tätig?



b) Gruppenarbeit. Bildet weitere Fragen zum Text und lasst eure Mitschüler/innen sie beantworten.

5 Spiel «Wessen Hobby ist das?».

Schreibt auf Kärtchen eure Hobbys. Legt die Kärtchen mit dem Text nach unten. Zieht die Karten der Reihe nach und versucht zu erraten, wessen Karte ihr gezogen habt. Für jede richtige Antwort bekommt man je einen Punkt. Der Sieger/Die Siegerin ist, wer die meisten Punkte bekommen hat.

6 Was meinst du: Welche Hobbys haben diese Jugendlichen? Was möchten sie werden? Wähle dir ein Bild und schreibe über das Hobby und den Berufswunsch der Person.



1



2



3

die Diät (-en), der Vorteil (-e), der Nachteil (-e), ab|nehmen (nahm ab, hat abgenommen),
zu|nehmen (nahm zu, hat zugenommen), einseitig, abwechslungsreich

1 a) Was passt zusammen? Verbinde richtig die Teile der Sprichwörter und höre die Lösung.



- | | | |
|------------------------------|---|----------------------------|
| 1) In einem gesunden Körper | • | A) als fett und krank. |
| 2) Allzu viel | | B) ist ungesund. |
| 3) Der Mensch lebt | | C) wie reich er ist. |
| 4) Besser gesund und schlank | | D) nicht vom Brot allein. |
| 5) Gesundheit ist | | E) ist ein gesunder Geist. |
| 6) Der Gesunde weiß nicht, | | F) der größte Reichtum. |



b) Wie verstehst du die Sprichwörter? Gibt es entsprechende Äquivalente im Ukrainischen?

2 Was ist gesund, was ist schädlich? Sortiert die Wörter und Wortverbindungen aus dem Kasten und diskutiert. Gebraucht die Redemittel.



Sport treiben, Diäten machen, abends spazieren gehen, in die Disko gehen, rauchen, sich bewegen, Alkohol trinken, Fleisch essen, im Freien sein, viel fernsehen, schwimmen, in der Sonne liegen, lange am Computer sitzen, viel essen, frisches Obst essen, Süßigkeiten essen, viel zu Fuß gehen, Medikamente nehmen, wandern, telefonieren, lange schlafen, Fußball spielen, wenig schlafen, zu wenig essen, Fastfood meiden, rechtzeitig schlafen gehen

Ist das gesund oder schädlich?

Ich meine, es ist gesund, ... zu

Ich glaube, es ist schädlich, ... zu

Darüber müssen wir diskutieren.

Wer ist dafür?

Wer ist dagegen?

Ich bin dafür.

Ich bin dagegen.

Ich bin ganz anderer Meinung.

Und was meinst du/meint ihr dazu?

- 3** Das Wort «Diät» hört man heute immer häufiger. Was versteht man darunter? Sind Diäten immer gut für die Gesundheit? Sammelt Ideen zu zweit und diskutiert im Plenum.



- 4** Über welche Diäten erzählt der Text? Lies den Text und mache dir Stichpunkte.



Diäten – Vor- und Nachteile

Viele Menschen, insbesondere Frauen, achten auf ihre Figur und probieren zahlreiche Diäten, wenn sie abnehmen wollen. In den Apotheken kann man heute Arzneien kaufen, zum Beispiel fertige Diät-Drinks. Hier entsteht aber die Frage, ob sie gesund sind. Experten haben einige Diäten getestet und ihre Wirkung verglichen. Hier sind die Ergebnisse. Was für Diäten sind das? Bei der Mittelmeer-Diät isst man viel frisches Gemüse, Nudeln, Brot, Olivenöl, wenig Fleisch, Fisch und Eier. Das ist ein gutes Mittel gegen Herzinfarkt und Cholesterin, es schmeckt gut. Aber diese Diät enthält viele Kalorien und deshalb kann man sogar zunehmen, wenn man sich nicht viel bewegt.



Bei der Ananas-Diät isst man nicht nur Ananas, sondern auch Äpfel und andere Früchte. Dabei verliert man viele Pfunde, aber das ist in erster Linie nur Wasser-Verlust. Man verliert auch Eiweiß, was für die Gesundheit nicht sehr gut ist. Dem Körper fehlen dann wichtige Nährstoffe und wenn man diese Diät nicht mehr macht, nimmt man wieder schnell zu.

Die Atkins-Diät erlaubt Fleisch, Fisch, Eier, Käse und Fett zu essen. Man nimmt wirklich ab, denn man muss dabei wenig essen. Aber diese Diät ist sehr einseitig und medizinisch gefährlich, weil viele Krankheiten entstehen können.

Bei der Brigitte-Diät ist abwechslungsreiche Mischkost mit wenigen Kalorien erlaubt. Aber hier gibt es wichtige Nährstoffe, alles schmeckt, auch die Kinder können mitmachen. Diese Diät ist aber für berufstätige Menschen fast unmöglich, denn man braucht viel Zeit und Geduld.

Wer beschlossen hat sich an eine Diät zu halten, muss aber auf Folgendes achten: Wer Pfunde verlieren will, braucht eine ausgewogene Mischkost mit wenigen Kalorien, viel Wasser und viel Bewegung. Wenn die Diät einseitig ist, hat man keine Lust, immer dasselbe zu essen, und außerdem fehlen dem Körper wichtige Nährstoffe.

Nach Berliner Zeitung

5 Was isst man bei diesen Diäten? Welche Vor- und Nachteile haben sie? Erzähle nach dem Plan und anhand deiner Stichpunkte.



Diät: ...

Welche Lebensmittel isst man: ...

Vorteile: ...

Nachteile: ...

6 Sind das Vor- oder Nachteile der Diäten? Lest zu zweit die Sätze und bestimmt.



- 1) Abwechslungsreiche Mischkost mit wenigen Kalorien ist erlaubt.
- 2) Für Berufstätige ist diese Diät fast unmöglich, weil sie viel Zeit und Geduld braucht.
- 3) Man verliert bei dieser Diät nicht nur viele Pfunde, sondern auch Wasser und Eiweiß.
- 4) Man isst frisches Gemüse, Nudeln, Olivenöl, Brot, wenig Fleisch, Fisch und Eier.
- 5) Das ist ein gutes Mittel gegen Herzinfarkt und Cholesterin.
- 6) Diese Diät enthält viele Kalorien, deshalb kann man auch zunehmen, wenn man sich nicht bewegt.
- 7) Dem Körper fehlen wichtige Nährstoffe.
- 8) Wenn man sich an diese Diät nicht mehr hält, nimmt man wieder schnell zu.
- 9) Für diese Diät braucht man Ananas, Äpfel und andere Früchte.
- 10) Diese Diät ist sehr einseitig und medizinisch gefährlich, weil viele Krankheiten entstehen können.

7 Welche Diät findet ihr gut, welche schlecht? Warum? Sprecht in Kleingruppen und erzählt dann der ganzen Klasse.



Wir finden ... gut, denn...

Ich denke, dass ... schlecht ist, denn...

... schadet der Gesundheit.

... ist nützlich.

Es ist gesund/schädlich, ... zu...

8 Schreibe einen Artikel «Was soll man tun, um fit und gesund zu bleiben!» für eine Schülerzeitung. Gehe dabei auf folgende Punkte ein:



- Geregelter Tagesablauf
- Sport und Bewegung
- Richtige Ernährung
- Erholung und Freizeit

1 Projekt «Gesunde Lebensweise».



Was versteht man unter dem Begriff «Gesunde Lebensweise»? Macht Fotos oder malt Bilder und schreibt Texte dazu. Macht eine Collage/Wandzeitung.

2 In Gruppen sprechen.



Schreibt in Gruppen Karten mit Fragewörtern: *wer, was, wohin, wann, wie lange, wo, warum* usw. Jeder zieht eine Karte und stellt eine Frage zum Thema «Lebensweise» mit dem jeweiligen Fragewort an seinen Nachbarn. Der antwortet und zieht eine andere Karte usw.

Beispiel:

A: Wo hast du dich im Sommer erholt?

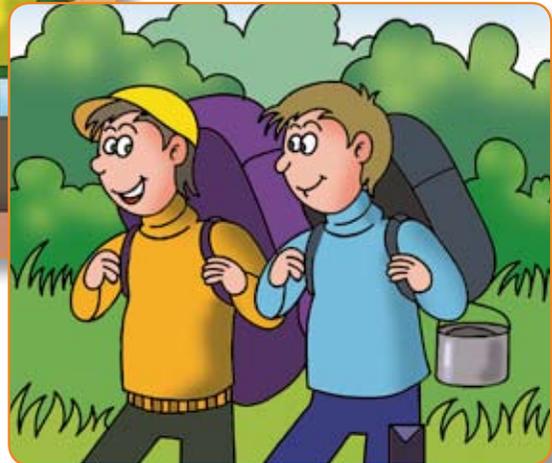
B: Ich war bei meiner Oma auf dem Land.

Wo?

3 Geschichten schreiben.



Wie ist das Leben dieser Menschen? Wähle ein Bild und schreibe eine kleine Geschichte.



4 Würfelspiel «Lebensweise».

 Spielt zu zweit. Würfelt der Reihe nach und antwortet auf die Fragen oder geht auf ein anderes Feld.

START	1. Wo kann man sich erholen?	2. Wo kann man im Urlaub wohnen?	3. Was machst du gern in deiner Freizeit?
7. Woran denkst du oft?	6. Was machst du abends?	5. Welches Hobby hat dein Freund/deine Freundin?	4. Geh auf Feld 6!
8. Wovon träumst du?	9. Geh auf Feld 11!	10. Was gehört zur aktiven Erholung?	11. Erzähle über deine Brieffreunde.
15. Wofür interessierst du dich?	14. Was ist schädlich?	13. Geh auf Feld 12!	12. Was ist gesund?
16. Welche Hobbys kann man haben?	17. Wie sieht dein Freund/deine Freundin aus?	18. Geh auf Feld 20!	19. Was machst du morgens?
23. Warum machen einige Menschen Diät?	22. Was machst du meistens am Wochenende?	21. Was hast du im Sommer gemacht?	20. Was machen Pfadfinder?
24. Geh auf Feld 23!	25. Beschreibe kurz eine Diät.	26. Beschreibe deinen Alltag.	27. Was siehst du gern im Fernsehen?
ZIEL	30. Worüber ärgerst du dich meistens?	29. Welchen Sport machst du?	28. Geh auf Feld 26!



Teste dich selbst auf der Website.



WIE ICH DAS KANN

Lies und kreuze an.

Jetzt kann ich...	sehr gut	gut	noch nicht gut
...Texte über verschiedene Arten der Erholung lesen und verstehen.			
...Anzeigen mit dem Freizeitangebot lesen und verstehen.			
...Dialoge/Gespräche zum Thema «Lebensweise» hören und verstehen.			
...meinen Alltag beschreiben.			
...über meine Erholung im Sommer erzählen.			
...über meine Freizeit sprechen.			
...über ungewöhnliche Arten der Erholung sprechen.			
...sagen, was gesund und was schädlich ist.			
...Tipps für gesunde Lebensweise geben.			
...über Interessen und Hobbys der Jugendlichen sprechen.			
...über meine Brieffreunde und -freundinnen erzählen.			
...eine Umfrage in der Klasse durchführen.			
...einen Artikel über gesunde Lebensweise schreiben.			
...eine Internetanzeige über mich schreiben.			
...eine Präsentation einer ukrainischen Jugendorganisation machen.			
...kleine Anzeigen über Freizeitangebote schreiben.			

Unterricht erteilen (erteilte, hat erteilt), an der Universität studieren (studierte, hat studiert), sich vorbereiten (bereitete sich vor, hat sich vorbereitet) auf (Akk.)

1 a) Höre die Sprichwörter und sprich nach.



Wissen ist Macht.

Man lernt, solange man lebt.

Zum Lernen ist niemand zu alt.

Ein Mensch ohne Bildung ist ein Spiegel ohne Politur.

Ein voller Bauch studiert nicht gern.



b) Wie verstehst du die Sprichwörter! Gibt es Äquivalente im Ukrainischen!

2 Wer macht was in der Schule! Sortiere die Wörter und Wortverbindungen.



~~Noten bekommen~~, Noten geben, Unterricht erteilen, Hausaufgaben machen, Übungen aufgeben, Testarbeiten schreiben, Arbeiten korrigieren, Regeln erklären, den Lernstoff lernen, in der Stunde aufmerksam sein, für gute Zeugnisse lernen, Aufgaben vorbereiten, sich auf die Prüfungen vorbereiten, Übungen abschreiben, Gedichte lernen, Experimente durchführen

Die Schülerinnen und Schüler *bekommen* *Noten*, ...

Die Lehrerinnen und Lehrer...

3 Was ist die Schule für euch! Ergänzt den Wort-Igel zu zweit und vergleicht mit den anderen.



4 Was ist die Schule für diese Jugendlichen? Lies ihre Aussagen und vergleiche sie.



Tan

«Ich gehe jeden Tag in die Schule, weil das Pflicht ist. Die Lehrer erteilen Unterricht, die Schüler lernen und bekommen Noten, so sind die Regeln. Die Schule ist für mich ein Ort, wo ich fast jeden Tag meine besten Freunde sehen kann. In den Pausen und nach der Schule sind wir zusammen. Wir haben immer Themen für Gespräche, weil wir ähnliche Interessen und Hobbys haben. Auch am Wochenende treffen wir uns oft.»



Lene

«Ohne Schule kann man sich heute das Leben kaum vorstellen. Jeder Mensch besucht heute eine Schule. Nur so kann man dann später einen Beruf erlernen oder an einer Universität studieren. In der Schule bekommt man Kenntnisse und diese Kenntnisse braucht man für das weitere Leben.»



Sven

«Bei uns ist es für alle selbstverständlich, dass alle Kinder mit sechs Jahren in die Schule gehen müssen. Nicht alle finden das toll. Einige sagen, dass sie die Schule nicht brauchen. Aber ich glaube das nicht. Ohne Schule und ohne Kenntnisse hat man keine Perspektive. Nicht in der ganzen Welt können die Kinder in die Schule gehen. In einigen Ländern, wo die Leute sehr arm sind, haben die Kinder keine Möglichkeit, die Schule zu besuchen.»



Leyla

«Für mich ist die Schule eine Möglichkeit, mich auf das weitere Leben vorzubereiten. Nach der Schule möchte ich weiter studieren. Aber ohne Schule ist das Studium nicht möglich. Die Schule ist die Grundlage für das Studium und die Arbeit.»

5 Wer hat das gesagt! Ergänze die Namen der Jugendlichen.



- 1) Leyla meint, dass man ohne Kenntnisse keine Perspektive hat.
- 2) ... sagt, dass man sich in der Schule auf das weitere Leben vorbereiten kann.
- 3) ... sagt, dass nicht alle Kinder in der Welt eine Schule besuchen können.
- 4) ... glaubt, dass man in der Schule gute Freunde finden kann.
- 5) ... meint, ohne Schule ist das weitere Studium nicht möglich.
- 6) ... sagt, nicht alle finden die Schule notwendig.
- 7) ... meint, alle sollen die Schule besuchen, aber nicht alle haben diesen Wunsch.

6 Wer von den Jugendlichen (Tan, Lene, Sven oder Leyla) spricht hier? Höre die Interviews und ergänze die Sätze.



Situation 1: Hier spricht

Situation 3: Hier spricht

Situation 2: Hier spricht

Situation 4: Hier spricht

7 Spiel «Was ist die Schule für uns?».



Schreibt auf Kärtchen, was die Schule für euch bedeutet. Legt alle Kärtchen mit dem Text nach unten. Zieht dann der Reihe nach die Kärtchen und versucht zu erraten, wer das Kärtchen geschrieben hat. Dafür hat jeder drei Versuche. Wenn man den richtigen Namen schon zum ersten Mal nennt, bekommt man drei Punkte, zum zweiten Mal – zwei Punkte, zum dritten Mal – einen Punkt. Wenn man den richtigen Namen nicht genannt hat, bekommt man keine Punkte. Der Sieger/Die Siegerin ist, wer die meisten Punkte bekommen hat.

Hier habe ich meine besten
Freunde kennen gelernt.

Spieler/in A: Diese Karte hat Max geschrieben.

Max: Nein, das stimmt nicht.

Spieler/in A: Dann hat sie Katja geschrieben.

Katja: Ja, das stimmt.

(Spieler/in A bekommt zwei Punkte).

8 Was ist die Schule für dich? Schreibe eine kurze Mitteilung und erzähle darüber in der nächsten Stunde.



notwendig, unterrichten (unterrichtete, hat unterrichtet).
stolz sein auf (Akk.), um ... zu, damit

1 a) Höre die Sprichwörter und sprich nach.



Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.
Probieren geht über studieren!
Kannst du was, dann bist du was.



b) Wie verstehst du die Sprichwörter? Gibt es Äquivalente im Ukrainischen?

2 Sind die Schulen notwendig? Wer ist dafür, wer ist dagegen? Macht eine Umfrage in Kleingruppen und kommentiert sie.



... Mitschüler/innen in unserer Gruppe meinen, dass die Schulen notwendig sind.
... Mitschüler/innen in unserer Gruppe glauben, man braucht keine Schulen.

3 Wozu braucht man Schulen? Eine Schülerzeitung hat eine Umfrage darüber durchgeführt. Lies und vergleiche die Meinungen der Schülerinnen und Schüler.



Ich glaube, man braucht Schulen, um gute Kenntnisse zu bekommen und nicht ungebildet zu bleiben, aber auch, damit die Eltern auf ihre Kinder stolz sein können.

Melanie, 14

Schulen brauchen wir, um uns organisiert auf das Studium oder das Erlernen eines Berufs vorzubereiten, aber auch um gute Freunde zu finden.

Florian, 16

Wir brauchen Schulen, um später studieren zu können oder einen praktischen Beruf erlernen zu können. Ohne Schulen ist das heutige Leben nicht möglich.

Kevin, 15

Man braucht Schulen, damit unsere Eltern uns nicht selbst unterrichten, sondern damit die Lehrerinnen und Lehrer uns qualifiziert auf das Studium oder die Arbeit vorbereiten können.

Jana, 16

Man braucht Schulen, damit Kinder etwas lernen und Lehrer Arbeit haben und Geld verdienen können.

Lisa, 10

Wir brauchen Schulen, um durch neue Kenntnisse klüger zu werden, weil man selbständig kaum so viel neuen Stoff erlernen kann.

Viktor, 17

- 4** Welche Bedeutung haben die Sätze mit der Konjunktion «damit» und die Gruppen mit «um ... zu»? Finde sie in den Kurztexten und ergänze die Regel mit den Wörtern aus dem Kasten.



Infinitiv, zwischen, (~~для того~~) щоб, unterschiedlich, dasselbe

- 1) Die Konjunktion «damit» und die Kombination «um ... zu» übersetzt man ins Ukrainische als «(для того) щоб».
- 2) «Um ... zu» steht in einem Satz, wo das Subjekt in beiden Teilen des Satzes ... ist.
- 3) Nach der Partikel «zu» steht der ... des Verbs.
- 4) Wenn der Infinitiv des Verbs ein trennbares Präfix hat, steht die Partikel «zu» ... dem Präfix und dem Stamm des Infinitivs.
- 5) Die Konjunktion «damit» steht in einem Nebensatz, wenn die Subjekte im Haupt- und Nebensatz ... sind.

- 5** a) «Um ... zu + Infinitiv» oder «damit»? Verbinde die Sätze und schreibe sie ins Heft.



- 1) Kannst du mir dein Heft geben? Ich möchte die neuen Formeln abschreiben. → *Kannst du mir dein Heft geben, damit ich die neuen Formeln abschreibe?*
- 2) Ich möchte meine Schulfreundin anrufen. Ich möchte sie nach der Hausaufgabe in Mathe fragen.
- 3) Renate erklärt mir die neue Regel. Ich muss die Testarbeiten gut schreiben.
- 4) Wir bleiben nach der Stunde im Klassenzimmer. Wir möchten unser Schulfest besprechen.
- 5) Karin bringt Fotos. Sie will eine Collage über ihre Sommerferien machen.
- 6) Wir lernen gut in der Schule. Wir möchten gute Lernerfolge haben.
- 7) Daniel will nur gute Noten bekommen. Seine Eltern müssen auf ihn stolz sein.



- b) Löse die Aufgabe zur Grammatik auf der Website.



- 6** Was meinst du: Wozu braucht man Schulen? Schreibe einen kurzen Bericht.



Ich meine, man braucht Schulen, damit/um ... zu...

Ich glaube auch, dass man Schulen braucht, damit/um ... zu...

die Grundschule (-n), die Realschule (-n), die Gesamtschule (-n), die Fachschule (-n), die Berufsschule (-n), der Abschluss (-"-e), umfassen (umfasste, hat umfasst)

1 a) Höre die Sprichwörter und sprich nach.

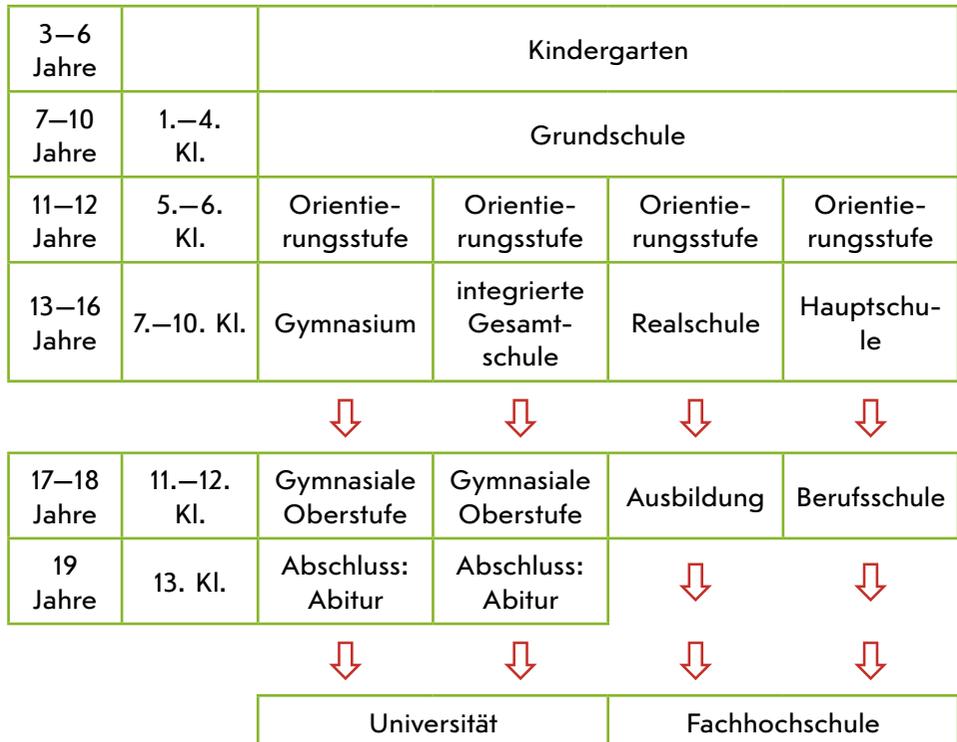


Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.
Früh übt sich, was ein Meister werden will.
Jedes Handwerk verlangt seinen Meister.
Übung macht den Meister.
Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.



b) Wie verstehst du die Sprichwörter? Gibt es Äquivalente im Ukrainischen?

2 Welche Schultypen gibt es in Deutschland? Sieh dir das Schema an und erzähle.



3 Lies den Text und vergleiche die Infos mit deinen Vermutungen.**Das Schulsystem in Deutschland**

In Deutschland gehen die Kinder mit sechs Jahren in die Grundschule. In vielen Bundesländern umfasst die Grundschule vier Schuljahre, in Berlin und Brandenburg sechs Jahre. Die Grundschule besuchen alle Kinder gemeinsam. Danach trennen sich ihre Wege. Viele Schülerinnen und Schüler besuchen heute zuerst eine Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6), um ihre Entscheidung für einen bestimmten Schultyp noch ändern zu können. Auf die Grundschule folgen weiterbildende Schulen: Hauptschule, Realschule und Gymnasium.



Die Hauptschule kann fünf oder sechs Klassen umfassen. Den Abschluss der Hauptschule braucht man, um viele Ausbildungsberufe in Handwerk und Industrie zu erlernen.

Die Realschule steht zwischen Hauptschule und höherer Schule. Sie umfasst in der Regel sechs Jahre von der 5. bis zur 10. Klasse und führt zu einem mittleren Bildungsabschluss. Diesen Abschluss braucht man, um eine Berufsschule zu besuchen oder eine Ausbildung zu machen. Später kann man in der Wirtschaft oder im öffentlichen Dienst arbeiten.

Das neunjährige Gymnasium ist die traditionelle höhere Schule in Deutschland. Hier gibt es das so genannte Kurssystem, man kann einige Fächer wählen. Das Abschlusszeugnis der Gymnasien, das Reifezeugnis oder Abitur ist notwendig, um an wissenschaftlichen Hochschulen studieren zu dürfen.

Zu den wissenschaftlichen Hochschulen gehören die Universitäten, technische Universitäten und technische Hochschulen sowie andere fachlich spezialisierte Hochschulen, ferner die Pädagogischen Hochschulen.

In einigen Bundesländern gibt es auch die so genannte Gesamtschule. Sie umfasst alle drei Schulformen, damit die Schülerinnen und Schüler dort je nach ihren persönlichen Schulleistungen Schulabschlüsse bekommen können.

4 Über welche Schulen sprechen die Leute? Höre zu und ergänze die Sätze.

Situation 1. Man spricht über Situation 3. Man spricht über

Situation 2. Man spricht über

5 Und wie ist das Schulsystem in der Ukraine? Suche nach Informationen und bereite eine Präsentation vor.

In der Ukraine gehen die Kinder im Alter von ... Jahren in die Schule. Es gibt solche Schultypen: ... Anders als in Deutschland

das Profil (-e), das Hauptfach (-"-er), der Pflichtunterricht (nur Sg.), eine Prüfung ablegen (legte ab, hat abgelegt), im Durchschnitt, die Gemeinschaftskunde (nur Sg.)

1 Bilde Komposita und höre die Lösung. Sprich auch mit.



das Haupt + das Fach = *das Hauptfach*
 die Pflicht + der Unterricht = ...
 die Natur + die Wissenschaft = ...
 die Gemeinschaft + die Kunde = ...
 der Jahrgang + die Stufe = ...
 fremd + die Sprache = ...
 schwer + der Punkt = ...
 lehren + die Kräfte = ...
 durch + der Schnitt = ...

2 Welche Schulfächer kennt ihr? Nennt sie der Reihe nach. Der/Die Letzte gewinnt.



3 Was machen die Schülerinnen und Schüler hier? Welche Stunden haben sie? Sieh dir die Bilder an und erzähle.



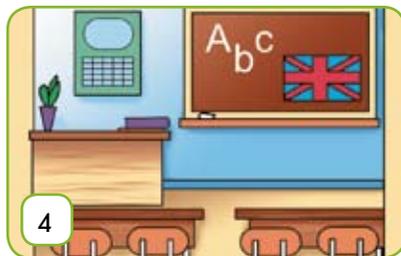
1



2



3



4

Auf Bild 1/2/... ist ein Hier haben die Schülerinnen und Schüler Hier können sie

- 4 Die Schülerinnen und Schüler eines deutschen Gymnasiums haben eine E-Mail geschickt. Lies sie und mache dir Notizen. Erzähle dann über diese Schule.



Hallo liebe Freunde!

Wir sind Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse des Albert-Schweitzer-Gymnasiums. Albert Schweitzer (1875–1965) war ein Theologe, Organist, Musikforscher, Philosoph und Arzt. Er gründete ein Krankenhaus in Lambaréné im Gabun und erhielt 1952 den Friedensnobelpreis.

Unser Gymnasium liegt in einer kleinen Stadt, sie heißt Laichingen. Hier lernen 901 Schülerinnen und Schüler, es gibt 25 Klassen (5 bis 11) und die Jahrgangsstufen 12 und 13 (9 Klassen). In unserem Gymnasium arbeiten 66 Lehrkräfte. Im Durchschnitt gibt es bei uns 29,6 Schüler pro Klasse (in den Klassen 5–11).

Das Gymnasium ist neu, hat aber viel Tradition. Der Unterricht am Gymnasium ist so organisiert, dass die Schülerinnen und Schüler Spaß am Lernen haben. Ab der 8. Klasse gibt es bei uns zwei Profile: das naturwissenschaftliche und das sprachliche. So kann jeder je nach seinen Interessen einige Fächer wählen. Im Anhang könnt ihr darüber mehr Informationen bekommen.

Und wie sieht es bei euch aus? Habt ihr eine ähnliche Organisation des Unterrichts?

Wir freuen uns auf eure Antworten!

Mit freundlichen Grüßen

Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse

Das Albert-Schweitzer-Gymnasium Laichingen stellt sich vor

Am Albert-Schweitzer-Gymnasium sind für die Klassen 8 bis 10 das naturwissenschaftliche (Fremdsprachen: Englisch und Französisch oder Englisch und Latein) und das sprachliche Profil (Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Latein oder Englisch, Latein, Französisch) eingerichtet. Der Unterschied in den beiden Profilen besteht nur darin, ob die Klassen 8 bis 10 das Fach NwT

(Naturwissenschaft und Technik) (für das naturwissenschaftliche Profil) oder die dritte Fremdsprache (für das sprachliche Profil) haben.

In den Klassen 11–13 gibt es keine Klassen mehr, man unterrichtet die Schülerinnen und Schüler in Kursen. Die Zahl der Teilnehmer soll nicht mehr als 23 sein. Um eine solide Basis für den Übergang in Studium oder Beruf zu erhalten, gibt es für alle Schülerinnen und Schüler schriftliche Prüfungen in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und einer Fremdsprache im Abitur.

Je nach Neigung und Interesse wählen die Schülerinnen und Schüler noch zwei weitere Hauptfächer, eines muss eine weitere Fremdsprache oder eine Naturwissenschaft sein. Mit dem 5. Hauptfach kann man individuell Schwerpunkte setzen.

Im 4. oder 5. Hauptfach gibt es ebenfalls schriftliche Prüfungen im Abitur. Um das Ziel der vertieften Allgemeinbildung zu erreichen, muss man aus den Fächern Biologie, Chemie und Physik zwei auswählen. Ebenso gehören Geschichte, Erdkunde, Gemeinschaftskunde, Religion oder Ethik und Sport zum Pflichtunterricht.

Nach: <http://asg.laichingen.de>

5 **Wie ist der Unterricht in eurer Schule organisiert! Vergleicht mit dem Albert-Schweitzer-Gymnasium. Diskutiert in Gruppen und erzählt dann der ganzen Klasse.**



Wie am Albert-Schweitzer-Gymnasium gibt es in unserer Schule auch

Die Schülerzahl bei uns ist

Wir legen auch schriftliche Prüfungen in ... ab.

Wir haben auch Hauptfächer/keine Hauptfächer.

Unsere Schülerinnen und Schüler dürfen die Schulfächer (nicht) wählen.

Zum Pflichtunterricht gehören die Fächer

6 **Schreibe den Schülerinnen und Schülern des Albert-Schweitzer-Gymnasiums eine E-Mail und stell deine Schule vor.**



Unsere Schule befindet sich in

In meiner Schule gibt es ... Klassen.

Im Durchschnitt gibt es ... Schülerinnen und Schüler in jeder Klasse.

Die Schule hat ... Profil/Profile.

In der Woche haben die Schülerinnen und Schüler des ... Profils ... Stunden.

Die Pflichtfächer für alle sind

In der 10. Klasse gibt es Prüfungen in folgenden Fächern:

die Bücherei (-en), der Wahlpflichtunterricht (nur Sg.), die Aufführung (-en),
die Partnerschaft (-en), die Gastfamilie (-n), der Austausch (-e),
sich verteilen (verteilte sich, hat sich verteilt)

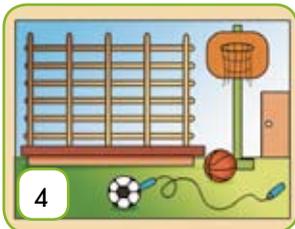
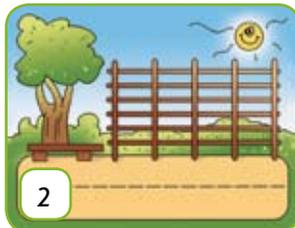
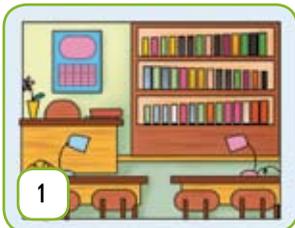
1 Höre zu und sprich nach.



veranstalten – die Veranstaltung
vertreten – die Vertretung
sammeln – die Sammlung
abschließen – der Abschluss
wählen – die Wahl
anbieten – das Angebot

verteilen – die Verteilung
aufführen – die Aufführung
austauschen – der Austausch
unterrichten – der Unterricht
fahren – die Fahrt
trinken – das Getränk

2 Was für Räume sind das? Was kann man da machen? Erzähle. Nenne weitere Schulräume.



3 Lies den Text auf einer Website, wo die Schülerinnen und Schüler ihre Schule beschreiben. Ordne die Überschriften den Textabschnitten zu.



- Schulräume
- Zusätzliche Unterrichtsveranstaltungen
- Unsere Schüler und Lehrer
- Schüleraustausch
- Unsere Unterrichtszeiten
- Klassenfahrten

Unsere Schule

- C** 1. Das Franken-Gymnasium Zülpich gehört zum Schul- und Sportzentrum der Stadt Zülpich. Zurzeit besuchen etwa 1020 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium. Sie verteilen sich auf die Sekundarstufe I (Klassen 5–10) mit 27 Schulklassen, wo im Durchschnitt je 27,2 Schüler lernen (insgesamt ca. 735), und auf die Sekundarstufe II, wo durchschnittlich etwa 22 Schüler in jeder Klasse lernen. Bei uns unterrichten 65 Lehrerinnen und Lehrer. Der Schulleiter heißt Franz-Peter Wirtz.
2. Neben hellen und freundlich gestalteten Klassen- und Kursräumen hat die Schule modern ausgerüstete Fachräume für Physik, Biologie, Chemie, Informatik, Musik, Kunst und Werken. Daneben gibt es auch Sammlungsräume für die einzelnen Fächer, insbesondere einen gut eingerichteten und mit neuen Computern ausgestatteten Informatikraum, einen Multimediaraum, ein Selbstlernzentrum, Büchereien und zwei Sporthallen. Der Einsatz moderner Medien ist in den verschiedenen Unterrichtsräumen möglich. Außerdem gibt es einen Schülerarbeitsraum mit einer Präsenzbibliothek. In den Pausen kann man im Kiosk Getränke und Speisen kaufen.
3. Wir haben meistens 6 Stunden am Vormittag: von 8.00 bis 13.15 Uhr. Am Samstag und am Sonntag gibt es keinen Unterricht. In den Pausen (zwischen der zweiten und dritten sowie der vierten und fünften Unterrichtsstunde) können sich die Schülerinnen und Schüler auf vier Schulhöfen aufhalten, wobei ein Schulhof speziell für die Jüngeren eingerichtet ist, dort können sie spielen.
4. Unsere Schule bietet neben dem Pflicht- bzw. Wahlpflichtunterricht Arbeitsgemeinschaften (AGs) an, man kann sie freiwillig wählen. Die AGs «Chor», «Orchester» und «Instrumentalkreis» nehmen regelmäßig an «Künstlertreffs» teil. Aber auch ansonsten haben wir ein sehr aktives Musikleben: die Musikband des Gymnasiums «Garfield's Crew» tritt immer an den Tagen der offenen Tür auf. Verschiedene Theatergruppen machen immer wieder Aufführungen und Konzerte. Unsere Schülerinnen und Schüler sind sehr aktiv im Sport. Das zeigen die AGs «Fußball für Jungen» und «Fußball für Mädchen». Wenn man mehr Infos über die Arbeit am Computer braucht, kann man die Computer-AG besuchen.
5. In den Klassen 5–10 finden jeweils bis zu drei Wandertage pro Schuljahr statt. Hinzu kommen – vorwiegend in der Oberstufe – «Unterrichtsgänge», z. B. Besuche von Museen. Tradition geworden sind ebenfalls die Fahrten der Stufen 7, 8 und 9 nach Belgien und nach England (bilinguale Klassen). In der Klasse 10 führt eine Fahrt nach Bonn ins «Haus der

Geschichte» und in der Klasse 8 zur Synagoge in Köln. In der Klasse 5 findet eine dreitägige Fahrt in eine Jugendherberge statt. Die Stufe 10 macht eine einwöchige Fahrt und in der Stufe 12 findet die traditionelle, meist zehntägige Abschlussfahrt ins Ausland (z. B. nach Prag, Budapest, Wien, in die Toskana u. a.) statt. Die bilingualen Klassen fahren im siebten oder achten Schuljahr nach England.

6. Das Franken-Gymnasium Zülpich organisiert im Rahmen der Schul- und Städtepartnerschaft Austauschbegegnungen zwischen Schülerinnen und Schülern unseres Gymnasiums und den Partnerschulen aus Blaye (bei Bordeaux in Frankreich), Buffalo (in den USA) sowie aus anderen Ländern (Australien, Neuseeland, Kanada, Finnland und Irland). Die Jugendlichen wohnen bei Gastfamilien und nehmen auch am Unterricht der dortigen Schulen teil. Im gleichen Schuljahr kommen dann die Schülerinnen und Schüler aus den Partnerschulen zu einem Gegenbesuch nach Zülpich. So haben wir die Möglichkeit, eine andere Kultur kennen zu lernen und Sprachkenntnisse in der Praxis zu erweitern.

-  4 **Arbeitet in 6 Gruppen. Jede Gruppe hat das Franken-Gymnasium besucht und erzählt jetzt der ganzen Klasse über einen Aspekt des Schullebens.**

Schüler und Lehrer

Klassenfahrten

Veranstaltungen

Schulräume

Unterrichtszeiten

Schulpartnerschaften

-  5 **Bereitet eine Präsentation eurer Schule in Kleingruppen vor und erzählt der ganzen Klasse. Gebraucht die Redemittel.**

Unsere Schule besuchen zurzeit ... Schülerinnen und Schüler. Hier unterrichten ... Lehrkräfte.

In der Schule gibt es ... Klassenräume für

Wir haben meistens ... Stunden pro Tag, ... Stunden pro Woche.

Unsere Schule bietet neben dem Unterricht auch folgende Arbeitsgemeinschaften an: Außerdem gibt es bei uns viele interessante Veranstaltungen, wie z. B.: Besonders interessant sind unsere Umweltwochen/Umweltprojekte/...

-  6 **Schreibe einen Text über deine Schule für eine Website. Mache auch eine Präsentation der Schulräume und Veranstaltungen. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.**

der Schüleraustausch (-e), der Austauschschüler (-), der Aufenthalt (-e),
die Unterkunft (-en), sich wundern (wunderte sich, hat sich gewundert) über (Akk.),
erlebnisreich, eindrucksvoll

1 Ergänze die Präteritum- und Perfektformen richtig und höre die Lösung.



lachen → *wir lachten, wir haben gelacht*

teilnehmen → *ich...*

gefallen → *es...*

besuchen → *du...*

sich freuen → *sie (Pl.) ...*

unternehmen → *wir...*

lernen → *ihr...*

geben → *er...*

erleben → *ich...*

aufstehen → *ich...*

2 Was ist ein Schüleraustausch! Sammelt Ideen zu zweit und vergleicht mit den anderen.



*in ein anderes
Land fahren*



3 Sieh dir das Bild an und lies die Informationen. Erzähle über die Klasse.



Alter: 15–16 Jahre

Schule: Ubbo-Emmius-Gymnasium

Ort: Leer (Niedersachsen)

Land: Deutschland

Austausch mit: Kitazono Oberschule

Wohin: Japan

Wann: Mai

Wie lange: Zwei Wochen

Schülerzahl: 15

Unterkunft: In Gastfamilien

Auf dem Foto ist Klasse 10A des ... aus Die Schülerinnen und Schüler sind ... Jahre alt.

... haben ... einen Schüleraustausch in ... gemacht. Die Reise...

- 4 a) Lies den Text und ergänze die Lücken mit passenden Verben aus dem Kasten. Gebrauche sie im Perfekt oder Präteritum. Höre dann die Lösung.



sein/geben/wundern/fühlen/teilnehmen/können/freuen/haben/
erleben/finden

Magdalena Hirsch, Schülerin des Ubbo-Emmius-Gymnasiums, erzählt über ihre Eindrücke vom Schüleraustausch in Japan:

«Der Austausch nach Japan war⁽¹⁾ für mich eine tolle Erfahrung. Ich ... bereits letztes Jahr am Austausch ...⁽²⁾, als die Japaner uns in Deutschland besucht haben. Ich ...⁽³⁾ mich daher darauf, meine Austauschschülerin wiederzusehen und diesmal ihre Familie kennen zu lernen.

In Japan ist so vieles anders. So stand der Gastvater bereits um 5.45 Uhr in der Küche und kochte für die ganze Familie. Außerdem ... ich mich ...⁽⁴⁾, wie viele Werbeplakate in der U-Bahn hängen.

Wir ... so viel in Japan ...⁽⁵⁾! Zwar waren die Tage anstrengend, aber wir ...⁽⁶⁾ immer etwas Interessantes miterleben. So wird mir das Buffet nach dem Fußballturnier noch lange in Erinnerung bleiben, weil wir, Japaner und Deutsche, dort viel zusammen gelacht haben.

Die Umgebung in Kamakura ...⁽⁷⁾ ich wunderschön, und im Gegensatz dazu war die Größe Tokyos (vom Tokyo Tower aus gesehen) sehr erstaunend. Nach diesen zwei erlebnisreichen Wochen fiel es mir schwer, mich von meiner Gastfamilie zu verabschieden, weil ich mich dort sehr wohl ...⁽⁸⁾. Ich war traurig, dass diese Zeit bereits vorbei war, denn ich ...⁽⁹⁾ mit dieser Gruppe eine tolle Zeit und sie ... mir viele Gründe zum gemeinsamen Lachen ...⁽¹⁰⁾. Ich werde diesen Austausch nie vergessen und freue mich auf den Tag, an dem ich wieder nach Japan komme!»

Nach: www.goethe.de (bearbeitet)



- b) Höre den Text und löse die Aufgabe auf der Website.



- 5 Lest zu zweit das Interview mit einem anderen Austauschschüler und ordnet die Antworten den Fragen zu. Spielt dann das Interview.



- F 1) Hallo Jonas! Darf ich dir ein paar Fragen über deinen Schüleraustausch in Japan stellen?
- 2) Wann und wo warst du mit dem Schüleraustausch in Japan?
- 3) Wie lange hat der Aufenthalt in der japanischen Hauptstadt gedauert?

- 4) Wo hast du während des Aufenthaltes gewohnt?
- 5) Wie heißt dein Austauschschüler?
- 6) Bleibst du immer noch in Kontakt mit Arata?
- 7) Hast du am Unterricht teilgenommen?
- 8) Was hat dir am Austausch am besten gefallen?
- 9) Was war besonders beeindruckend?
- 10) Möchtest du nach Japan wiederkommen?

- A) Eines meiner eindrucksvollsten Erlebnisse war der Besuch des 634 Meter hohen Skytree, von dem aus wir Tokio erblicken konnten. Die Stadt ist riesig und modern.
- B) Zwei Wochen.
- C) Ja, natürlich, denn wir sind zu guten Freunden geworden. Wir chatten oft auf Facebook.
- D) In einer Gastfamilie, die sehr nett war.
- E) Klar! Dieses Land hat mir sehr gut gefallen.
- F) Ja bitte. Ich würde gerne Ihre Fragen beantworten.
- G) Sein Name ist Arata Okubo. Er ist eine sehr interessante Person.
- H) Ja, vormittags hatten wir Unterricht in der Schule. Es war ein bisschen anstrengend, denn mein Japanisch ist noch nicht so gut.
- I) Im Mai dieses Jahres war unsere Gruppe, die aus 15 Schülerinnen und Schülern bestand, in Tokio.
- J) Am tollsten waren unsere Ausflüge mit den Japanern. Und der Karaoke-Abend war auch toll!

6 Spielt ähnliche Interviews über eure realen oder imaginären Schüleraustausche wie in Übung 5.



7 Stell dir vor: Deine Klasse will eine Partnerklasse im Ausland finden und an einem Schüleraustausch teilnehmen. Schreibe eine Internetanzeige und präsentiere deine Klasse. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



Hallo!
Wir sind Klasse ... aus
Wir sind ... Schülerinnen und Schüler.
...

die Sprachreise (-n), die Sprachschule (-n),
übernachten (übernachtete, hat übernachtet), nützlich

1 a) Welche Sprachen spricht man in diesen Ländern! Höre zu und sage in den Pausen.



die Ukraine – *Ukrainisch*

Österreich – ...

Deutschland – ...

Spanien – ...

England – ...

Polen – ...

Frankreich – ...

Schweden – ...

Italien – ...

die USA – ...

China – ...

Portugal – ...



b) Höre die Lösung.

2 Welche Sprachen könnt ihr! Welche Sprachen lernt ihr in der Schule oder im Sprachkurs! Welche Sprachen möchtet ihr lernen! Sprecht zu zweit.



Ich kann Und du?

In der Schule lerne ich

Ich besuche einen Sprachkurs. Im Kurs lerne ich

Ich möchte auch ... lernen. Und welche Sprache(n) möchtest du lernen?

3 Lies den Bericht über eine Sprachreise und antworte dann auf die Fragen unten.



Sonntag, 19.09.

Unsere Reise begann. Wir fuhren mit dem Bus um 21 Uhr an der Schule los und übernachteten im Bus. Diese Nacht war etwas anstrengend.

Montag, 20.09.

Schon fast in England angekommen. Nur noch Personalkontrolle und dann ab durch den Eurotunnel. Dann fuhren wir nach Folkestone. Dort stellte man uns unseren Gastfamilien vor. Mit diesen verbrachten wir dann auch den restlichen Tag.

Dienstag, 21.09.

Um 9 Uhr ging es zur Sprachschule. Da teilte man uns in drei Gruppen auf und wir hatten Unterricht bis 14 Uhr. Im Unterricht konnten wir nur Englisch sprechen. An diesem Tag besuchten wir auch eine berühmte Kathedrale in der Nachbarstadt, wo wir auch mit Vergnügen bummelten und ein paar Souvenirs kauften.

Mittwoch, 22.09.

Von 9 bis 14 Uhr waren wir wieder in der Sprachschule. Nach dem Unterricht machten wir einen Ausflug nach Hastings. Die kleine Stadt hat uns gut gefallen. Richtig schön war der Strand. Dort gab es viele schöne Muscheln und Steine.

Donnerstag, 23.09.

Den letzten Tag in England verbrachten wir in London. Wir besichtigten viele Sehenswürdigkeiten in der Hauptstadt von Großbritannien. Bei der Schiffsreise über die Themse hatte man einen herrlichen Ausblick auf die Sehenswürdigkeiten, z. B. die Tower Bridge. Am Ende der Fahrt hatte man plötzlich das Riesenrad London Eye vor sich und gleich auf der anderen Seite den Big Ben. Das Zentrum von London gefiel uns sehr gut. Am Abend stiegen wir alle in den Bus ein und machten uns auf den langen Rückweg nach Hause.

Freitag, 24.09.

Die Heimfahrt endete am Freitag gegen 16 Uhr an unserer Schule. Alles in allem war es eine gelungene Sprachreise.

Klasse 10B

- 1) Wohin hat die Klasse 10B ihre Sprachreise unternommen?
- 2) Wie lange hat die Sprachreise gedauert?
- 3) Womit sind die Jugendlichen gereist?
- 4) Wo haben sie während der Sprachreise gewohnt?
- 5) Wo hatten die Schülerinnen und Schüler Englischunterricht?
- 6) Was haben die Jugendlichen außerhalb des Unterrichts gemacht?
- 7) Was haben sie in London gesehen?

4 **Wie findet ihr Sprachreisen! Möchtet ihr eine Sprachreise machen? Wohin! Sprecht in Kleingruppen und erzählt dann der ganzen Klasse.**



Ich denke/meine, dass die Sprachreisen sehr interessant/wichtig/nützlich/... sind, denn

Während einer Sprachreise kann man

Es ist wichtig, auf einer Sprachreise ... zu

Ich möchte eine Sprachreise nach/in ... machen. Und du? Wohin möchtest du eine Sprachreise machen?

Um eine Sprachreise zu machen, braucht man viel Geld/einen Reisepass/...

5 **Informiere dich über Sprachreisen und verschiedene Austauschprogramme für Schülerinnen und Schüler. Bereite eine Präsentation über das Programm und die Preise vor.**



der Hausmeister (-), leiten (leitete, hat geleitet), sorgen (sorgte, hat gesorgt) für (Akk.), verantwortlich sein für (Akk.)

1 Höre zu und sprich nach.



der Rektor – der Direktor
morgen – sorgen
für – fuhr
Haus – aus
Raum – kaum

leiten – leisten
teilen – erteilen
Koch – noch
keine – eine
lehren – lernen

2 In welchem Schulfach erteilen diese Lehrerinnen und Lehrer Unterricht? Erzähle.



1



2



3



4



5



6

3 Was unterrichten die Lehrerinnen und Lehrer! Höre zu und ergänze die Sätze.



Situation 1: Der Lehrer erteilt Unterricht in

Situation 2: Die Lehrerin erteilt Unterricht in

Situation 3: Die Lehrerin erteilt Unterricht in

4 Wer arbeitet noch in der Schule? Was machen diese Personen? Sammelt Ideen in Kleingruppen und erzählt.



In jeder Schule arbeiten nicht nur Lehrerinnen und Lehrer.

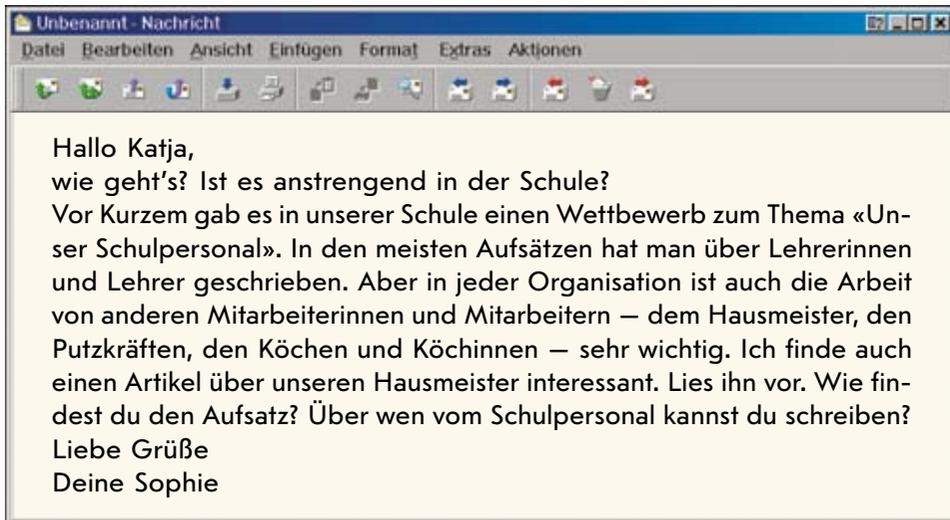
Da arbeiten auch

Der Direktor leitet

Der/Die ... sorgt/sorgen für

Der/Die ... ist/sind für ... verantwortlich.

5 Über welche Personen schreibt Sophie? Lies ihre E-Mail und erzähle.



Unser Hausmeister heißt Herr Franz. Meistens ist Herr Franz sehr nett zu den Kindern. Aber es gibt ein paar Dinge, die er überhaupt nicht leiden kann. Zum Beispiel Kaugummi. Er sagt immer: «Solange ihr das Zeug im Mund habt, ist mir das egal. Aber wenn ihr es auf den Hof spuckt oder unter die Tische klebt, dann könnt ihr was erleben.» Kevin weiß das. Aber er klebt seinen Kaugummi trotzdem auf die Treppe, um Herrn Franz zu ärgern.

Kurz danach kommt Herr Franz. Als er auf den Kaugummi tritt, macht es laut «plop». Herr Franz zieht seinen Schuh aus und brüllt: «Alle mal herkommen!» Wer war das? Kevin steht ganz hinten. Herr Franz winkt Kevin ohne weitere Fragen zu sich. Dann zeigt er auf seinen Schuh und sagt: «Sauber machen!» «Womit?», fragt Kevin kläglich. Jan gibt ihm ein Stück Papier. Aber damit geht es nicht. Das Papier bleibt am Kaugummi kleben. Da zieht Herr Franz seinen Schuh wieder an. Er holt einen Spachtel. Damit geht es viel besser. Kevin macht auch die Stufe sauber. Doch Herr Franz ist noch nicht zufrieden. Er geht zu Kevins Lehrerin. Sie gibt Kevin eine Stunde frei. Zusammen mit Herrn Franz muss Kevin den Schulhof nach Kaugummis absuchen. Das ist ekelig. Überall kleben Kaugummis. Kevin kratzt und schabt. Seine Hände tun ihm weh. Aber jetzt weiß Kevin, warum Herr Franz Kaugummis nicht leiden kann.

Nach: <http://www.schulmodell.de/schülerarbeiten/märchen>

6 Schreibe eine Antwort an Sophie. Nimm dabei die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



ab|schaffen (schaffte ab. hat abgeschafft), ein|schätzen (schätzte ein. hat eingeschätzt),
bewerten (bewertete. hat bewertet), die Bewertung (-en), ungerecht

1 a) Was passt zusammen? Verbinde richtig die Teile der Sprichwörter und höre die Lösung.

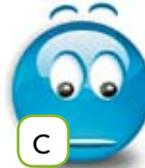


- | | |
|-------------------------------------|------------------------------------|
| 1) Man lernt, | A) nicht für die Schule. |
| 2) Wir lernen für das Leben, | B) macht keinen Fehler. |
| 3) Wer fremde Sprachen nicht kennt, | C) weiß nichts von seiner eigenen. |
| 4) Fremdsprachen lernen – | D) so kannst du was. |
| 5) Keine Regel | E) solange man lebt. |
| 6) Wissen | F) Land und Leute kennen lernen. |
| 7) Nur wer überhaupt nichts macht, | G) ist Macht. |
| 8) Lerne was, | H) ohne Ausnahme. |



b) Wie verstehst du die Sprichwörter? Gibt es Äquivalente im Ukrainischen?

2 Ordne die Smiley's den Noten zu.



1 – sehr gut
2 – gut

3 – befriedigend
4 – ausreichend

5 – mangelhaft
6 – ungenügend



3 Welche Noten habt ihr in verschiedenen Fächern? Seid ihr mit diesen Noten zufrieden? Sprecht zu zweit.

A: Wie bist du in Mathe/Deutsch/...?

B: Sehr gut/Gut/Befriedigend/... .

A: Bist du mit deinen Noten in Mathe/Deutsch/... zufrieden?

B: Ja, ich bin mit meinen Noten in ... ganz zufrieden./Nein, ich möchte meine Noten in ... verbessern.

- 4  Lies eine Diskussion im Internet-Forum zum Thema «Soll man die Schulnoten wirklich abschaffen?». Welche Argumente nennt man für die Noten und welche dagegen? Erzähle.

Max



Antworten: 15

Bewertung: 5

Userprofil ▼

13.09.2018
13.00

Wir haben heute in Deutsch einen Zeitungsartikel gelesen. Der Autor stellte die Frage, ob man Noten abschaffen soll. Er sagt, dass Schulnoten ungerecht sind und man besser kleine Kommentare schreiben oder Smileys unter die Arbeiten und Tests setzen soll. Ich finde es zum einen Teil gut und zum anderen Teil schlecht. Also gut ist es, wenn man gar nichts weiß und schlechte Noten hat. Dann will man die Noten abschaffen. Aber ich finde es mit Noten auch besser, weil man sich besser einschätzen kann. Was meint ihr? Ist es eine gute Idee, dass man die Schulnoten abschaffen will, oder eher nicht?

Sheep



Antworten: 12

Bewertung: 4

Userprofil ▼

13.09.2018
13.50

Wie soll das Schulsystem denn ohne Zensuren überhaupt funktionieren? Die Kinder oder Jugendlichen können dann sicher alles machen, was sie wollen, und die Lehrer/innen haben ihre Schülerinnen und Schüler überhaupt nicht mehr unter Kontrolle. Wenn man an eine weiterführende Schule kommen will, wie soll man das machen? Auf ein Gymnasium gehen pro Klassenstufe schon über 100 Schülerinnen und Schüler (es gibt ja zum Beispiel die Klassen 9 a–d). Wie können dann die Lehrer/innen die besten wählen? Ich sehe keinen Grund, die Noten abzuschaffen.

Forgotten



Antworten: 10

Bewertung: 4

Userprofil ▼

13.09.2018
15.20

Das kann doch nur mehr Nach- als Vorteile mit sich bringen. Denn Noten sind auch wichtig für die Zukunft, d. h. den zukünftigen Beruf. Man soll bei einer Bewerbung sein Zeugnis schicken. Wenn aber die Arbeitgeber nur Smileys sehen, können sie sich darunter vielleicht nicht wirklich was vorstellen. Auch können sich die Eltern mit Schulnoten leichter ein Bild davon machen, wie gut ihr Kind ist. Und wie kann man dann Zeugnisse ohne Noten erstellen?

Phoenix

Antworten: 37

Bewertung: 9

Userprofil 13.09.2018
19.10

Viele Millionen Menschen haben die gleichen Noten im Zeugnis und sind doch auf unterschiedlichen Niveaus. Lehrer und Lehrerinnen sind leider nicht objektiv, gehen oft auch nach Sympathie. Man lernt nicht für gute Noten, sondern für sein späteres Leben. Ich bin dafür, dass jeder Lehrer einen Kommentar zu seinem Fach schreibt und dem Schüler/der Schülerin abgibt. Das sagt auch für den späteren Arbeitgeber mehr als eine einfache Zahl aus.

Pocha

Antworten: 5

Bewertung: 3

Userprofil 14.09.2018
10.09

Nun, ich finde die Idee ziemlich komisch, wenn ich zum Arbeitgeber gehe und ihm meine Smile-Sammlung zeige. Was ich gut finde, mehr Noten als nur 6 zu geben. Wenn es noch zwei Noten gibt, kann man Lernende genauer bewerten. Ich finde das Punktesystem sehr gut, denn damit ist alles viel präziser.

Nickmaster

Antworten: 17

Bewertung: 6

Userprofil 14.09.2018
17.33

Die Noten sind für mich persönlich eine sehr gute Orientierung. An Schulnoten erkenne ich, ob ich gut oder schlecht bin. Wenn sie schlecht sind, arbeite ich mehr, wenn sie gut sind, habe ich erst mal ein angenehmes Gefühl. In manchen Schulsystemen ist das übrigens mit den Noten anders. Bis zur 10. Klasse gibt es im Waldorf-System auch keine Noten, sondern nur Punkte und Kommentare. Erst wenn man dort sein Abitur ablegen möchte, bekommt man Noten.

Argumente für die Noten:*Man kann sich besser einschätzen.***Argumente gegen die Noten:**

...

5 Seid ihr für die Noten oder dagegen? Welche Argumente könnt ihr noch nennen? Arbeitet in Gruppen und vergleicht dann mit den anderen.



6 Wie findest du die Noten? Schreibe einen Beitrag für das Internet-Forum wie in Übung 4. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



1 Projekt «Unsere Schüler und Lehrer».

Schreibt in Gruppen kurze Texte über eure Mitschüler/innen und Lehrer/innen. Macht dazu Bilder oder Fotos. Macht dann eine Wandzeitung und bereitet eine Präsentation vor. Wählt eine Jury, sie muss die besten drei Präsentationen wählen.

2 In Gruppen sprechen.

Schreibt in Gruppen Karten mit Fragewörtern: *wer, was, wohin, wann, wie lange, wo, warum* usw. Jeder zieht eine Karte und stellt eine Frage zum Thema «Schulleben» mit dem jeweiligen Fragewort an seinen Nachbarn. Der antwortet und zieht eine andere Karte usw.

Beispiel:

A: Wann beginnt die erste Stunde in der Schule?

B: Um neun Uhr.

Wann?

3 Geschichten schreiben.

Was macht man da? Warum? Wähle ein Bild und schreibe eine kleine Geschichte.



4 Spiel «Tic Tac Toe».

 Spielt zu zweit oder zu dritt. Löst der Reihe nach die Aufgaben in den Kästchen. Wenn man die Aufgabe richtig gelöst hat, stellt man seine Spielmarke auf dieses Feld. Das Ziel des Spiels ist es, möglichst schnell vier Kästchen zu belegen. Der Sieger/Die Siegerin ist, wer vier Kästchen als Erster/Erste belegt hat.

Beispiel:

0			
X			
0	X		
0		X	
*	*	*	X

1. Nenne drei Gründe in die Schule zu gehen.	2. Beschreibe die Klassenräume in deiner Schule.	3. Welche Fächer gehören zum Pflichtunterricht in deiner Schule?	4. Wie viele Schülerinnen und Schüler lernen in deiner Schule?
5. Erzähle kurz über eure letzte Klassenfahrt.	6. Was denkst du über die Bewertung mit Noten?	7. Nenne Schultypen in Deutschland.	8. Was ist die Schule für dich?
9. Hast du mal eine Sprachreise gemacht? Wohin?	10. Gibt es Hauptfächer in deiner Schule? Welche?	11. Erzähle kurz über deinen realen oder imaginären Schüleraustausch.	12. Welche Veranstaltungen finden in deiner Schule statt?
13. Erzähle über deine Lehrerinnen und Lehrer.	14. Welche AGs kann man in deiner Schule besuchen?	15. Erzähle kurz über deine Klasse.	16. Welche Fremdsprachen lernst du in der Schule?
17. Nenne Schultypen in der Ukraine.	18. Wer gehört zum Schulpersonal?	19. An welchen Veranstaltungen nimmst du gerne teil?	20. Wo lebt man während des Schüleraustausches?



Teste dich selbst auf der Website.



WIE ICH DAS KANN

Lies und kreuze an.

Jetzt kann ich...	sehr gut	gut	noch nicht gut
...Texte über das Schulleben lesen und verstehen.			
...E-Mails über die Schule lesen und verstehen.			
...Dialoge/Gespräche über die Schule hören und verstehen.			
...meine Schule beschreiben.			
...über das Schulsystem in Deutschland sprechen.			
...erzählen, wie der Unterricht in meiner Schule organisiert ist.			
...mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern über das Abschaffen von Schulnoten diskutieren.			
...sagen, was die Schule für mich ist.			
...eine Präsentation über die Schulen in der Ukraine machen.			
...eine Präsentation unserer Schulräume und Veranstaltungen machen.			
...Interviews mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern über Schüleraustausche machen.			
...eine Internetanzeige über meine Klasse schreiben.			
...einen Beitrag für ein Internet-Forum schreiben.			
...über Sprachreisen und verschiedene Austauschprogramme schreiben.			
...Briefe über das Schulleben schreiben.			

der Lesesaal (...säle), die Enzyklopädie (-n), verfügen (verfügte, hat verfügt) über (Akk.), ausleihen (lieh aus, hat ausgeliehen)

- 1 Bilde Wörter aus den Teilen und nenne sie mit den Pluralformen. Höre dann die Lösung und sprich mit.



-buch

Biblio-

-saal

~~Bücher-~~

Lehr-

~~-regal~~

Le-

Zeit-

Lese-

-schrift

-thekarin

-ser

Das Bücherregal – die Bücherregale, ...

- 2 Wer oder was ist auf den Bildern? Erzähle, gebrauche dabei passende Wörter aus Übung 1.



1



2



3



4



5



6

- 3 Sortiert zu zweit die Wörter im Kasten in drei Gruppen und ergänzt die Sätze.



Wer?	Wo?	Was?
Bibliothekare, ...		

~~Bibliothekare~~, im Lesesaal, Leser, Leserinnen, verschiedene Bücher, in einem Computerraum mit vielen Arbeitsplätzen, Lehrbücher in allen Fächern, Abenteuergeschichten, Bibliothekarinnen, Enzyklopädien, Wörterbücher, Schüler, in vielen Bücherregalen, Schülerinnen, Zeitschriften, Lehrer, CDs, Zeitungen, Lehrerinnen, Fantasybücher, Comichefte

In unserer Schulbibliothek arbeiten *Bibliothekare* und

Jeden Tag besuchen die Bibliothek ..., das sind unsere

In unserer Schulbibliothek kann man ... ausleihen und sie nach Hause mitnehmen oder man kann ... arbeiten.

Unsere Schulbibliothek verfügt über viele Man kann sie in ... finden.

4 Was darf man in der Bibliothek machen? Und was darf man nicht? Lies und erzähle.



an Bibliothekare
Fragen stellen

Bücher beschädigen

Bücher ausleihen

am Computer arbeiten

laut sprechen

nach Büchern im
Katalog suchen

im Lesesaal lesen

andere Leser stören

singen

telefonieren

trinken

lachen

essen

simsen

In der Bibliothek darf man...

In der Bibliothek darf man nicht...

5 Lawinenspiel «Wozu gehe ich in die Bibliothek?».



Spielt in Gruppen. Ein Spieler/Eine Spielerin sagt, wozu er/sie in die Bibliothek geht. Der nächste Spieler/Die nächste Spielerin wiederholt diesen Satz und fügt dann seinen/ihren Satz hinzu. Das Spiel geht so lange, bis jemand einen Fehler macht.

Spieler 1 (Anton): Ich gehe in die Bibliothek, weil ich ein Lehrbuch in Mathe brauche.

Spielerin 2 (Hannah): Anton geht in die Bibliothek, weil er ein Lehrbuch in Mathe braucht. Und ich gehe in die Bibliothek, weil ich neue Comichefte ausleihen möchte.

Spieler 3 (Toni): Anton geht in die Bibliothek, weil er ein Lehrbuch in Mathe braucht. Hannah geht in die Bibliothek, weil sie neue Comichefte ausleihen möchte. Und ich gehe in die Bibliothek, weil...

6 Wie oft besuchst du die Schulbibliothek und was leihst du meistens aus? Schreibe.



die Mediothek (-en), die Lesecke (-n), der Benutzer (-), die Leihfrist (-en),
verlängern (verlängerte, hat verlängert), benutzen (benutzte, hat benutzt), zur Verfügung stehen

1 Höre zu und sprich nach.



die Mediothek — die Mediotheken
das Regal — die Regale
die Lesecke — die Lesecken
die Nummer — die Nummern

der Katalog — die Kataloge
der Lesesaal — die Lesesäle
die Zeitschrift — die Zeitschriften
der Benutzer — die Benutzer

2 Sieh dir das Bild an. Was meinst du: Was für ein Raum ist das? Was kann man hier machen? Erzähle.



3 Lies den Text über die Bibliothek einer deutschen Schule und antworte auf die Fragen unten.



Unser Gymnasium verfügt über eine moderne multimediale Bibliothek/ Mediothek mit einem Lesesaal, Lesecken, Computern, Arbeitsplätzen für Schülerinnen und Schüler und einem digitalen Katalog. Viel Interessantes in verschiedenen Fächern könnt ihr bei uns finden. Die Mediothek hat ca. 9000 Bücher und Zeitschriften und ca. 300 CDs und DVDs. Sie ist Montag bis Freitag von 07.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Bücher und Zeitschriften kann man für einen Monat, CDs und DVDs für 10 Tage ausleihen. Wenn sie kein anderer Leser reserviert hat, kann man die Leihfrist verlängern.

Wenn ihr etwas Neues und Interessantes aus dem Leben der Menschen erfahren möchtet, könnt ihr neue Enzyklopädien benutzen, man kann sie aber nicht ausleihen.

Alle Bücher und Medien der Bibliothek muss man sorgfältig behandeln. Wenn die Benutzer sie beschädigt haben, müssen sie eine Strafe bezahlen. In den Bibliotheksräumen darf man die anderen Leser nicht stören. Lautes Reden, Telefonieren und Essen sind verboten.

An einem PC-Arbeitsplatz kann man im Internet viel Neues über Bücher und Medien lesen und Bücher bestellen. Die Bibliothekarin hilft euch bei der Suche nach nötigen Informationen und empfiehlt das Beste. Ihr könnt auch selbständig Bücher finden. Das Buch muss man dann bei der Bibliothekarin registrieren.

Wir wünschen euch viel Spaß und alles Gute bei der Arbeit in unserer Bibliothek/Mediothek!

- 1) Welche Räume gibt es in der Bibliothek?
- 2) Was steht Lesern der Bibliothek zur Verfügung?
- 3) Wie viele Bücher hat die Bibliothek?
- 4) Wann ist die Bibliothek geöffnet?
- 5) Für welche Frist kann man Bücher und Zeitschriften ausleihen? Und CDs und DVDs?
- 6) Wann darf man die Leihfrist verlängern?
- 7) Was können die Leser ausleihen, wenn sie etwas Interessantes erfahren möchten?
- 8) Welche Regeln muss man in der Bibliothek einhalten?
- 9) Wie kann man in der Bibliothek nach nötigen Büchern und Infos suchen?
- 10) Wer hilft den Lesern bei der Suche?

- 4** Welche Endungen haben die markierten Wörter im Text? Lies sie noch einmal und merke dir die Formen in den Tabellen. Ergänze dann die Regel mit den Wörtern aus dem Kasten.



Schwache Deklination

	m	f	n	Pl.
Nom.	der Deutsche	die Verwandte	das Gute	die Alten
Gen.	des Deutschen	der Verwandten	des Guten	der Alten
Dat.	dem Deutschen	der Verwandten	dem Guten	den Alten
Akk.	den Deutschen	die Verwandte	das Gute	die Alten

Starke DeklinationGemischte Deklination

	n	Pl.	m	f
Nom.	etwas Neues	(viele) Jugendliche	ein Deutscher	eine Verwandte
Gen.	etwas Neuen	(vieler) Jugendlicher	eines Deutschen	einer Verwandten
Dat.	etwas Neuem	(vielen) Jugendlichen	einem Deutschen	einer Verwandten
Akk.	etwas Neues	(viele) Jugendliche	einen Deutschen	eine Verwandte

Neutra/schwache/Adjektive/starke/Maskulina/~~groß~~/Feminina

- 1) Die Adjektive kann man substantivieren, das heißt, man schreibt sie *groß*.
- 2) Die substantivierten Adjektive dekliniert man wie auch andere
- 3) Wenn Adjektive etwas Abstraktes bezeichnen, gebraucht man sie als
- 4) Nach den bestimmten Artikeln und nach den Pronomen «alles», «manches» bekommen sie ... Endungen.
- 5) Nach den Pronomen «nichts», «etwas», «viel», «mehr», «wenig», «genug» bekommen sie ... Endungen.
- 6) Wenn substantivierte Adjektive Personen bezeichnen, dann stehen ... für Frauen und ... für Männer, man dekliniert sie wie auch andere Adjektive.

5 a) Ergänze die Endungen der substantivierten Adjektive und schreibe die Sätze ins Heft.



- 1) Viele Deutsche~~e~~ lesen Zeitungen und Zeitschriften im Internet.
- 2) Wenn du etwas Informativ... lesen möchtest, empfehle ich dir diesen historischen Roman.
- 3) Ich möchte etwas Lustig... lesen.
- 4) Was Gut... hast du in der letzten Zeit gelesen?
- 5) Das Best..., was ich dir empfehlen kann, sind diese Krimis.
- 6) Mein neuer Brieffreund ist ein Deutsch... .
- 7) Leider habe ich in diesem Buch nichts Interessant... entdeckt.
- 8) Auf der Reise haben wir viel Schön... erlebt.



b) Löse die Aufgabe zur Grammatik auf der Website.



6 Wie sind die Bibliotheken in der Ukraine? Finde Informationen im Internet und schreibe einen kurzen Bericht.



der Bibliotheksbestand (-"-e), das Lexikon (...ka), das Nachschlagewerk (-e),
der Bibliotheksausweis (-e), berechtigen (berechtigte, hat berechtigt) zu (Dat.),
sich erfreuen (erfreute sich, hat sich erfreut) (Gen.)

- 1 Lies das Gedicht und ergänze es mit den passenden Wörtern aus dem Kasten.
Höre die Lösung und sprich mit.



zurück, wohnt, Blatt, ~~Welt~~, Weisheit

Bücher

Alle Bücher dieser Welt⁽¹⁾
Bringen dir kein Glück,
Doch sie weisen dich geheim
In dich selbst ...⁽²⁾

Dort ist alles, was du brauchst,
Sonne, Stern und Mond,
Denn das Licht, danach du frugst,
In dir selber ...⁽³⁾.

...⁽⁴⁾, die du lang gesucht
In den Büchereien,
Leuchtet jetzt aus jedem ...⁽⁵⁾ –
Denn nun ist sie dein.

Hermann Hesse



- 2 Spiel «Bibliothek-Abc».



Spielt zu viert. Ein Spieler/Eine Spielerin nennt einen Buchstaben des deutschen Alphabets. Andere Spielerinnen und Spieler müssen dann der Reihe nach Wörter oder Wortverbindungen nennen, die mit diesem Buchstaben beginnen und zum Thema «Bibliothek» gehören. Dann nennt ein anderer Spieler/eine andere Spielerin einen anderen Buchstaben, und so geht das Spiel weiter. Für jedes Wort/jede Wortverbindung bekommt man je einen Punkt. Der Spieler/Die Spielerin mit den meisten Punkten gewinnt.

Beispiel:

Spieler/in 1: Mein Buchstabe ist «A».

Spieler/in 2: Ausleihen.

Spieler/in 3: Abenteuerbücher lesen.

Spieler/in 4: ...

3 Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Andreanum Hildensheim stellen ihre Schulbibliothek vor. Lies den Text und ordne die Überschriften den Textabschnitten zu.



- A. So ist bei uns die Arbeit organisiert D. Wie funktioniert die Ausleihe?
B. Ein reiches Angebot E. Unser Bibliothek-Team
C. Einrichtung der Bibliothek

- C 1. Unsere Schulbibliothek befindet sich in einem modernen Gebäude. Sie bietet auf zwei Stockwerken genug Platz für den Bibliotheksbestand und verfügt über einen Computerraum mit einigen Arbeitsplätzen. Die Bibliothek besitzt auch einen großen Konferenzraum, den alle vielfältig nutzen können. Viele Arbeitsplätze stehen den Leserinnen und Lesern in der gesamten Bibliothek zur Verfügung, damit sie in Freistunden ruhig arbeiten können.
2. Für die Arbeit in der Bibliothek braucht man ein eingespieltes Team. Unser Team besteht momentan aus den zwei fest angestellten Bibliothekarinnen und aus 28 Schülern und Schülerinnen der Klassen 6 bis 13. Die Kinder und Jugendlichen übernehmen in den Pausen ihren Dienst, der darin besteht, bei der Bücherausleihe zu helfen und wiedergebrachte Bücher ins Regal zurückzustellen.
3. Recherchieren und arbeiten ist in der Bibliothek auf verschiedene Weise möglich: Im Eingangsbereich befinden sich fachübergreifende Lexika und Computer, mit deren Hilfe man verschiedene digitale Nachschlagewerke benutzen kann. Im Computerraum besteht die Möglichkeit der Internetrecherche. Seit einiger Zeit verfügt die Bibliothek auch über einen Kopierer, den man zum Kopieren aus den zahlreichen Büchern kostenfrei nutzen kann.
4. In den ersten Tagen ihrer Schulzeit am Gymnasium erhalten alle Schülerinnen und Schüler den Bibliotheksausweis, der zur Ausleihe berechtigt. Am Eingang zur Bibliothek buchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Teams die Bücher per Scanner, die man dann für zwei Wochen ausleihen kann. CDs und DVDs kann man für eine Woche ausleihen. Bei Büchern ist eine zweimalige Verlängerung möglich. Bei Überschreitung der Leihfrist muss man eine Gebühr von 0,25 Euro pro Woche bezahlen.
5. Unser Bibliotheksbestand ist recht groß. Die Bibliothek hat zurzeit ungefähr 8000 Medien, darunter 7136 Bücher, 246 CDs, 77 Zeitschriften, 248 Videos, 69 Spiele. Unsere Auswahl an Zeitungen und Zeitschriften ist nicht nur an den Schulfächern orientiert. Besonders der Bereich Kinder- und Jugendliteratur und die große Videosammlung erfreuen sich bei unseren Schülerinnen und Schülern besonderer Beliebtheit.

- 4 Seht euch die Fotos an. Welche passen zum Text? Findet zu zweit entsprechende Sätze dazu.



- 5 Finde im Text Relativsätze und schreibe sie heraus. Unterstreiche die Relativpronomen.



Die Bibliothek besitzt auch einen großen Konferenzraum, den alle vielfältig nutzen können.

- 6 Vergleiche die Bibliothek des Gymnasiums Andreanum mit eurer Schulbibliothek. Worüber verfügt eure Schulbibliothek und was gibt es da nicht? Sprecht in Kleingruppen und erzählt dann der ganzen Klasse.



Unsere Schulbibliothek verfügt über

Leider haben wir keinen/keine/kein

Wie im Gymnasium Andreanum gibt es bei uns auch

Im Vergleich zu der Bibliothek des deutschen Gymnasiums haben wir keine Möglichkeit, ... zu

Unser Bibliotheksbestand beträgt etwa/über

Wir können Bücher für ... ausleihen.

Unser Bibliotheksteam besteht aus

- 7 Projekt «Unsere Schulbibliothek».



Macht Fotos eurer Schulbibliothek und schreibt Kommentare dazu. Fertigt eine Wandzeitung/Collage an und macht Präsentationen.

das Drama (...men), der Mythos (...then), darstellen (stellte dar, hat dargestellt),
erregen (erregte, hat erregt), unheimlich, unwahrscheinlich, heiter

1 Höre zu und sprich nach.



- a) der Roman – der Kriminalroman – der Science-Fiction-Roman
die Geschichte – die Lügengeschichte – die Horrorgeschichte
- b) das Gedicht – das Naturgedicht das Drama – das Sozialdrama
das Märchen – das Volksmärchen die Komödie – die Tragikomödie
die Prosa – die Kurzprosa das Stück – das Theaterstück

2 a) Kennst du dich gut in literarischen Genres aus? Finde entsprechende Erläuterungen. Ergänze auch passende Relativpronomen.



- 1) Horrorgeschichte A) ein Genre, ... Thematiken die Zukunft der Menschen betreffen und ... oft rein fantastische technische Entwicklungen der Welt beschreibt
- 2) Krimi B) ein Genre, bei ... es um ein Verbrechen geht und ... Hauptperson ein Kommissar oder ein Detektiv ist
- 3) Komödie C) eine erlogene Geschichte, ... etwas Unwahrscheinliches oder Fantastisches zum Inhalt hat
- 4) Science-Fiction-Roman D) eine Geschichte oder eine Erzählung, die Unheimliches darstellt und Entsetzen erregt und ... Helden oft Monster sind
- 5) Lügengeschichte E) eine Dichtung oder eine Erzählung, ... aus der Vorzeit eines Volkes stammt und oft über die Entstehung der Welt, über Götter und Dämonen erzählt
- 6) Mythos F) ein Drama, in ... man menschliche Schwächen heiter darstellt und ... in der Regel lustig endet



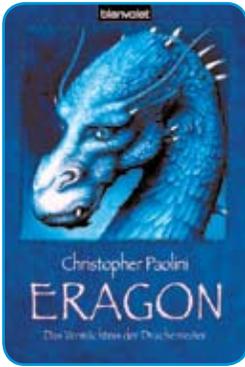
b) Macht in Gruppen ähnliche Rätsel. Gebraucht Wörter aus Übung 1 und schreibt Erläuterungen dazu. Lasst andere Gruppen eure Rätsel lösen.



c) Löse die Aufgabe auf der Website.



- 3** Sieh dir das Bild an. Was meinst du: Zu welchem Genre gehört dieses Buch? Worum geht es in diesem Buch? Erzähle.



*Ich glaube, dass dieses Buch ein/eine ... ist.
In diesem Buch geht es um
Die Hauptfigur ist .../Die Hauptfiguren sind
Die Handlung spielt in*

- 4** Lies die Inhaltsangabe zu dem Buch und vergleiche die Infos mit deinen Vermutungen.



Über Nacht wird Eragon in eine schicksalhafte Welt voller Magie und Macht geworfen. Elfen, Zwerge und Monster bevölkern Alagaesia, dessen grausamer Herrscher das Volk unterjocht. Mit nichts als einem Schwert und den Ratschlägen seines Lehrmeisters stellt sich Eragon dem Kampf gegen das Böse. An seiner Seite steht Saphira, der blaue Drache.

Wird Eragon das Erbe der legendären Drachenreiter antreten können? Das Schicksal aller liegt in seiner Hand...

Christopher Paolini

- 5** Welche Bücher lest ihr gern? Welche Genres gefallen euch? Macht eine Umfrage in der Klasse und erstellt ein Diagramm. Kommentiert dann die Ergebnisse.



Gattung/Genre	Mädchen	Jungen	Insgesamt
Krimis	1 + 1 + ...	...	...
Fantasy	...	...	...
...

- 6** Empfiehl deinen Mitschülerinnen und Mitschülern das Buch, das du vor Kurzem gelesen hast. Schreibe nach dem Plan:



- Genre
- Handlungsort
- Deine Eindrücke
- Hauptfigur(en)
- Hauptereignisse

der Schriftsteller (-), der Dichter (-), der Dramatiker (-), die Novelle (-n), berühmt

1 a) Höre die Sprichwörter und sprich nach.



Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.

Bücher fressen und nicht kauen macht ungesund.

Was du in Büchern hast entbehrt, wird dich durchs Leben dann gelehrt.

Alle guten Worte dieser Welt stehen in Büchern.



b) Wie verstehst du die Sprichwörter? Gibt es Äquivalente im Ukrainischen?

2

Bilde drei Wörter aus den Teilen und ergänze die Sätze.



Schrift-

-stel-

-ker

Dich-

-ter

-ma-

-ler

Dra-

-ti-

... schreibt Gedichte und Poeme.

... schreibt Romane, Novellen, Erzählungen und Geschichten.

... schreibt Dramen, Komödien, Tragödien und Theaterstücke.

3

a) Kennst du gut bekannte Autorinnen und Autoren der Weltliteratur? Was haben sie geschrieben? Lies und erzähle.



Agatha Christie	ein bekannter englischer Dramatiker	Märchen
die Brüder Grimm	ein bekannter französischer Schriftsteller	Gedichte, Dramen, Novellen und Romane
William Shakespeare	eine berühmte englische Schriftstellerin	historische und Abenteuerromane
Johann Wolfgang Goethe	ein berühmter deutscher Dichter	Krimis
Joanne Rowling	berühmte deutsche Märchensammler	Fantasy-Reihe über junge Zauberer und eine Zauberschule
Alexandre Dumas	eine populäre englische Schriftstellerin	Komödien und Tragödien

Agatha Christie ist eine berühmte englische Schriftstellerin. Sie hat viele Krimis geschrieben.



b) Welche bekannten Autorinnen und Autoren könnt ihr noch nennen? Sprecht in Kleingruppen.

4 Spiel «Bekannte Autoren und ihre Werke».



Spielt in Kleingruppen. Jede Gruppe bekommt einen Satz Karten, wo die Namen der bekannten Autorinnen und Autoren und ihrer Werke stehen. Das Ziel des Spiels ist es, zusammenpassende Karten zu finden. Die Gruppe, die alle Karten am schnellsten und dabei richtig zusammenlegt, gewinnt.

Johann Wolfgang Goethe

Alexandre Dumas

Joanne Rowling

Jane Austen

William Shakespeare

Michail Bulgakow

Charlotte Brontë

die Brüder Grimm

Astrid Lindgren

Arthur Conan Doyle

«Jane Eyre»

«Romeo und Julia»

«Pippi Langstrumpf»

«Stolz und Vorurteil»

«Sherlock Holmes' Abenteuer»

«Faust»

«Der Meister und Margarita»

«Harry Potter und
der Orden des Phönix»

«Die drei Musketiere»

«Rapunzel»

5



Finde Informationen über einen weltbekannten ukrainischen Autor/eine weltbekannte ukrainische Autorin und schreibe einen Bericht über ihn/sie. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.

das Vorbild (-er), als Vorbild dienen, fantasiereich, listig, schüchtern

1 Höre zu und sprich nach.

 Aschenputtel, der Hobbit, der kleine Prinz, die Schneekönigin, Pippi Langstrumpf, Assol, Harry Potter, Alice

2 a) Wie heißen diese literarischen Figuren? Finde passende Namen in Übung 1 und erzähle.



Auf Bild 1 ist der Hobbit.

Auf Bild ... ist...



b) Wie heißen die Schriftsteller/Schriftstellerinnen, die diese Helden geschaffen haben? Lies die Namen und erzähle. Höre dann die Lösung.

Joanne Rowling, Hans Christian Andersen, John Ronald Reuel Tolkien, Alexander Grin, Astrid Lindgren, Charles Perrault, Lewis Carroll, Antoine de Saint-Exupéry

Der Hobbit ist die Hauptfigur des Romans, den John Ronald Reuel Tolkien geschrieben hat.

... ist die Hauptfigur des Kinderbuches/des Märchens/der Fantasy-Reihe/der Geschichte/der Erzählung, das/die ... geschrieben hat.

3 Welche literarischen Figuren sind euch noch bekannt? Sprecht zu zweit.



4 Welche literarischen Helden dienen euch als Vorbild? Warum? Sprecht in Kleingruppen, gebraucht die Wörter aus dem Kasten.



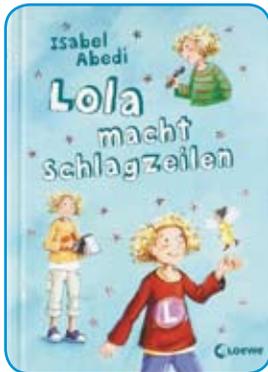
tapfer, romantisch, gutherzig, böse, listig, stark, klug, fleißig, flink, höflich, komisch, schüchtern, fantasie reich, schön, humorvoll, selbständig, lustig, hilfsbereit;

mag Tiere, kämpft gegen das Böse, ist Träumer/Träumerin, interessiert sich für..., reist durch die ganze Welt, löst leicht alle Probleme, strebt nach seinem Ziel, strebt nach Glück

A: Mir dient ... als Vorbild, denn er/sie ist Und welcher Held oder welche Heldin dient dir als Vorbild?

B: Mir ist ... ein Vorbild, denn

5 Lies über die Heldin einer populären deutschen Bücher-Reihe und sage, ob du ihre Geschichten lesen möchtest.



Die deutsche Autorin Isabel Abedi hat eine erfolgreiche Bücher-Reihe über Lola geschrieben, die innerhalb von zehn Jahren in neun Bänden erschien. Lola ist eine Schülerin aus Hamburg, die Abenteuer rund um Schule, Freundschaft und erste Liebe erlebt. Lola ist eine Person, die sich über sehr viele Sachen Gedanken macht und auch sehr viel Fantasie hat. In ihren Fantasien lebt Lola nachts ein anderes Leben: Sie ist eine berühmte Köchin, eine bekannte Sängerin oder die weltbeste Babysitterin. Ein Interview mit einer Fee machen ist nichts Besonderes für Lola. Geschichten über Lola sind sowohl bei Mädchen als auch bei Jungs beliebt.

6 Schreibe über deinen Lieblingshelden/deine Lieblingsheldin.



Mein Lieblingsheld/Meine Lieblingsheldin heißt

Er/Sie ist die Hauptfigur des Romans/des Buches/der Geschichte/... von

der Klassiker (-), die Lesewoche (-n), zeitgenössisch

1  **Sprecht in Kleingruppen über eure Lieblingsautoren und -bücher. Nennt die Namen und die Titel der Werke der Reihe nach.**

2  **Liest du viel? Kennst du dich gut in der Literatur aus? Löse das Quiz. Die jeweiligen Buchstaben bilden das Lösungswort.**

- 1) Die Brüder Grimm sammelten und verfassten
F. Gedichte E. Fabeln L. Märchen
- 2) Sherlock Holmes ist Detektiv aus
O. Berlin I. London A. Paris
- 3) «Herr der Ringe» ist ein ... von Tolkien.
T. Fantasy-Roman D. Science-Fiction-Roman F. Abenteuerroman
- 4) Der erste Band des Zyklus von Harry Potter heißt
A. «Harry Potter und der Gefangene von Askaban»
S. «Harry Potter und der Orden des Phönix»
E. «Harry Potter und der Stein der Weisen»
- 5) Der Roman «Krieg und Frieden» stammt von
W. Fjodor Dostoewskij R. Leo Tolstoi K. Anton Tschechow
- 6) Lina Kostenko ist eine ukrainische ..., ihre Gedichte sind auch ins Deutsche übersetzt.
A. Dichterin T. Schriftstellerin U. Wissenschaftlerin
- 7) «Die Zeitmaschine» von Herbert Welles gehört zur
C. Horrorliteratur H. Fachliteratur T. Science-Fiction-Literatur
- 8) Baron Münchhausen ist bekannt für seine
U. Lügengeschichten A. Tiergeschichten I. Liebesgeschichten
- 9) Hans Christian Andersen ist ein ... Märchenerzähler und Dichter.
R. dänischer E. deutscher K. holländischer

Lösungswort:

3  **Macht in Gruppen ein ähnliches Quiz und lasst eine andere Gruppe es lösen.**

4  **Ein deutscher Jugendlicher erzählt über seine Lieblingsautoren und -bücher. Höre sein Gespräch und löse die Aufgaben auf der Website.**



- 5** Lies die E-Mail von Michael. Fülle dabei die Lücken mit den passenden Satzteilen aus, die unter dem Brief stehen. Nicht alle Satzteile passen.



Unbenannt - Nachricht

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Extras Aktionen

Hallo Artem,
 ich danke dir für deine E-Mail. Ich habe die Krimigeschichte gelesen, C⁽¹⁾.
 Sie ist wirklich sehr spannend und ...⁽²⁾. Ich habe darüber im Unterricht be-
 richtet. Seit diesem Jahr haben wir einen etwas anderen Deutschunterricht.
 Wir müssen alle Werke, ...⁽³⁾, analysieren und interpretieren. Interpretati-
 on heißt die Deutung von Texten. Im Unterricht besprechen wir sowohl
 Klassiker als auch Werke der zeitgenössischen Autorinnen und Autoren.
 Unser Lehrer organisiert auch Lesewochen, ...⁽⁴⁾. Wir haben die Mög-
 lichkeit, über unsere Lieblingsautoren und -autorinnen zu erzählen. Die
 Formen der Präsentation sind verschieden: Man kann einfach ein Buch
 bringen, ...⁽⁵⁾ und die Inhaltsangabe dazu vorzulesen. Man kann auch
 einen Auszug aus dem Buch vorlesen, ein Referat oder eine Power-
 Point-Präsentation vorbereiten.
 Und wie ist es bei euch? Besprecht ihr literarische Werke im Unterricht?
 Was lesen deine Mitschülerinnen und Mitschüler gern?
 Ich freue mich schon ...⁽⁶⁾.
 Liebe Grüße
 Dein Michael

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| A. habe ich gern geschrieben | F. um unser Interesse an |
| B. um es allen zu zeigen | Literatur zu wecken |
| C. die du mir empfohlen hast | G. hat mir sehr gut gefallen |
| D. für deine E-Mail | H. auf deine Antwort |
| E. die wir lesen | |

- 6** Spiel «Unsere Lieblingsautoren und -autorinnen».



Beispiel:

- A:** Mein Lieblingsautor ist Deutscher. Er hat viele schöne Gedichte, Dramen, Novellen und Romane geschaffen. Sein Hauptwerk heißt «Faust».
- B:** Dein Lieblingsautor ist Johann Wolfgang Goethe.

- 7** Schreibe eine Antwort an Michael. Nimm dabei die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



1 Präsentation «Mein Lieblingsautor/Meine Lieblingsautorin».



Bereite eine Präsentation deines Lieblingsautors/deiner Lieblingsautorin vor. Erzähle über sein/ihr Leben und Schaffen, über seine/ihre Werke, die du am interessantesten findest. Du kannst einige Bücher zur Präsentation bringen oder eine Präsentation auf dem PC machen, um deinen Mitschülerinnen und Mitschülern die Bücher zu empfehlen.

2 In Gruppen sprechen.



Schreibt in Gruppen Karten mit Fragewörtern: *wer, was, wohin, wann, wie lange, wo, warum* usw. Jeder zieht eine Karte und stellt eine Frage zum Thema «Schulbibliothek» mit dem jeweiligen Fragewort an seinen Nachbarn. Der antwortet und zieht eine andere Karte usw.

Beispiel:

A: Wie sind die Öffnungszeiten der Schulbibliothek?

B: Die Schulbibliothek ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Wie?

3 Geschichten schreiben.



Was meinst du: Wovon erzählen die Bücher, deren Titelseiten du hier siehst? Wähle ein Buch und schreibe eine kurze Inhaltsangabe.



- 4** Macht eine Umfrage in Kleingruppen zum Thema «Unsere Lieblingsbücher» und stellt eure Top-5-Liste zusammen. Kommentiert dann eure Liste.

Platz	Titel des Buches/Autor(in)	Genre
1.	Harry Potter/Joanne Rowling	Fantasy-Reihe
2.
3.
4.
5.

Auf dem ersten Platz ist bei uns die Fantasy-Reihe über Harry Potter von Joanne Rowling.

Auf dem zweiten/dritten/... Platz ist ... von...

Am Ende unserer Liste landet...

- 5** Spiel «Das Literatur-ABC».



Spielt in Gruppen zu je 5–6 Personen. Ein Spieler/Eine Spielerin nennt einen Buchstaben des deutschen Alphabets. Sein Nachbar/Seine Nachbarin links muss den Titel eines Buches oder den Namen eines literarischen Helden nennen, der mit diesem Buchstaben beginnt, und auch einen Satz damit bilden. Dann nennt dieser Spieler/diese Spielerin einen anderen Buchstaben, und so geht das Spiel weiter. Für jedes Wort und für jeden Satz bekommt man je zwei Punkte. Der Spieler/Die Spielerin mit den meisten Punkten gewinnt.

Beispiel:

Spieler/in 1: Mein Buchstabe ist «A».

Spieler/in 2: Aschenputtel. Ich habe das Märchen über Aschenputtel gelesen, als ich klein war. Mein Buchstabe ist «D».

Spieler/in 3: Die drei Musketiere. ...

- 6** Spiel «Wir lesen gern».



Bildet zwei oder drei Gruppen. Die Spieler/innen jeder Gruppe müssen Sätze darüber schreiben, welche Bücher sie gern lesen. Dabei müssen sie Relativsätze bilden. Die Gruppe, die die meisten Sätze geschrieben hat, gewinnt.

Wir lesen gern Bücher, die

Wir lesen gern Bücher, deren Helden

Wir lesen gern Bücher, in denen



Teste dich selbst auf der Website.



WIE ICH DAS KANN

Lies und kreuze an.

Jetzt kann ich...	sehr gut	gut	noch nicht gut
...Texte über die Bibliothek lesen und verstehen.			
...Briefe über Lieblingsbücher und -autoren lesen und verstehen.			
...Inhaltsangaben der Bücher lesen und verstehen.			
...Gespräche zum Thema «Schulbibliothek» hören und verstehen.			
...die Bibliothek meiner Schule beschreiben.			
...sagen, wie oft ich die Bibliothek besuche und welche Bücher ich meistens ausleihe.			
...einige literarische Gattungen nennen und beschreiben.			
...bekannte Autorinnen und Autoren und ihre Werke nennen.			
...meinen Mitschülerinnen und Mitschülern Bücher empfehlen, die ich gelesen habe.			
...über meine Lieblingsgenres, -bücher und -helden sprechen.			
...eine Umfrage in der Klasse über Lieblingsbücher durchführen.			
...einen Kommentar zur Umfrage schreiben.			
...einen Bericht über einen berühmten Autor/eine berühmte Autorin schreiben.			
...über meine Lieblingshelden und -bücher schreiben.			
...Antwortbriefe an meine deutschen Freunde schreiben.			
...eine Präsentation meiner Lieblingsautoren, -autorinnen und ihrer Werke vorbereiten.			

die Rubrik (-en), die Schlagzeile (-n), die Wirtschaft (-en),
die Wissenschaft (-en), regional

- 1 Ergänze die fehlenden Artikel und Buchstaben. Höre dann die Lösung und sprich auch mit.



Die Zei tung, Zeit ritt, R brik,
 Polit k, Kul ur, L terat r,
 W irtschaft, Wi enschaft, Schlagz le,
 Star-St ry, F to-Stor , Psy o-Test.

- 2 Wie ist eine interessante Zeitung/Zeitschrift? Sammelt Ideen in Kleingruppen und vergleicht mit der ganzen Klasse.



- 3 a) Lies die Namen der Rubriken in Zeitungen oder Zeitschriften. Welche kannst du noch nennen?



Politik, Regionales, Wirtschaft, Wissenschaft, Sport, Kultur, Wetter, Unterhaltung, Star-Stories, Musik- und Kino-News, Poster, Preisrätsel, Fotostories, Psycho-Test



- b) Welche Rubriken findest du besonders interessant? Warum? Erzähle, begründe deine Meinung.

Ich finde die Rubrik(en) ... besonders interessant,
 – weil ich mich für ... interessiere,
 – weil da immer etwas Interessantes steht,
 – weil diese Rubrik neue Informationen hat,
 – weil die Artikel meistens ... sind,
 – weil es da viele schöne Bilder/Fotos/Rätsel/Geschichten/... gibt,
 ...

- 4 Lies die Schlagzeilen und ordne sie den passenden Rubriken zu.



PC ade! Jetzt kommen die «klugen Kleinen»

SCHÜLER MACHEN MODE

Mozart – der erste Popstar

Charles Darwin: Hatte er Angst vor seinen eigenen Theorien?

Hamburg: Metropole des Wissens

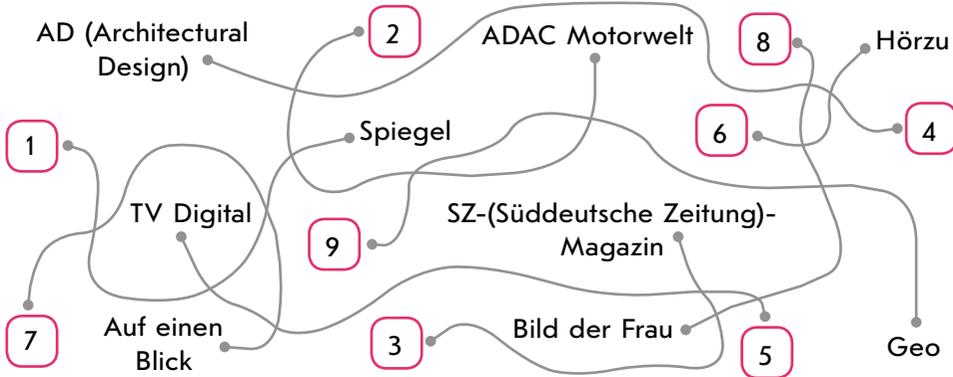
Die Welt-Tournee von Pink

Hat unsere Nationalmannschaft Chancen im Finale?

Kultur unter freiem Himmel

Welche Parteien kommen ins Parlament?

- 5 Wie heißen die beliebtesten deutschen Zeitschriften? Erstellt zu zweit eine Ranking-Liste und kommentiert sie.



An erster/zweiter/dritter/... Stelle steht Weniger beliebt ist
Auf dem letzten Platz ist

- 6 Macht in der Klasse eine Umfrage über eure Lieblingszeitungen und -zeitschriften. Erstellt eine Top-6-Liste und kommentiert die Ergebnisse der Umfrage.



- 7 Schreibe einen Kommentar zu eurer Umfrage.



das Magazin (-e), die Auflage (-n), auflagenstark,
heraus|geben (gab heraus, hat herausgegeben)

1 Ergänze die fehlenden Formen im Singular oder Plural und höre die Lösung.



die Auflage – die Auflagen
... – die Artikel
das Magazin – ...
... – die Zeitschriften
die Zeitung – ...
das Exemplar – ...
die Million – ...
... – die Listen

2 Bilde Komposita und schreibe sie ins Heft. Höre die Lösung.



~~die Zeit-~~

auflagen-

die Ranking-

-geben

-magazin

-Liste

~~-schrift~~

das Jugend-

heraus-

-stark

Die Zeitschrift, ...

3 a) Wie heißen die größten Jugendmagazine Deutschlands? Welche Auflagen haben sie? Lies den Text.



Das auflagenstärkste Jugendmagazin Deutschlands ist die *Bravo* (Auflage zirka 125 230 Exemplare) mit ihren Partnerzeitschriften *Bravo Sport* (Auflage zirka 60 000 Exemplare) und *Bravo Girl* (Auflage zirka 98 000 Exemplare). Weitere große Magazine sind *Mädchen* (Zeitschrift) (Auflage zirka 106 000 Exemplare), *Popcorn* (Zeitschrift) (Auflage zirka 70 000 Exemplare) und *Hey* (Auflage zirka 65 000 Exemplare).

Es gibt auch kostenlose Magazine und Zeitungen:

Der Abiturient – Jugendmagazin für Gymnasien (Auflage zirka 173 000 Exemplare);

yaez – Jugendzeitung (Auflage 363 115 Exemplare);

SPIESSER – Jugendzeitschrift (Auflage 400 000);

fluter – Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung (Auflage 400 000 Exemplare).



b) Erstellt zu zweit eine Ranking-Liste und kommentiert sie.

Platz	Name des Magazins/Auflage
1.	<i>SPIESSER/kostenlose Jugendzeitschrift mit einer Auflage von 400 000 Exemplaren</i>
2.	...
3.	...
4.	...
5.	...
6.	...
7.	...
8.	...
9.	...
10.	...

An der Spitze sehen wir

Auf dem ersten Platz steht ... mit ... Exemplaren.

An zweiter/dritter/... Stelle folgt

Es/Sie hat die Auflage von ... Exemplaren.

Im Mittelfeld finden wir

In der Mitte befinden sich

Ihre Auflagen sind

Dann folgt/folgen

An letzter Stelle ist ... mit ... Exemplaren.

4

Höre die Gespräche und löse die Aufgabe auf der Website.



5

Finde im Internet Informationen über die auflagenstärksten Zeitungen oder Zeitschriften der Ukraine. Erstelle eine Ranking-Liste und mache eine Präsentation in der Klasse. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



der Zeitungsartikel (-), das Tattoo [tɛ'tu:] (-s), das Studio (-s)

1 Höre die Fremdwörter und sprich nach.



der Journalist — die Journalisten
 das Tattoo — die Tattoos
 das Studio — die Studios
 das Tattoostudio — die Tattoostudios
 das Porträt — die Porträts
 die Reality-TV-Show — die Reality-TV-Shows

der Print — die Prints
 der Patient — die Patienten
 das Guinness-Buch
 High Voltage
 da Vinci
 van Gogh

2 a) Was meinst du: Worum geht es in den Zeitungsartikeln mit den folgenden Überschriften? Erzähle.



- I) Nadel verpflichtet
 II) Mona Lisa zum Anfassen



b) Welche Teile der Zeitungsartikel passen zusammen? Lies und verbinde richtig. Ordne dann die Überschriften den Artikeln zu.

1. Die Museen der Welt sind voll mit tollen Bildern. Doch Blinde konnten sie nie erleben. Bis jetzt.
 Der Gesichtsausdruck von Da Vincis Mona Lisa ist weltbekannt. Und trotzdem weiß ein Teil der Bevölkerung nicht, wie er aussieht: Blinde Menschen. Sie können sich Kunstwerke zwar beschreiben lassen, aber selbst nicht daran teilhaben.

2. Tattoo-Künstlerin Kat Von D
 Bunt und doch so konservativ. Der Körper der Tätowiererin Kat Von D ist ihr Schaufenster. Drei Viertel ihrer Haut sind mit Tattoos bedeckt.
 Der Körperschmuck reicht von Porträts ihrer Familie bis hin zu Rosen und Sternen. Bekannt wurde Kat Von D durch die Reality-TV-Show «Miami Ink». Aber bald bekam sie ihre eigene Show «LA Ink», in der ihr Tattoostudio High Voltage im Mittelpunkt steht. In dieser Sendung stach Kat innerhalb von 24 Stunden 400 Tattoos und kam damit ins Guinness-Buch der Rekorde.

Nach: www.sueddeutsche.de

A. Katherine von Drachenberg lautet der bürgerliche Name von Kat Von D. Geboren ist sie am 8. März 1982 in Monterrey, Bundesstaat Nuevo León, Mexiko. Bis sie vier Jahre alt war, wohnte sie in Mexiko, danach zog die Familie nach Colton, einem kleinen Dorf in Südkalifornien um. Sie behauptet, dass sie recht konservativ ist und gerne am Klavier Beethoven spielt.

B. Das will ein finnisches Projekt namens *Unseen Art* nun ändern: Es stellt 3D-Prints von Bildern wie die Mona Lisa oder Van Goghs Sonnenblumen her, und so können blinde Menschen Kunstwerke zwar nicht sehen, aber ertasten.

Sina Pousset: <http://jetzt.sueddeutsche.de>

3 Sind die Sätze richtig oder falsch? Bestimme.



- 1) Katherine von Drachenberg ist in Südkalifornien geboren.
- 2) Blinde Menschen können jetzt Kunstwerke von da Vinci sehen.
- 3) In Finnland arbeitet man an einem Projekt für blinde Menschen.
- 4) 75 % der Haut der Tattoo-Künstlerin sind mit Tattoos bedeckt.
- 5) Kat Von D stellte einen Rekord auf und ihr Name steht im Guinness-Buch.
- 6) Im Studio von Kat hängen Porträts ihrer Familie, Rosen und Sterne.

4 a) Über die Themen welcher Artikel aus Übung 2b spricht man hier? Höre die Nachrichten im Radio und ergänze die Sätze.



- 1) In der ersten Reportage spricht man über
- 2) In der zweiten Reportage spricht man über



b) Höre die Reportagen und löse die Aufgaben auf der Website.



5 Lest ihr gerne Zeitungen oder Zeitschriften? Welche! Sprecht zu zweit, beantwortet dabei die Fragen.



- A:** Welche Zeitungen/Zeitschriften liest du gern?
B: Ich lese gern
A: Welche Rubriken/Artikel findest du besonders interessant?
B: Besonders interessant finde ich
A: Kaufst du oder abonnierst du eine Zeitung/Zeitschrift? Was kostet sie?
B: Ja/Nein, Die Zeitung/Die Zeitschrift/Das Abonnement kostet...

6 Finde in einer deutschen Zeitung einen interessanten Artikel. Du kannst nach aktuellen Zeitungen im Internet auf der Seite: <http://www.zeitung.de> suchen. Lies diesen Artikel und schreibe eine Zusammenfassung.



die Tageszeitung (-en), die Wochenzeitung (-en), die Tabloid-Zeitung (-en),
das Tabloid-Format (-e), das Verlagshaus (-"er), die Leserschaft (-en) (Pl. selten),
erreichen (erreichte, hat erreicht)

1 Was gehört zu einer Zeitung? Sieh dir die Bilder an und ordne die Wörter richtig zu.



die Seite(n), der Titel, die Schlagzeile/die Überschrift, das Datum,
das Inserat/die Anzeige, die Titelseite, der Artikel, die Rubrik



2 Woraus besteht eine Zeitung? Erzähle.



Die Zeitung besteht aus einigen/mehreren
Sie hat einige ... wie zum Beispiel
Jede Rubrik enthält einige
Auf der Titelseite stehen
Viele Zeitungen haben auch

3 a) Welche Zeitungen gibt es? Verbinde die Zeitungen mit ihren Erläuterungen.



- 1) Tageszeitung
- 2) Wochenzeitung
- 3) Morgenzeitung
- 4) Abendzeitung
- 5) Sonntagszeitung
- 6) Modezeitung
- 7) Sportzeitung
- 8) Anzeigenblatt

- A) eine Zeitung, die über sportliche Ereignisse berichtet
- B) eine Zeitung, die an Sonntagen erscheint
- C) eine Zeitung, die wöchentlich erscheint
- D) eine Zeitung, die aus Anzeigen besteht
- E) eine Zeitung, die jeden Wochentag erscheint
- F) eine Zeitschrift mit Bildern und Berichten zur neuesten Mode
- G) eine Zeitung, die abends erscheint
- H) eine Zeitung, die man am Morgen austrägt



b) Schreibt zu zweit Erläuterungen zu folgenden Zeitungen/Zeitschriften.

Wirtschaftszeitung, Musikzeitschrift, Fachzeitschrift, Lokalzeitung, Fernsehzeitschrift, Annoncenblatt, Literaturzeitschrift, Wochenzeitschrift

Die Wirtschaftszeitung ist eine Zeitung, in der Artikel über wirtschaftliche Fragen erscheinen.



c) Löse die Aufgabe auf der Website.



4 Lies den Text über das neue Produkt auf dem Zeitungsmarkt.



Tabloid-Zeitungen

Bei ihrer Suche nach Rezepten gegen die Zeitungskrise testeten einige europäische Verlagshäuser ein kleineres Format namens Tabloid. Vorreiter war *The Independent* in Großbritannien, es folgten Zeitungen in Schweden und der Schweiz. Als erste deutsche Tabloid-Ausgaben gingen am 11. Mai 2004 in der Lausitz *20cent* und am 24. Mai 2004 in Berlin *Welt Kompakt* an den Start. Zurzeit erscheinen in Deutschland einige Tageszeitungen im handlichen Tabloid-Format.



Der Begriff «Tabloid» steht für eine kompakte Form von Informationen. Tageszeitungen im Tabloid-Format sind nur etwa 24 x 42 cm groß. Diese Mini-Zeitungen bieten Lesern, die nicht viel Zeit für eine ausgiebige Zeitungslektüre haben, kompakt und übersichtlich aufbereitete Nachrichten. Die Tabloids umfassen knapp 30 Seiten, auf denen kaum mehr als Schlagzeilen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Lokalem Platz haben. Diese Infos reichen vielen Lesern

aus, um sich im Zug, an der Haltestelle, zwischen zwei Terminen oder in der Mittagspause schnell über das Wichtigste vom Tage zu informieren.

Es ist ein Problem aller Tageszeitungen, dass die junge Zielgruppe schlecht zu erreichen ist. Neues Format, knackige Themen und interessante Inhalte sollen vor allem junge Leser ansprechen. Tabloid-Zeitungen geben jungen Menschen die Möglichkeit, in rund 15 Minuten alles Wichtige zu erfahren. Die Themenfolge ist Nachrichten, Wirtschaft, Wissen (Entdecken), Entertainment (Erleben) und Sport. In allen Rubriken finden sich interaktive Elemente. So könnten die Leser per SMS oder Internet über die Lokalthemen des nächsten Tages abstimmen.

5 a) Antworte auf die Fragen zum Text.



- 1) Wie sieht eine Tabloid-Zeitung aus?
- 2) Wo erschienen die ersten Tabloids?
- 3) Wann und wo erschienen die ersten deutschen Zeitungen im Tabloid-Format? Wie hießen sie?
- 4) Wodurch unterscheidet sich eine Tabloid-Zeitung von einer gewohnten Zeitung?
- 5) Zu welchem Zweck hat man die Tabloids entwickelt?
- 6) Welche Leserschaft wollen die Verlagshäuser mit diesem Format erreichen?



b) Bildet weitere Fragen zum Text. Lasst eure Mitschüler/innen sie beantworten.

6 Eine gedruckte Zeitung, eine Tabloid-Zeitung oder eine Online-Zeitung? Was findet ihr interessanter? Diskutiert darüber und ergänzt die Tabelle. Erstellt ein Diagramm



und vergleicht dann eure Meinungen mit denen der anderen Gruppen.

	Vorteile	Nachteile
Gedruckte Zeitung	<i>ist inhaltsreich, ...</i>	...
Tabloid-Zeitung	...	...
Online-Zeitung	...	...

Wir finden ... interessanter, denn...

Wir sind der Meinung, dass ... inhaltsreicher als ... ist.

Wir meinen/denken/glauben, dass...

Zu den Vorteilen/Nachteilen ... gehören...

Wir sind ganz anderer Meinung. Meint ihr das wirklich?

7 Gibt es in der Ukraine Zeitungen im Tabloid-Format? Und Online-Zeitungen? Finde Informationen darüber und bereite eine Präsentation vor. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



recherchieren [reʃɛr'ʃi:rən] (recherchierte, hat recherchiert), Informationen vermitteln (vermittelte, hat vermittelt), das Verständnis für (Akk.), Spaß haben

- 1 Was machen Journalisten, was machen Leser? Ergänzt zu zweit die Wort-Igel.



- 2 Warum lesen Jugendliche heute weniger Zeitungen? Tauscht eure Meinungen in Gruppen aus und berichtet dann der Klasse.



Heute lesen Jugendliche weniger Zeitungen, weil...

- 3 Lies den Text über ein Projekt in Berlin und ergänze die Lücken mit passenden Wörtern rechts. Nicht alle Wörter passen! Höre dann die Lösung.



Was bietet das Jugend-und-Schule-Projekt den Schülern?

Die Schüler *lesen*⁽¹⁾ täglich die *Berliner Zeitung*. Dabei lernen sie, sich in diesem Medium zu orientieren und die Sprache der Zeitung zu ...⁽²⁾. Sie erfahren mehr über aktuelle ...⁽³⁾. Sie lesen Berichte zu bestimmten Themen über einen längeren Zeitraum und entwickeln ein besseres Verständnis für Gründe und Zusammenhänge. Richtig ...⁽⁴⁾ wird es, wenn die Schüler selbst aktiv werden und eigene Zeitungsartikel schreiben. Sie besuchen Berliner Unternehmen und Kulturinstitutionen, um dort zu *recherchieren*. Anschließend werten sie das gesammelte Material aus und ...⁽⁵⁾ mit den wichtigen Informationen journalistische Texte. Die Redaktion der *Berliner Zeitung* hilft ihnen dabei. Bei einem Ausflug mit der Klasse zum Berliner Verlag am Alexanderplatz kommen die Schüler mit Journalisten ins ...⁽⁶⁾ und werfen einen Blick in die Redaktionsräume.

Nach: http://service.berliner-zeitung.de/jugend-und-schule/index_weiter_2.html

- A. Informationen
- B. Kontakt
- C. schreiben
- D. verstehen
- E. langweilig
- F. Gespräch
- ~~G. lesen~~
- H. spannend
- I. versprechen

- 4 Was machen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen dieses Projekts? Erzähle.



Die Schülerinnen und Schüler lesen täglich...

5 a) Was ist das Ziel des Projekts! Ergänze den Satz mit «damit» oder «um ... zu...».



- Die Journalistinnen und Journalisten haben dieses Projekt entwickelt, ...
- Die Schülerinnen und Schüler können Freude am Lesen haben. → ...*damit Schülerinnen und Schüler Freude am Lesen haben können.*
 - Die Schülerinnen und Schüler können mit Medien umgehen. → ...
 - Die Journalistinnen und Journalisten möchten den Lehrkräften bei der Arbeit helfen. → ...
 - Die Journalistinnen und Journalisten wollen aktuelle Informationen vermitteln. → ...
 - Die Lehrerinnen und Lehrer können die Schulbücher ergänzen. → ...
 - Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Kompetenzen im Schreiben. → ...
 - Die Schülerinnen und Schüler haben Spaß am Lernen. → ...
 - Die Journalistinnen und Journalisten möchten frischen Wind in die Klassenzimmer bringen. → ...



b) Löse die Aufgabe zur Grammatik auf der Website.

6 Spiel «Wir schreiben einen Zeitungsartikel».



Spielt zu viert. Jede Gruppe muss einen «Zeitungsartikel» schreiben. Die vier «Journalisten» und «Journalistinnen» schreiben ihre Sätze der Reihe nach auf ein Blatt Papier, ohne sie anderen zu zeigen. Man muss den Papierbogen nach hinten knicken und auf solche Weise seinen Satz verdecken. Dann liest man die ganzen «Artikel» in der Klasse vor und bestimmt die interessantesten.

Schreibt nach dem Plan:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1) Wie heißt die Person? | 7) Wen hat sie/er dort gesehen? |
| 2) Wie alt ist sie/er? | 8) Was hat sie/er dort gemacht? |
| 3) Was ist sie/er von Beruf? | 9) Was hat sie/er gefragt? |
| 4) Wo wohnt sie/er? | 10) Was hat man ihr/ihm geantwortet? |
| 5) Wann war das? | 11) Wie reagierte sie/er? |
| 6) Wohin ist sie/er gegangen/gefahren? | 12) Was ist dann geschehen? |

7 Schreibe an die Redaktion der Berliner Zeitung und gehe dabei auf folgende Fragen ein:



- Wo hast du Informationen über das Projekt bekommen?
- Wie findest du dieses Projekt?
- Hast du über ähnliche Projekte gehört?
- Gibt es ähnliche Projekte in der Ukraine/in deiner Schule?
- Möchtest du an diesem Projekt teilnehmen? Warum?

die Sendung (-en), die Fernsehsendung (-en), die Sportübertragung (-en),
der Kanal (-en), sich anschauen (schaute sich an, hat sich angeschaut),
umschalten (schaltete um, hat umgeschaltet), zappen ['zɛpŋ] (zappte, hat gezappt)

1 Höre zu und sprich nach.



die Sendung — die Sendungen
die Nachricht — die Nachrichten
die Show — die Shows

die Übertragung — die Übertragungen
der Moderator — die Moderatoren
der Kanal — die Kanäle

2 a) Sieh dir das Fernsehprogramm an und ordne die Sendungen den Oberbegriffen zu.



die Nachrichten, die Sportsendung, die Quizsendung, der Krimi, der Spielfilm/Fernsehfilm, der Dokumentarfilm, die Komödie, die Serie, der Trickfilm, die Jugendsendung, die Musiksendung, die Reportage, die Show, die Wissenschaftssendung

ARD

05:30—09:00	Morgenmagazin
09:00—09:05	Tagesschau
09:05—09:55	Live nach Neun
09:55—10:44	Rote Rosen <i>Familienserie</i>
10:44—10:45	Tagesschau
10:45—11:15	Meister des Alltags <i>Doku-Reihe</i>
11:15—12:00	Gefragt – Gejagt
12:00—12:15	Tagesschau
12:15—13:00	Buffet
13:00—14:00	Mittagsmagazin
14:00—14:10	Tagesschau
14:10—15:00	Rote Rosen <i>Familienserie</i>
15:00—15:05	Tagesschau
15:05—16:00	Fußball
16:00—18:25	Sport
18:25—19:05	Quizduell live
19:05—20:00	Schlager des Sommers
20:00—22:30	Fußball

SAT.1

05:30—09:00	Morgenmagazin
09:00—10:30	Heute im Parlament
10:30—11:15	Notruf Hafenkante
11:15—12:00	Live-Jugendmagazin
12:00—12:10	heute
12:10—13:00	drehscheibe
13:00—14:00	Mittagsmagazin
14:00—14:15	Nachrichten
14:15—15:00	Die Küchenschlacht
15:00—15:05	heute Xpress
15:05—16:00	Bares für Rares <i>Doku-Reihe</i>
16:00—16:10	Europanachrichten
16:10—17:00	Die Rosenheim-Cops <i>Krimiserie</i>
17:00—17:10	heute
17:10—17:45	Boulevardmagazin
17:45—18:00	Leute heute
18:00—19:00	Glücksrad <i>Gewinnshow</i>
19:00—19:20	Nachrichten
19:20—19:25	Wetter

ZDF

5:30—10:00	Frühstücksfernsehen
10:00—11:00	Klinik am Südring
11:00—12:00	Realitysoap
12:00—14:00	Anwälte im Einsatz <i>Reality-Fernsehsendung</i>
14:00—16:00	Auf Streife <i>Fernsehserie</i>
16:00—17:30	Klinik am Südring
17:30—18:00	Regional-Magazine
18:00—19:00	Auf Streife <i>Fernsehserie</i>
19:00—19:55	Die Ruhrpottwache
19:55—20:15	Nachrichten
20:15—22:25	Die Simpsons Zeichentrickserie, USA
22:25—23:25	SPASSURLAUB!
23:25—00:20	Wunderwelt <i>Schweiz Reportage</i>
00:20—02:10	Report
02:10—02:55	Auf Streife <i>Fernsehserie</i>



b) Auf welchen Kanal schalten wir um, um die Sendungen zu sehen? Erzähle.

Um Nachrichten zu sehen, schalten wir um 8.00 Uhr auf ZDF oder ... um.

Um uns eine Serie anzuschauen, schalten wir um ... Uhr auf ... oder ... um.

Um uns eine Show anzuschauen,

Um eine Sportsendung zu sehen,

Um eine Komödie zu sehen,

Um einen Krimi zu sehen,

Um einen Spielfilm zu sehen,

3

3 Welche Sendungen sind in Deutschland besonders populär? Lies die E-Mail von Sophie und antworte auf ihre Fragen.



Unbenannt - Nachricht

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Extras Aktionen

Hallo Katja,

endlich habe ich Zeit für eine E-Mail. Vor ein paar Minuten habe ich mir die Quizsendung «Wer wird Millionär» im Fernsehen angeschaut. Ich finde diese Sendung nicht schlecht. Gibt es die auch in der Ukraine? Mir gefällt der Moderator und ich liebe es, Rätsel zu lösen. Mein Bruder aber schaut so etwas nicht. Wenn er vor dem Fernseher sitzt, dann zappt er immer zwischen den Kanälen.

Ich habe vor Kurzem im Internet eine Statistik über die populärsten Fernsehsendungen der Deutschen gesehen.

Platz 1: Nachrichtensendungen (51 %)

Platz 2: Regionalsendungen (31 %)

Platz 3: Sportübertragungen, -sendungen (29 %)

Platz 4: Krimiserien, Kriminalfilme (29 %)

Platz 5: Politik- und Wirtschaftsmagazine (25 %)

Interessant, nicht wahr? Ich habe früher nicht gedacht, dass Nachrichten und Regionalsendungen am beliebtesten sind. Aber – vielleicht bei den Erwachsenen.

Und wie sieht es in der Ukraine aus? Welche Sendungen magst du? Sind bei euch auch Nachrichten populär?

Ich freue mich immer über deine E-Mails!

Mit vielen lieben Grüßen

Deine Sophie

4 Um welche Plätze in der Top-Liste aus Sophies E-Mail geht es hier? Ordne die Sätze den Plätzen zu.



- A) Bei Sportübertragungen oder Sportsendungen sitzen 29 Prozent der Deutschen sehr gern vor dem Fernseher. → *Platz 3.*
 B) Jeder zweite Deutsche möchte sich sehr gern darüber informieren, was in der Welt los ist. → ...
 C) Jeder Vierte schaut sich gerne Politik- und Wirtschaftsmagazine an. → ...
 D) Ein Drittel der Deutschen wollen wissen, was in ihrer Region passiert, und schauen deshalb sehr gern Regionalsendungen. → ...
 E) «Columbo», «Tatort» oder «Mord ist ihr Hobby»: Fast ein Drittel (29 %) der Deutschen gucken sehr gern Krimiserien und Kriminalfilme. → ...

5 Über welche Sendungen sprechen die Leute? Höre zu und erzähle.



Situation 1: ... Situation 2: ... Situation 3: ... Situation 4: ...

6 a) Was seht ihr am liebsten im Fernsehen? Macht in Kleingruppen eine Umfrage und erstellt eure Top-5-Liste.



Platz	Fernsehsendung
1.	...
2.	...
...	...

A: Was siehst du am liebsten im Fernsehen?

B: Am liebsten sehe ich



b) Tauscht eure Listen aus und kommentiert sie.

An erster Stelle steht/stehen Dann kommt

Auf Platz 2 ist Am Ende steht

7 Und was sieht man in der Ukraine gern? Informiere dich und schreibe Sophie eine Antwort.



In der Ukraine sind ... am beliebtesten.

Bei ... sitzen ... Prozent der Ukrainer gern vor dem Fernseher.

Jeder Zweite/Dritte/Vierte/Fünfte schaut sich gerne ... an.

... wollen wissen, was in der Welt/im Land/in der Region/in ihrer Stadt passiert.

Beliebt sind auch

der Erfinder (-), der Rechner (-), der Bildschirm (-e), die Taste (-n),
die Tastatur (-en), der USB-Stick (-s), bestätigen (bestätigte, hat bestätigt)

1 Höre zu und sprich nach.



erfinden – der Erfinder	einsetzen – der Einsatz
entstehen – die Entstehung	rechnen – der Rechner
berechnen – die Berechnung	vorstellen – die Vorstellung
fertig stellen – die Fertigstellung	bestätigen – die Bestätigung
bezeichnen – die Bezeichnung	bauen – der Bau

2 Was gehört zum Computer? Sieh dir die Bilder an und ordne die Wörter richtig zu.



die Tastatur, die Maus, der Bildschirm, die Taste, der Drucker,
der Prozessor, der USB-Stick/die Flash-Karte, die CD



- 3** a) Was meinst du: Wie alt ist der Computer? Wer hat ihn erfunden und wann? Erzähle.



- b) Lies den Text über den Erfinder des Computers und vergleiche die Infos mit deinen Vermutungen.



Konrad Zuse — der deutsche Erfinder des Computers

Heute können wir uns das Leben ohne Computer kaum vorstellen. Aber wann ist der erste Rechner entstanden?

Das Deutsche Museum in München hat ein interessantes Exponat im Bereich Informatik – es ist der erste Rechenautomat von Konrad Zuse. Er hatte die Bezeichnung Z 3. Konrad Zuse hat Ende 1939 mit seinem Bau begonnen. Und der Geburtstag des Computers, das Datum seiner Fertigstellung, ist der 12. Mai 1941. Der Geburtsort ist auch bekannt, das war das Wohnzimmer seines Vaters in Berlin. Man hat diesen Rechner eingesetzt, um statische Berechnungen im Flugzeugbau in Berlin zu machen.

Der Rechner hatte die wichtigsten Elemente, die auch moderne Computer haben. Er war aber viel größer – 3 Meter lang und 2 Meter hoch, dazu kommt noch eine Tastatur, etwa ein Meter auf ein Meter fünfzig. Er konnte in 3 Sekunden mathematische Operationen ausführen: multiplizieren, dividieren, Quadratwurzeln ziehen.

Im Jahre 1944 fiel eine Bombe genau auf das Wohnzimmer des Vaters von Konrad Zuse und zerstörte das Haus und das Gerät. Später hat der Erfinder seinen Apparat noch einmal mit Originalteilen nachgebaut.

Mit seinen Computern ist er aber nicht reich geworden. Er hat alle Papiere schon 1941 an das Patentamt geschickt, aber während des Krieges gingen sie verloren. Und 1944 meldete der Amerikaner Howard Aiken seinen Computer, Mark 1, an. Dieser amerikanische Wissenschaftler galt bis in die 60er Jahre als Erfinder des Rechners, und 1962 schrieb er einen Brief an Zuse und bestätigte, dass Zuse der Computer-Pionier war.

- 4** Sind die Sätze richtig oder falsch? Bestimme.



- 1) Im Bereich Medizin hat das Deutsche Museum ein interessantes Exponat – den ersten Rechner.
- 2) Der Geburtstag des Computers, das Datum seiner Fertigstellung, ist der 12. Mai 1941.
- 3) Diesen Rechner hat man für statische Berechnungen im Flugzeugbau eingesetzt.
- 4) Die Tastatur dieses Rechners war 3 Meter lang und 2 Meter hoch.

- 5) Eine Bombe hatte das Gerät vernichtet und Konrad Zuse konnte es nicht mehr nachbauen.
- 6) Mit seinen Computern konnte der Erfinder aber nicht reich werden.
- 7) Er hat seine Papiere an das Patentamt geschickt, aber sie gingen während des Krieges verloren.
- 8) Der Amerikaner Howard Aiken gilt auch heute als Erfinder des Rechners.
- 9) Im Jahre 1962 bestätigte der amerikanische Erfinder, dass Zuse als Erster den Rechner erfunden hatte.

5 **Stell dir vor: Du bist Museumsführer/in im Deutschen Museum. Erzähle über den Rechner von Konrad Zuse. Gebrauche dabei folgende Wörter und Wendungen und weitere Informationen aus dem Text:**



- sich das Leben ohne Computer kaum vorstellen können
- ein interessantes Exponat im Bereich Informatik
- der erste frei programmierbare Rechenautomat
- mit dem Bau beginnen
- das Datum seiner Fertigstellung
- für statische Berechnungen im Flugzeugbau einsetzen
- die wichtigsten Elemente wie die modernen Computer haben
- die Tastatur
- mathematische Operationen ausführen: multiplizieren, dividieren, Quadratwurzeln ziehen
- fallen, zerstören
- mit Originalteilen nachbauen
- Papiere an das Patentamt schicken
- während des Krieges verloren gehen
- den Computer anmelden
- als Erfinder gelten
- im Brief bestätigen

6 **Stell dir vor: Du hast München mit einer Touristengruppe besucht und das Deutsche Museum besichtigt. Schreibe deinem deutschen Brieffreund/deiner deutschen Brieffreundin über diesen Besuch. Gebrauche dabei die Redemittel.**



Ich war vor Kurzem mit einer Touristengruppe in München. Wir haben viele interessante Sehenswürdigkeiten in dieser Stadt gesehen: ...

Wir waren auch im Deutschen Museum. Ich habe da erfahren, dass den Computer ein Deutscher erfunden hat.

Im Museum hat uns der Fremdenführer erzählt, dass...

Diese Führung hat mir sehr gut gefallen.

der/das Blog (-s), das Forum (Foren), chatten ['tʃætɪŋ] (chattete, hat gechattet),
herunter|laden (lud herunter, hat heruntergeladen), ab|rufen (rief ab, hat abgerufen)

1 Höre zu und sprich nach.



der/das Blog – die Blogs
die E-Mail – die E-Mails
das Forum – die Foren
das Internet

chatten
herunterladen
online
abrufen

2 Wozu surft man im Internet? Erzähle.



Anzeigen lesen, Blogs einrichten und besuchen, auf Foren diskutieren, nach Informationen suchen, spielen, chatten, Online-Übungen in Deutsch und Englisch machen, Waren verkaufen, Bücher lesen, E-Mails abschicken und bekommen, Reklame lesen und geben, Waren kaufen, Sprachen lernen, mit Menschen kommunizieren, Online-Magazine lesen, Musik herunterladen, Video-Filme bestellen, Fahrpläne abrufen

Man surft im Internet, um ... zu

3 Sprecht zu zweit. Fragt und antwortet abwechselnd.



Was hast du noch nie gemacht, aber möchtest mal machen?
Was hast du noch nie gemacht und möchtest du auch nicht machen?
Was findest du wichtig?
Was findest du interessant?
Was findest du langweilig?

4 a) Was meinst du: Haben alle Deutschen Internet zu Hause? Wozu surfen sie im Netz? Erzähle.



b) Lies den Text aus einer Internet-Seite und vergleiche die Infos mit deinen Vermutungen.

Immer mehr Deutsche surfen im Internet

Der Computer gehört inzwischen für die meisten Jugendlichen in Deutschland zum Alltag. So können mehr als drei Viertel aller 13- bis 24-Jährigen zu Hause an einem PC arbeiten. Fast die Hälfte der Jugendlichen hat dabei einen eigenen Computer.



Mit dem Computer ist auch der Weg ins Internet frei: So haben fast alle Jugendlichen, die einen PC haben, auch einen Internetanschluss. Fast ein Viertel der 13- bis 24-Jährigen mit PC geht sogar täglich oder fast täglich ins Internet. So genannte «Heavy-User», also Jugendliche, die sechs oder mehr Stunden pro Woche im Netz sind, machen inzwischen einen Anteil von 27 Prozent

aus. Das Netz benutzen sie dabei vor allem zum Verschicken von E-Mails, zum Kommunizieren in sozialen Netzwerken und zur gezielten Informationssuche. Aber auch das Herunterladen von Musik ist sehr populär geworden.

Eine wachsende Rolle spielt das Internet – neben seiner Bedeutung bei der Suche nach Informationen über Politik, Sport und Freizeit – vor allem für die Vorbereitung von Reisen. 62 Prozent der Online-Nutzer haben bereits Fahr- oder Flugpläne aus dem Netz abgerufen und 71 Prozent haben nach Informationen über Reiseziele gesucht.

Das Internet gewinnt weiter an Bedeutung – nicht nur als Informationsmedium, sondern auch für den Online-Einkauf. Man kauft per Internet Kleidung, Sportartikel, Autos und Möbel, weil das schneller ist als im Kaufhaus.

Viele Jugendliche lesen auch Online-Jugendmagazine, unter denen «Querdenkermagazin», «Spiesser», «Come-In», «YAEZ.de», «fluter» am beliebtesten sind.

5 Was für Zahlen stehen im Text? Was bedeuten sie? Erzähle.



6 – ..., $\frac{1}{4}$ – ..., $\frac{3}{4}$ – ..., 13–24 – ..., 27 – ..., fast 50 – ..., 62 – ..., 71 – ...
Muster: 6 → Die Jugendlichen, die 6 oder mehr Stunden pro Woche im Netz sind, nennt man «Heavy-User».

6 Wozu surft ihr im Internet? Wonach sucht ihr dort? Macht eine Umfrage in der Klasse und erstellt ein Diagramm. Kommentiert es dann.



Die meisten Schüler/innen unserer Klasse haben (kein) Internet zu Hause/
mobiles Internet.

Sie surfen oft/manchmal/selten/nie im Internet.

(Mehr als) die Hälfte der Mitschüler/innen surft im Internet, um ... zu

Auf Platz 2 ist

Ein Drittel/Viertel sucht gerne

Dann kommt/kommen Danach folgt/folgen

Nur wenige von uns interessieren sich für

7 Welche Gefahren bringt das Internet mit sich? Finde Informationen und bereite eine Präsentation vor. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



die Website [-sait] (-s), der/das Reiseblog (-s), die Homepage ['hɔumpeidʒ] (-s),
das Nachrichtenportal (-e)

1 Höre zu und sprich nach.



die Site – die Website, die Informationssite
das Forum – das Internet-Forum
der/das Blog – der/das Reiseblog
der Shop – der Onlineshop
das Portal – das Nachrichtenportal
das Netzwerk – das soziale Netzwerk
die Homepage – die private Homepage

2 Wie können die Websites sein? Ergänzt zu zweit den Wort-Igel.



3 Was kann man auf verschiedenen Websites machen? Wozu besucht man sie? Finde passende Wörter und Wortverbindungen in den Kästen und erzähle.



~~Reiseblog~~, Nachrichtenportal, Website eines Verkehrsunternehmens,
soziales Netzwerk, Onlineshop, Internet-Forum, Informationssite, private
Homepage, Internetkurs-Website

sich über Neues informieren, mit Freunden chatten, Meldungen kom-
mentieren, Nachrichten lesen, sich für eine Ware werben, sich über etwas
benachrichtigen, ~~über Reisen lesen~~, Fahrpläne abrufen, nach einem passen-
den Hotel suchen, eine Reise planen, über eine Frage diskutieren, Fahrkarten
online buchen, etwas online kaufen, neue Menschen kennen lernen, ein Hotel
buchen, einen Kurs online besuchen, ein Problem besprechen, seine Firma
präsentieren, Umfragen machen, Fotos teilen, Musik hören, Waren verkaufen,
Fremdsprachen lernen, nach nötigen Infos suchen, eine Gruppe gründen,
Tipps geben, sein Hobby teilen, sich präsentieren, etwas online erlernen

Auf einem Reiseblog kann man über Reisen lesen, ...

4 Welche Websites können diese Personen interessieren? Lies die Situationen und ordne sie den passenden Websites zu.



- 1) Bald besucht Frau Schuhmann ihr Sohn, der seit zwei Jahren mit seiner Familie in München lebt. Frau Schuhmann will ihren Sohn am Flughafen abholen und muss sich über den Flug informieren.
- 2) Leon lernt gern Fremdsprachen. Vor Kurzem hat der Junge mit Portugiesisch begonnen. Er geht zum Unterricht zweimal in der Woche. Außerdem möchte Leon einen Internetkurs besuchen und sucht nach einer guten Website, wo er seine Kenntnisse online erweitern kann.
- 3) Katjas Hobby ist Reisen. Das Mädchen reist sehr gern mit ihrer Familie oder mit ihren Freunden. In den Ferien möchte Katja eine Reise durch Europa unternehmen, kann aber ihre Reiseroute nicht bestimmen. Deshalb liest sie nun verschiedene Beiträge auf spannenden Reiseblogs.

A

B

C



- 5 Welche Websites findet ihr interessant? Welche besucht ihr am meisten? Macht eine Umfrage in der Klasse und ergänzt die Tabelle im Arbeitsbuch. Erstellt ein Diagramm und kommentiert dann die Ergebnisse.



Websites	Mädchen	Jungen	Insgesamt
Internet-Foren	1 + 1 + ...	...	...
...

- a) A: Besuchst du gern Internet-Foren?
 B: Ja, ich besuche gern Internet-Foren./Nein, ich besuche nicht gern Internet-Foren.
- b) Die meisten Mädchen/Jungen in meiner Klassen besuchen gern
 Meine Mitschülerinnen und Mitschüler mögen/haben gern
 Viele finden ... interessant.
 Einige besuchen/nutzen gern
 Nur wenige sind auf ... aktiv.

- 6 Welche Webseiten und Foren hast du am liebsten? Welche Dienste nutzt du im Internet am häufigsten? Bereite eine Präsentation vor. Du kannst Fotos und ausgedruckte Materialien bringen oder deine Präsentation auf dem Notebook machen.



1 Projekt «Unser Magazin».

Stellt euch vor: Ihr seid das Redaktionsteam eines Jugendmagazins. Wie nennt ihr es? Welche Rubriken hat euer Magazin? Wie groß ist es? Wovon schreibt ihr in eurem Magazin? Entwickelt das Projekt eures Jugendmagazins und macht ein Exemplar.

2 Präsentation «Meine Lieblingszeitung oder -zeitschrift».

Bereite eine Präsentation deiner Lieblingszeitung oder -zeitschrift vor. Erzähle über die Rubriken, Artikel, Themen usw. und was du am interessantesten findest.

3 Präsentation «Meine beliebteste Fernsehsendung».

Bereite eine Präsentation deiner beliebtesten Fernsehsendung vor. Erzähle über den Moderator/die Moderatorin/die Moderatoren, den Kanal, Themen usw. und was du besonders interessant findest.

4 In Gruppen sprechen.

Schreibt in Gruppen Karten mit Fragewörtern: *wer, was, wohin, wann, wie lange, wo, warum, wofür, wozu, worüber* usw. Jeder zieht eine Karte und stellt eine Frage zum Thema «Massenmedien» mit dem jeweiligen Fragewort an seinen Nachbarn. Der antwortet und zieht eine andere Karte usw.

Beispiel:

A: Wozu surfst du im Internet?

B: Um interessante Informationen zu finden.

Wozu?

5 Spiel «Tic Tac Toe».

Spielt zu zweit oder zu dritt. Löst der Reihe nach die Aufgaben in den Kästchen. Wenn man die Aufgabe richtig gelöst hat, stellt man seine Spielmarke auf dieses Feld. Das Ziel des Spiels ist es, möglichst schnell vier Kästchen zu belegen. Der Sieger/Die Siegerin ist, wer vier Kästchen als Erster/Erste belegt hat.

Beispiel:

0			
X			
0	X		
0		X	
*	*	*	X

1	2	3	4
Was kann man mit Hilfe eines Computers machen?	Was braucht man, um einen Text zu tippen?	Wozu surft man im Internet?	Welche Jugendmagazine sind in Deutschland besonders beliebt?
5	6	7	8
Wer ist der Erfinder des Computers?	Welche Gefahren birgt in sich das Internet?	Welche Fernsehsendungen kannst du nennen?	Welche Websites sind bei deinen Mitschülerinnen und Mitschülern beliebt?
9	10	11	12
Welche Rubriken können Zeitungen haben?	Welche Fernsehsendungen sind in Deutschland besonders populär?	Wann ist der Geburtstag des ersten Computers?	Nenne deine beliebtesten Internet-Aktivitäten.
13	14	15	16
Wozu sehen viele Leute fern?	Was kann man online machen?	Welche Jugendmagazine sind in eurer Klasse besonders beliebt?	Aus welchen Teilen besteht ein Computer?
17	18	19	20
Welche Fernsehsendungen sind in eurer Klasse besonders beliebt?	In welchem Land hat man den ersten Computer erfunden?	Nenne drei Vorteile und drei Nachteile des Internets.	Nenne drei moderne Kommunikationsmittel.



Teste dich selbst auf der Website.



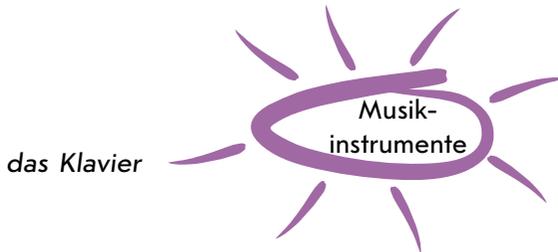
WIE ICH DAS KANN

Lies und kreuze an.

Jetzt kann ich...	sehr gut	gut	noch nicht gut
...Texte über verschiedenste Massenmedien lesen und verstehen.			
...kleine Zeitungsartikel lesen und verstehen.			
...Dialoge/Gespräche zum Thema «Massenmedien» hören und verstehen.			
...verschiedene Massenmedien und Kommunikationsmittel nennen.			
...Statistiken über die auflagenstärksten Zeitungen und Zeitschriften kommentieren.			
...über die Erfindung des Computers sprechen.			
...Zeitungsarten und Rubriken in einer Zeitung nennen.			
...über meine Lieblingszeitungen und -zeitschriften sprechen.			
...Informationen im Fernsehprogramm kommentieren.			
...Internet-Aktivitäten nennen und über beliebte Internet-Aktivitäten sprechen.			
...eine Umfrage über die beliebtesten Sendungen, Zeitungen, Zeitschriften und Websites durchführen.			
...einen Kommentar zu einer Umfrage schreiben.			
...einen Zeitungsartikel schreiben.			
...über die Gefahren des Internets schreiben und eine Präsentation machen.			
...Präsentationen der auflagenstärksten ukrainischen Zeitungen, Tabloid-Zeitungen und Online-Zeitungen vorbereiten.			
...Briefe an meine deutschen Freunde schreiben.			

die Flöte (-n), der Flügel (-), das Horn (-"-er), das Keyboard ['ki:bɔ:d] (-s),
die Trommel (-n), die Trompete (-n), das Schlagzeug (-e)

- 1 Welche Musikinstrumente kennt ihr? Ergänzt zu zweit den Wort-Igel. Wer hat die meisten Ideen?



- 2 Höre zu und sprich nach.



die Gitarre – die Gitarren	der Kontrabass – die Kontrabässe
die Trompete – die Trompeten	das Horn – die Hörner
die Trommel – die Trommeln	das Violoncello – die Violoncelli
die Violine – die Violinen	das Orchester – die Orchester
die Flöte – die Flöten	der Flügel – die Flügel
das Klavier – die Klaviere	das Akkordeon – die Akkordeons
das Saxophon – die Saxophone	das Keyboard – die Keyboards

- 3 a) Wie heißen die Musikinstrumente? Sieh dir die Bilder an und erzähle. Gebrauche passende Wörter aus dem Kasten und die Redemittel für den Kommentar. Höre dann die Lösung.

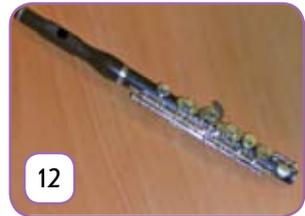


die Bass-Gitarre, das Klavier, der Kontrabass, das Schlagzeug, das Keyboard, die Trompete, die Trommel, das Horn, die Violine, das Violoncello, das Saxophon, der Flügel, die Flöte, das Akkordeon

Auf Bild 1/2/... ist

Das Instrument auf Bild ... ist

Bild Nummer ... zeigt einen/eine/ein



b) Löse die Aufgabe auf der Website.



c) Welche Musikinstrumente hörst du in diesem Musikstück?
Höre zu und finde passende Wörter im Kasten.



- 4 Hier ist ein Interview mit einem Pädagogen des Jugendorchesters. Welche Fragen und Antworten passen zusammen? Ordnet zu zweit die Antworten den Fragen zu und spielt den Dialog.

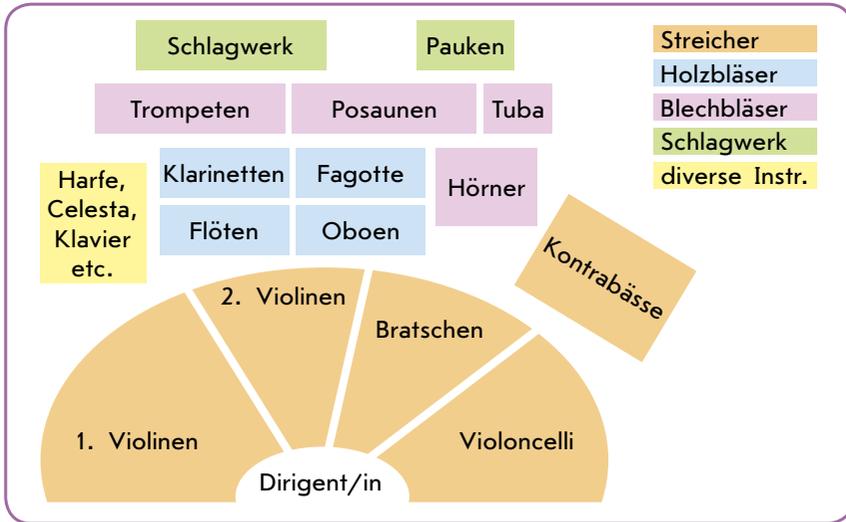
**Fragen:**

- A. Wie groß ist Ihr Orchester und wie lange besteht es schon?
- B. Wie kommen die jungen Musikerinnen und Musiker ins Orchester? Wie alt sind sie?
- C. Und was machen die Musikerinnen und Musiker, wenn sie älter werden?
- D. Finden die Konzerte des Orchesters nur in Deutschland statt?
- E. Wer sind die Sponsoren des Orchesters?

Antworten:

- A 1. Im Bundesjugendorchester (BJO) spielen über hundert Musikerinnen und Musiker. Sie kommen aus vielen Städten Deutschlands. Im BJO finden sie das Kollektiv, in dem sie ihre außerordentlichen Talente entwickeln. Als nationales Jugendorchester der Bundesrepublik Deutschland 1969 gegründet, repräsentiert das Orchester die musikalische Jugendbildung in Deutschland im In- und Ausland.
- 2. Internationale Erfahrungen und Projekte sind für die Arbeit des Orchesters ebenso wichtig wie eine umfassende Repertoireerarbeitung. So tourte das BJO anlässlich des 50. Jahrestages der Berliner Luftbrücke in den USA und konzertierte unter dem Motto «Vergangenheit erinnern, Zukunft gestalten» innerhalb des Polen-Projektes in Kreisau. Austauschprojekte führten das BJO nach Venezuela, nach Serbien und nach China.
- 3. Die Grundfinanzierung des Orchesters übernimmt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die finanzielle Unterstützung hat das Orchester auch von der Daimler AG, dem Westdeutschen Rundfunk und der Deutschen Orchestervereinigung.
- 4. Die Mitglieder des Bundesjugendorchesters im Alter von 15 bis 20 Jahren sind meistens Teilnehmer/innen und Preisträger/innen des Bundeswettbewerbs «Jugend musiziert» oder man hat sie als besonders hervorragende Talente aufgenommen. Die Probespiele finden einmal jährlich statt. Für sie können sich alle jungen Musikerinnen und Musiker bewerben. Das Repertoire und das Programm des Orchesters zeigt ein breites Spektrum von der musikalischen Tradition bis in die Gegenwart. Nach den Proben finden Konzerte statt, in denen die jungen Musikerinnen und Musiker die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit präsentieren.
- 5. Viele Mitglieder haben ihren Weg über das BJO in führende Orchesterpositionen fortgesetzt, lehren als Pädagoginnen und Pädagogen an musikalischen Ausbildungsstätten oder haben als Solistinnen und Solisten eine internationale Konzertkarriere begründet.

5 Wo sitzen die Musikerinnen und Musiker in einem Orchester? Beschreibe das Bild.



Vor dem Orchester steht der Dirigent/die Dirigentin.

Vor dem Dirigenten/der Dirigentin sitzen links die Violinen, in der Mitte ... und rechts

Hinter den ... sind Neben ihnen links sitzen ..., rechts

Weiter sitzen

Und ganz hinten sehen wir

6 Spiel «Das Orchester».



Spielt in Gruppen zu je 5–6 Personen. Schreibt auf Kärtchen die Bezeichnungen der Musikinstrumente. Schreibt eine Karte weniger als die Spielerzahl. Wählt den Dirigenten. Die Musiker/innen verteilen die Karten untereinander und zeigen sie dem Dirigenten nicht. Er muss erraten, wer welches Instrument spielt (dabei weiß er nur, welche Instrumente es in der Gruppe gibt). Der Dirigent darf die Musiker/innen nicht fragen, sondern ihnen sagen, wo sie Platz nehmen sollen. Die Spieler/innen müssen sich so setzen, wie der Dirigent gesagt hat. Am Ende des Spiels muss der Dirigent sagen, wer von den Spielern/Spielerinnen welches Instrument spielt.

Muster:

Dirigent: *Die Violine muss rechts vom Cello sitzen und die Trompete muss links von der Klarinette sitzen.*

7 Welche Musikkollektive gibt es in deinem Heimatort? Schreibe über sie. Mache eine Präsentation in der nächsten Stunde.



die Oper (-n), die Operette (-n), die Sonate (-n), der Walzer (-),
schaffen (schuf, hat geschaffen), taub

1 Höre zu und sprich nach.



Ludwig van Beethoven, Richard Wagner, Clara Schumann, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Strauß

2 a) Kennst du diese deutschsprachigen Komponisten? Ordne die Namen aus Übung 1 den Fotos zu.



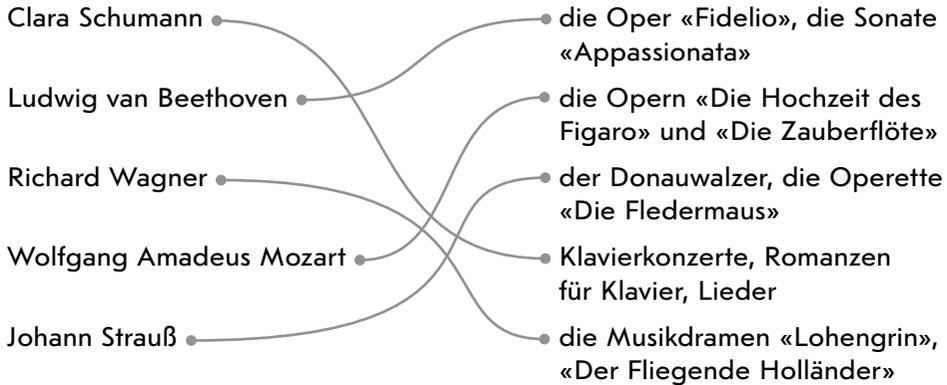
Auf Foto 1 ist Richard Wagner. Auf Foto ... ist...



b) Wo sind die Komponistinnen und Komponisten geboren? Löst zu zweit die Anagramme.

- 1) Clara Schumann wurde in **ZIGPIEL** → *Leipzig* geboren.
- 2) Ludwig van Beethoven wurde in **NNOB** → ... geboren.
- 3) Richard Wagner wurde in **GIZPIEL** → ... geboren.
- 4) Wolfgang Amadeus Mozart wurde in **GRUBZLAS** → ... geboren.
- 5) Johann Strauß wurde bei **NEIW** → ... geboren.

3 Welche Werke haben diese Komponistinnen und Komponisten geschaffen? Lies und erzähle.



4 Höre das Interview und entscheide, welche Aussagen inhaltlich dem Hörtext entsprechen.



- 1) Ludwig van Beethoven ist am 16. Dezember 1770 geboren.
- 2) Sein Vater war Komponist.
- 3) Mit 5 Jahren gab Beethoven seine ersten Konzerte.
- 4) Schon im Alter von 10 begann er zu komponieren.
- 5) Als er 14 war, arbeitete er als Hilfsorganist.
- 6) Beethoven nahm Musikunterricht bei Wolfgang Amadeus Mozart.
- 7) Als sein Vater starb, fuhr Ludwig nach Hause.
- 8) Im Jahre 1790 gab er seine ersten Konzerte in Wien.
- 9) Schon in jungen Jahren hatte er Probleme mit dem Gehör.
- 10) Durch Konzerte wurde er sehr bekannt.
- 11) Im Jahre 1819 wurde er völlig taub.
- 12) Beethoven starb in Bonn.

5 Höre das Musikwerk von Beethoven «An Elise» und erzähle dann, was du dir vorstellst, wenn du das hörst.



6 a) Schreibe 5 Quiz-Fragen über einen deutschsprachigen Komponisten. Deine Mitschüler/innen müssen das Quiz lösen und den Namen des Komponisten erraten.



b) Finde Informationen über eine deutschsprachige Komponistin und bereite eine Präsentation über ihr Leben und Schaffen vor. Nimm dabei die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.

die Orgel (-n), entstehen (entstand, ist entstanden), die Passion (-en),
das Genie [ʒe'ni:] (-s)

1 a) Lies die Aussagen über Johann Sebastian Bach.

 Bach sollte nicht Bach, sondern Meer heißen.

Es gibt nur einen Bach.

Bach ist Anfang und Ende aller Musik.

Bach ist unsterblich!

Dieter Falk, deutscher Musikproduzent und Musiker

Max Reger, deutscher Komponist, Organist, Pianist, Dirigent

Ludwig van Beethoven

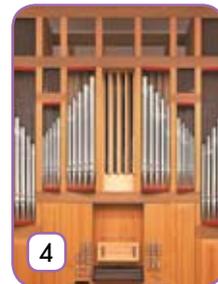
König Friedrich II. von Preußen

 b) Wie verstehst du die Zitate! Erkläre mit deinen eigenen Worten.

2 a) Welche Musikinstrumente sind das! Ordne die Wörter den Bildern zu.



das Klavier, die Orgel, die elektrische Gitarre, die Violine



 b) Für welche Musikinstrumente aus Übung 2a hat Johann Sebastian Bach keine Musikwerke geschaffen? Erzähle.

3 Lies den Text und setze die Verben ins Präteritum, wo es nötig ist.



Johann Sebastian Bach wird → *wurde* am 21. März 1685 in Eisenach in Thüringen geboren. Er ist das achte Kind vom Hofmusiker Johann Ambrosius Bach und seiner Frau Elisabeth, die zu den bekanntesten und angesehenen Spielleuten und Hofmusikern der Stadt gehören.

1695, mit fast zehn Jahren, ist Bach Vollwaise. Johann Sebastian kommt zu seinem ältesten Bruder Christian, der schon verheiratet ist und in Ohrdruf bei Erfurt als Organist der Michaeliskirche arbeitet. Dort besucht Bach die Lateinschule, wo er eine solide Ausbildung in alten Sprachen, Logik, Mathematik, Rhetorik, Theologie und Musik erhält. Mit 14 Jahren verlässt er die Schule als zweitbesten Schüler.

Die Familie des Bruders wird größer und Johann Sebastian kann dort nicht länger bleiben. In Lüneburg sucht man Jungen, die eine gute Stimme haben. Im Jahr 1700 geht Bach zusammen mit einem Freund zu Fuß nach Lüneburg, das 300 Kilometer entfernt ist. Seit 1703 arbeitet er dort zuerst als Organist und dann als Leiter des Chors in Arnstadt.

1706 bekommt er die Stelle des Organisten in der Kirche St. Blasius in Mühlhausen. Im Oktober 1707 heiratet er seine Cousine Maria Barbara. Auch in Mühlhausen bleibt er nicht lange. Später fährt er nach Weimar, wo er als Organist arbeitet. In Weimar entstehen einige seiner schönsten Fugen und Kantaten. Er macht dort auch seine Karriere: Bach wird Konzertmeister der Weimarer Hofkapelle.

Später wird er Kapellmeister bei dem Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen. In Köthen entstehen die Brandenburgischen Konzerte und Orgelwerke. Bach hat seinen größten beruflichen Erfolg: Im Jahr 1723 wird er Thomaskantor in Leipzig, wo seine großen religiösen Werke entstehen: die Johannes- und die Matthäuspassion, das Weihnachts- und das Osteroratorium sowie fast 300 Kantaten.

In den letzten zehn Jahren seines Lebens sieht er immer schlechter. Bach stirbt am 28. Juli 1750 in Leipzig. Er gilt heute als ein großes musikalisches Genie, dessen Musik für viele Komponisten ein Vorbild ist.

In den letzten zehn Jahren seines Lebens sieht er immer schlechter. Bach stirbt am 28. Juli 1750 in Leipzig. Er gilt heute als ein großes musikalisches Genie, dessen Musik für viele Komponisten ein Vorbild ist.

In den letzten zehn Jahren seines Lebens sieht er immer schlechter. Bach stirbt am 28. Juli 1750 in Leipzig. Er gilt heute als ein großes musikalisches Genie, dessen Musik für viele Komponisten ein Vorbild ist.



4 Erstelle den Lebenslauf von Johann Sebastian Bach.



am 21. März 1685	Geburt in Eisenach (Thüringen)
1695	Vollwaise
...	

5 Finde Relativsätze im Text. Welche Formen haben die Relativpronomen? Ergänze die Tabelle.



	m	n	f	Pl.
Nom.		das		
Gen.	dessen		deren	deren
Dat.				
Akk.				

6 a) Ergänze die Sätze mit passenden Relativpronomen.



- 1) Die Bachs, *die* angesehene Spielleute und Hofmusiker waren, hatten 8 Kinder.
- 2) Die Lateinschule, in ... Bach in Ohrdruf lernte, gab dem Jungen eine gute Ausbildung.
- 3) Im Oktober 1707 heiratete Bach Maria Barbara, ... seine Cousine war.
- 4) Seine schönen Fugen und Kantaten, ... in Weimar entstanden, schuf Bach schon als Konzertmeister.
- 5) In Leipzig schuf Bach seine bedeutendsten Werke, zu ... auch das Weihnachts- und das Osteroratorium gehören.
- 6) Bach, ... Gesundheit in den letzten Jahren immer schlimmer wurde, starb am 28. Juli 1750.



b) Löse die Aufgabe zur Grammatik auf der Website.



7 Was habt ihr schon von Johann Sebastian Bach gewusst? Was war für euch neu? Sprecht in Kleingruppen.



Ich habe gewusst, dass Johann Sebastian Bach

Ich habe aus dem Text erfahren, dass der Komponist

8 Schreibe 8 Fragen zum Text. Deine Mitschüler/innen müssen sie in der nächsten Stunde beantworten.



Beispiel:

Wann und wo ist Johann Sebastian Bach geboren?

aufführen (führte auf, hat aufgeführt), die Kammermusik (meist Sg.), das Libretto (-tti/-s), die Bedingung (-en)

1 Höre zu und sprich nach.



die Musik + der Unterricht = der Musikunterricht
 die Musik + die Ausbildung = die Musikausbildung
 die Musik + die Gesellschaft = die Musikgesellschaft
 die Musik + das Instrument = das Musikinstrument
 das Volk + die Musik = die Volksmusik
 die Kinder + die Oper = die Kinderoper
 wandern + der Musikant = der Wandermusikant
 die Welt + bekannt = weltbekannt

2 Welche ukrainischen Komponisten kennt ihr? Nennt ihre Namen der Reihe nach. Der/Die Letzte gewinnt.



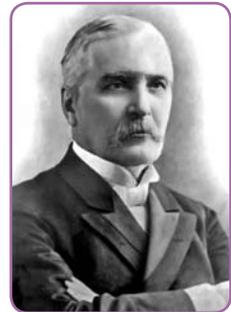
3 Lies den Text über einen ukrainischen Komponisten und ergänze ihn mit den Wörtern aus dem Kasten.



Biologie, Ausland, Konservatorium, ~~Dirigent~~, Dichter, Gogol, Poltawa, Gefängnis, Poltawa, studieren, Universität, Volksmusik, Oper, Sprache, komponierte

Mykola Vitalijowytsch Lyssenko war ein ukrainischer Komponist, Pianist und *Dirigent*⁽¹⁾. Er wurde am 22. März 1842 im Dorf Hrynky, Gebiet ...⁽²⁾ geboren. Lyssenko studierte an der Charkiwer Universität ...⁽³⁾, gleichzeitig nahm er privaten Musikunterricht. Das Biologie-Studium setzte er an der Kyjiwer ...⁽⁴⁾ fort und beendete es 1865. Als Stipendiat der Musikgesellschaft studierte er 1867 bis 1869 Musik am ...⁽⁵⁾ Leipzig. Er sammelte und bearbeitete ukrainische ...⁽⁶⁾. Da damals die Verbreitung von literarischem Schrifttum in ukrainischer Sprache verboten war, musste Lyssenko seine Werke im ...⁽⁷⁾ veröffentlichen.

In der Mitte der 1870er Jahre kam er nach Sankt Petersburg, um bei Nikolai Andrejewitsch Rimski-Korsakow zu ...⁽⁸⁾. Da er seine Liebe zur ukrainischen Kultur offen deklarierte und die Russische Revolution von 1905 unterstützte, kam er 1907 ins ...⁽⁹⁾. 1908 ist er der Vorsitzende des Ukrainischen Klubs in Kyjiw geworden.



Seine ...⁽¹⁰⁾ «Taras Bulba» mit ukrainischem Libretto nach Mykola ...⁽¹¹⁾ gefiel dem Komponisten Tschaikowskij, der die Oper in Moskau aufführen wollte. Lyssenko stellte jedoch die Bedingung, dass man die Oper in ukrainischer ...⁽¹²⁾ aufführt. Seine Oper «Natalka ...⁽¹³⁾» entstand zum Libretto nach einer Erzählung von Iwan Kotljarewskyj. Insgesamt ...⁽¹⁴⁾ Lyssenko neun Opern und drei Kinderoperen sowie viele Lieder zu den Texten ukrainischer ...⁽¹⁵⁾. Außerdem beschäftigte er sich wissenschaftlich mit der Volksmusik von ukrainischen Wandermusikanten sowie mit ukrainischen Musikinstrumenten. Er starb 1912 in Kyjiw.

Nach: <https://de.wikipedia.org/wiki>

4 Was passt zusammen? Verbinde richtig.



- D) 1) Mykola Vitalijowytsch Lyssenko
- 2) Er wurde
- 3) Lyssenko hat an der
- 4) Im Jahre 1865
- 5) Damals war die Verbreitung von literarischem Schrifttum
- 6) Von 1867 bis 1869
- 7) Er deklarierte offen
- 8) 1908 ist er
- 9) Tschaikowskij wollte die Oper «Taras Bulba»
- 10) Mykola Lyssenko wollte,
- 11) Das Libretto zur Oper «Natalka Poltawka» entstand
- 12) Zu seinen Werken gehören
- 13) Als Wissenschaftler beschäftigte er sich
- 14) Im Jahre 1912
- A) Charkiwer Universität studiert.
- B) hat er Musik in Leipzig studiert.
- C) in ukrainischer Sprache verboten.
- D) war ein bekannter ukrainischer Musiker.
- E) am 22. März 1842 geboren.
- F) neun Opern und drei Kinderoperen sowie viele Lieder.
- G) hat er die Kyjwer Universität beendet.
- H) der Vorsitzende des Ukrainischen Klubs in Kyjiw geworden.
- I) seine Liebe zur ukrainischen Kultur.
- J) in Moskau aufführen.

- K) starb Lyssenko in Kyjiw.
 L) nach einer Erzählung von Iwan Kotljarewskyj.
 M) dass man die Oper «Taras Bulba» in ukrainischer Sprache aufführt.
 N) mit der Volksmusik von ukrainischen Wandermusikanten sowie mit ukrainischen Musikinstrumenten.



5 Höre den Text und löse die Aufgaben auf der Website.



6 a) Arbeitet in Dreiergruppen. Schreibt über ukrainische Komponisten/Komponistinnen anhand der Stichworte. Jeder schreibt über eine Person.



am 20. Februar 1966 in Odessa geboren;
 hat viele Kunstpreise und internationale Stipendien gewonnen;
 Mitgründerin der Festspiele «Zwei Tage und zwei Nächte der neuen Musik»;
 über 70 Musikwerke: Kammermusik, Klaviermusik, Orchestermusik, Opern



Karmella Zepkolenko

am 3. Januar 1895 in Shtyomyr geboren, am 15. April 1968 in Kyjiw gestorben;
 2 Opern, 5 Symphonien, Suiten, Ouvertüren für Orchester, ein Klavierkonzert, Kammermusik, Klavierwerke, Schauspielmusik, Lieder und Volksliedbearbeitungen, Chöre, Kantaten sowie Filmmusik



Borys Ljatoschynskyj

am 24. Oktober 1939 in Kyjiw geboren;
 hat zahlreiche renommierte Kunstpreise;
 Chormusik, Filmmusik, zwei Opern, Symphonien, Kantaten, Oratorien, Klavierwerke, Ballette



Lessja Dytschko



b) Erzählt dann einander über die Komponisten/Komponistinnen, über die ihr geschrieben habt.

7 Suche im Internet nach Informationen über ukrainische Komponistinnen und Komponisten und mache ein Quiz für deine Mitschüler/innen. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



der Rock'n'Roll, die Pop-Musik, der Rap [ræp], der Hip-Hop, der Hardrock

1 Welche Musikstile sind euch bekannt? Sammelt Ideen zu zweit.



2 Welche Musikstile gibt es? Höre zu und sprich nach.



Blues	Hardrock	Reggae
Country	Heavy Metal	Rhythm-and-Blues (R'n'B)
Deutschrock	Hip-Hop	Rock
Drum'n'Bass	Jazz	Rock'n'Roll
Flamenco	Klassik	Salsa
Funk	Pop	Soul
Gothic	Punk	Techno
Hardcore	Rap	Volksmusik

3 Zu welchen Stilen gehören die Lieder? Höre die Musik und ergänze die Sätze.



- Lied 1 gehört zum Musikstil
 Lied 2 gehört zum Musikstil
 Lied 3 gehört zum Musikstil
 Lied 4 gehört zum Musikstil

4 Wie findest du die Musik verschiedener Stile? Beschreibe drei Musikstile aus Übung 2 mit passenden Adjektiven aus dem Kasten.



sanft, provokant, direkt, brutal, ruhig, wild, angenehm, ehrlich, süßlich,
 verständlich, künstlich, echt, monoton, aggressiv, laut, offen, schön, lustig

Ich finde den Musikstil ... aggressiv/brutal/... .

... dagegen mag ich, denn er ist

Mir gefällt auch die Musik, die zu ... gehört, weil sie ... ist.

- 5 Musik- und Kleidungsstil gehören oft zusammen. Was meinst du: Welche Musik hören diese Leute gern? Erzähle.



- 6 a) Um welche Musikstile geht es in diesen Artikeln? Ordne die Wörter aus dem Kasten den Artikeln zu.



A. Rock'n'Roll

B. Hip-Hop

C. Pop-Musik

D. Hardrock

- B 1. Dieses Wort bezeichnet viel mehr als einen Musik-Stil. Zu dieser Jugendkultur gehören die Rap-Musik, Graffiti, Street Fashion sowie Breakdance. Dieser Stil hat seine Wurzeln in der schwarzen Funk- und Soul-Musik und entstand in schwarzen Ghettos der USA. Die Merkmale dieser Musik sind der Rap (Sprechgesang) und das Scratching (das Kratzen von Platten). Die Themen der Lieder sind Frieden, Liebe und Sozialkritik. Die berühmtesten Vertreter dieses Stils sind Eminem, der im Film «8 Mile» gespielt hat, sowie D12, G Unit, Obie Trice, Stat. Quo oder 50 Cent.

2. Das ist eine Stilrichtung der Rockmusik, die ihre Wurzeln in verschiedenen Genres hat. Hierzu gehören der Psychedelic Rock der 1960er Jahre sowie der Bluesrock, der Rock'n'Roll und Einflüsse der Beatmusik der 1960er Jahre. Die Urväter waren die Gruppen Deep Purple, Led Zeppelin, Nazareth, Uriah Heep und Aerosmith. Das Genre hatte seine Blütezeit zwischen 1969 und 1992. Viele Stücke enthalten ein Solo, meistens ein Gitarrensolo, das der Solist anstelle einer weiteren Strophe spielt.
3. Der Name dieses Stils kommt aus dem Englischen, man übersetzt ihn als «schaukle und wälze». Das ist ein Begriff für eine US-amerikanische Musikrichtung der 1950er und frühen 1960er Jahre und das Lebensgefühl einer Jugend-Protestkultur. Außerdem ist das die Bezeichnung für einen Tanz, der mit dieser Musik verbunden ist. Dieser Stil hat verschiedene Substile, wie z. B. Rhythm-and-Blues und Twist. Die berühmtesten Vertreter sind Elvis Presley, The Rolling Stones, AC/DC und andere.
4. Diese Musikrichtung nennt man auch U-Musik (Unterhaltungsmusik). Das ist eine Musikform, die seit 1955 aus dem Rock'n'Roll, der Beatmusik und dem Folk entstand und die dank Musikgruppen aus dem angloamerikanischen Raum wie den Beatles populär geworden ist. Dazu gehören Schlager, Filmmusik und Musicals. In den 1980er Jahren wurde diese Musik zu einem Phänomen der Alltagskultur. Den Erfolg der kommerziellen Musik zeigen Hitparaden. Diese Musikrichtung nennt man oft einfach und kommerzialisiert wegen der nicht komplexen Rhythmen und eines sanften Gesangs.



b) Sprecht in Vierergruppen über die vier Musikrichtungen, über die ihr eben gelesen habt. Jeder wählt einen Stil und erzählt darüber nach dem Plan:

- Name
- Entstehung
- Kurze Geschichte
- Vertreter



7 Welche Musikstile sind in eurer Klasse besonders beliebt? Führt eine Umfrage durch und erstellt ein Diagramm. Kommentiert es dann. Gebraucht die Redemittel.



(Fast) alle Schülerinnen und Schüler in unserer Klasse hören gern Musik.

Die beliebtesten Musikstile unserer Klasse sind

An erster Stelle ist/steht

Sehr beliebt sind auch ...: ... Schüler/innen hören gern diese Musik.

Etwas weniger populär ist/sind

Am wenigsten beliebt sind bei uns



8 Schreibe einen Beitrag für ein Internet-Forum über deine Lieblingsmusikstile. Nimm dabei die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.

der Sänger (-), der Interpret (-en), die Band [bænd] (-s), das Album (Alben)

- 1 Welche deutschen Sänger und Bands kennt ihr? Ergänzt zu zweit den Wort-Igel.



- 2 a) Höre einige Strophen aus den Liedern. Wie findest du diese Musik? Finde passende Wörter im Kasten und erzähle.



süßlich, weich, aggressiv, direkt, ruhig, brutal, angenehm, wild, ehrlich, echt, künstlich, laut...

Das erste Lied finde ich

Das zweite Lied finde ich

Das dritte Lied finde ich



- b) Zu welchem Musikstil gehören die Lieder? Weißt du, wer diese Lieder singt?! Hast du schon andere Lieder von diesen Interpreten gehört? Hier sind ihre Fotos.



- 3 Die Lieder in Übung 2a singen die Interpreten, die in den Hitparaden die ersten Plätze haben. Hast du diese Namen gehört? Sind dir auch andere Namen bekannt?



1 – die Gruppe «Tokio Hotel», 2 – die Band „Ramstein“, 3 – Nena.

- 4 a) Was meinst du: Welche Musik hören diese Jugendlichen gern? Wie heißen ihre Lieblingsinterpreten: Rammstein, Tokio Hotel oder Nena! Erzähle.



Kevin



Veronika



Max



- b) Über welche Interpreten erzählen die Jugendlichen! Lies die Texte und errate die Namen. Vergleiche die Infos mit deinen Vermutungen.

Kevin: «Das ist eine deutsche Band, die 2001 gegründet wurde. Sie gehört im deutschsprachigen Raum zu den kommerziell erfolgreichsten Bands der letzten Jahre. Die Zwillinge Bill und Tom Kaulitz (geboren am 1. September 1989 in Leipzig) machen seit ihrer Kindheit zusammen Musik. Bei einem Auftritt 2001 in ihrer Heimatstadt Magdeburg unter ihrem Duettnamen *Black Questionmark* trafen sie Gustav Schäfer (geboren am 8. September 1988) und Georg Listing (geboren am 31. März 1987), mit denen sie später regelmäßig im Raum Magdeburg auftraten. Da die Zeitungskritik Toms Spiel *teuflischen Gitarrensound* nannte, nahmen sie sich den Namen *Devilish*. Seit 2005 steht im Namen der Gruppe der Name der japanischen Hauptstadt. Durch das Video zu ihrer Debütsingle *Durch den Monsun* 2005 wurden sie bekannt. Die Themen, über die die Band singt, sind Liebe, Wut und Weltschmerz, was für eine jugendliche Band nicht sehr typisch ist.»

Veronika: «Der eigentliche Name dieser Sängerin ist Gabriele Susanne Kerner. Sie ist am 24. März 1960 in Hagen geboren und gehört zu den bekanntesten deutschen Popmusikerinnen. Wie bekam sie einen anderen Namen? Als sie drei Jahre alt war, war sie mit ihren Eltern in Spanien, wo die Spanier sie «niña» (spanisch für «kleines Mädchen») riefen. Später nannte man sie so in ihrer Familie. Ihre Karriere als Sängerin begann 1977 in einer Band. Durch den Hit *99 Luftballons* wurde sie international bekannt. Sie hat auch als Schauspielerin in der deutschen Kinokomödie *Gib Gas – Ich will Spaß* und in dem Film *Der Unsichtbare* gespielt, sowie einige Fernsehsendungen moderiert. Seit 1989 begann ihre Solokarriere. Sie nimmt an einigen neuen Musik-Projekten teil.»

Max: «Meine Lieblingsband wurde 1994 gegründet. Sie spielen Hardrock oder Neue Deutsche Härte. Die Musiker kommen aus Ostdeutschland. Das bekannteste Zitat dieser Band heißt «Du ha(s)st mich». Der Name der Band erinnert an einen Flugzeugzusammenstoß, der am 28. August 1988 auf der Ramstein Air Base während einer Flugschau stattfand, dabei kamen 70 Menschen ums Leben. Die Musiker wollten von diesem Unglück distanzieren und fügten zum Namen noch einen Buchstaben «m» hinzu.

Die bekanntesten Alben dieser Band sind: 1995 – *Herzlied*, 1997 – *Sehnsucht* (dadurch sind sie im In- und Ausland bekannt geworden), 1999 – *Live aus Berlin*, 2001 – *Mutter*, 2004 – *Reise, Reise* und 2005 – *Rosenrot*, 2006 – das zweite Livealbum *Völkerball*, 2009 – *Liebe ist für alle da*.

Viele sagen, dass ihre Musik monoton, brutal und aggressiv ist. Ich meine aber anders. Für mich ist ihre Musik sehr echt, nicht künstlich und ehrlich.»

5 Wer von den Jugendlichen hat es gesagt: Kevin, Veronika oder Max! Lies die Sätze und ergänze die Namen.



- 1) Diese Band stammt aus Ostdeutschland und spielt Hardrock. → Max
- 2) Diese Sängerin war auch Schauspielerin und Moderatorin beim Fernsehen.
- 3) Das Spiel dieser Band nannte man «teuflischen Gitarrensound».
- 4) In dieser Band treten Zwillinge auf.
- 5) Ich finde die Musik dieser Band echt.
- 6) Der Name dieser Band erinnert an einen Flugzeugzusammenstoß.
- 7) Diese Sängerin ist sehr populär.
- 8) Diese Band hat viele erfolgreiche Alben.
- 9) Der eigentliche Name dieser Sängerin ist Gabriele Susanne Kerner.
- 10) Im Namen der Gruppe steht der Name der japanischen Hauptstadt.

6 Mit wem von den Jugendlichen aus Übung 4 möchtet ihr ins Konzert seines/ihrer Lieblingsinterpreten gehen? Warum? Sprecht in Kleingruppen.



Ich möchte gerne mit ... ins Konzert gehen, weil ich auch ...
Und du, welches Konzert möchtest du besuchen?

7 Welche Musikbands oder Interpreten magst du? Schreibe einen Bericht und bereite eine Präsentation vor.



Welche Lieder hat dein Lieblingssänger/deine Lieblingssängerin/deine Lieblingsband?

In welchem Stil tritt er/sie auf?

Welches Lied ist ein Hit?

Was gefällt dir am besten an dieser Musik?

ausdrücken (drückte aus, hat ausgedrückt)

1 Höre zu und sprich nach.



Reggae, Hard Core, Punk, Rock, Dance, Techno, der DJ, der Fan.

2 Was ist Musik für euch? Sammelt Ideen in Dreiergruppen und vergleicht mit der ganzen Klasse.



3 a) Klassische oder U-Musik? Sortiert die Argumente zu zweit.



Man kann immer etwas Neues hören./Diese Musik ist meistens ruhig und angenehm./Durch diese Musik kann man mehr Freunde finden./Die meisten Jugendlichen hören diese Musik./Man kann viele CDs mit dieser Musik kaufen./Diese Musik ist gut für die Entspannung oder Erholung./Diese Musik mögen clevere Leute./Diese Musik drückt sehr viele Gefühle und Emotionen aus.

Argumente für die klassische Musik: ...

Argumente für die U-Musik: ...



b) Und welche Argumente könnt ihr noch nennen? Arbeitet zu zweit.

4 Lies den Brief von Sophie. Was ist Musik für sie? Erzähle.



Hallo Katja,
ich war gestern im Konzert. Das war fantastisch! Du weißt doch, dass Musik für mich viel bedeutet. Ich mag klassische Musik. Und gestern war ich in einem Konzert, in dem das Symphonieorchester die bekanntesten klassischen Werke spielte. Das Konzert dauerte zwei Stunden, aber diese Zeit verging so schnell! Früher ging ich meistens mit meinen Eltern ins Theater oder ins Konzert. Und diesmal habe ich mich mit meinen Freunden getroffen, um ins Konzert zu gehen. Meine Freunde verstehen mich, aber nicht alle mögen klassische Musik. Es gibt in meiner Klasse Jugendliche, die den ganzen Tag über Musik hören. Sie hören Musik überall: zu Hause, in den Schulpausen, im Café, in der Disco usw.

Die Quellen der Musik sind meistens CDs, Radio oder Computer. Heutzutage haben viele Jugendliche auch einen MP3-Player und ein Smartphone, mit denen sie ihre Lieblingsmusik hören können. Man muss aber zuerst seine Lieblingsinterpreten aufs Gerät aufladen. Die populären Musikrichtungen sind Reggae, Hip-Hop, Punk, Rock, Dance und Techno.

Viele Jugendliche spielen auch ein oder mehr Instrumente. Beliebte Instrumente sind Gitarre, Schlagzeug und Klavier. Unsere Schule hat einen Chor und eine junge Band. Sie machen Konzerte für alle. Vielleicht werden sie später populär und in der ganzen Stadt oder sogar in ganz Deutschland bekannt!

Und was ist Musik für dich? Gehst du auch oft in Konzerte? Wo und welche Musik hörst du gern? Und deine Freunde? Gibt es bei euch bekannte Bands oder Sänger? Welche Musikinstrumente sind unter euch beliebt? Ich freue mich schon auf deine Antwort.

Viele Grüße

Deine Sophie

- 5** Welche Musik hört ihr gern? Welche Sänger/innen und Bands sind in eurer Klasse besonders beliebt? Führt eine Umfrage durch und erstellt eine Top-5-Liste. Kommentiert dann die Ergebnisse eurer Umfrage.



Platz 1	...
Platz 2	...
Platz 3	...
Platz 4	...
Platz 5	...

(Fast) alle Schülerinnen und Schüler in unserer Klasse hören gern Musik.

Die beliebtesten Sänger, Sängerinnen und Bands sind

An erster Stelle ist/steht

Sehr beliebt ist auch

Den dritten/vierten Platz belegt

Wir hören auch Er/Sie steht an der letzten Stelle.

- 6** Schreibe Sophie eine Antwort, antworte dabei auf ihre Fragen. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



das Festival (-s), der Lieblingssänger (-), abgemacht

1 In welches Konzert möchtest du gehen? Wähle passende Bezeichnungen.



Rockkonzert, Konzert der klassischen Musik, Konzert der Orgelmusik, Kammerkonzert, Popkonzert, Konzert einer Hip-Hop-Band, Konzert der Volksmusik

Ich möchte ins ... gehen.

2 a) Bildet zu zweit einen Dialog aus den Aussagen.



- Danke, auch gut.
- Hallo Daniel! Wie geht's?
- Am Samstag um 18 Uhr.
- Danke, gut. Und dir?
- Hast du gehört, dass Andreas Bourani bald mit einem Konzert in unsere Stadt kommt?
- 1 – Hallo Sophie!
- Ja, natürlich habe ich das gehört.
- Willst du mitkommen?
- Weißt du was? Ich habe zwei Karten für sein Konzert.
- Danke, Daniel! Das ist sehr nett von dir!
- Echt? Das ist einfach super!
- Ja, klar will ich mitkommen. Das ist ja mein Lieblingssänger! Wann ist das Konzert?



b) Hört den Dialog zur Kontrolle und spielt ihn.

3 Spielt Dialoge wie in Übung 2a.



- 1) der Besuch einer Oper;
- 2) das Konzert einer bekannten Pop-Band;
- 3) das Konzert eines Kammerorchesters;
- 4) der Besuch eines Festivals;
- 5) das Rockkonzert;
- 6) das Konzert einer unbekannteren Hip-Hop-Band.

- 4**  **Stellt euch vor: Ihr habt ein Musikquiz gelöst, das in einem deutschen Jugendmagazin stand, und dürft zu dritt in ein Konzert gehen. Zur Auswahl stehen die Konzerte von Nena und den Bands «Tokio Hotel» und «Rammstein». Ihr dürft aber nur ein Konzert wählen. Sprecht in Gruppen und trifft eine gemeinsame Entscheidung.**

Einen Vorschlag machen:	Einen Vorschlag akzeptieren (annehmen):	Einen Vorschlag ablehnen:
<p>Ich schlage vor, ... zu...</p> <p>Gehen wir...</p> <p>Was sagst du zu...</p> <p>Hast du Lust, ... zu... ?</p> <p>Wollen wir...</p> <p>Ich meine, wir können...</p>	<p>Ja! Prima!</p> <p>Selbstverständlich! Das ist eine gute Idee!</p> <p>Mit Vergnügen!</p> <p>Ich habe nichts dagegen!</p> <p>Ich bin einverstanden.</p> <p>Ich finde diese Musik toll!</p> <p>Spitze!/Klasse!/Super!</p> <p>Abgemacht!</p>	<p>Nein, gehen wir lieber...</p> <p>Leider habe ich keine Lust, ... zu...</p> <p>Es tut mir Leid, aber ich mag diese Musik nicht!</p> <p>Schade. Aber ich habe kein Interesse für...</p> <p>Ich finde diese Musik einfach blöd/zu laut/zu süßlich/grob...</p>

- 5**  **Stell dir vor: Du hast ein Konzert besucht. Wähle ein Foto und beschreibe deine Eindrücke.**



1 Projekt «Unsere Lieblingsbands und -interpreten».



Sammelt Informationen über eure Lieblingsbands und -interpreten und schreibt Texte über ihr Leben und Schaffen. Fertigt Plakate mit Texten und ihren Fotos an. Macht Präsentationen in der Klasse.

2 Einen Liedtext schreiben.



Schreibt in Gruppen zu je drei Personen die Zeilen auf ein Blatt Papier, zerschneidet sie und legt den Text des Liedes zusammen. Hört dann das Lied (der Autor ist die Legende der deutschen Pop-Musik Udo Lindenberg).

Er sagte: «Alles klar, mir geht's gut.»	Jetzt ist er 19.
Aber morgens um 7 hatte ihn sein Vater wieder gefunden.	Er sagt, es ist wichtig, dass man selber etwas macht.
Mit 15 ist er noch einmal von zu Hause weggelaufen.	Da ist er zum ersten Mal von zu Hause weggelaufen.
Aber dieses Mal hatte er Glück.	Er stand dann nachts allein auf der Straße und hatte komische Gefühle.
Als er weit genug war, hat er mit zu Hause telefoniert.	Zum Beispiel liest er jetzt viele Bücher, macht Meditation und spielt Saxophon.
Aber in Wirklichkeit war gar nichts klar, und er hatte kein Geld mehr.	Er war 13 Jahre alt.
Jetzt glaubt er, dass nicht nur die anderen schuld sind.	Er suchte etwas, aber er wusste nicht, was er wollte.

3 In Gruppen sprechen.



Schreibt in Gruppen Karten mit Fragewörtern: *wer, was, wohin, wann, wie lange, wo, warum* usw. und legt sie mit dem Text nach unten. Jeder zieht eine Karte und stellt eine Frage zum Thema «Musik» mit dem jeweiligen Fragewort an seinen Nachbarn. Der antwortet und zieht eine andere Karte usw.

Beispiel:

A: Wo wurde Ludwig van Beethoven geboren?

B: In Bonn.

Wo?

4 Würfelspiel «Musik in Bildern».



Spielt zu zweit. Würfelt der Reihe nach und antwortet auf die Fragen oder handelt so, wie es auf dem jeweiligen Feld steht. Der Sieger/Die Siegerin ist, wer als Erster/Erste ans Ziel kommt.

<p>START</p>	<p>1. Wie heißt dieser Komponist?</p> 	<p>2. Wie heißt dieses Musikinstrument?</p> 
<p>11. Wie heißt dieses Musikinstrument?</p> 	<p>10.</p> 	<p>9. Welches Instrument spielt dieses Mädchen?</p> 
<p>12. Was ist diese Frau von Beruf?</p> 	<p>13. Wie heißt dieses Musikinstrument?</p> 	<p>14. Wo sind die Menschen?</p> 
<p>ZIEL</p>	<p>22. Wie heißt dieser Komponist?</p> 	<p>21. Wie heißt dieses Musikinstrument?</p> 

- ☺ – zwei Felder vorrücken (*перейти на 2 поля вперед*)
 ☹ – eine Runde aussetzen (*пропустить коло*)

<p>3. Was für ein Kollektiv ist das?</p> 	<p>4. Wie heißt diese Komponistin?</p> 	<p>5.</p> 
<p>8. Wie heißt dieser Komponist?</p> 	<p>7.</p> 	<p>6. Wie heißt dieses Musikinstrument?</p> 
<p>15.</p> 	<p>16. Wie heißt dieses Musikinstrument?</p> 	<p>17.</p> 
<p>20.</p> 	<p>19. Wie heißt dieser Komponist?</p> 	<p>18. Was für ein Kollektiv ist das?</p> 



Teste dich selbst auf der Website.



WIE ICH DAS KANN

Lies und kreuze an.

Jetzt kann ich...	sehr gut	gut	noch nicht gut
...Texte über Komponisten und Musikkollektive lesen und verstehen.			
...Dialoge/Gespräche, Hörtexte zum Thema «Musik» hören und verstehen.			
...Lieder hören und verstehen.			
...über den Lebenslauf eines berühmten Komponisten/einer berühmten Komponistin sprechen.			
...Musikinstrumente, Musikkollektive und Musikstile nennen.			
...über moderne Interpreten und ihr Schaffen sprechen.			
...Freunde ins Konzert einladen.			
...eine Umfrage über beliebte Musiker, Musikerinnen und Musikstile in der Klasse durchführen.			
...meine Eindrücke von einem Konzert beschreiben.			
...Statistiken und Top-Listen verstehen und kommentieren.			
...über den Besuch eines Konzertes diskutieren und eine gemeinsame Entscheidung treffen.			
...Präsentationen über Lieblingsbands und -interpreten vorbereiten.			
...eine E-Mail über beliebte Musik schreiben.			
...Briefe an meine deutschen Freunde schreiben.			
...einen Kommentar zu einer Umfrage schreiben.			
...Quiz über deutsche und ukrainische Komponisten lösen.			

auf Reisen, der Reiseführer (-), der Ratschlag (-"-e),
die Gegend (-en), schreien (schrie, hat geschrien), schimpfen (schimpfte, hat geschimpft)

1 a) Höre zu und sprich nach.



Andere Länder, andere Sitten.

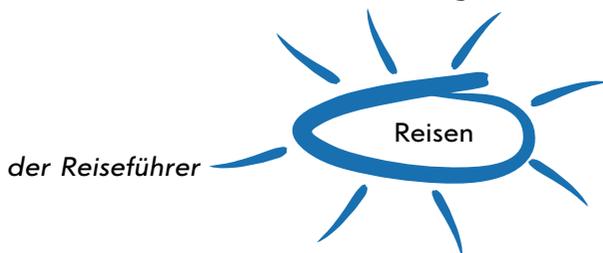
Alle Wege führen nach Rom.

Es ist etwas faul im Staate Dänemark.



b) Wie verstehst du die Ausdrücke!

2 Was assoziiert ihr mit dem Wort «Reisen»? Ergänzt zu zweit den Wort-Igel.



3 Wohin kann man eine Reise machen? Ergänze die Präpositionen und Artikel, wo es nötig ist. Schreibe die Wortverbindungen ins Heft.



In die Schweiz, ... Deutschland, ... Italien, ... Mongolei, ... Afrika, ... Südamerika, ... Libanon, ... Schweden, ... Österreich, ... Australien, ... Iran, ... USA, ... Türkei, ... Slowakei, ... Slowenien, ... Irak, ... Niederlande, ... Emirate.

4 a) Wie kann man reisen? Was macht man auf Reisen? Sprecht zu zweit.



b) Lies den Text. Welche Ratschläge gibt der Autor? Schreibt er ernst oder mit Humor?

Die Kunst falsch zu reisen

Wenn du reisen willst, verlange von der Gegend, wohin du reist, alles: schöne Natur, den Komfort der Großstadt, zahlreiche alte Denkmäler, Meer, Gebirge. Wenn du das nicht hast, dann schimpfe. Wenn du reist, beachte deine Mitreisenden nicht. Du hast deine Reise bezahlt – die anderen fahren alle umsonst. Sei nicht höflich – daran erkennt man den Mann.

Wenn du im Motel ankommst, klopfe laut an die Tür deines Zimmers. Wirf deinen Koffer in die Ecke, putze deine Schuhe mit dem Handtuch und laufe schnell auf die Wanderung durch die fremde Stadt.

In der fremden Stadt soll alles so sein, wie es bei dir zu Hause ist – hat die Stadt das nicht, dann ist sie schlecht.

Die Leute müssen also rechts fahren, dasselbe Telefon haben, wie du. Sieh dir nur die Sehenswürdigkeiten an, die im Reiseführer stehen. Bei Spaziergängen durch die fremde Stadt trägt man am besten eine kurze Gebirgshose, einen kleinen grünen Hut und schwere Schuhe (für Museen sehr gut).

Sprich immer laut, damit man dich hört. Wenn du fremde Sprachen nicht sehr gut sprichst – dann schrei: Man versteht dich dann besser.

Nach Kurt Tucholsky

5 Bist du mit den Ratschlägen des Autors einverstanden? Wenn nicht, dann warum? Und mit den folgenden? Begründe deine Meinung.



- 1) Schreibt einen Reiseplan.
- 2) Die größte Sehenswürdigkeit, die es gibt, ist die Welt – sieh sie dir an.
- 3) Niemand weiß alles: Habt den Mut zu sagen, dass ihr etwas nicht versteht.
- 4) Nehmt die kleinen Schwierigkeiten der Reise nicht so wichtig: Freut euch, alles zu sehen. Die Welt ist doch so schön.

6 Sprecht in Gruppen und erzählt dann der ganzen Klasse.



- 1) Warum muss man vor der Reise einen Reiseplan machen?
- 2) Was darf man nicht in einem Hotel machen?
- 3) Warum muss man während der Reise höflich sein?
- 4) Wie muss man eine fremde Stadt kennen lernen?
- 5) Warum darf man während einer Stadtrundfahrt nicht zu laut sprechen?
- 6) Was darf man nicht machen, wenn man eine fremde Sprache nicht sehr gut spricht?
- 7) Was darf man nicht in einem Museum machen?
- 8) Was soll man machen, wenn man ein Telefon braucht?
- 9) Warum darf man nicht während einer Stadtrundfahrt den Fremdenführer stören?
- 10) Warum kann man nicht sagen «Ich weiß alles»?

7 Welche Ratschläge kannst du deinem Mitschüler/deiner Mitschülerin geben, der/die eine Reise machen will? Schreibe und erzähle in der nächsten Stunde.



das Verhalten (nur Sg.), duzen (duzte, hat geduzt), siezen (siezte, hat gesiezt), begrüßen (begrüßte, hat begrüßt), unterbrechen (unterbrach, hat unterbrochen), Hände schütteln (schüttelte, hat geschüttelt), die Begrüßungsformel (-n)

1 a) Höre zu und sprich nach.



Wie der Hall, so der Schall.

Wie du mir, so ich dir.

Später Dank, schlechter Dank.

Ein freundliches Gesicht ist das beste Gericht.



b) Wie verstehst du die Sprichwörter? Gibt es entsprechende Äquivalente im Ukrainischen?



c) Wie verstehst du den Ausdruck von J. W. Goethe «Worte sind der Seele Bild»? Erkläre.

Ich glaube, dieser Ausdruck von J. W. Goethe bedeutet, dass...

Ich verstehe das so: ...

Die Menschen sagen mit den Worten, was sie in der Seele/im Herzen haben.

In Worten zeigen die Menschen ihre Gedanken/Meinungen/Emotionen/Gefühle/...

2 Was findest du höflich, was nicht? Erzähle.



auf der Straße laut sprechen; den Lehrer auf der Straße begrüßen; im Bus laute Musik hören; einem unbekanntem Menschen die Tür offen halten; einem Gast eine Speise mehrmals anbieten; eine Stunde lang im Bus mit einer Freundin telefonieren; eine Stunde später zum Treffen kommen; während des Gesprächs mit einer anderen Person simsen/chatten; nach einer Party spät in der Nacht weggehen; jemanden zum Geburtstag vor einem Tag einladen; die Verkäufer/innen in einem Geschäft begrüßen; im Bus sitzen, wenn ältere Leute stehen; im Geschäft mit einem Freund laut sprechen; zum Geburtstag ohne Geschenk kommen; eine ältere Nachbarin begrüßen; jemanden unterbrechen; sich bei der Verspätung nicht entschuldigen; zum Geburtstag ohne Einladung kommen

Es ist nicht höflich, ... zu

Es ist höflich, wenn man

- 3 a) Was heißt korrektes Verhalten? Lies und ordne die Überschriften den Tipps zu.



Überschriften

- A. Hände schütteln
 B. Eine Einladung bekommen
 C. «Du» oder «Sie»?
 D. Begrüßen

Tipps

1. Wenn jemand zu dir «Sie» sagt, dann musst du auch «Sie» sagen. Wenn dich jemand duzt, dann kannst du auch duzen. Wenn du unsicher bist, sag lieber «Sie». Ältere Menschen musst du siezen.
2. Begrüße deine Altersgenossen mit «Hallo». Unbekannte Personen oder ältere Menschen musst du mit «Guten Tag», «Guten Morgen» oder «Guten Abend» begrüßen.
3. Erwachsene schütteln einander bei der Begrüßung ihre Hände, sowohl die Männer als auch die Frauen.
4. Wenn dich jemand einlädt, musst du etwas mitbringen: Blumen oder etwas zum Essen. Wenn Freunde eine Party machen, bringen alle Gäste etwas mit: Salate, Getränke oder Ähnliches.



- b) Welche Tipps könnt ihr einem Deutschen geben, der in die Ukraine kommt? Sammelt Ideen zu zweit und erzählt dann der ganzen Klasse.

- 4 a) Wie begrüßt man einander auf Deutsch? Sind die Begrüßungsformeln bei allen Menschen gleich?



- b) Lies den Text und erzähle, wie du die Begrüßungsformeln findest.



Tschüssikowski!

«Guten Tag!», sagt man zur Begrüßung. «Auf Wiedersehen!», heißt es beim Abschied. So steht es in Deutschbüchern. Junge Leute begrüßen und verabschieden sich aber meistens anders.

Jens, 15, aus Cuxhafen sagt zur Begrüßung «Moin!» oder «Moin-moin!». So begrüßt man sich in Norddeutschland auch abends. Raimund, 17, aus Mannheim

sagt zu einer Klassenkameradin nicht «Guten Tag!», sondern «Lebsch' noch!». Hannah, 18, aus Berchtesgaden spricht wie ihr Vater: «Grüß Gott!» Viele ignorieren regionale Eigenheiten wie diese. Sie sagen «Hallo!» oder «Hallochen!», englisch «Hi!» oder «Hi-Hi!», «Grüß dich!», «Wie geht's?» oder «Tach!». Beliebt sind auch die Formeln «Alles klar?», «Na!», «Wie geht's, wie steht's?» und «Alles fit?».



Auf Reisen hören junge Deutsche in Frankreich «Salut!», in Italien «Ciao» oder in Spanien «Hola!» – und verwenden diese Wörter auch daheim.

Lars, 19, aus Berlin grüßt ohne Worte: Er hebt einfach die flache Hand.

Und wie verabschieden sich die Jugendlichen? Mandy, 17, aus Magdeburg sagt zu ihren Freunden «Tschüssi!», wenn sie «auf Wiedersehen» meint. Ihr Freund Kristian, 16, benutzt die Fantasiensprache: «Tschüssikowski!», «Bis danimanski!» und «Bis baldinowski!». Er verlängert damit «Tschüs», «Bis dann» und «Bis bald» – eine sprachliche Spezialität der ehemaligen DDR. Sie ist in Westdeutschland ungewöhnlich wie das österreichische «Servus!».

In den alten Bundesländern sagt man «Tschüs!» oder «Tschau!», englisch «Bye bye» und «See you!», «Mach's gut!», «Man sieht sich!» und «Bis dann!».

Nach Jörg Unger

... finde ich neu/interessant/originell/ungewöhnlich/komisch/...

Ich meine, dass ... regional/international/... ist.

- 5** Welche Formeln zur Begrüßung und zum Abschied gebrauchst du zu deinen Freunden und Freundinnen/unbekannten Menschen in Behörden/deinen Eltern? Erzähle.



Wenn ich mit ... spreche, gebrauche ich gewöhnlich ... zur Begrüßung und ... zum Abschied.

- 6** Seht euch die Fotos an. Was symbolisieren sie? Beschreibt die Fotos in Gruppen und besprecht dann mit der ganzen Klasse.



- 7** Stell dir vor: In deiner Schule wird eine Schülerkonferenz zum Thema «Kommunikation in verschiedenen Kulturen» durchgeführt. Schreibe ein Kurzreferat über die Kommunikationsregeln im deutschsprachigen Raum, in der Ukraine oder in anderen Kulturen. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



die Gesamtfläche (-n), das Fürstentum (-"-er), der Bundesstaat (-en),
betragen (betrug, hat betragen), grenzen (grenzte, hat gegrenzt) an (Akk.),
umspülen (umspülte, hat umspült), gebirgig

1 Ergänze die fehlenden Vokale. Höre die Lösung und sprich nach.



De utschl nd, die Schw z, L chtenst n,
der Rh n, die lp n, sterr ch, L x mb rg,
B rl n, die Z gsp tz , V d z.

2 Was wisst ihr über deutschsprachige Länder? Ergänzt zu zweit den Wort-Igel und vergleicht mit den anderen.



*Liechtenstein, das kleinste
deutschsprachige Land*



3 Welche Nachbarländer haben Deutschland, Österreich, die Schweiz, Liechtenstein und Luxemburg? Sprecht zu zweit.



A: An welche Länder grenzt Deutschland/Österreich/...?

B: Deutschland/Österreich/... grenzt an

4 Von welchem deutschsprachigen Land ist hier die Rede? Lies und rate.



Dieses Land liegt in der Mitte Europas und grenzt an acht Nachbarländer. Die Gesamtfläche des Landes beträgt 83 879 Quadratkilometer, 60 % des Territoriums sind gebirgig. Der Großglockner, der mit 3798 Metern der höchste Berg des Landes ist, liegt in den Ostalpen. Die Gebirgslandschaft ermöglicht die Entwicklung des Tourismus, besonders populär sind die Wintersportarten. Es ist eine Republik und ein Bundesstaat, der in neun Bundesländer gegliedert ist. Hier leben über 8,5 Millionen Einwohner, von denen 1,8 Millionen die Bewohner der Hauptstadt sind. Rund 98 % der Bevölkerung sind deutschsprachig. Im Süden und Osten leben auch Angehörige anderer Völker: Kroaten, Roma, Tschechen, Slowaken, Ungarn und Slowenen.

- 5 Löse das Internet-Quiz über die deutschsprachigen Länder, ergänze dabei passende Relativpronomen.



1) Wie heißt der See, an dem drei deutschsprachige Länder (Deutschland, Österreich und die Schweiz) liegen? → *Der Bodensee.*

2) Wie heißt das deutschsprachige Land, ... in 26 Kantone und Halbkantone gegliedert ist? → ...

3) Wie heißen die Seen, ... Deutschland im Norden umspülen? → ...

4) Wie heißt das Fürstentum, in ... rund 36 000 Einwohner leben und ... damit das kleinste deutschsprachige Land ist? → ...

5) Wie heißt das deutschsprachige Land, ... Landschaft überwiegend aus Bergen besteht? → ...

6) Wie heißt das deutschsprachige Land, ... Hauptstadt Wien ist? → ...

7) Wie heißt das Land, ... durch seine Schokolade und seine Uhren bekannt ist? → ...

8) Wie heißt der kleine westeuropäische Staat, ... als einer der sichersten und ruhigsten Staaten der Welt gilt und ... Staatsoberhaupt der Herzog ist? → ...

9) Wie heißt die Hauptstadt, ... durch ihr Musikleben und ihre Opernbälle bekannt ist? → ...

- 6 Spiel «Welches Land ist das!».



Spielt in Gruppen. Schreibt auf Karten Sätze über deutschsprachige Länder. Tauscht eure Kartensets aus und versucht zu erraten, welche Länder gemeint sind.

Spieler/in 1: Das ist die Schweiz.

Die Hauptstadt dieses Landes heißt Bern.

- 7 Schreibe einen Text über eines der deutschsprachigen Länder wie in Übung 4. Lass deine Mitschüler/innen den Namen des Landes in der nächsten Stunde erraten.



die Wüste (-n), das Gewässer (-), der Nebenfluss (-"-e),
das Tal (-"-er), das Gebirge (-), mild, gemäßigt

1 Höre zu und sprich nach.



Heut kommt der Hans nach Haus,
Freut sich die Lies'.
Ob er aber über Oberammergeau,
Oder ob er über Unterammergeau,
Oder ob er überhaupt nicht kommt,
Ist nicht gewiss.

2 Wie heißen diese Landschaften? Ordne die Wörter den Bildern zu.



die Wiese, der Wald, die Wüste, der Fluss, das Meer, die Insel, das Tal,
das Gebirge



- 3** Was meint ihr: Welche Landschaften gibt es in den deutschsprachigen Ländern? Wie ist das Klima? Sammelt Ideen in Kleingruppen und erzählt dann der ganzen Klasse.



- 4** Lies den Text über deutsche Landschaften und ordne die Überschriften den Textabschnitten zu.



- A. Das Klima Deutschlands C. Die Lage und Fläche Deutschlands
B. Die deutschen Gewässer D. Die deutschen Gebirge

1. Deutschland liegt in Mitteleuropa. Die Fläche Deutschlands beträgt 357 050 km². Der nördlichste Punkt befindet sich auf der Insel Sylt nördlich von List. Der südlichste Punkt Deutschlands liegt südlich von Oberstdorf. Vom Norden bis zum Süden sind es etwa 886 Kilometer. Der westlichste Ort Deutschlands liegt an der Grenze zu den Niederlanden nahe der Maas, der östlichste in der Lausitz an der Neiße. Vom Westen nach Osten sind es rund 636 Kilometer.

2. Die Alpen sind das größte Gebirge Europas. Das Alpenvorland und die Täler der Alpen sind durch die Grünlandschaften bekannt. Die Region ist dünn besiedelt, hier entwickeln sich die Landwirtschaft und der Tourismus. Die Teile der Alpen, die zu Deutschland gehören, umfassen die Bayerischen Alpen. Deutsche Mittelgebirge sind beispielsweise der Harz, das Erzgebirge, das Fichtelgebirge, der Hunsrück und der Bayerische Wald. Der höchste Berg Deutschlands ist die Zugspitze mit 2 962 Metern. Zu den hohen Bergen gehören auch der Watzmann (2 713 m), der Feldberg (1 493 m), der Fichtelberg (1 215 m) und der Brocken (1 142 m).

3. Die bedeutendsten deutschen Flüsse sind die Donau, der Rhein, die Elbe, der Main, die Weser, die Spree, die Mosel und die Oder. Der längste Fluss Deutschlands ist der Rhein, sein deutscher Anteil beträgt 695,5 Kilometer. Wichtige Nebenflüsse des Rheins sind der Main, der Neckar und die Mosel. Die größten Seen sind der Bodensee, die Müritz, der Chiemsee und der Schweriner See. Im Norden des Landes liegen die Nordsee und die Ostsee, die eine natürliche Grenze Deutschlands bilden.

4. Deutschland befindet sich im Übergangsbereich zwischen dem maritimen Klima und dem kontinentalen Klima. Im Süden ist es meistens warm, am Rhein mild, im Norden und Westen gemäßigt und im Osten kontinental. Der Golfstrom hat einen Einfluss auf das Klima in Deutschland, deshalb ist es hier nicht kalt.

- 5** a) Im Text gibt es viele geografische Eigennamen. Welches grammatische Geschlecht haben sie? Lies die Regel und finde passende Beispiele im Text.



- 1) Die meisten deutschen Flussnamen sind Feminina, z. B.: *die Elbe* Die Ausnahmen sind:
- 2) Die Namen der Seen haben meistens das Substantiv «See» in ihrem Bestand und sind Maskulina: Die Ausnahme ist
- 3) Die Namen der Meere enthalten entweder das Substantiv «das Meer» oder «die See»:
- 4) Die Bezeichnungen der Gebirge stehen meistens im Plural oder sind Komposita mit der Komponente «-gebirge»: Es gibt aber auch Feminina und Maskulina:
- 5) Die meisten deutschen Inseln und Halbinseln werden wie die meisten Länder- und Städtenamen gebraucht, d. h. sind Neutra und stehen ohne Artikel:

b) Ergänze die Artikel in der richtigen Form, wo es nötig ist.

- 1) Die wichtigsten Flüsse in Deutschland sind *der* Rhein, ... *Donau*, ... *Elbe*, ... *Oder*, ... *Saale* und ... *Spree*.
- 2) Der höchste Berg ... Deutschlands ist ... *Zugspitze* mit 2 962 Metern.
- 3) ... Rhein fließt in ... *Nordsee*.
- 4) ... *Donau* fließt durch viele Länder ... Europas und mündet in ... *Schwarze Meer*.
- 5) Deutsche Nebenflüsse ... Rheins sind unter anderen ... *Main*, ... *Neckar*, ... *Mosel* und ... *Ruhr*.
- 6) ... *Schwarzwald* ist ein bekannter Erholungsort ... Deutschlands.
- 7) ... *Magdeburg* liegt an ... *Elbe*.
- 8) Der größte See, der innerhalb ... Deutschlands liegt, ist ... *Müritz*.
- 9) ... *Alpen* sind das höchste Gebirge im Herzen ... Europas und erstrecken sich über acht Länder, darunter ... *Deutschland*, ... *Liechtenstein*, ... *Österreich* und ... *Schweiz*.



c) Löse die Aufgabe zur Grammatik auf der Website.

6

Spiel «Deutsche Landschaften».



Ergänzt in Gruppen die Tabelle. Schreibt möglichst viele Wörter. Die Gruppe mit den meisten Wörtern gewinnt.

Gewässer	Gebirge	Inseln
der Rhein,

7

Finde Informationen über die Landschaften in einem anderen deutschsprachigen Land und beschreibe eine Öko-Reise. Bereite eine Präsentation vor.



die Metropole (-n), die Schwebebahn (-en), herstellen (stellte her, hat hergestellt), stammen (stammte, hat gestammt) aus (Dat.)

- 1  Höre zu und sprich nach. Achte auf die Unterschiede in den geografischen Eigennamen.

München – Münster
Hessen – Essen
Main – Mainz
Aachen – Aalen
Fürth – Furth

Bamberg – Amberg
Trier – Kiel
Rhein – Rheine
Marburg – Merseburg
Sulingen – Solingen

- 2  Welche Städte im deutschsprachigen Raum kennt ihr? Nennt sie der Reihe nach. Der/Die Letzte gewinnt.

- 3  Kennt ihr euch gut in der Geografie aus? In welchen Teilen des Landes, in welchen Bundesländern/Kantonen und an welchen Gewässern liegen die Städte? Spielt Minidialoge. Nehmt die Landkarte zu Hilfe.

Variante 1

Muster: Frankfurt am Main →

A: – Wo befindet sich Frankfurt am Main?

B: – Frankfurt am Main liegt im Westen Deutschlands, in Hessen, am Main.

Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> · Frankfurt am Main; · Bremen; · Passau; · Mainz; · Potsdam; · Köln; · Berlin; · Würzburg; · Hamburg; · Dortmund; 	<ul style="list-style-type: none"> · Augsburg; · Bonn; · Rostock; · Leipzig; · Stuttgart; · München; · Düsseldorf; · Magdeburg; · Dresden; · Wiesbaden. 	Österreich und die Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> · Wien; · Salzburg; · Graz; · Bregenz; · Linz; · Innsbruck; · Bern; · Genf; · Konstanz; · Zürich.
--------------------	---	---	-----------------------------------	--

Variante 2

Muster:

A: Welche Stadt liegt im Westen Deutschlands, in Hessen, am Main?

B: Ist das vielleicht Frankfurt am Main?

A: Ja, das stimmt.

4 Wie nennt man oft die deutschen Städte? Warum? Lies und erzähle, finde die passenden Begründungen im Kasten.



es gibt hier den größten Seehafen Europas/eine Legende erzählt über den Rattenfänger, der in diese Stadt kam/hier gibt es die erste Schwebbahn Deutschlands/diese Hauptstadt Sachsens liegt an der Elbe/~~dort haben J. W. Goethe und F. Schiller gelebt und klassische Werke geschaffen/diese Stadt hat viele Museen und liegt an der Spree/das ist die größte Stadt am Rhein/hier lebte Johannes Gutenberg, der den Buchdruck erfunden hat/hier stellt man diese weltbekannte Automarke her/fast alle Häuser der Stadt stammen aus dem Mittelalter und man darf sie nicht zerstören/hier gibt es viele Banken und Geschäftshäuser/dort hat der berühmte Maler gelebt/J. W. Goethe hat in seinem «Faust» diese Stadt mit Paris verglichen~~

Muster: Weimar nennt man oft die Stadt der Klassik, weil dort J. W. Goethe und F. Schiller gelebt und klassische Werke geschaffen haben.



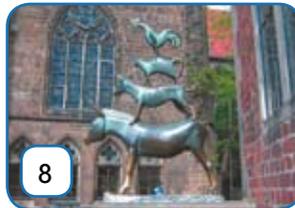
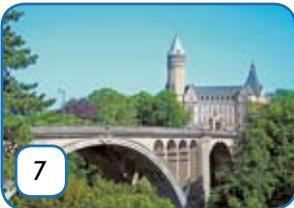
5 Welche Sehenswürdigkeiten sind das? Wo befinden sie sich?
Sprecht zu zweit nach dem Muster.



das Einsteinhaus, die Adolphe-
Brücke, der Stephansdom, das Schloss,
die Schwebebahn, das Stadtmusikanten-
Denkmal, ~~der Hafen~~, das Schloss
Neuschwanstein, der BMW-Turm

Wien, Wuppertal,
bei Füssen, Bern,
Luxemburg,
Vaduz, ~~Hamburg~~,
München, Bremen

Muster: – Weißt du vielleicht, was unter Nummer 1 steht?
– Das ist der Hafen, der sich in Hamburg befindet.



6 Spiel «Wie heißt die Stadt?».



Spielt in Gruppen. Fragt einander nach Städten im deutschsprachigen Raum.

Beispiel: A: Wie heißt die Stadt, aus der die bekanntesten Stadtmusikanten stammen? – B: Bremen.

7 Suche nach Informationen über eine Stadt im deutschsprachigen Raum und mache eine Präsentation. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



das Wahrzeichen (-), das Bauwerk (-e), großartig,
sich lohnen (lohnte sich, hat sich gelohnt), zum Weltkulturerbe erklären

1 Höre die Zungenbrecher und sprich nach. Um welche deutschen Städte geht es hier!

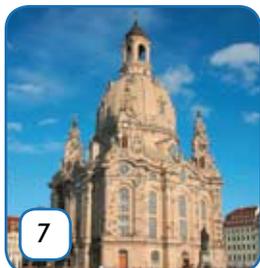
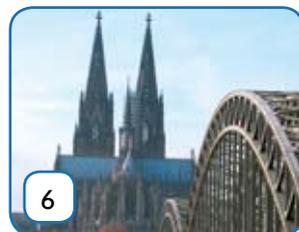
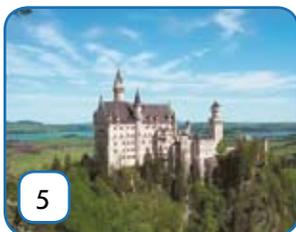
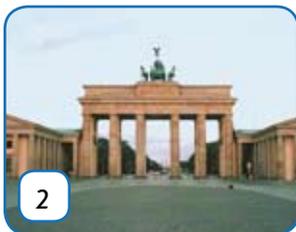
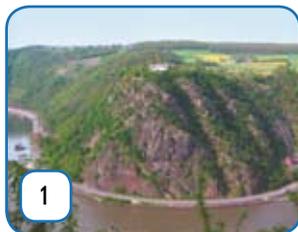


In Ulm und um Ulm und um Ulm herum gibt es Ulmen.
Stuttgarter Stricker stricken Strümpfe mit stumpfen Stricknadeln.
Der Cottbusser Postkutscher putzt den Cottbusser Postkutschkasten.

2 Sieh dir die Fotos an. Weißt du, wie diese Sehenswürdigkeiten heißen! Ordne die Namen den Bildern zu.



der Berliner Reichstag, die Zugspitze, der Kölner Dom, die Schlosskirche in Wittenberg, der Loreleyfelsen, das Brandenburger Tor, das Schloss Neuschwanstein, die Dresdner Frauenkirche



3



Die Jugendlichen erzählen über ihre beliebtesten Orte in Deutschland. Um welche Sehenswürdigkeiten geht es? Ordne die Namen und Bilder aus Übung 2 den Texten zu.



A. Alexander: Das ist ein gotischer Dom, den die UNESCO 1998 zum Weltkulturerbe erklärt hat. Mit sechs Millionen Besuchern pro Jahr gilt er als die meistbesuchte Sehenswürdigkeit Deutschlands – und ist ein großartiger Kirchenbau.

Man baute ihn sehr lange: Im Jahre 1248 hat man mit dem Bau angefangen, von 1560 bis 1842 baute man aber nicht weiter und 1880 war er fertig. → *der Kölner Dom (Bild 6)*

B. Tim: 2962 Meter ragt dieser Berg in den Bayerischen Alpen auf. Das ist der höchste Berg Deutschlands und es lohnt sich, auf den Berg zu steigen: Der Blick dort oben ist faszinierend. → ... *(Bild ...)*

C. Viktoria: Das ist das Wahrzeichen der deutschen Hauptstadt. Es zieht alle Touristen magisch an. Es ist 65,5 Meter breit und 11 Meter hoch, hat 5 Durchfahrten und sechs Säulenpaare. Von 1961 bis 1989 stand es an der Grenze zwischen Ost- und Westberlin. Und als 1989 die Mauer fiel, feierten hier Tausende Ost- und Westdeutsche die Grenzöffnung. → ... *(Bild ...)*

D. Gabi: Diese Kirche ist sehr schön, sie ist auch mit der Geschichte der Religion verbunden. Den schlanken 88 Meter hohen Kirchturm sieht man von weithin. Das weltberühmte Bauwerk gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Am 31. Oktober 1517 nagelte der Theologieprofessor Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche. Damit begann die Reformation der Kirche. → ... *(Bild ...)*

E. Jana: Diese Kirche ist Dresdens Wahrzeichen. Sie gehört zu den großen Meisterwerken des Barocks. Wie kein anderes Gebäude symbolisiert sie mit ihrer Zerstörung und dem Wiederaufbau die Geschichte der Stadt. Sie ist leicht, elegant und sehr schön. → ... *(Bild ...)*

F. Klaus: Die meisten Touristen aus dem Ausland kommen nach Deutschland, um dieses Schloss zu sehen. Es thront vor dem großartigen Panorama der Alpen. Der König Ludwig II., der Märchen und Wagners Musikwerke sehr mochte, ließ dieses Schloss bauen. Deswegen nennt man das Gebäude das Märchenschloss. → ... *(Bild ...)*

G. Anne: Wer mit dem Schiff auf dem Rhein eine Reise macht, ist vom Mittelrhein mit dem Rheintal zwischen Mainz und Koblenz begeistert. Hier ist auch ein Teil des UNESCO-Welterbes «Oberes Mittelrheintal». An einer Stelle ist das Tal besonders eng, der Strom aber stark und das Echo geheimnisvoll. Das führte

dazu, dass eine Sage über eine junge Frau entstand, die hier ihr herrliches Haar kämmt und schön sang. Die Schiffer hörten den schönen Gesang und bemerkten den Felsen nicht, so zerbrachen hier viele Schiffe. → ... (Bild ...)

H. Ben: Einst war dieses Gebäude Sitz des Reichstags des deutschen Kaiserreiches. Jetzt tagt hier der Deutsche Bundestag. Die Glaskuppel hat der britische Star-Architekt Sir Norman Foster projektiert. Heute zieht das Gebäude viele Besucher aus Deutschland und vielen Ländern der Welt an. → ... (Bild ...)

- 4** Höre das Lied. Um welche Sehenswürdigkeit Deutschlands geht es im Lied! Erzähle.



- 5** Wie haben die Deutschen ihre beliebtesten Sehenswürdigkeiten positioniert? Hier ist die Ranking-Liste, die ein Fernsehsender gemacht hat. Kommentiere sie. Gebrauche die Redemittel unten.



1	der Kölner Dom (Köln)
2	das Brandenburger Tor (Berlin)
3	die Frauenkirche (Dresden)
4	das Schloss Neuschwanstein (Schwangau)
5	der Hamburger Hafen (Hamburg)
6	der Berliner Fernsehturm (Berlin)
7	der Bundestag (Berlin)
8	die Semperoper (Dresden)
9	die Kirche Sankt Michaelis (Hamburg)
10	das Heidelberger Schloss (Heidelberg), die Wartburg (Eisenach), die Zugspitze

Der Spitzenreiter unter den Sehenswürdigkeiten ist

Den ersten/zweiten/dritten Platz belegt

In der Mitte stehen

Am Ende der Ranking-Liste befindet/befinden sich

- 6** a) Welche von den Sehenswürdigkeiten oben findest du besonders interessant und schön? Erstelle deine Ranking-Liste und schreibe einen Kommentar dazu.



b) Finde im Internet Informationen über die Eintrittskarten für diese Objekte und berichte darüber in der nächsten Stunde.

der Fasching (-e/-s), das Pfingsten (-) (meist Sg. und ohne Art.),
die Fastenzeit (-en), religiös, arbeitsfrei

1 Höre zu und sprich nach. Wie verstehst du diese Sprichwörter!



Man muss die Feste feiern, wie sie fallen.

Geteilte Freude ist doppelte Freude.

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.

2 a) Welche Feste und Feiertage sind euch bekannt? Welche Symbole haben sie?
Sammelt Informationen zu zweit und vergleicht dann mit den anderen.



b) Welche Feste und Feiertage symbolisieren diese Bilder? Erzähle.



1



2



3



4



5

3 Um welche Feste und Feiertage geht es hier? Lies und ordne die Wörter den Textabschnitten zu. Erzähle, welche Feste für dich neu sind.



1) Weihnachten, 2) Pfingsten, 3) Ostern, 4) Muttertag, 5) Silvester,
6) Fasching, 7) Nikolaustag, 8) Valentinstag, 9) Tag der Arbeit

3 A. Das ist das höchste christliche religiöse Fest und Hauptfest im Kirchenjahr.
Man feiert es am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond. Zum Fest
gehören das Feuer und die Kerze. Sie symbolisieren den Jesus Christus,

der über Tod und Sterben gesiegt hat und auferstanden ist. Zwei zentrale Symbole sind bemalte Eier und der Hase. Die Kinder suchen die Eier in der Wohnung oder im Garten.

- B.** Das ist der letzte Tag des Jahres im gregorianischen Kalender. Danach folgt der Neujahrstag, der 1. Januar des folgenden Jahres. Das Fest nennt man so nach dem Namen eines Papstes.
- C.** Das Fest feiert man am 50. Tag nach Ostern, und das ist immer ein Sonntag. Man kann es als Geburtstag der Kirche bezeichnen. Der Montag, der nach diesem Sonntag kommt, ist ein arbeitsfreier Feiertag.
- D.** Man feiert dieses Fest im Februar. Im Rheinland nennt man es «Karneval», in Süddeutschland die «Fastnacht». Der Höhepunkt ist der «Rosenmontag», an dem große Straßenumzüge stattfinden. Berühmt sind Straßenprozessionen in den Städten Mainz und Köln. Viele Menschen verkleiden sich entweder mit lustigen Fantasiekostümen oder traditionellen Trachten und Masken. Am Aschermittwoch (dem darauf folgenden Mittwoch) beginnt die Fastenzeit.
- E.** Dieses Fest feiert man am 6. Dezember. An diesem Tag bekommen Kinder Süßigkeiten oder andere kleine Geschenke. Symbolisch stellen die Kinder am Abend vor dem 6. Dezember einen Stiefel vor die Tür, wohin die Eltern kleine Geschenke legen.
- F.** Dieser Tag ist der zweite Sonntag im Mai. Mütter bekommen von ihren Kindern Blumen oder kleinere Geschenke. In England hat man schon im 13. Jahrhundert an diesem Sonntag der Mutter Kirche gedankt.
- G.** Dieses Fest umfasst drei Tage: vom 24. bis zum 26. Dezember. Am Heiligen Abend zündet man in Familien nach oder vor dem Besuch der Kirche die Kerzen an und dann kommt die Bescherung (man bekommt Geschenke). In Häusern und Geschäften stehen geschmückte Tannenbäume.
- H.** Dieses Fest hat noch keine lange Tradition. Man feiert es am 14. Februar. Die Liebenden schenken einander kleine Geschenke, meistens in Form eines Herzchens.
- I.** Das ist ein offizieller Feiertag, den man in vielen Ländern feiert. Am 1. Mai organisiert man Demonstrationen. Am Abend vor dem 1. Mai macht man überall Partys unter dem Motto «Tanz in den Mai». So begrüßt man den Mai. In manchen Orten stellt man auch «Maibäume» auf. Auch dies ist eine alte Tradition: Der Maibaum ist ein Symbol, das die Fruchtbarkeit des Frühlings symbolisiert.

*Nach: http://www.handbuch-deutschland.de/book_de.html,
www.wikipedia.org*

4 Wann feiert man diese Feste? Bestimmt zu zweit die chronologische Reihenfolge der Textabschnitte. Gebraucht die Redemittel.



Am Anfang des Jahres feiert man im deutschsprachigen Raum

Dann folgt

Danach feiert man

Später/Weiter kommt

Im .../Am ... feiert man

Am Ende des Jahres feiert man in den deutschsprachigen Ländern

5 Welche Symbole haben die Feste? Findet zu zweit die Informationen über die Symbole im Text und erzählt.



6 Spiel «Welches Fest ist das!».



Spielt in Gruppen. Schreibt Bezeichnungen der Feste auf Kärtchen und legt sie mit dem Text nach unten. Jeder zieht je eine Karte und beschreibt das Fest, nennt es dabei aber nicht. Die Mitspieler/innen müssen das Fest erraten. Für jede richtige Antwort bekommt man je einen Punkt. Wer die meisten Punkte hat, gewinnt.

Tag der
Arbeit

Weihnachten

Ostern

Muttertag

Silvester

Nikolaustag

Fasching

Pfingsten

Valentinstag

7 Höre den Text und löse die Aufgabe auf der Website.



8 a) Welche Feste feiert man in der Ukraine? Bereite eine Präsentation mit Texten und Fotos vor. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



b) Beschreibe dein Lieblingsfest, ohne es zu nennen. Lass deine Mitschüler/innen in der nächsten Stunde raten, welches Fest das ist.

das Gebiet (-e), die Tätigkeit (-en), tätig sein

1 Bilde Wortverbindungen und höre die Lösung.



bekannt, den Nobelpreis, als Professor,
tätig, Forschungen, an der Uni, | studieren, sein, machen,
viele Werke, Entdeckungen | schaffen, erhalten, arbeiten

2 a) Auf welchem Gebiet sind diese Persönlichkeiten bekannt geworden? Ordnet die Namen zu zweit zu. Welche Namen kennt ihr noch?

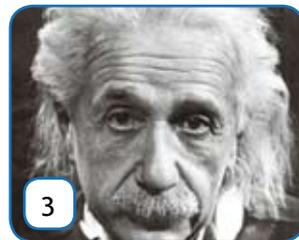


Heinrich Heine, Roger Federer, Angela Merkel, Wilhelm Conrad Röntgen, Maria Theresia, Michael Schumacher, Konrad Adenauer, Johann Sebastian Bach, Wilhelm Humboldt, Richard Wagner, Nena, Ludwig van Beethoven, Steffi Graf, Elfriede Jelinek, Otto von Bismarck, Carla Del Ponte, Wolfgang Amadeus Mozart, Albert Einstein, Marlene Dietrich, Willy Brandt, Magdalena Neuner, Johann Wolfgang von Goethe, Robert Koch, Isabelle Eberhardt, Boris Becker, Rudolf Diesel, Claudia Schiffer, Thomas Mann, Sigmund Freud

Politik: ..., Wissenschaften: ..., Musik/Film/Mode: ..., Literatur: ..., Sport: ...



b) Wer ist auf den Bildern? Finde die Namen im Kasten oben.



3 Lies den Text. Finde die passende Überschrift dazu.



A) Die besten Brüder

B) Die deutschen Märchen

C) Die Zauberer des Wortes

Es waren einmal zwei Brüder. Sie hatten einander sehr gern. Schon als Kind sagte der eine zu dem anderen: «Wir trennen uns niemals.» Und wirklich – sie blieben zusammen ihr ganzes Leben lang. Die Brüder hießen Jakob und Wilhelm Grimm. Aber sie waren nicht grimmig. Das waren gute und freundliche Männer. Sie sind in Hanau geboren. Sie mochten Bücher und Blumen und sie liebten Menschen. Die Brüder Grimm gingen zu den Menschen in Dorf und Stadt und schrieben Volksmärchen auf. Woher aber kannten die Menschen diese Märchen, die noch in keinem Buch standen? Sie haben sie von ihren Großeltern gehört. Die meisten Märchen waren schon hundert oder tausend Jahre alt.



Das Volk hat den Brüdern seine Märchen erzählt und daraus ist ein schönes Buch geworden. Das Buch ist in der ganzen Welt bekannt und die ganze Welt kennt die großen deutschen Dichter Brüder Grimm.

Vor vielen Jahren schrieben die Brüder Grimm ihre schönen Märchen, aber bis heute sind sie bei Kindern und Erwachsenen beliebt. Viele Völker haben diese Märchen in ihre Muttersprachen übersetzt. Generationen bewundern die tiefe Weisheit und die lebendige Schönheit dieser Märchen.

«Die Bremer Stadtmusikanten», «Der Wolf und die sieben jungen Geißlein», «Rotkäppchen» – wer kennt diese Märchen nicht? Schön, ausdrucksvoll und bildhaft ist ihre Sprache.

Die Brüder Grimm waren nicht nur große Dichter, sondern auch bekannte Wissenschaftler. Sie sammelten deutsche Volksmärchen und Sagen, erforschten ihre Sprache und begründeten die deutsche Grammatik.

4 Spielt den Dialog zwischen einem Schüler/einer Schülerin (Sch) und einem Literaturwissenschaftler (L):



L: Ihr habt schon bestimmt die Namen von den Brüdern Grimm gehört. Womit beschäftigten sie sich?

Sch: ...

L: Ja, das stimmt.

Sch: Und welche Interessen hatten die Brüder?

L: ...

Sch: Waren sie auch grimmig, wie es ihr Familienname besagt?

L: ...

Sch: Wie sammelten die Brüder die Volksmärchen?

L: ...

Sch: Woher kannten die Menschen diese Märchen?

L: ...

Sch: Was machten die Brüder Grimm mit den Märchen?

L: ...

Sch: Haben sie nur Volksmärchen gesammelt?

L: ...

Sch: Das ist sehr interessant.

L: Und jetzt möchte ich wissen, welche Märchen von den Brüdern Grimm euch bekannt sind.

Sch: ...

L: Und was ist für alle Volksmärchen charakteristisch? Was bewundern die Menschen in diesen Märchen?

Sch: ...

L: Es freut mich, dass ihr so viel über die Brüder Grimm wisst. Ich hoffe, wir können uns noch einmal sehen und über die Tätigkeit von anderen Schriftstellerinnen und Schriftstellern sprechen.

Sch: Ja, gerne. Wir danken Ihnen. Auf Wiedersehen!

L: Auf Wiedersehen!

5



Eure Klasse veranstaltet eine Konferenz «Bekannte Persönlichkeiten». Bereitet kurze Referate über das Leben und die Tätigkeit einiger Prominenter aus dem deutschsprachigen Raum vor. Ihr könnt die Informationen unten gebrauchen oder andere Infos finden.

a) Wilhelm Conrad Röntgen

- am 27. März 1845: in Lennep, heute Stadtteil von Remscheid geboren sein
- Ingenieur von Beruf sein
- 1868: Doktor der Philosophie
- auf dem Gebiet der Physik tätig sein und als Professor wirken
- an verschiedenen Universitäten Deutschlands arbeiten
- am 8. November 1895: im Physikalischen Institut der Universität Würzburg die später nach ihm benannten Röntgenstrahlen («X-Strahlen») entdecken
- mit seiner Entdeckung die medizinische Diagnostik revolutionieren
- 1901: als Erster einen Nobelpreis für Physik erhalten
- am 10. Februar 1923: in München sterben

b) Albert Einstein

- am 14. März 1879: in Ulm geboren sein
- auf dem Gebiet der Physik tätig sein
- als Professor in Prag, Zürich und Berlin arbeiten
- Schöpfer der Relativitätstheorie sein

- durch die wissenschaftliche Tätigkeit weltberühmt werden
- 1921: mit dem Nobelpreis auszeichnen
- eine Reihe von Entdeckungen machen
- während des Zweiten Weltkrieges emigrieren
- am 18. April 1955: in den USA sterben

c) Roger Federer

- am 8. August 1981: in Basel geboren sein
- ein Schweizer Tennisspieler sein
- 302 Wochen als Nummer 1 beenden
- 2004 bis 2007, 2009: an der Spitze der Weltrangliste stehen
- 2004, 2006, 2007: drei Grand-Slam-Titel in einer Saison gewinnen
- insgesamt 95 Titel gewinnen, darunter 19 Grand-Slam-Titel
- 2005 bis 2008: zum Weltsportler des Jahres wählen
- 2009: Mirka Vavrinec heiraten
- vier Kinder haben (Zwillingstöchter (2009), Zwillingssöhne (2014))

d) Thomas Mann

- 1875: in Lübeck geboren sein
- mit 26 Jahren das Buch «Die Buddenbrooks» schreiben
- etwa 40 Jahre lang in München wohnen
- sechs Kinder haben
- 1929: den Nobelpreis für Literatur bekommen
- 1933: emigrieren
- kurze Zeit in der Schweiz leben
- 1938: nach Amerika fahren
- nach dem Zweiten Weltkrieg nach Europa zurückkommen
- von 1952 bis zu seinem Tod: in der Schweiz sein
- Deutschland nur noch manchmal besuchen
- 1955: in Kilchberg bei Zürich sterben

e) Christina Stürmer

- am 9. Juni 1982 in Linz (Oberösterreich) geboren sein
- eine österreichische Pop-Rock-Sängerin sein
- mit 13 Jahren Saxophon in einer Jugendband spielen
- das Gymnasium verlassen und eine Buchhändlerlehre machen
- an der Show *Starmania* teilnehmen
- 2003: die ersten eigenen Songs veröffentlichen und neun Wochen lang den Platz eins belegen
- 2004: das zweite Album schaffen
- Popularität im deutschsprachigen Raum
- 2006 bis 2016: weitere Alben veröffentlichen und auf Tournee gehen
- Zahlreiche Musikauszeichnungen haben

1 Projekt «Bekannte Persönlichkeiten im deutschsprachigen Raum».

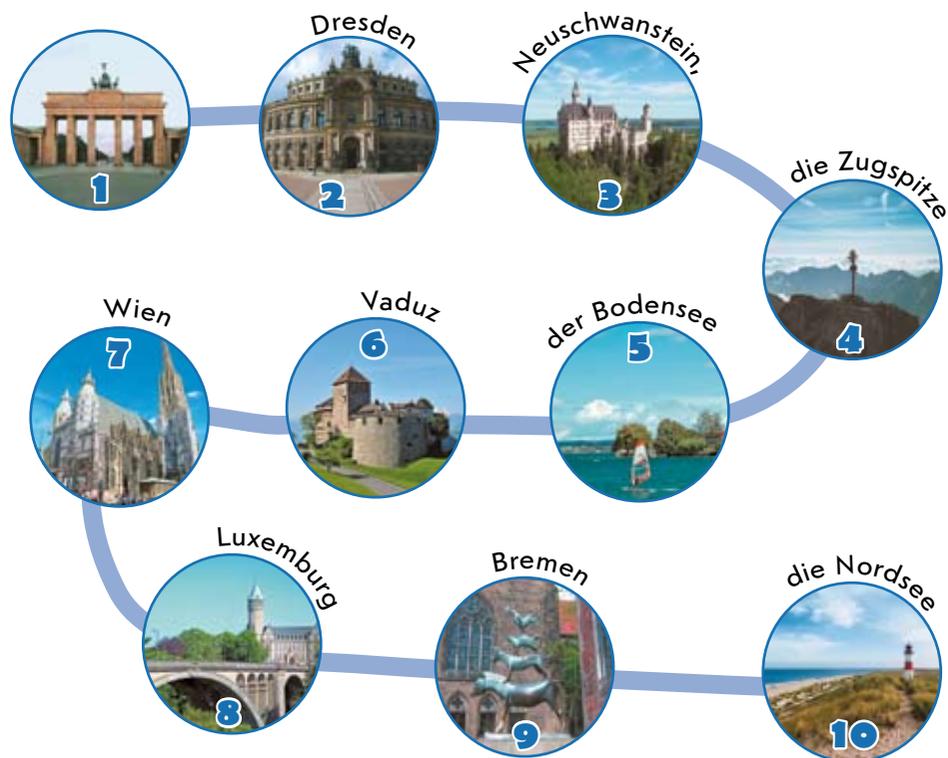
Sammelt Informationen über einige Prominente, die aus dem deutschsprachigen Raum stammen, und schreibt kurze Texte über sie. Bringt Bilder mit und macht mit Texten und Bildern eine Wandzeitung. Veranaltet dann eine Konferenz in der Klasse und präsentiert eure Projekte.

2 Talkshow «Deutschsprachige Länder stellen sich vor».

Übernehmt Rollen von Menschen, die aus verschiedenen deutschsprachigen Ländern kommen. Veranaltet eine Talkshow mit einem Moderator/einer Moderatorin und den Gästen, die über ihre Länder erzählen.

3 Geschichten schreiben.

Eine Touristengruppe hat eine Reise durch die deutschsprachigen Länder gemacht. Sieh dir die Bilder an und beschreibe die Route.





Teste dich selbst auf der Website.



WIE ICH DAS KANN

Lies und kreuze an.

Jetzt kann ich...	sehr gut	gut	noch nicht gut
...Texte über Geografie und Klima Deutschlands lesen und verstehen.			
...kurze Texte über Reisen lesen und verstehen.			
...Texte über deutschsprachige Länder und deutschsprachige Prominente lesen und verstehen.			
...kurze Texte über die beliebtesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands lesen und verstehen.			
...große Städte der deutschsprachigen Länder nennen und ihre Lage beschreiben.			
...Landschaften nennen und beschreiben.			
...Tipps zu Reisen geben.			
...Feste und Feiertage im deutschsprachigen Raum nennen und beschreiben.			
...Mitteilungen über Lieblingsfeste schreiben.			
...Präsentationen über schöne Städte im deutschsprachigen Raum vorbereiten.			
...über die bekanntesten Sehenswürdigkeiten in den deutschsprachigen Ländern sprechen.			
...ein Referat über die Kommunikationsregeln im deutschsprachigen Raum und in der Ukraine vorbereiten.			
...Statistiken und Top-Listen verstehen und kommentieren.			
...über deutsche Touristenattraktionen sprechen.			
...über bekannte deutschsprachige Persönlichkeiten sprechen und kurze Referate schreiben.			
...Quiz über deutschsprachige Länder schreiben.			
...eine Reiseroute durch die deutschsprachigen Länder beschreiben.			

das Staatsoberhaupt (-"-er), die Unabhängigkeit (-en), die Küste (-n), überwiegend flach, sich an|schließen (schloss sich an, hat sich angeschlossen), sich verändern (veränderte sich, hat sich verändert)

1 Höre die Zungenbrecher und sprich nach.



Neun Eulen heulen heute um neun in der Scheune.

Ich kann Schnellsprechsätze schneller sprechen, als andere Schnellsprechsätze sprechen können.

2 Was gehört zur Natur und zu Landschaften? Wie können sie sein? Ergänzt zu zweit den Wort-Igel.



3 a) Was ist dir über die Ukraine noch bekannt? Finde passende Informationen im Kasten und erzähle.



603 700 km²/der Dnipro, der Dnister, der Donez und der Buh/überwiegend flaches Land mit Steppen, Waldsteppen und Wäldern; nur in den Waldkarpaten gebirgig/der Oberste Rat (die Werchowna Rada) mit 450 Abgeordneten/gemäßigtes Kontinentalklima/Kyjiw/der Tag der Unabhängigkeit am 24. August/der Staatspräsident/rund 43 Mio. Menschen/der Howerla (2061 m) in den Karpaten

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| 1) Die Hauptstadt: <i>Kyjiw</i> | 6) Der höchste Berg: ... |
| 2) Die Fläche: ... | 7) Das Staatsoberhaupt: ... |
| 3) Die Landschaften: ... | 8) Das Parlament: ... |
| 4) Das Klima: ... | 9) Der Nationalfeiertag: ... |
| 5) Die größten Flüsse: ... | 10) Die Einwohnerzahl: ... |



b) Was passt zusammen? Löse die Aufgabe auf der Website.





4 a) Sieh dir die Fotos an. Was meinst du: Welche Regionen der Ukraine zeigen sie! Erzähle.



b) Wie gut kennst du dich in der Geografie der Ukraine aus! Ergänze den Text mit den Wörtern aus dem Kasten.

Gebirge, das Schwarze Meer, Steppenzzone, der Dnister, ~~zweitgrößte~~, verändern sich, Nordosten, Süden, der Mischwald, höchste

Ukrainische Landschaften

Die Ukraine ist mit 603 700 km² der *zweitgrößte*⁽¹⁾ Staat Europas. Ihr Gebiet ist überwiegend flach, nur im Westen gibt es ...⁽²⁾.

Die ukrainischen Karpaten sind ca. 280 km lang und 60 bis 80 km breit. Der ...⁽³⁾ Berg ist der Howerla mit 2061 m.

Sonst begegnet uns im ganzen Land eine flache Landschaft von geologisch sehr hohem Alter, aber im ...⁽⁴⁾ gibt es zahlreiche kleine Flüsse, die tiefe Täler gebildet haben.

Durch das Gebiet der Ukraine fließen viele Flüsse, unter denen der Dnipro, ...⁽⁵⁾, der Donez und der Buh am größten sind. Die Flüsse bieten viele Erholungsorte und Angelplätze an.

Im ...⁽⁶⁾ des Landes liegt eine breite Steppenlandschaft, die heute das Herz der Agrarindustrie des Landes ist. Und die südliche Grenze bilden ...⁽⁷⁾, in das einige große Flüsse münden, und das Asowsche Meer.

Von der Grenze an Weißrussland im Norden bis zur Schwarzmeerküste ...⁽⁸⁾ die Landschaften. Hier gibt es drei Vegetationszonen. Im Norden dominiert ...⁽⁹⁾. Dem schließt sich die Waldsteppenlandschaft an. Wald und Steppe wechseln einander ab. Etwas südlicher beginnt die reine ...⁽¹⁰⁾. Heute sind die Unterschiede zwischen den drei Zonen kaum noch zu erkennen. Von den Mischwäldern des Nordens sind nur etwa 30 Prozent geblieben und im Süden haben Bewässerungsmaßnahmen die Steppe verändert.

5 Deutsche Touristen erzählen über ukrainische Landschaften. Worüber sprechen sie! Höre zu und ergänze die Sätze.



- 1) Herr Weber erzählt über
- 2) Frau Siebert spricht über
- 3) Herr Kern erzählt über
- 4) Frau Kramm erzählt über

6 Spiel «Weißt du das?».



Spielt in Gruppen. Schreibt auf Kärtchen die Oberbegriffe aus Übung 3 (1–10) und legt die Kärtchen mit dem Text nach unten. Die Spieler/innen ziehen die Karten der Reihe nach und fragen ihre Mitspieler/innen, die rechts sitzen, nach den Informationen zu den jeweiligen Oberbegriffen. Alle Sätze beginnen sie mit «Weißt du, ...?».

Beispiel:

A: Weißt du, wie groß die Fläche der Ukraine ist?

B: 603 700 km².

Die Fläche

7 Schreibe über eine ukrainische Landschaft, nenne sie aber nicht. Lass deine Mitschüler/innen in der nächsten Stunde raten, welche Landschaft das ist.



Diese Landschaft ist Sie liegt im Süden/Norden/Westen/Osten der Ukraine. Hier kann man ... sehen. Was meint ihr: Welche Landschaft ist das?

das Zeichen (-), das Wappen (-), der Dreizack (-e), die Herkunft (""-e),
das Reich (-e), die Eigenständigkeit (nur Sg.)

1 Höre zu und sprich nach.



bedeuten – die Bedeutung
bezeichnen – die Bezeichnung
erklären – die Erklärung
diskutieren – die Diskussion

herrschen – der Herrscher
symbolisieren – das Symbol
unabhängig – die Unabhängigkeit
eigenständig – die Eigenständigkeit

2 a) Welche Bedeutung haben diese Symbole? Welche davon sind international, welche ukrainisch? Ordne die Erklärungen den Symbolen zu und erzähle.



das Lächeln, aussterbende Tiere, der Frieden, der ukrainische Staat,
die Olympischen Spiele, ukrainische Traditionen



1

die Taube



2

das Ruschnyk
(das bestickte Handtuch)

3

fünf farbige Ringe



4

der Smiley



5

der Dreizack
(das Staatswappen der Ukraine)

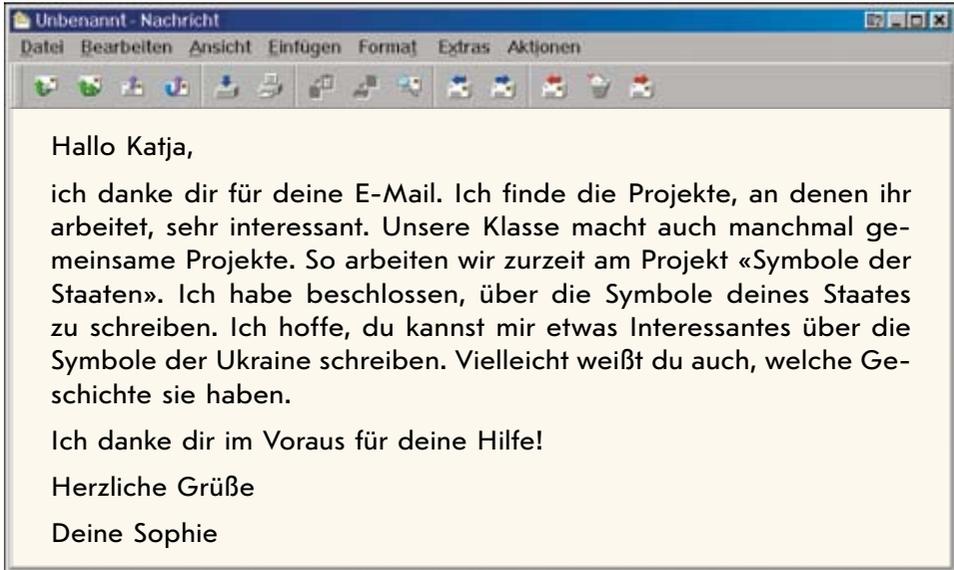
6

der Große Panda



b) Welche Symbole kennt ihr noch? Sammelt Ideen zu zweit und vergleicht mit den anderen.

3 Sophie interessiert sich für Symbole des ukrainischen Staates. Kannst du ihr helfen? Lies ihre E-Mail.



4 Kannst du Sophie über die Symbole der Ukraine erzählen? Benutze die Informationen aus dem folgenden Text. Ordne die Überschriften den Textabschnitten zu.



- A. Die Nationalhymne
- B. Die Staatsflagge
- C. Der Dreizack als Staatswappen
- D. Die Staatsbezeichnung

- D** 1. Es gibt zwei Haupttheorien zur Herkunft dieses Namens. Eine Theorie erklärt den Namen durch die alte slawische Wortwurzel «Kra», die etwas Abgeschnittenes, scharf Abgegrenztes bezeichnet. So nannte man zum Beispiel Gebiete, welche die Herrscher ihren Untergebenen gegeben haben, «Kraina». Der Begriff «Ukraina» taucht zum ersten Mal im Jahre 1187 in der so genannten Ipathi-Chronik auf. Die zweite Theorie über den Namen entstand im 16. oder 17. Jahrhundert. Sie erklärt den Begriff «Ukraina» oder «Okraina» durch die Wortverbindung «an der Grenze» und meint damit das Grenzland des russischen Reichs. Das Gebiet der Ukraine war damals die westlichste Region des Zarenreiches an der Grenze zu Europa.

2. Darüber, was er eigentlich war und woher er kommt, diskutieren Historiker noch heute. Eine der Theorien besagt, dass ihn das Volk der Alanen als «Clanzeichen» benutzte. Dabei symbolisiert er einen Falken im Sturzflug auf seine Beute. Das ukrainische Zeichen konnte man im Mittelalter auf Münzen, Siegeln und an Bauten finden. Seine Bedeutung ist nicht ganz klar. Es war auch im Kyjiwer Rus als Feldzeichen bekannt. Und schon im 19. Jahrhundert wurde er zum Symbol ukrainischer Eigenständigkeit. Zum Staatssymbol machte ihn dann das ukrainische Parlament am 19. Februar 1992.
3. Der blaue Himmel über den weiten goldenen Feldern – so poetisch interpretiert man ihre Symbolik. Tatsächlich kann man die Herkunft und Bedeutung der beiden Farben nicht so eindeutig erklären. Ein goldener Löwe auf blauem Grund war das Symbol der Region, die gegen 1250 der Fürst und der König Danylo Romanowytsch gegründet hat und die heute Lwiw heißt. Dieses Symbol hatte auch die junge ukrainische Nationalbewegung während der Revolution von 1848. Das Parlament der Ukraine machte sie am 28. Januar 1992 zum Staatssymbol.
4. Der Text ist ein patriotisches Gedicht, das 1862 der ukrainische Volkskundler Pawlo Platonowytsch Tschubynskyj geschrieben hat. Dieses wurde bald populär und so erschien schon drei Jahre später die Musik des griechisch-katholischen Priesters Mychailo Werbyzkyj. Doch erst nach der Unabhängigkeit 1991 wurde Werbyzkyjs Musik zum offiziellen Staatssymbol des jungen Staates.

5 Spiel «Symbole».



Variante A. Spielt in Gruppen. Zeichnet auf Kärtchen Symbole (das können erdachte Symbole sein) und zeigt sie euren Mitspielerinnen und Mitspielern in der Gruppe. Wer die Bedeutung richtig erklärt, bekommt einen Punkt. Der Sieger/Die Siegerin ist, wer die meisten Punkte bekommen hat. Wenn ihr alle Symbole in eurer Gruppe erklärt habt, tauscht eure Kärtchen mit einer anderen Gruppe aus.

Variante B. Spielt in Gruppen. Jede Gruppe zeichnet auf Kärtchen verschiedene Symbole. Dann zeigen die Gruppen einander abwechselnd ihre Kärtchen. Die andere Gruppe muss erraten, welche Bedeutung die Symbole haben. Für jede richtige Antwort bekommt die Gruppe einen Punkt. Die Gruppe, die die meisten Punkte bekommen hat, gewinnt.

6 Schreibe Sophie eine Antwort. Nimm dabei die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



die Auszeichnung (-en), sich beschäftigen (beschäftigte sich, hat sich beschäftigt) mit (Dat.), teilnehmen (nahm teil, hat teilgenommen) an (Dat.)

1 Höre zu und sprich nach.



der Konstrukteur, der Ingenieur, die Herzchirurgie, die Mandschurei, das Ensemble, das Musical, der Eurovision Song Contest, die Folklore, die UNESCO-Botschafterin

2 Welche bekannten Persönlichkeiten der Ukraine kennt ihr? Nennt sie der Reihe nach. Der/Die Letzte gewinnt.



3 Wer ist auf den Bildern? Ordne die Namen den Personen zu. Auf welchen Gebieten waren oder sind diese Persönlichkeiten tätig? Erzähle.



Mykola Amossow, Lina Kostenko, Lessja Ukrajinka, Hryhorij Skoworoda, Ruslana, Andrij Schewtschenko



- 4 a) Lies die Texte über bekannte Persönlichkeiten der Ukraine und ergänze ihre Lebensläufe im Arbeitsbuch.



1) **Mykola Mychajlowytsch Amossow** war ein russisch-ukrainischer Herzchirurg, Konstrukteur und Buchautor. Er zählte zu den bekanntesten Ärzten in der Geschichte der Ukraine. Mykola Amossow ist am 6. Dezember 1913 in Olchowo, Gebiet Wologda in einer Bauernfamilie geboren. Nach der Schule und später einer technischen Berufsschule begann er 1934 ein technisches Fernstudium und ein Jahr später ein Medizinstudium, das er 1939 mit Auszeichnung abschloss. Er spezialisierte sich später auf Chirurgie. Im Jahr 1940 schloss er auch sein Fernstudium zum Ingenieur ab. Dann ging er in seine Heimatstadt Tscherepowez zurück, um am dortigen Krankenhaus als Chirurg zu arbeiten. Ab 1941 war er als leitender Chirurg in einem mobilen Hospital tätig. Nach dem Krieg arbeitete er in der Mandschurei, in Moskau und in Brjansk, seit 1952 in Kyjiw. Ein Jahr später promovierte er mit einer Arbeit zur Resektion der Lunge bei Tuberkulose. Ab 1955 beschäftigte er sich auch mit der Herzchirurgie. Sein spezielles Interesse neben der Chirurgie galt der Kybernetik.

Auf einem Chirurgenkongress 1954 in Mexiko sah er während einer Operation erstmals eine Herz-Lungen-Maschine. Da es nicht möglich war, dieses Gerät nach Kyjiw zu bringen, begann man unter seiner Leitung dieses Gerät an seiner Klinik nachzubauen. 1959 hat man mit Hilfe dieser Maschine eine Operation an einem Patienten erfolgreich durchgeführt. Später hat er das Modell der Herz-Lungen-Maschine verbessert. 1983 wurde aus der Klinik ein Institut für Herzchirurgie, dessen Direktor Mykola Amossow wurde. Am Institut fanden rund 4000 Herzoperationen pro Jahr statt, davon rund 2000 mit dem Einsatz der Herz-Lungen-Maschine.

Am 12. Dezember 2002 ist Mykola Amossow in Kyjiw gestorben.

2) **Ruslana (Lyzhytschko)** ist am 24. Mai 1973 in Lwiw geboren. Sie ist eine ukrainische Sängerin, Tänzerin, Produzentin und Komponistin.

Schon als Kind sang Ruslana in der Gruppe *Orion*, später im Kinderensemble *Smile*. Sie studierte Dirigieren am Lwiwer Konservatorium. Sie schreibt, komponiert und produziert ihre Lieder selbst, ebenso ihre Musikvideos. Im Jahr 1998 hatte sie in der Ukraine erste Erfolge mit dem Song *Sunrise (Svitank)*, zu dem es ein Musikvideo gab, und dem Album *Ein Augenblick des Frühlings*. Im Jahr 1999 nahm sie an der Verfilmung des Weihnachts-Musicals *Das letzte Weihnachten der 90er* teil. Diese Verfilmung bekam die ukrainische Auszeichnung Film des Jahres. Das ukrainische Fernsehen nannte sie die Persönlichkeit des Jahres 2000. Das sehr erfolgreiche Album *Wild Dances*, das 2003 erschien, erhielt als erstes Album überhaupt in der Ukraine Platin für 100 000 Exemplare.

Ruslana gewann den Eurovision Song Contest 2004 in Istanbul mit dem Titel *Wild Dances* mit 280 Punkten. Von den 36 Teilnehmerländern haben 35 Länder ihr Punkte gegeben. Der Song verwendet Motive aus der Folklore der Huzulen-Volksgruppe aus den Karpaten.

Ruslanas Folgeprojekt *Wild Energy* ist ein Gesamtkunstwerk, das Musik, Videos und Literatur miteinander verbindet. Im Juni 2006 tourte Ruslana durch Deutschland. Im Rahmen der FIFA-Fanfeste trat sie in Hamburg, Köln, Berlin, Leipzig und Nürnberg auf. Im März 2008 erschien das ukrainischsprachige Album *Amazonka* in der Ukraine und der Tschechischen Republik. Das englischsprachige Album *Wild Energy* erschien im Oktober 2008 in Deutschland, zahlreichen anderen europäischen Ländern sowie in Kanada. Im April 2012 erschien das ukrainischsprachige Album *EY-fori-YA*, an dem Ruslana vier Jahre lang gearbeitet hatte. Als UNESCO-Botschafterin des guten Willens setzt sich Ruslana gegen Menschenhandel ein. Außerdem nimmt sie an verschiedenen Kinder-, Umweltschutz- und Sozialprojekten teil.



b) Erzähle über eine der Persönlichkeiten anhand der Lebensläufe.

5 Spiel «Die bekanntesten Ukrainer».



Spielt in Gruppen. Nennt der Reihe nach die Namen der bekannten ukrainischen Persönlichkeiten und die Sphäre ihrer Tätigkeit. Wer einen Fehler macht oder länger als 5 Sekunden nachdenkt, scheidet aus. Wer als Letzter/Letzte einen korrekten Satz formuliert hat, gewinnt.

6 Hier sind Informationen über das Leben und Schaffen von Taras Schewtschenko. Schreibe einen kurzen Text über ihn.



- am 9. März 1814 in Morynzi geboren
- Elternhaus, schwere Kindheit, früh verwaisen
- Interesse für Malen haben
- nach Petersburg mit dem Gutsherrn kommen
- die berühmten Maler von der Akademie der Künste kennen lernen
- Karl Brjullow, aus der Leibeigenschaft loskaufen
- literarische Tätigkeit, «Die Hajdamaken» und andere Werke
- Verbannung in die kaspischen Steppen
- seit 1857 das Leben in Petersburg
- am 10. März 1861 in Sankt Petersburg gestorben
- Werke: *Kateryna*, 1838; *Kobsar* (Gedichtsammlung), 1840; *Die Hajdamaken*, 1841; *Tschyhyryn*, 1844; *Kawkas* («Kaukasus»), 1845; *Cholodnyj Jar* («Die kalte Schlucht»), 1845; *Sapowit* («Vermächtnis»), 1845.



die Festung (-en), das Kulturdenkmal (-"-er), sagenhaft, sehenswert, architektonisch

- 1 Welche ukrainischen Städte kennt ihr? Nennt sie der Reihe nach. Der/Die Letzte gewinnt.



- 2 In welchen ukrainischen Städten sind diese berühmten Personen geboren? Erzähle.



Lessja Ukrajinka ist in Nowohrad-Wolynskyj geboren.

- 3 Über welche ukrainischen Städte erzählen die deutschen Jugendlichen, die eine Reise durch die Ukraine gemacht haben? Höre zu und ergänze die Sätze.



- 1) Jan erzählt über
- 2) Sabine erzählt über
- 3) Franz erzählt über
- 4) Karin erzählt über

- 4  Eine Schülergruppe hat die Stadt Kamjanez-Podilskyj besucht. Was haben sie dort gesehen? Lies den Text und bestimme, in welcher Reihenfolge die Sehenswürdigkeiten dieser Stadt vorkommen.

Die bekannteste Sehenswürdigkeit von Kamjanez-Podilskyj ist die Festung. Sie steht über dem Fluss Smotrytsch und war früher ein südöstlicher Grenzposten des Königreichs Polen. Heute bietet sie mit ihren ca. 170 Kulturdenkmälern ein sagenhaftes architektonisches Ensemble an. Zum ersten Mal war die Stadt in den Chroniken 1106 erwähnt, damit gehört sie zu ältesten Städten des Landes. Besonders sehenswert sind das Armenische Viertel, die Festungsanlage, deren Bau im 11. Jahrhundert begann, und die katholische Peter-und-Paul-Kathedrale. Während der türkischen Belagerung in den Jahren 1672 bis 1699 hat man die Kathedrale als Moschee benutzt. Das 36 Meter hohe Minarett, das man in dieser Zeit vor der Kathedrale errichtet hat, steht auch heute. Man setzte auf die Spitze eine Marienfigur, die den Dank der Polen über die Vertreibung der Türken aus der Stadt symbolisieren soll. Kamjanez-Podilskyj steht auf der Kandidatenliste zur Aufnahme in das UNESCO-Weltkulturerbe-Programm.

In den letzten Jahren ist die Stadt auch durch die Heißluftballon-Wettbewerbe bekannt geworden, die hier jedes Jahr stattfinden, dabei können auch Privatpersonen mit einem Ballon mitfliegen.

Interessant ist die Gegend um Kamjanez für Höhlenforscher und Hobby-speleologen. In den Karstgebieten sind im Laufe der Jahrtausende zahlreiche lange Höhlensysteme entstanden, die man mit qualifizierten Führern besuchen kann. Daneben laden die Flüsse Dnister, Smotrytsch und Sbrutsch zur aktiven Erholung ein. Hier kann man auf den schnellen Flüssen oder auch auf dem See Kanu fahren oder paddeln.



5 Ergänze die Sätze dem Inhalt des Textes gemäß.



- 1) Die bekannteste Sehenswürdigkeit von Kamjanez-Podilskyj ist *die Festung*.
- 2) Die Festung steht über ... und stammt aus
- 3) Kamjanez-Podilskyj ist ... des Landes, sie hat man zum ersten Mal 1106 erwähnt.
- 4) Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt gehören auch das Armenische Viertel und
- 5) 1672 bis 1699 haben ... Kamjanez-Podilskyj belagert und haben ... vor der Peter-und-Paul-Kathedrale errichtet.
- 6) Jährlich finden in der Stadt ... statt, an denen auch ... teilnehmen können.
- 7) Man kann auch die Höhlensysteme mit ... besuchen.
- 8) Die Flüsse laden zu ... ein.

6 Gruppenarbeit. Stellt euch vor: In euren Heimatort kommt eine Schülergruppe aus Deutschland. Was zeigt ihr den Jugendlichen, was erzählt ihr? Macht eine Führung. Antwortet dabei auf die Fragen.



Wo und um wie viel Uhr beginnt die Führung?

Wie lange dauert sie?

Wie viele und welche Stationen hat sie?

Was besonders Sehenswertes gibt es während der Führung zu sehen?

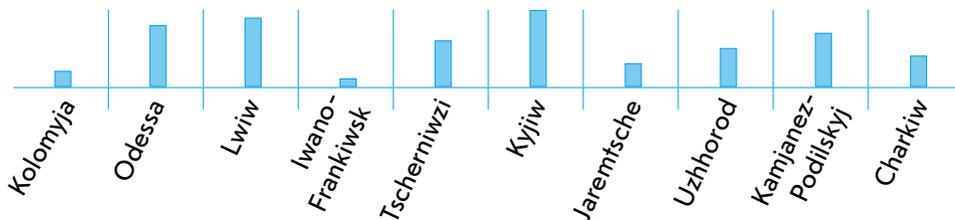
Wie ist die Geschichte einiger Sehenswürdigkeiten?

Wo ist die Führung zu Ende?

7 Seht euch zu zweit das Diagramm an und kommentiert die Infos.



Die attraktivsten Städte der Ukraine



Die meist besuchte Stadt der Ukraine ist ihre Hauptstadt Kyjiw.

Am liebsten/Gern besuchen Touristen auch

Etwas weniger ist/sind ... beliebt.

8 Bereite eine Präsentation deines Heimatortes vor. Gehe dabei auf die folgenden Punkte ein:



- Geschichte
- Sehenswertes
- Menschen
- Bekannte Söhne und Töchter

die Siedlung (-en), der Stützpunkt (-e), der Springbrunnen (-), die Touristenattraktion (-en),
existieren (existierte, hat existiert), aufschlagen (schlug auf, hat aufgeschlagen)

1 Höre zu und sprich nach. Achte auf die Unterschiede in der Bedeutung der Wörter.



schenken – verschenken
scheinen – erscheinen
suchen – besuchen

halten – erhalten
bauen – umbauen
schaffen – abschaffen

2 Welche Sehenswürdigkeiten der Ukraine sind auf den Fotos? Was ist dir darüber bekannt? Erzähle.



1



2



3



4

die Festung
in Chotyń

der Park
Sofijiwka

die Altstadt von
Lwiw (Lemberg)

die Insel
Chortyzja

3 a) Arbeitet in Vierergruppen. Jeder liest und ergänzt einen Text durch die vorgegebenen Wörter. Nicht alle Wörter passen.



Text A.



Park Sofijiwka

Wenn Sie nach Kyjiw mit dem Auto reisen, besuchen Sie wohl den *schönsten*⁽¹⁾ Park der Ukraine – Sofijiwka, ...⁽²⁾ neben der Stadt Uman liegt. Den Park hat der polnische Magnat Potocki 1796 geschaffen und seiner Frau Sofia 1802 ...⁽³⁾ Geschenk präsentiert. Später hat Zar Nikolaj I. diesen Park beschlagnahmt und ebenfalls an seine Frau ...⁽⁴⁾. Heute ist es ein staatliches Naturschutzgebiet und ein wunderschöner Ort, der vom Mai bis Juni und vom September bis Oktober besonders sehenswert ...⁽⁵⁾. Der Park ist nun nicht nur eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Ukraine, ...⁽⁶⁾ auch ein wunderbares Beispiel für Landschaftsplanung und Parkkunst.

- A) zum
- B) schön
- C) der
- D) sondern
- E) ~~schönsten~~
- F) verschenkt
- G) ist
- H) wo
- I) als
- J) sein

Text B.

Chortyzja

Chortyzja ist die größte Insel im Dnipro, die ⁽¹⁾ in der Nähe von Saporizhzhja liegt. Die Archäologen dokumentieren die ersten menschlichen Spuren auf der Insel vor ca. 9 000 Jahren. In schriftlichen Quellen ...⁽²⁾ Chortyzja seit dem 10. Jahrhundert. Damals ...⁽³⁾ die Insel ein Stützpunkt gegen Mongolen und Tataren. Eine ganz besondere Rolle in der ukrainischen Geschichte spielt die Insel ...⁽⁴⁾ die Entwicklung des Kosakentums. Die erste befestigte Stadt gründete man auf Chortyzja Mitte des 16. Jahrhunderts und legte damit das Fundament für die Entwicklung des Kosakenstaates. Die Sitsch ...⁽⁵⁾ bis 1775, dann hat sie Zarin Katharina die Große abgeschafft.

Es gibt mehrere Legenden über Kosaken-Schätze. Tatsächlich ...⁽⁶⁾ man hier mehrere goldene, silberne und kupferne Münzen gefunden.

- A) wird
- B) erscheint
- C) wo
- D) existierte
- E) für
- F) hat
- G) ~~die~~
- H) erscheinen
- I) war
- J) in

Text C.

Chotyn-Festung

Eine der besterhaltenen Festungen in der ⁽¹⁾ Ukraine liegt in der Stadt Chotyn, Gebiet Tscherniwzi. Sie ...⁽²⁾ im 10. Jahrhundert, obwohl die erste Siedlung da schon im 5. Jahrhundert existierte. Archäologen ...⁽³⁾ die ersten Steinbauten in Chotyn zum 13. Jahrhundert und dem Fürstentum Galizien-Wolhynien.

Den massivsten Umbau erlebte die Festung in der zweiten ...⁽⁴⁾ des 15. Jahrhunderts als Teil des Fürstentums Moldau. Es folgten auch andere Umbauarbeiten, die letzten Befestigungsarbeiten ...⁽⁵⁾ die Türken unter der Leitung französischer Militäringenieure durchgeführt.

In der Chotyn-Festung hat man viele Filme ...⁽⁶⁾. Heute ist sie eine der populären Touristenattraktionen, viele Touristen aus unserem Land und aus dem Ausland kommen nach Chotyn, um die alte Festung zu sehen.

- A) zählen
- B) die
- C) entstehen
- D) haben
- E) gedreht
- F) meinen
- G) ~~der~~
- H) Hilfe
- I) entstand
- J) Hälfte

Text D.

Altstadt von Lwiw (Lemberg)

Lemberg ist eine der schönsten Städte der Ukraine und eine *besondere* ⁽¹⁾ Touristenattraktion. Besonders sehenswert ist die mittelalterliche Altstadt von Lemberg, ...⁽²⁾ seit 1998 zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Und das ...⁽³⁾ Recht. Wundervolle Bauwerke aus verschiedensten Epochen charakterisieren die Altstadt.

Den Mittelpunkt der Altstadt ...⁽⁴⁾ der Marktplatz mit seinen vier Springbrunnen und Atem beraubenden alten Fassaden. Einen ...⁽⁵⁾ wert sind unter anderem die St.-Georgs-Kathedrale und das Rathaus von Lemberg. Es lohnt sich, auf den Turm des Rathauses ...⁽⁶⁾, um von dort oben das herrliche Panorama der Altstadt genießen zu können.

- A) bildet
- B) besucht
- C) die
- D) ohne
- E) ~~besondere~~
- F) zu steigen
- G) steigen
- H) Besuch
- I) eine
- J) mit

Nach: <http://www.ukraine-reiseportal.de/ukraine/sehenswuerdigkeiten>
(bearbeitet)



b) Tauscht dann eure Texte aus und kontrolliert gegenseitig eure Erfolge.

4

Schreibt Diktate in Kleingruppen, wo ein Sprecher/eine Sprecherin den Text aus Übung 3a diktiert, und andere den Text mit geschlossenen Büchern schreiben.



5

Höre die Texte und löse die Aufgabe auf der Website.



6

Welche Sehenswürdigkeiten, über die ihr in Übung 3a gelesen habt, möchtet ihr besuchen? Welche habt ihr schon mal besucht? Sprecht in Kleingruppen.



A: Ich möchte gerne ... besuchen, weil Und du? Was möchtest du sehen?

B: Ich möchte lieber nach ... fahren, um ... zu sehen.

C: Und ich möchte ... sehen, denn ich war schon einmal/zweimal/./mehrmals in Und du, warst du schon mal in ... und hast du ... gesehen?

D: Ja/Nein,

7

Finde im Internet Informationen über andere bekannte Sehenswürdigkeiten der Ukraine und Fotos dazu. Schreibe einen kurzen Text und bereite eine Präsentation vor. Nimm die Kopiervorlage auf der Website zu Hilfe.



1 Projekt «Das ist unser Land».



Stellt euch vor: Eure Partnerschule in Deutschland hat euch vorgeschlagen, das Projekt «Das ist unser Land» gemeinsam zu machen. Die deutschen Schülerinnen und Schüler erzählen über Deutschland und ihr müsst über die Ukraine – über Land und Leute – erzählen. Schreibt Texte über unser Land, seine Schönheiten und die interessantesten Orte sowohl über Menschen, ihr Leben und ihre Interessen. Präsentiert euer Heimatland auf Plakaten/Collagen oder auf der Webseite eurer Schule.

2 In Gruppen sprechen.



Schreibt in Gruppen Karten mit Fragewörtern: *wer, was, wohin, wann, wie lange, wo, warum* usw. Jeder zieht eine Karte und stellt eine Frage zum Thema «Die Ukraine – Land und Leute» mit dem jeweiligen Fragewort an seinen Nachbarn. Der antwortet und zieht eine andere Karte usw.

Beispiel:

A: Wer ist das Staatsoberhaupt in unserem Land?

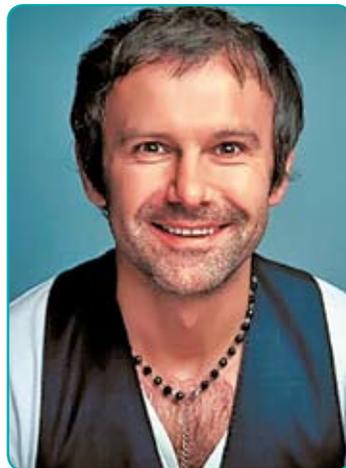
B: Der Staatspräsident.

Wer?

3 Eine Schülergruppe aus Österreich möchte eine Öko-Reise durch die Ukraine machen. Was könnt ihr den Jugendlichen anbieten? Erarbeitet eine Route und präsentiert sie den anderen.



4 Was weißt du über diese Persönlichkeiten? Schreibe über sie.



5 Spiel «Sprichwörter».



In der linken Spalte stehen deutsche Sprichwörter, allerdings ohne Relativpronomen. In der rechten Spalte stehen Erklärungen zu diesen Sprichwörtern. Setzt zu zweit die fehlenden Pronomen (*was, wer, die*) ein und findet passende Erklärungen. Tragt die jeweiligen Buchstaben in die Tabelle unten ein. Die Buchstaben bilden ein Lösungswort.

Sprichwörter	...und was sie bedeuten
1) Es ist nicht alles Gold, was glänzt.	M) Wer zu lange Pausen macht, schafft nicht viel.
2) Hunde, ... bellen, beißen nicht.	T) Was man als Kind oder als Jugendlicher nicht lernt, das lernt man später nur schwer oder gar nicht mehr.
3) ... A sagt, muss auch B sagen.	A) Wer etwas wagt, wird auch Erfolg haben.
4) ... rastet, der rostet.	H) Manches sieht schöner aus, als es in Wirklichkeit ist.
5) ... wagt, gewinnt.	N) Man glaubt, dass jemand, der einmal gelogen hat, immer wieder lügen wird.
6) ... Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.	A) Wenn man eine große Auswahl hat, ist es schwer, etwas zu wählen.
7) ... du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.	E) Menschen, die oft schimpfen und drohen, verwirklichen ihre Drohungen selten.
8) ... die Wahl hat, hat die Qual.	I) Wenn man etwas angefangen hat, muss man es auch weiterführen.
9) ... einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht.	D) Wer nichts macht, verdient nichts.
10) ... nicht arbeitet, soll auch nicht essen.	L) Was man gleich tun kann, soll man nicht auf einen späteren Termin verschieben.

Das Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
H									



Teste dich selbst auf der Website.



WIE ICH DAS KANN

Lies und kreuze an.

Jetzt kann ich...	sehr gut	gut	noch nicht gut
...Texte über die geografische Lage, Landschaften und das Klima der Ukraine verstehen.			
...Texte über die Symbole der Ukraine und über ukrainische Sehenswürdigkeiten lesen und verstehen.			
...Texte über berühmte Ukrainer und Ukrainerinnen verstehen und ihren Lebenslauf ergänzen.			
...Gespräche über ukrainische Landschaften und Städte hören und verstehen.			
...eine Präsentation meines Heimatortes vorbereiten.			
...ukrainische Landschaften, Gebirge, Seen und Flüsse nennen.			
...eine Umfrage über ukrainische Sehenswürdigkeiten machen.			
...über verschiedene Symbole sprechen und ihre Bedeutung erklären.			
...über Sehenswertes in meinem Heimatort sprechen und eine Führung machen.			
...eine Mitteilung über ukrainische Landschaften schreiben.			
...einen kurzen Text über das Leben und Schaffen von Taras Schewtschenko schreiben.			
...Briefe an meine deutschen Freunde über mein Heimatland schreiben.			

LEKTION 1

St. 1, Üb. 5

Spiel «Wo haben sich diese Menschen erholt?».

In diesem Sommer haben viele Familien ihren Urlaub gut verbracht, unter ihnen auch die Familien Möller, Müller, Mäller, Miller, Möhler, Mühler, Mähler und Mieher. Die Familie Müller war zum Beispiel an der Ostsee. Da haben sie viel in der Sonne gelegen, aber auch Schiffsreisen gemacht und sind viel geschwommen, so wie die Familie Miller, die aber im Sommer an der Nordsee war. Diese zwei Familien – Familie Müller und Familie Miller – sind gut befreundet und besuchen einander auch gern – die Müllers besuchen die Millers in Bonn, und die Millers besuchen die Müllers in Köln.

Und die Familie Mähler war in Spanien, wo ihre Bekannten – die Familie Möller – leben. Die Möllers leben schon seit fünf Jahren im Ausland. Und wenn sie Urlaub haben, dann fahren die Möllers nach Deutschland, zu ihren Verwandten. Dort besuchen sie auch die Familie Mieher, die in Berlin wohnt. Die Miehers fahren in Urlaub an einen See, meistens an den Bodensee. Das Wetter und die Landschaft dort findet die Familie Mieher fantastisch. Ab und zu fährt aber auch die Familie Mähler gerne an den Bodensee. Dort verbringen sie, wie auch die Familie Mieher, viele schöne Tage.

Frau Mäller aber mag etwas Exotisches. Oft fährt sie nach Malaysia oder Thailand, weil sie die dortige Kultur interessant findet. Aber in diesem Sommer war sie an der Ostsee und wohnte in demselben Hotel, wo auch Familie Müller wohnte.

Herr Mühler dagegen besuchte seine Schwester Frau Möhler, die mit ihrer Familie – ihrem Mann Herrn Möhler und ihren

zwei Kindern – in Thüringen, im Herzen Deutschlands, lebt. Herr Mühler und Familie Möhler wandern viel, gehen in die Berge und genießen die schöne Natur.

Und mit wem möchtest du deine Ferien verbringen – mit Familie Miller an der Nordsee, mit Familie Möller in Berlin, mit Familie Müller an der Ostsee, mit Familie Mähler in Spanien, mit den Miehers am Bodensee, mit Frau Mäller in Malaysia oder Thailand, mit Herrn Mühler oder Familie Möhler in Thüringen?

St. 4, Üb. 1

Nenne die Uhrzeit inoffiziell und höre die Lösung.

Es ist halb neun morgens.

Es ist Viertel nach zwei.

Es ist fünf nach halb elf.

Es ist Punkt sieben abends.

Es ist fünf vor halb fünf.

Es ist fünf nach sieben morgens.

Es ist drei Uhr.

Es ist Viertel vor zwölf.

Es ist zehn vor sechs abends.

Es ist halb zehn abends.

St. 4, Üb. 3

Wann macht das Michael? Höre zu und markiere die passende Variante.

An Schultagen stehe ich um Viertel nach sechs auf. Ich wasche mich schnell und mache mein Bett. Ich frühstücke um fünf nach halb sieben. Dann packe ich meinen Rucksack und verlasse das Haus. Ich fahre zur Schule mit dem Bus. Gewöhnlich habe ich Unterricht von acht bis halb drei. Ich esse zu Mittag im Speiseraum meiner Schule. Um zehn nach drei gehe ich zum Training. Ich trainiere zwei Stunden. Meine Hausaufgaben mache ich von sechs bis Viertel vor acht abends. Um acht Uhr isst unsere Familie zu Abend. Nach dem Abendessen

surfe ich im Internet oder blättere in einer Zeitschrift – etwa eine Stunde (von halb neun bis halb zehn). Punkt zehn abends gehe ich ins Bett.

St. 5, Üb. 2b

Höre zu und vergleiche die Infos mit deinen Vermutungen. Ergänze die Sätze.

Moderator(in): Wir sprechen heute über die Freizeit und Hobbys und haben ins Radiostudio vier Personen eingeladen: Herrn Wagner, Frau Bock, Veronika Jennicke und Daniel Graas. Was machen Sie gerne, wenn Sie Freizeit haben, Herr Wagner?

Herr Wagner: Na, wenn ich Freizeit habe, dann spiele ich gerne Gitarre. Das ist mein Lieblingsmusikinstrument. Ich habe sie noch in der Musikschule gelernt und wollte Musiker werden, aber das blieb nur ein Traum, ich arbeite jetzt als Programmierer.

Moderator(in): Danke, Herr Wagner. Und du, Veronika, was machst du gerne in deiner Freizeit?

Veronika: Ich habe es auch gerne mit Musik, aber leider spiele ich kein Musikinstrument. In meiner Freizeit höre ich sehr gerne Musik. Ich habe zu Hause eine große Sammlung mit Liedern verschiedener Musikstile.

Moderator(in): Gehört Musik auch zu deiner Lieblingsbeschäftigung, Daniel?

Daniel: Na, ich habe nichts gegen Musik. Aber viel lieber beschäftige ich mich in meiner Freizeit mit Sport. In den Ferien fahre ich gerne mit meinen Freunden Kanu. Manchmal ist es etwas riskant, aber etwas Adrenalin braucht schon jeder, nicht?

Moderator(in): Frau Bock, ist Ihre Freizeitbeschäftigung auch mit Risiko verbunden?

Frau Bock: Na, das würde ich kaum sagen, aber einige meinen, dass Berge auch viele Gefahren verbergen. Im Urlaub gehe ich gerne in die Berge. Natürlich braucht man

Vorbereitung und gute Gesundheit und das Bergwandern macht Spaß.

Moderator(in): Ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

St. 7, Üb. 3

Zwei Jugendliche erzählen über ihre Freizeit. Höre die Interviews und ergänze die Sätze.

Moderator(in): Wir führen unter Jugendlichen eine kleine Umfrage über die Freizeit durch und möchten an unsere Gäste – Lisa und Lukas – einige Fragen stellen. Wir beginnen mit dir, Lisa, hast du nichts dagegen?

Lisa: Nein, natürlich nicht.

Moderator(in): Wofür interessierst du dich?

Lisa: Ich interessiere mich für Literatur, das heißt: ich lese viele Bücher, versuche aber auch, selbst kleine Geschichten zu schreiben.

Moderator(in): Worüber ärgerst du dich meistens?

Lisa: Ich ärgere mich über Lügen. Wenn jemand nicht die Wahrheit sagt, sondern zu viel phantasiert.

Moderator(in): Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit?

Lisa: Wenn ich Zeit habe, lese ich Bücher. Besonders mag ich moderne deutsche Literatur. Ich widme auch dem Dichten viel Zeit, ich hab' vorher schon gesagt, dass ich kleine Geschichten schreibe.

Moderator(in): Und wovon träumst du, wenn ich fragen darf?

Lisa: Oh, mein Traum ist es, in der Zukunft eine bekannte Schriftstellerin zu werden. Aber das ist vielleicht nur ein Traum.

Moderator(in): Na, wer weiß. Ich wünsche dir aber viel Erfolg. Und jetzt wende ich mich an Lukas mit denselben Fragen. Wofür interessierst du dich, Lukas?

Lukas: Ich interessiere mich für Sport, besonders für Leichtathletik.

Moderator(in): Und worüber ärgerst du dich?

Lukas: Es ärgert mich sehr, wenn jemand sein Wort nicht hält, wenn man etwas verspricht und das nicht macht.

Moderator(in): Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit?

Lukas: Wenn ich kein Training habe, dann treffe ich mich mit meinen Freunden. Sonst aber widme ich dem Sport viel Zeit, ich gehe dreimal in der Woche zum Training.

Moderator(in): Heißt es, dass du von großen Erfolgen in Sport träumst?

Lukas: Na, eigentlich nicht. Ich treibe Sport mehr für die Gesundheit. Aber ich träume von vielen Reisen ins Ausland, ich möchte die Welt sehen.

St. 8, Üb. 1

Ergänze die Pluralformen und höre die Lösung.

- der Brief — die Briefe
- die E-Mail — die E-Mails
- die Postkarte — die Postkarten
- der Brieffreund — die Brieffreunde
- das Interesse — die Interessen
- das Hobby — die Hobbys

St. 10, Üb. 1a

Was passt zusammen? Verbinde richtig die Teile der Sprichwörter und höre die Lösung.

- 1) In einem gesunden Körper ist ein gesunder Geist.
- 2) Allzu viel ist ungesund.
- 3) Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.
- 4) Besser gesund und schlank als fett und krank.
- 5) Gesundheit ist der größte Reichtum.
- 6) Der Gesunde weiß nicht, wie reich er ist.

LEKTION 2

St. 13, Üb. 6

Wer von den Jugendlichen (Tan, Lene, Sven oder Leyla) spricht hier? Höre die Interviews und ergänze die Sätze.

Situation 1

Mädchen: Wenn einige sagen, dass die Schule etwas Unnötiges ist, kann ich nur

lachen. Das klingt dann irgendwie kindisch. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand ohne Schule in seinem Leben etwas erreichen kann. Und man muss auch daran denken, dass die Schule nicht überall in der Welt eine selbstverständliche Sache ist.

Situation 2

Junge: Nur wer eine Schule besucht hat, kann später einen Beruf erlernen oder studieren. Anders geht es nicht.

Situation 3

Junge: Die Schule müssen alle besuchen, aber nicht allen macht das Spaß. Aber meistens ist es so, dass man die besten Freunde eben in der Schule kennen lernt.

Situation 4

Mädchen: Wenn man studieren möchte und gute Chancen im Beruf haben will, kann man sich das kaum ohne die vorherige Schulausbildung vorstellen.

St. 15, Üb. 4

Über welche Schulen sprechen die Leute? Höre zu und ergänze die Sätze.

Situation 1

Meine Schule beginnt nach der Grundschule und dauert sechs Jahre, das heißt von der fünften bis zur zehnten Klasse. Danach kann man eine Ausbildung machen oder eine Berufsschule besuchen, um später zum Beispiel in der Wirtschaft zu arbeiten.

Situation 2

Wenn man weiter an einer Hochschule oder einer Uni studieren will, muss man meine Schule neun Jahre lang besuchen und dann das Abitur machen.

Situation 3

Die Schulen dieser Art gibt es nicht in allen Bundesländern Deutschlands. Da es im Alter von 11 oder 12 Jahren in der Orientierungsstufe schwer ist, die weitere Schulform zu wählen, finde ich meine Schule eine gute Alternative. Je nachdem, wie die Schulleis-

tungen jedes einzelnen sind, kann man entsprechende Schulabschlüsse bekommen.

St. 16, Üb. 1

Bilde Komposita und höre die Lösung. Sprich auch mit.

das Haupt + das Fach = das Hauptfach
die Pflicht + der Unterricht = der Pflichtunterricht

die Natur + die Wissenschaft = die Naturwissenschaft

die Gemeinschaft + die Kunde = die Gemeinschaftskunde

der Jahrgang + die Stufe = die Jahrgangsstufe

fremd + die Sprache = die Fremdsprache

schwer + der Punkt = der Schwerpunkt

lehren + die Kräfte = die Lehrkräfte

durch + der Schnitt = der Durchschnitt

St. 18, Üb. 1

Ergänze die Präteritum- und Perfektformen richtig und höre die Lösung.

lachen → wir lachten, wir haben gelacht
teilnehmen → ich nahm teil, ich habe teilgenommen

gefallen → es gefiel, es hat gefallen

besuchen → du besuchtest, du hast besucht

sich freuen → sie freuten sich, sie haben sich gefreut

unternehmen → wir unternahmen, wir haben unternommen

lernen → ihr lerntet, ihr habt gelernt

geben → er gab, er hat gegeben

erleben → ich erlebte, ich habe erlebt

aufstehen → ich stand auf, ich bin aufgestanden

St. 18, Üb. 4a

Lies den Text und ergänze die Lücken mit passenden Verben aus dem Kasten. Gebrauche sie im Perfekt oder Präteritum. Höre dann die Lösung.

Magdalena Hirsch, Schülerin des Ubo-Emmius-Gymnasiums, erzählt über

ihre Eindrücke vom Schüleraustausch in Japan:

«Der Austausch nach Japan war für mich eine tolle Erfahrung. Ich habe bereits letztes Jahr am Austausch teilgenommen, als die Japaner uns in Deutschland besucht haben. Ich freute mich daher darauf, meine Austauschschülerin wiederzusehen und diesmal ihre Familie kennen zu lernen.

In Japan ist so vieles anders. So stand der Gastvater bereits um 5.45 Uhr in der Küche und kochte für die ganze Familie. Außerdem habe ich mich gewundert, wie viele Werbeplakate in der U-Bahn hängen.

Wir haben so viel in Japan erlebt! Zwar waren die Tage anstrengend, aber wir konnten immer etwas Interessantes miterleben. So wird mir das Buffet nach dem Fußballturnier noch lange in Erinnerung bleiben, weil wir, Japaner und Deutsche, dort viel zusammen gelacht haben.

Die Umgebung in Kamakura fand ich wunderschön, und im Gegensatz dazu war die Größe Tokyos (vom Tokyo Tower aus gesehen) sehr erstaunend. Nach diesen zwei erlebnisreichen Wochen fiel es mir schwer, mich von meiner Gastfamilie zu verabschieden, weil ich mich dort sehr wohl gefühlt habe. Ich war traurig, dass diese Zeit bereits vorbei war, denn ich hatte mit dieser Gruppe eine tolle Zeit und sie hat mir viele Gründe zum gemeinsamen Lachen gegeben. Ich werde diesen Austausch nie vergessen und freue mich auf den Tag, an dem ich wieder nach Japan komme!»

St. 19, Üb. 1b

Höre die Lösung.

Die Ukraine – Ukrainisch, Deutschland – Deutsch, England – Englisch, Frankreich – Französisch, Italien – Italienisch, China – Chinesisch, Österreich – Deutsch,

Spanien – Spanisch, Polen – Polnisch,
Schweden – Schwedisch, die USA – Eng-
lisch, Portugal – Portugiesisch.

St. 20, Üb. 3

Was unterrichten die Lehrerinnen und Lehrer? Höre zu und ergänze die Sätze.

Situation 1

Mann: In meinen Stunden erzähle ich den Schülern über verschiedene Kontinente und Länder, ihre Lage und das Klima. Die Kenntnisse in diesem Fach braucht man nicht nur für Reisen, sondern auch für viele Berufe.

Situation 2

Frau: Ohne mein Fach kann man sich das heutige Leben kaum vorstellen, denn in der Wirtschaft und im Alltag brauchen wir viele neue Stoffe. Um sie herzustellen, braucht man Informationen über organische oder anorganische Verbindungen und verschiedene Reaktionen, die dabei entstehen können.

Situation 3

Frau: Viele sagen, dass mein Fach langweilig und schwer ist. Ich meine aber anders. Mein Fach ist die Grundlage für solche modernen Bereiche wie Computertechnik oder Informatik. Aber auch wenn man im Geschäft etwas kaufen will, muss man addieren oder multiplizieren können.

St. 21, Üb. 1a

Was passt zusammen! Verbinde richtig die Teile der Sprichwörter und höre die Lösung.

1) Man lernt, solange man lebt. 2) Wir lernen für das Leben, nicht für die Schule. 3) Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen. 4) Fremdsprachen lernen – Land und Leute kennen lernen. 5) Keine Regel ohne Ausnahme. 6) Wissen ist Macht. 7) Nur wer überhaupt nichts macht, macht keinen Fehler. 8) Lerne was, so kannst du was.

LEKTION 3

St. 24, Üb. 1

Bilde Wörter aus den Teilen und nenne sie mit den Pluralformen. Höre dann die Lösung und sprich mit.

Das Bücherregal – die Bücherregale, die Bibliothekarin – die Bibliothekarinnen, die Zeitschrift – die Zeitschriften, der Leser – die Leser, das Lehrbuch – die Lehrbücher, der Lesesaal – die Lesesäle.

St. 26, Üb. 1

Lies das Gedicht und ergänze es mit den passenden Wörtern aus dem Kasten. Höre die Lösung und sprich mit.

Bücher

Alle Bücher dieser Welt
Bringen dir kein Glück,
Doch sie weisen dich geheim
In dich selbst zurück.

Dort ist alles, was du brauchst,
Sonne, Stern und Mond,
Denn das Licht, danach du frugst,
In dir selber wohnt.

Weisheit, die du lang gesucht
In den Büchereien,
Leuchtet jetzt aus jedem Blatt –
Denn nun ist sie dein.

Hermann Hesse

St. 29, Üb. 2b

Wie heißen die Schriftsteller/Schriftstellerinnen, die diese Helden geschaffen haben? Lies die Namen und erzähle. Höre dann die Lösung.

1) Der Hobbit ist die Hauptfigur des Romans, den John Ronald Reuel Tolkien geschrieben hat.
2) Pippi Langstrumpf ist die Hauptfigur des Kinderbuches, das Astrid Lindgren geschrieben hat.

- 3) Aschenputtel ist die Hauptfigur des Märchens, das Charles Perrault geschrieben hat.
- 4) Harry Potter ist die Hauptfigur der Fantasy-Serie, die Joanne Rowling geschrieben hat.
- 5) Assol ist die Hauptfigur der Geschichte, die Alexander Grin geschrieben hat.
- 6) Die Schneekönigin ist die Hauptfigur des Märchens, das Hans Christian Andersen geschrieben hat.
- 7) Der kleine Prinz ist die Hauptfigur der Erzählung, die Antoine de Saint-Exupéry geschrieben hat.
- 8) Alice ist die Hauptfigur des Kinderbuches, das Lewis Carroll geschrieben hat.

LEKTION 4

St. 33, Üb. 1

Ergänze die fehlenden Artikel und Buchstaben. Höre dann die Lösung und sprich auch mit.

Die Zeitung, die Zeitschrift, die Rubrik, die Politik, die Kultur, die Literatur, die Wirtschaft, die Wissenschaft, die Schlagzeile, die Star-Story, die Foto-Story, der Psycho-Test.

St. 34, Üb. 1

Ergänze die fehlenden Formen im Singular oder Plural und höre die Lösung.

die Auflage – die Auflagen
 der Artikel – die Artikel
 das Magazin – die Magazine
 die Zeitschrift – die Zeitschriften
 die Zeitung – die Zeitungen
 das Exemplar – die Exemplare
 die Million – die Millionen
 die Liste – die Listen

St. 34, Üb. 2

Bilde Komposita und schreibe sie ins Heft. Höre die Lösung.

Die Zeitschrift, die Ranking-Liste, das Jugendmagazin, auflagenstark, herausgeben.

St. 35, Üb. 4a

Über die Themen welcher Artikel aus Übung 2b spricht man hier? Höre die Nachrichten im Radio und ergänze die Sätze.

Reportage 1

Seit 25 Jahren treffen sich die weltbesten Tätowierer in Berlin. So auch am vergangenen Wochenende: Drei Tage lang gab es Einblicke in aktuelle Trends der Körper-Punktiererei. Neun Millionen Deutsche sind angeblich schon tätowiert. Weil sie sich so schöner finden. Auf der Berliner Tattoo Convention brummt das Geschäft mit solchen kleinen, schnellen Sticheleien. Keine guten Zeiten für Kreativität, findet Tätowierer Mark: «Früher war es so, da sind die Freaks gekommen, wollten sich einen kompletten Arm oder einen kompletten Rücken machen lassen. Heutzutage ist es anders. Wie die Leute zu H&M gehen, ein T-Shirt kaufen, gehen sie ins Tattoostudio und sagen: 'Ich möchte Namen und Geburtstagsdatum der Kinder, damit ich es nicht vergesse. Ich möchte Unendlichkeitsschleife, kleine Sternchen oder so'.» Früher war der Tätowierer ein Künstler, heute wird er mehr und mehr zum Dienstleister wie ein Friseur.»

Nach: <http://www.wdr5.de/sendungen/politikum/tattoo-convention-100.html>
 (bearbeitet)

Reportage 2

Das Stadtmuseum Fembohaus will blinden Menschen einen erlebnisreichen Museumsbesuch ermöglichen. Der Führer für Blinde enthält alles Wissenswerte über die Geschichte Nürnbergs. Er gibt Hinweise darauf, was man in den verschiedenen Räumen anfassen und fühlen darf, wo man etwas hören oder experimentieren kann. Der Text ist groß und übersichtlich gedruckt, so dass auch Sehbehinderte ihn gut lesen können.

Eine Auswahl von Exponaten, die sich für Hände unerreichbar in den Räumen oder Schaukästen befinden, wie z. B. ein Kettenhemd oder

Geschirr aus der alten Nürnberger Küche, wird blinden Besuchern in einem eigens für sie zusammengestellten Koffer dargeboten.

Nach: <https://museen.nuernberg.de/fembohaus/angebote/fuehrung-fuer-blinde/> (bearbeitet)

St. 37, Üb. 3

Lies den Text über ein Projekt in Berlin und ergänze die Lücken mit passenden Wörtern rechts. Nicht alle Wörter passen! Höre dann die Lösung.

Was bietet das Jugend- und Schule-Projekt den Schülern?

Die Schüler lesen täglich die *Berliner Zeitung*. Dabei lernen sie, sich in diesem Medium zu orientieren und die Sprache der Zeitung zu verstehen. Sie erfahren mehr über aktuelle Informationen. Sie lesen Berichte zu bestimmten Themen über einen längeren Zeitraum und entwickeln ein besseres Verständnis für Gründe und Zusammenhänge. Richtig spannend wird es, wenn die Schüler selbst aktiv werden und eigene Zeitungsartikel schreiben. Sie besuchen Berliner Unternehmen und Kulturinstitutionen, um dort zu recherchieren. Anschließend werten sie das gesammelte Material aus und schreiben mit den wichtigen Informationen journalistische Texte. Die Redaktion der *Berliner Zeitung* hilft ihnen dabei. Bei einem Ausflug mit der Klasse zum Berliner Verlag am Alexanderplatz kommen die Schüler mit Journalisten ins Gespräch und werfen einen Blick in die Redaktionsräume.

St. 38, Üb. 5

Über welche Sendungen sprechen die Leute? Höre zu und erzähle.

Situation 1

Ich mag alles Wissenswerte, wo man etwas Neues aus dem Leben der Tiere oder der Menschen auf anderen Kontinenten oder in anderen Ländern erfahren kann, darum sehe

ich viele Sendungen auf *Discovery Channel*, wo es viele Sendungen dieser Art gibt.

Situation 2

Wenn ich Zeit habe, dann sehe ich im Fernsehen, was heute in meinem Land oder in der ganzen Welt neu war. Ich brauche Informationen über das aktuelle Leben, um immer gut informiert zu sein.

Situation 3

Ich habe Sinn für Humor und schätze ihn auch an anderen Menschen. Es macht mir Spaß, auch etwas Lustiges im Fernsehen zu gucken und zu lachen, weil ich Komödien mag.

Situation 4

Da ich Musik sehr mag und selbst einige Instrumente spiele, gucke ich im Fernsehen Musiksendungen über Musiker, moderne Bands und Sänger.

LEKTION 5

St. 44, Üb. 3a

Wie heißen die Musikinstrumente! Sieh dir die Bilder an und erzähle. Gebrauche passende Wörter aus dem Kasten und die Redemittel für den Kommentar. Höre dann die Lösung.

Auf Bild 1 ist ein Keyboard. Auf Bild 2 ist eine Bass-Gitarre. Auf Bild 3 ist eine Violine. Auf Bild 4 ist ein Violoncello. Auf Bild 5 ist ein Flügel. Auf Bild 6 ist ein Akkordeon. Auf Bild 7 ist ein Schlagzeug. Auf Bild 8 ist ein Saxophon. Auf Bild 9 ist ein Klavier. Auf Bild 10 ist eine Trompete. Auf Bild 11 ist ein Kontrabass. Auf Bild 12 ist eine Flöte. Auf Bild 13 ist ein Horn. Auf Bild 14 ist eine Trommel.

St. 45, Üb. 4

Höre das Interview und entscheide, welche Aussagen inhaltlich dem Hörtext entsprechen.

Moderatorin: Das Thema unserer Sendung heute lautet «Bekannte deutsche Komponisten» und wir haben ins Studio Herrn Krauz eingeladen, der sich mit dem Lebenslauf von Beethoven beschäftigt. Guten Tag, Herr Krauz.

Herr Krauz: Guten Tag.

Moderatorin: Was können Sie über die Kinderjahre dieses bekannten Komponisten erzählen?

Herr Krauz: Ludwig van Beethoven ist am 16. Dezember 1770 als Sohn eines Tenoristen und einer Rheinländerin in Bonn geboren. Schon im Jahre 1778 gab er seine ersten öffentlichen Konzerte. Als er 12 Jahre alt war, begann er zu komponieren. Zwei Jahre später, also mit 14 Jahren, begann er zu arbeiten. Er war kurfürstlicher Hilfsorganist und bekam 150 Gulden pro Monat.

Moderatorin: Kann man sagen, dass er aus der Perspektive des modernen Menschen eine gute Karriere machte?

Herr Krauz: Ja, seine Karriere war sehr steil. Schon mit 15 Jahren wurde er Zweiter Hoforganist des Kurfürsten. Und mit 17 Jahren unternahm er eine Reise nach Wien, um bei Wolfgang Amadeus Mozart Musikunterricht zu nehmen. Im Jahre 1792 starb Beethovens Vater und er selbst ging als Schüler von Joseph Haydn nach Wien. Nur drei Jahre vergingen und im Jahre 1795 gab es seine ersten Konzerte in Wien.

Moderatorin: Alles sieht sehr optimistisch aus. War sein Leben wirklich so wolkenlos?

Herr Krauz: Das kann man kaum sagen. Obwohl er große Erfolge in seiner Arbeit hatte, machten sich schon 1798 erste Anzeichen eines Gehörleidens bemerkbar. Trotzdem wurde er immer bekannter. Öffentliche Auftritte verbreiteten seinen Ruhm, Fürst Lichnowski zahlte dem Komponisten eine Jahresrente. Am 20. November 1805 gab es die Uraufführung seiner einzigen Oper «Fidelio». Aber mit der Zeit verschlimmerte sich Beethovens Gehörleiden und 1819 erlaubte er völlig. Aber auch in diesem Zustand komponierte er weiter

und im Jahre 1826 komponierte Beethoven sein letztes Werk, ein Streichquartett. Am 26. März 1827 starb Beethoven in Wien.

Moderatorin: Ich danke Ihnen für diese ausführlichen Informationen über einen der bekanntesten deutschen Komponisten.

Herr Krauz: Bitte sehr.

St. 51, Üb. 2b

Hört den Dialog zur Kontrolle und spielt ihn.

- Hallo Sophie!
- Hallo Daniel! Wie geht's?
- Danke, gut. Und dir?
- Danke, auch gut.
- Hast du gehört, dass Andreas Bourani bald mit einem Konzert in unsere Stadt kommt?
- Ja, natürlich habe ich das gehört.
- Weißt du was? Ich habe zwei Karten für sein Konzert.
- Echt? Das ist einfach super!
- Willst du mitkommen?
- Ja, klar will ich mitkommen. Das ist ja mein Lieblingssänger! Wann ist das Konzert?
- Am Samstag um 18 Uhr.
- Danke, Daniel! Das ist sehr nett von dir!

LEKTION 6

St. 56, Üb. 1

Ergänze die fehlenden Vokale. Höre die Lösung und sprich nach.

Deutschland, die Schweiz, Liechtenstein, der Rhein, die Alpen, Österreich, Luxemburg, Berlin, die Zugspitze, Vaduz.

St. 61, Üb. 1

Bilde Wortverbindungen und höre die Lösung.

Bekannt sein, den Nobelpreis erhalten, als Professor arbeiten, tätig sein, Forschungen machen, an der Uni arbeiten, an der Uni studieren, viele Werke schaffen, Entdeckungen machen.

LEKTION 7

St. 64, Üb. 5

Deutsche Touristen erzählen über ukrainische Landschaften. Worüber sprechen sie? Höre zu und ergänze die Sätze.

Moderator(in): Sie haben vor Kurzem eine Reise in die Ukraine gemacht. Wie finden Sie die Landschaften des Landes, Herr Weber?

Herr Weber: Mich hat das Gebirge im Westen des Landes fasziniert. Die Berge sind dort nicht sehr hoch, aber sehr malerisch, mit kleinen Bergflüssen und schönen Wäldern.

Moderator(in): Hat Ihnen diese Region auch besonders gut gefallen, Frau Siebert?

Frau Siebert: Ja, aber natürlich auch das Meer im Süden, wo sich viele malerische Siedlungen befinden. Die Region um Odessa ist ein Anziehungspunkt für viele Urlauber nicht nur aus der Ukraine, sondern auch aus anderen Ländern.

Moderator(in): Welche Regionen finden Sie interessant, Herr Kern?

Herr Kern: Mich hat auch eine große Landschaftszone im Herzen des Landes beeindruckt, wo große flache Felder liegen. Diese Region bildet die Basis der ukrainischen Landwirtschaft.

Moderator(in): Und was hat Sie besonders beeindruckt, Frau Kramm?

Frau Kramm: Am besten haben mir die Steppenlandschaften im Süden des Landes gefallen, besonders schön finde ich das Naturschutzgebiet Askania Nova, das im Gebiet Cherson liegt. Da konnte ich viele seltene Tierarten sehen.

St. 67, Üb. 3

Über welche ukrainischen Städte erzählen die deutschen Jugendlichen, die eine Reise durch die Ukraine gemacht haben? Höre zu und ergänze die Sätze.

Situation 1

Jan Bässler: Ich heiße Jan Bässler und habe vor Kurzem eine ukrainische Stadt besucht,

die im Osten der Ukraine liegt. Die Sprache dieser Region bildet die Grundlage für die moderne ukrainische literarische Sprache. Außerdem ist hier der Begründer der ukrainischen Schriftsprache geboren. Das Gebäude des Heimatmuseums in dieser Stadt gehört zu den schönsten in der Ukraine.

Situation 2

Sabine Pöhl: Mein Name ist Sabine Pöhl und ich war im Sommer in einer ukrainischen Stadt, die im Westen liegt und viele schöne Gebäude noch aus den Zeiten des Österreich-Ungarischen Reiches hat. Diese Stadt ist die erste ukrainische Stadt, wo es eine Straßenbahn gab. Hier wurden solche deutschsprachigen Schriftsteller und Dichter geboren wie zum Beispiel Paul Celan und Rose Ausländer.

Situation 3

Franz Becker: Ich heiße Franz Becker und möchte über eine ukrainische Stadt erzählen, die ich besucht habe. Sie liegt im Süden der Ukraine und ist als wohl bekannteste Hafenstadt der Ukraine bekannt. Sehr schön sind auch das Opernhaus dieser Stadt und die Altstadt. Man nennt die Stadt auch die Hochburg des Humors.

Situation 4

Karin Wengeler: Mein Name ist Karin Wengeler. Die ukrainische Stadt, über die ich erzählen möchte, liegt im Westen des Landes und ist durch viele schöne alte Kirchen und Dome bekannt, aber auch dadurch, dass man hier alte galizische Traditionen pflegt. Die Altstadt hat eine besondere Atmosphäre und lockt viele Touristen heran. Die Stadt trägt den Namen des Sohnes ihres Begründers, den man auf Ukrainisch mit einem Tiernamen nannte.

ІМЕННИКИ ІНШОМОВНОГО ПОХОДЖЕННЯ (Fremdwörter)

Рід іменників іншомовного походження

До складу німецької мови належать багато слів, запозичених з інших мов, наприклад: **der Computer, das Ticket, der Keks, der Club** (з англійської); **das Alphabet, die Physik, der Planet** (з грецької); **das Fenster, das Kloster, das Zentrum** (з латини); **die Olive, die Pizza, der Salat** (з італійської); **das Hotel, das Genre, der Journalist** (з французької) тощо.

Багато іменників іншомовного походження належать до середнього роду, наприклад: **das Café, das Kino, das Training, das Forum** та ін. Також є іменники, що належать до чоловічого й жіночого родів, наприклад: **der Fan, der Job, der MP3-Player, die Show, die E-Mail, die Party, die Fantasy** та ін. Тому запозичені іменники слід запам'ятовувати разом з артиклем.

Рід іншомовних іменників можна визначити також за суфіксами:

Суфікси чоловічого роду	-ismus, -us, -ent, -ant, -and, -at, -it, -et, -ot, -ier, -eur, -ar, -är, -or, -al, -ist, -loge, -graf (-graph), -soph, -nom, -krat: der Historismus, der Kasus, der Student, der Laborant, der Doktorand, der Automat, der Bandit, der Planet, der Pilot, der Bankier, der Ingenieur, der Jaguar, der Sekretär, der Doktor, der General, der Journalist, der Philologe, der Geograf, der Philosoph, der Astronom, der Bürokrat
Суфікси середнього роду	-(i)um, -al, -at, -fon (-phon), -gramm: das Museum, das Signal, das Konsulat, das Telefon, das Anagramm
Суфікси жіночого роду	-ie, -tät, -tion, -ik, -ur, -enz, -ade, -age: die Melodie, die Universität, die Präsentation, die Fabrik, die Kultur, die Präsenz, die Marinade, die Garage

Багато іменників іншомовного походження уподібнюються німецькому написанню й не викликають труднощів. Однак є кілька правил, які слід знати:

- 1) найбільш уживані іншомовні слова можуть уподібнюватися німецькому написанню: **der Delfin/Delphin, der Jogurt/Joghurt, der Panter/Panther, das Portmonee/Portemonnaie** та ін.;
- 2) суфікси іншомовних слів **-graph, -phon, -phot** можуть писатися **-graf, -fon, -fot**: **der Geograf/Geograph, das Saxofon/Saxophon** та ін.;
- 3) написання більшості іншомовних слів залишилось старим, тобто ці слова потрібно запам'ятовувати або користуватися словником: **das Milieu, die Jeans, die Chance, die Philosophie, das Rheuma** та ін.;

- 4) складні іншомовні слова пишуться разом; якщо перший компонент є іменником, можна також писати через дефіс; якщо перший компонент є прикметником, можна писати окремо: **die Sciencefiction/Science-Fiction, das Happyend/Happy End** та ін.;
- 5) іншомовні композити, що складаються з груп слів, пишуться через дефіс: **das Do-it-yourself-Programm** та ін.

Множина іменників іншомовного походження

Більшість простих іменників іншомовного походження утворюють множину за допомогою суфікса **-s**: **das Hotel – die Hotels, das Foto – die Fotos, der Lift – die Lifts, die Show – die Shows**.

Деякі іменники утворюють множину згідно з німецькими правилами або можуть мати дві форми: **der Recorder – die Recorder, das Theater – die Theater, der Park – die Parks/Parke**.

Суфіксальні іменники утворюють множину за допомогою таких суфіксів:

-(-e)n	-e
а) більшість іменників чоловічого роду: der Student – die Studenten ; б) іменники жіночого роду: die Fabrik – die Fabriken ; в) іменники середнього роду з суфіксом -(i)um : das Album – die Alben .	а) іменники середнього роду: das Telefon – die Telefone ; б) іменники чоловічого роду з суфіксами -ier, -eur, -ar, -är, -al : der Offizier – die Offiziere .

Відмінювання іменників іншомовного походження

Іменники іншомовного походження відмінюються за загальними правилами:

	Singular			Plural
	m	n	f	
Nom.	der/ein Club der/ein Pilot	das/ein Café	die/eine Show	-/die Chancen
Gen.	des/eines Clubs des/eines Piloten	des/eines Cafés	der/einer Show	-/der Chancen
Dat.	dem/einem Club dem/einem Piloten	dem/einem Café	der/einer Show	-/den Chancen
Akk.	den/einen Club den/einen Piloten	das/ein Café	die/eine Show	-/die Chancen

СУБСТАНТИВОВАНІ ПРИКМЕТНИКИ Й ДІЄПРИКМЕТНИКИ (Substantivierte Adjektive und Partizipien)

Прикметники й дієприкметники можуть переходити до розряду іменників. Субстантивовані прикметники та дієприкметники поєднують в собі ознаки іменників і прикметників.

Як і іменники, вони пишуться з великої літери. На позначення осіб відповідної біологічної статі вживаються форми чоловічого й жіночого родів, наприклад: **der Kranke/ein Kranker, die Kranke/eine Kranke.**

Для позначення абстрактних понять вживаються форми середнього роду, наприклад: **das Beste, etwas Schönes.**

Відмінюються ж вони як і звичайні прикметники.

Schwache Deklination (Слабка відміна)

	Singular			Plural
	m	f	n	
Nom.	der Deutsche	die Verwandte	das Gute	die Alten
Gen.	des Deutschen	der Verwandten	des Guten	der Alten
Dat.	dem Deutschen	der Verwandten	dem Guten	den Alten
Akk.	den Deutschen	die Verwandte	das Gute	die Alten

Starke Deklination (Сильна відміна)

	Singular	Plural
	n	
Nom.	etwas Neues	(viele) Kranke
Gen.	etwas Neuen	(vieler) Kranker
Dat.	etwas Neuem	(vielen) Kranken
Akk.	etwas Neues	(viele) Kranke

Gemischte Deklination (Мішана відміна)

	Singular	
	m	f
Nom.	ein Deutscher	eine Verwandte
Gen.	eines Deutschen	einer Verwandten
Dat.	einem Deutschen	einer Verwandten
Akk.	einen Deutschen	eine Verwandte

Після означеного артикля, займенників «**dieser/dieses/diese**», «**jener/jenes/jene**», «**jeder/jedes/jede**», «**alles**», «**manches**» субстантивовані прикметники й дієприкметники відмінюються за слабкою відміною.

Після займенників «**nichts**», «**etwas**», «**viel/viele**», «**mehr**», «**wenig**», «**genug**» субстантивовані прикметники й дієприкметники відмінюються за сильною відміною.

ЗАЙМЕННИКОВІ ПРИСЛІВНИКИ (Die Pronominaladverbien)

Займенникові прислівники мають дві форми: питальну та вказівну. Питальна форма складається з прислівника «**wo**-» та відповідного прийменника, а вказівна — з прислівника «**da**-» і прийменника. Якщо прийменник має на початку голосний звук, то між ним та прислівником «**wo**-» або «**da**-» додається з'єднувальна **-r**, наприклад:

Interrogative Formen	Demonstrative Formen
wo + Präposition	da + Präposition
Wovon spricht ihr? → Wir sprechen vom Konzert .	Wir sprechen davon , dass bald das Konzert unserer Musikband stattfindet.
wo(r) + Präposition (beginnt mit einem Vokal)	da(r) + Präposition (beginnt mit einem Vokal)
Worüber erzählt Katja? → Sie erzählt über ihre Ferienreise .	Sie erzählt darüber , wohin sie in den Ferien gereist ist.

Вибір відповідного прийменника зумовлений керуванням дієслова або прикметника, наприклад:

sich interessieren für (+ Akk.) → **Wofür** interessierst du dich? — Für Literatur. — Und wie lange interessierst du dich **dafür**?

sich freuen auf (+ Akk.) → **Worauf** freust du dich? — Auf die Ferien. **Darauf** freuen sich alle meine Mitschüler.

Займенникові прислівники вживаються в тому випадку, коли йдеться про абстрактні поняття або неістоти, наприклад: **Worauf** wartest du? — Ich warte auf den Bus.

Якщо йдеться про істоти, то вживаються прийменники в поєднанні з відповідними формами питальних і особових займенників, наприклад: **Auf wen** wartest du? Auf deinen Bruder? — Ja, **auf ihn**.

ВЖИВАННЯ НЕОЗНАЧЕНОЇ ФОРМИ ДІЄСЛІВ (Gebrauch des Infinitivs der Verben)

Неозначена форма дієслів (інфінітив) разом з особовою формою іншого дієслова складає присудок речення. У простому реченні інфінітив стоїть наприкінці, наприклад:

Das Kind kann schon schnell und gut lesen.

У підрядному реченні змінювана частина присудка стоїть у кінці речення, тому інфінітив стоїть на передостанньому місці у реченні, наприклад:

Die Mutter hat erzählt, dass ihr Kind schon gut lesen kann.

Залежно від того, яке дієслово становить змінювану частину присудка, інфінітив може вживатися як із часткою «zu», так і без неї:

Infinitive ohne «zu»
<p>1) після модальних дієслів: wollen, mögen, können, dürfen, müssen, sollen;</p> <p>Morgen will unsere Klasse einen Kinobesuch machen.</p> <p>2) після дієслів на позначення руху в просторі: fahren, gehen та ін.;</p> <p>Unsere Basketballmannschaft fährt in die nächste Ortschaft an einem Wettbewerb teilnehmen.</p> <p>3) після дієслова bleiben та деяких інших.</p> <p>Hier bleiben wir stehen.</p>
Infinitive mit «zu»
<p>1) після багатьох дієслів: beabsichtigen, planen, vorschlagen, vergessen, beginnen та ін.;</p> <p>Ich schlage vor im Frühling eine Klassenfahrt nach Dresden zu machen. Wir beginnen unser Schulfest vorzubereiten.</p> <p>2) після багатьох прикметників: interessant, wichtig, toll, gut, langweilig та ін.;</p> <p>Es ist interessant, an einem Quiz teilzunehmen.</p> <p>3) після іменників, які пояснюють інфінітив: die Idee, die Absicht, die Hoffnung, die Zeit, der Spaß та ін.</p> <p>Ich habe heute keine Zeit, Fußball zu spielen.</p>

Якщо інфінітив має відокремлюваний префікс, частка «zu» ставиться між префіксом та коренем дієслова, наприклад:

Ich schlage dir vor, mit**zu**kommen.

Вживання частки «zu» з інфінітивом коливається після дієслів «**helfen**», «**lernen**», «**lehren**», наприклад:

Er **half** der Mutter die Koffer **[zu] fragen**.

Die Mutter **lehrt** die Tochter **[zu] kochen**.

Вживання частки «zu» є обов'язковим, якщо інфінітив вживається у складі інфінітивної групи, що виноситься за рамку речення, наприклад:

Meine Freundin **hat** mir immer **geholfen**, die Hausaufgaben in Mathe **zu machen**.

ІНФІНІТИВНА ГРУПА «UM ... ZU» (Infinitivgruppe «um ... zu»)

Інфінітивна група «**um ... zu**» (для того щоб) відповідає на запитання «**wozu!**» (для чого?) й називає мету певної дії. Вона вживається в реченні в тому випадку, коли суб'єкт дії в головному реченні та в інфінітивній групі один і той самий, наприклад:

*Wir leben nicht, **um zu** essen, sondern wir essen, **um zu** leben.*

Якщо суб'єкти різні, тоді замість інфінітивної групи вживається підрядне речення мети зі сполучником «**damit**» → див. розділ «Підрядне речення мети».

Якщо інфінітив має відокремлюваний префікс, частка ставиться між префіксом та коренем дієслова, наприклад:

Du sollst heute früher ins Bett gehen, **um** morgen früh **aufzustehen**.

ПІДРЯДНЕ РЕЧЕННЯ МЕТИ (Der Finalsatz)

Підрядне речення мети відповідає на запитання «**wozu!**» (для чого?) і вказує мету дії, названої в головному реченні.

Підрядне речення мети вводиться за допомогою сполучника «**damit**», наприклад:

Die Eltern kaufen einen neuen Computer, **damit** ihr Sohn Computerspiele spielt.

На відміну від інфінітивної групи, яка має таке ж значення, підрядне речення мети містить підмет і присудок. При цьому здебільшого підмети в головному й підрядному реченні різні, наприклад:

Der Vater muss Geld verdienen, **damit** seine Kinder lernen können.

Der Lehrer erklärt die Regel noch einmal, **damit** die Schüler alles gut verstehen.

Як і в інших різновидах підрядних речень, у підрядних мети присудок стоїть на останньому місці. Якщо присудок виражений дієсловом із відокремлюваним префіксом, цей префікс об'єднується з коренем дієслова, наприклад:

Die Eltern sprechen leise, **damit** ihr Baby schneller **einschläft**.

Якщо підрядне речення стоїть перед головним, на початку головного розміщується дієслово (оскільки першу граматичну позицію в головному реченні займає підрядне), наприклад:

Damit wir unser Ziel schneller erreichen können, haben unsere Bekannten uns diese Reiseroute empfohlen.

ПІДРЯДНЕ ОЗНАЧАЛЬНЕ РЕЧЕННЯ (Der Relativsatz)

Підрядні означальні речення відносяться до певного іменника чи займенника головного речення й містять його означення, відповідаючи на запитання «**welcher/welches/welche!**» (який/яке/яка, які?).

Ці речення стоять, як правило, безпосередньо після слова в головному, яке вони більш детально описують, наприклад:

Die Städte, **die** auch Bundesländer sind, heißen Stadtstaaten.

Підрядні означальні речення вводяться відносними займенниками, які мають такі форми:

	Singular			Plural
	m	n	f	
Nom.	der	das	die	die
Gen.	dessen	dessen	deren	deren
Dat.	dem	dem	der	denen
Akk.	den	das	die	die

Рід відносних займенників визначається за родом іменника в головному реченні, який вони позначають. Відмінок же займенників визначається їх синтаксичною роллю в підрядному реченні, наприклад:

Der Junge, den du auf diesem Foto siehst, ist mein Neffe. («der Junge» – іменник чоловічого роду, в підрядному реченні займенник стоїть у знахідному відмінку, тому має форму «den»).

Перед відносними займенниками можуть стояти прийменники, наприклад:

Meine neuen Freunde, **mit denen** ich im Ferienlager war, haben mir vor Kurzem eine E-Mail geschickt.

На відміну від відповідних речень української мови, відносні займенники в родовому відмінку стоять на початку речення.

Порівняй:

Укр.: Хлопець, батьки **якого** тут працюють, мій однокласник.

Нім.: Der Junge, **dessen** Eltern hier arbeiten, ist mein Mitschüler.

Aa

- ab (+ Dat.)** – з, від
- die **Abendzeitung, -en** – вечірня газета
- das **Abenteuer, -** – пригода
- das **Abenteuerbuch, -er** – пригодницька книга
- die **Abenteuergeschichte, -n** – пригодницька історія
- der **Abenteuroman, -e** – пригодницький роман
- ab|holen (holte ab, hat abgeholt)** – забирати; зустрічати десь
- ab|legen (legte ab, hat abgelegt)** – знімати верхній одяг; складати (*іспит*)
- ab|lehnen (lehnte ab, hat abgelehnt) (+ Akk.)** – відмовлятися від когось, чогось
- die **Ablehnung, -en** – відмова
- ab|nehmen (nahm ab, hat abgenommen)** – худнути
- abonnieren (abonnierte, hat abonniert)** – передплатувати (*пресу*)
- ab|rufen (rief ab, hat abgerufen)** – робити запит про щось (*в Інтернеті*), здійснювати пошук даних
- ab|schaffen (schaffte ab, hat abgeschafft)** – скасовувати (*напр., оцінки*)
- der **Abschluss** – закінчення; закінчення середнього навчального закладу; випускний іспит у школі
- ab|stimmen (stimmte ab, hat abgestimmt)** – голосувати
- abwechslungsreich** – різноманітний
- der **Actionfilm** [ˈɛkʃjən-], **-e** – гостросюжетний фільм
- ähneln (ähnelte, hat geähnelt) (+ Dat.)** – бути схожим на когось
- ähnlich** – схожий
- das **Akkordeon, -s** – акордеон
- die **Aktivität, -en** – активність, діяльність
- allgemeinbildend** – загальноосвітній
- der **Alltag** – будній день, будні
- das **Alpenvorland** – передгір'я Альп
- als** – коли; ніж, аніж (*при порівнянні*)
- die **Altersstufe, -n** – вікова група
- die **Altstadt, -e** – старе місто
- die **Amtssprache, -n** – державна мова
- an|bieten (bot an, hat angeboten)** – пропонувати
- das **Angebot, -e** – пропозиція
- der **Anhang, -e** – додаток
- an|melden (meldete an, hat angemeldet)** – зареєструвати; заявити, повідомити
- anstrengend** – напружений, утомливий
- die **Anzeige, -n** – оголошення
- das **Anzeigenblatt, -er** – газета з оголошеннями
- der **Arbeitgeber, -** – працедавець
- der **Arbeitnehmer, -** – робітник
- arbeitsfrei** – вільний від роботи
- der **Arbeitsplatz, -e** – робоче місце
- ärgern, sich (ärgerte sich, hat sich geärgert) (über + Akk.)** – сердитися на когось, щось
- der **Atem** – дихання
- attraktiv** – привабливий
- der **Aufenthalt, -e** – місцеперебування
- die **Auflage, -n** – наклад
- auflagenstark** – великотиражний
- die **Ausbildung** – освіта
- der **Ausflug, -e** – екскурсія, прогулянка
- ausgiebig** – у великій кількості
- der **Ausländer, -** – іноземець
- die **Ausleihe, -n** – видача напрокат
- aus|leihen (lieh aus, hat ausgeliehen)** – позичати
- aus|probieren (probierte aus, hat ausprobiert)** – пробувати; випробувати
- ausreichend** – достатній; достатньо; задовільно (*про оцінку*)
- die **Ausrüstung, -en** – забезпечення, оснащення
- der **Austausch, -e** – обмін
- aus|tauschen (tauschte aus, hat ausgetauscht)** – обмінювати(ся)

- der **Austauschschüler**, - — учень, що навчається в іншій країні в рамках шкільного обміну
 die **Auswahl**, -en — вибір
 der **Auszug**, -e — уривок

Bb

- die **Babysitterin** [ˈbe:bi-], -nen — нянька
 die **Band** [bɛnt], -s — музичний гурт
 der **Band**, -e — том
bayerisch — баварський
bedeutend — визначний
 die **Bedingung**, -en — умова
befestigt — укріплений
 die **Befestigungsarbeiten (Pl.)** — роботи з укріплення
befriedigend — задовільно (про оцінку)
begabt — обдарований
beliebig — будь-який
benachrichtigen (benachrichtigte, hat benachrichtigt) — сповіщати
 der **Benutzer**, - — користувач
bequem — зручний; зручно
berechnen (berechnete, hat berechnet) — вираховувати
 die **Berechnung**, -en — обчислення, вираховування
 der **Bereich**, -e — сфера, галузь
bereit — готовий
 der **Bericht**, -e — звіт, доповідь
beruflich — професійний
 die **Berufsschule**, -n — професійна школа, училище
berühmt — знаменитий
beschäftigen, sich (beschäftigte sich, hat sich beschäftigt) (mit + Dat.) — займатися чимсь
beschlagnahmen (beschlagnahmte, hat beschlagnahmt) — конфіскувати
beschließen (beschloss, hat beschlossen) — вирішити
besichtigen (besichtigte, hat besichtigt) — оглядати
besitzen (besaß, hat besessen) — володіти
besonders — особливо
bestehen (bestand, hat bestanden) (aus + Dat.) — складатися з когось, чогось
bestehalten — який добре зберігся
besuchen (besuchte, hat besucht) — відвідувати
betragen (betrug, hat betragen) — становити (про якісь показники)
betreffen (betraf, hat betroffen) — стосуватися
 die **Betreuung**, -en — обслуговування; керування
bevölkern (bevölkerte, hat bevölkert) — населяти
 die **Bevölkerung**, -en — населення
bevor — перед тим як
bewegen, sich (bewegte sich, hat sich bewegt) — рухатися
 die **Bewegung**, -en — рух
bewerben, sich (bewarb sich, hat sich beworben) (um + Akk.) — претендувати, подавати заявку на щось
 der **Bewohner**, - — мешканець
 die **Bibliothek**, -en — бібліотека
 der **Bibliothekar**, -e — бібліотекар
 die **Bibliothekarin**, -nen — жінка-бібліотекар
 der **Bibliotheksausweis**, -e — читацький квиток
 der **Bibliotheksbestand**, -e — бібліотечний фонд
 der **Bildschirm**, -e — екран
blättern (blätterte, hat geblättert) (in + Dat.) — перегортати сторінки, гортати книжку
blind — сліпий
 das/der **Blog**, -s — блог
 der **Bodensee** — Боденське озеро
 die **Botschaft**, -en — посольство; послання
 der **Botschafter**, - — посол
 der **Brieffreund**, -e — товариш за листуванням
 der **Briefwechsel**, - — листування; im **Briefwechsel stehen (mit + Dat.)** — листуватися з кимсь

buchen (buchte, hat gebucht) –

бронювати

das **Bücherregal, -e** – книжкова полиця

das **Buffet** [by'fe:], -s – буфет;

шведський стіл

das **Bundesland, --er** – федеральна земля

der **Bundesstaat, -en** – федеративна держава

der **Busch, --e** – кущ

Cc

der **Campingkocher, -** – примус, плитка
(для приготування їжі)

das **Cello** ['tʃɛlɔ], -s/Celli – віолончель

die **Chance** ['ʃɑ:sə], -n – шанс

chatten ['tʃætɪŋ] (**chattete, hat gepochattet**) – листуватися в чаті (через Інтернет)

der **Chiemsee** – Хімзе (озеро)

der **Chor** [k-], --e – хор

der **Christ, -en** – християнин

christlich – християнський

das **Comicheft, -e** – збірка коміксів

Dd

dass – що (сполучник у підрядних реченнях)

denken (dachte, hat gedacht) (an + Akk.) – думати про когось, щось

denn – тому що

deshalb – тому

deutschsprachig – німецькомовний

dicht – густий

der **Dichter, -** – поет

der **Dienst, -e** – служба

der **Dirigent, -en** – диригент

der **Dokumentarfilm, -e** – документальний фільм

der **Drache, -n** – дракон

der **Drachenreiter, -** – вершник на драконі

das **Drama, ...men** – драма

der **Dramatiker, -** – драматург

dringend – невідкладний; негайно

der **Drucker, -** – принтер

der **Duft, --e** – запах, аромат

Ee

eben – саме, якраз; рівний

ebenso – так само

ehrlich – чесний

eigen – власний

eindeutig – однозначний, ясний

der **Eindruck, --e** – враження

eindrucksvoll – що вражає

der **Einfluss, --e** – вплив

ingespielt – дружний, згуртований
(напр., про колектив)

einige – деякі; кілька

ein|kaufen (kaufte ein, hat eingekauft) – робити закупівлі

die **Einrichtung, -en** – обладнання, оснащення

der **Einsatz** – використання, застосування

einseitig – однобічний

ein|setzen (setzte ein, hat eingesetzt) – застосовувати

der **Einwohner, -** – мешканець

einzigartig – неповторний

das **Eisenschild, -e** – залізний щит

die **Elfe, -n** – ельф

empfehlen (empfohl, hat empfohlen) – рекомендувати

entdecken (entdeckte, hat entdeckt) – відкривати, виявляти

die **Entdeckung, -en** – відкриття

entfernt – віддалений

enthalten (enthielt, hat enthalten) – містити, вміщати

die **Entscheidung, -en** – рішення

das **Entsetzen** – жах

entstehen (entstand, ist entstanden) – виникати

die **Entstehung, -en** – виникнення

entwickeln (entwickelte, hat entwickelt) – розвивати(ся)

die **Entwicklung, -en** – розвиток

die **Enzyklopädie, -n** – енциклопедія

das **Erbe** – спадщина

- das **Ereignis, -se** — подія
erfahren (erfuhr, hat erfahren) — дізнатися, довідатися
erfahren — досвідчений
- die **Erfahrung, -en** — досвід; **Erfahrungen austauschen** — обмінюватися досвідом
erfinden (erfand, hat erfunden) — винайти
erfolgreich — успішний
erfreuen, sich (erfreute sich, hat sich erfreut) (+ Gen.) — мати щось, користуватися чимсь
- der **Erholungsort, -e** — місце відпочинку
- das **Erholungszentrum, ...tren** — центр відпочинку
erinnern, sich (erinnerte sich, hat sich erinnert) (an + Akk.) — згадувати про когось, щось
- die **Erinnerung, -en** — спогад; **in Erinnerung bleiben** — залишитися у спогадах
erleben (erlebte, hat erlebt) — переживати; спостерігати
- das **Erlebnis, -se** — переживання; подія
erlebnisreich — насичений подіями
ernähren, sich (ernährte sich, hat sich ernährt) — харчуватися
- die **Ernährung** — харчування
erregen (erregte, hat erregt) — хвилювати, збуджувати
erscheinen (erschien, ist erschienen) — з'являтися
erstaunend — дивовижний, що вражає
ertasten (ertastete, hat ertastet) — торкатися, сприймати на дотик
erwachsen — дорослий
erweitern (erweiterte, hat erweitert) — розширювати
- die **Erzählung, -en** — оповідання
existieren (existierte, hat existiert) — існувати

Ff

- die **Fabel, -n** — байка
- die **Fachschule, -n** — спеціальний середній навчальний заклад (училище, технікум)

- die **Fachzeitschrift, -en** — фаховий журнал
- der **Fahrplan, -e** — розклад руху (потягів, автобусів)
- die **Fahrt, -en** — поїздка
- die **Falle, -n** — пастка
- die **Fantasy** ['fæntəzi] — фентезі
- der **Fasching, -e/-s** — карнавал, Масляна
fast — майже
- die **Fastenzeit, -en** — піст
faszinierend — захопливий
- der **Federball** — бадмінтон
- das **Ferienlager, -** — табір відпочинку
- das **fern|sehen (sah fern, hat ferngesehen)** — дивитися телевізор
- der **Fernseher, -** — телевізор
- das **Fernsehprogramm, -e** — телевізійна програма
- die **Fernsehsendung, -en** — телевізійна передача
- das **Fernstudium** — заочне навчання
fertig — готовий
- das **Feuerzeug, -e** — запальничка
finanziell — фінансовий
finanzieren (finanzierte, hat finanziert) — фінансувати
- die **Finanzmetropole, -n** — фінансова метрополія
finnisch — фінський
flach — плаский, рівний
- die **Fläche, -n** — територія, площа
- das **Flachland, -er** — рівнина, низовина
fließen (floss, ist geflossen) — текти
flink — меткий, спритний
- der **Flug, -e** — політ, переліт
- der **Flughafen, -** — аеропорт
- der **Flugzeugbau** — літакобудування
- der **folgen (folgte, ist gefolgt) (+ Dat.)** — слідувати
- der **Forscher, -** — дослідник
frei — вільний
- die **Freiheit** — свобода
- die **Freistunde, -n** — вільний від занять час
freitags — щоп'ятниці

- die **Freizeitaktivität, -en** — дії у вільний час
 das **Freizeitangebot, -e** — пропозиції щодо проведення дозвілля
fremd — чужий
 die **Fremdsprache, -n** — іноземна мова
fressen (fraß, hat gefressen) — їсти (про тварин)
freuen, sich (freute sich, hat sich gefreut) — радіти
freundlich — привітний, люб'язний
 der **Frieden** — мир
 die **Frist, -en** — строк, термін
frühstücken (frühstückte, hat gefrühstückt) — снідати
funktionieren (funktionierte, hat funktioniert) — функціонувати, працювати
für (+ Akk.) — для; за
 das **Fürstentum, -er** — князівство

Gg

- die **Gastfamilie, -n** — родина, що приймає гостя/гостей для тимчасового перебування (напр., за програмою обміну школярами, студентами тощо)
 der **Gastvater, -er** — батько родини, що приймає гостя/гостей для тимчасового перебування (напр., за програмою обміну школярами, студентами тощо)
 die **Gattung, -en** — жанр, різновид
 das **Gebäude, -** — будівля, споруда
 das **Gebiet, -e** — область; галузь
 das **Gebirge, -** — гірський масив, гори
gebirgig — гірський
 die **Gebühr, -en** — податок, мито, штраф
 der **Geburtsort, -e** — місце народження
 der **Gedanke, -n** — думка; **sich Gedanken machen** — обмірковувати, обдумувати
 die **Gedichtsammlung, -en** — поетична збірка
gefährlich — небезпечний
 das **Gefängnis, -se** — тюрма

- der **Gegensatz, -e** — протилежність;
im Gegensatz (zu + Dat.) — на відміну від когось, чогось
gegenüber — навпроти
geheimnisvoll — загадковий
 das **Gehör** — слух
gemeinsam — спільно
 das **Genie [ʒe'ni:], -s** — геній
genießen (genoss, hat genossen) — насолоджуватися
 das **Genre [ʒã:rə], -s** — жанр, різновид
genug — досить, достатньо
 das **Geraschel** — шурхотіння
 das **Gerät, -e** — прилад
gesamt — весь, цілий, загальний
 die **Gesamtfläche, -n** — загальна площа
 der **Gesang, -e** — спів, пісня
geschehen (geschah, ist geschehen) — траплятися, статися
 der **Gesichtsausdruck, -er** — вираз обличчя
 die **Gesundheit** — здоров'я
 das **Gewässer, -** — водойма
 der **Gipfel, -** — вершина
 der **Gott, -er** — бог
gratulieren (gratulierte, hat gratuliert) (+ Dat.) — вітати
grausam — жорстокий, лютий
greifen (griff, hat gegriffen) — хapati
grenzen (grenzte, hat gegrenzt) (an + Akk.) — межувати з чимсь
grenzenlos — безмежний
gründen (gründete, hat gegründet) — заснувати
 die **Grundschule, -n** — початкова школа
grunzend — хрюкаючи, рожкаючи; бурчачи під ніс
gruselig — жахливий, моторошний
 das **Gymnasium, ...sien** — гімназія

Hh

- die **Halbinsel, -n** — півострів
 die **Hälfte, -n** — половина
halten (hielt, hat gehalten) — тримати; зупиняти(ся)

die **Handlung, -en** — дія, подія
 die **Handtrommel, -n** — ручний барабан
 das **Handtuch, -er** — рушник
 das **Handwerk, -e** — ремесло
 das **Handy, -s** — мобільний телефон
 die **Hauptfigur, -en** — головний герой,
 головна героїня
hauptsächlich — переважний; істотний
 die **Hauptschule, -n** — основна школа
 (тип середньої школи в Німеччині)
 die **Hauptstadt, -e** — столиця
 der **Haushalt, -e** — домашнє
 господарство
 der **Hausmeister, -** — комендант,
 управитель будинку
 das **Heimatland, -er** — Батьківщина
 die **Heimatstadt, -e** — рідне місто
 die **Heimfahrt, -en** — подорож додому,
 повернення
heiraten (heiratete, hat geheiratet)
 (+ **Akk.**) — одружуватися з кимсь
heiter — веселий; ясний,
 безхмарний
heraus|geben (gab heraus, hat he-
rausgegeben) — видавати (книжки,
 журнали тощо)
 die **Herkunft** — походження
herrlich — чудовий
her|stellen (stellte her, hat herge-
stellt) — виготовляти
herunter|laden (lud herunter, hat
heruntergeladen) — завантажувати
 (з Інтернету)
hervorragend — видатний
heutzutage — сьогодні, нині, у наш час
hilfsbereit — готовий допомогти
hin — туди
hinter — позаду
 die **Hochschule, -n** — вищий навчальний
 заклад
hoffen (hoffte, hat gehofft) —
 надіятися, сподіватися
 der **Hofmusiker, -** — придворний музикант
 der **Höhepunkt, -e** — кульмінаційний
 момент, апогей

die **Homepage** ['həʊmpeɪdʒ], **-s** —
 стартова сторінка сайту
 die **Horrorgeschichte, -n** — моторошна
 історія
 die **Hütte, -n** — хатина, халабуда

li

der **Inhalt, -e** — зміст
 die **Inhaltsangabe, -n** — резюме,
 виклад
 das **Inland** — рідна країна
innerhalb — в, у, в межах; протягом
insbesondere — особливо,
 насамперед
 die **Insel, -n** — острів
 das **Inserat, -e** — оголошення
interessieren, sich (interessierte sich,
hat sich interessiert) (für + **Akk.)** —
 цікавитися кимсь
 der **Internetanschluss, -e** — приєднан-
 ня до мережі Інтернет
 die **Internetrecherche** [-reʃɛʁʃə], **-n** —
 пошук інформації в мережі Інтернет
 der **Interpret, -en** — виконавець (пісні);
 інтерпретатор
interpretieren (interpretierte, hat in-
terpretiert) — інтерпретувати
irgendwie — якось, як-небудь
irgendwo — десь

Jj

das **Jahrhundert, -e** — століття
jährlich — щорічний; щорічно
jeder/jedes/jede — кожний/кожне/
 кожна
jedoch — однак, все ж
jemand — хтось, хто-небудь
jener/jenes/jene — той/те/та, ті
joggen ['dʒɔŋ] (**joggte, ist/hat ge-**
joggt) — бігати підтюпцем
 der **Journalist** [ʒʊr-], **-en** — журналіст
 die **Jugend** — молодь
 die **Jugendbewegung, -en** — молодіж-
 ний рух
 der/die **Jugendliche, -n** — юнак, дівчина

- das **Jugendmagazin, -e** — молодіжний журнал
 die **Jugendorganisation, -en** — молодіжна організація

Kk

- die **Kamera, -s** — камера; фотоапарат
 das **Kammerkonzert, -e** — концерт камерної музики
 das **Kammerorchester** [-ɔrkɛstɚ], - — камерний оркестр
 der **Kampf, -e** — боротьба
kämpfen (kämpfte, hat gekämpft) — боротися
 die **Kantate, -n** — кантата
 der **Kanton, -e** — кантон (*адміністративна одиниця у Швейцарії*)
 das **Kanu, -s** — каное
 der **Kapellmeister, -** — капельмейстер
 die **Kathedrale, -n** — кафедральний собор
kauen (kaute, hat gekaut) — жувати
 der **Kaugummi, -s** — жувальна гумка
kaum — навряд
kennen (kannte, hat gekannt) — знати
 das **Keyboard** ['ki:bɔ:d], -s — клавішні
 die **Kindheit** — дитинство
 die **Klamotten (Pl)** — одяг (*молод.*)
 die **Klarinette, -n** — кларнет
 die **Klassenfahrt, -en** — екскурсія класом
 der **Klassiker, -** — класик
klassisch — класичний
 das **Klavier, -e** — піаніно, фортепіано
 der **Kleidungsstil** [-fti:l]/[-sti:l], -e — стиль одягу
 das **Klima, -ta** — клімат
 das **Kloster, -e** — монастир
knackig — хрусткий; привабливий; захопливий
knorrig — грубий
 der **Knoten, -** — вузол
 der **Koffer, -** — валіза
kommen (kam, ist gekommen) — приїжджати, прибувати

- kommerziell** — комерційний
 das **Kommunikationsmittel, -** — засіб комунікації
 die **Komödie, -n** — комедія
kompliziert — складний
komponieren (komponierte, hat komponiert) — складати музику
 der **Komponist, -en** — композитор
 der **Kontrabass, -e** — контрабас
 das **Konzert, -e** — концерт
 der **Kopierer, -** — копіювальний пристрій
 das **Kosakentum** — козацтво
kosten (kostete, hat gekostet) — коштувати
kostenfrei — безплатний
kostenlos — безплатний
 das **Krankenhaus, -er** — лікарня
 der **Krankenpfleger, -** — санітар
kratzen (kratzte, hat gekratzt) — шкрябати
 der **Krieg, -e** — війна
 der **Krimi, -s** — детектив (*роман або фільм*)
 der **Kriminalroman, -e** — детективний роман
 die **Krimiserie, -n** — детективний серіал
krumm — кривий, зігнутий
 das **Kulturereignis, -se** — культурна подія
 der **Kunde, -n** — клієнт
 die **Kunst, -e** — мистецтво
 der **Künstler, -** — митець
 das **Kunstwerk, -e** — твір мистецтва

Ll

- die **Landwirtschaft** — сільське господарство
langweilen, sich (langweilte sich, hat sich gelangweilt) — нудьгувати
langweilig — нудний
lassen (ließ, hat gelassen) — примушувати; залишати
laut — голосно
leben (lebte, hat gelebt) — жити

- der **Lebenslauf**, **-e** — біографія
 die **Lebensweise**, **-n** — спосіб/стиль життя
 das **Lebewesen**, **-** — істота
 leer — порожній
 die **Leibeigenschaft** — кріпацтво
leicht|fallen (fiel leicht, ist leichtgefallen) — даватися легко
leiden (litt, hat gelitten) — терпіти, страждати
leider — на жаль
 die **Lesecke**, **-n** — читацький куточок
 der **Leser**, **-** — читач
 die **Leserin**, **-nen** — читачка
 die **Leserschaft** — читачі
 der **Lesesaal**, **-säle** — читацький зал
letzt — останній; минулий
leuchten (leuchtete, hat geleuchtet) — світити, сяяти
 die **Leute (Pl.)** — люди
 das **Lexikon**, **...ka** — енциклопедія, словник
 die **Liebesgeschichte**, **-n** — оповідання, в якому йдеться про кохання
 der **Lieblingssänger**, **-** — улюблений співак
Lichtenstein — Ліхтенштейн
listig — хитрий
literarisch — літературний
 die **Literaturgattung**, **-en** — жанр літератури
loben (lobte, hat gelobt) — хвалити
lokal — місцевий, локальний
 die **Lokalzeitung**, **-en** — місцева газета
 die **Lügengeschichte**, **-n** — вигадана історія
 die **Lunge**, **-n** — легеня
 die **Lust** — радість; насолода
lyrisch — ліричний

Mm

- die **Macht**, **-e** — сила, міць
 das **Magazin**, **-e** — популярний журнал з багатьма ілюстраціями
 die **Magie** — магія

- der **Main** — Майн (річка в Німеччині)
malerisch — мальовничий
manche — деякі
manchmal — інколи
mangelhaft — з недоліками, задовільно
mannigfaltig — різноманітний
 das **Märchen**, **-** — казка
 der **Märchensammler**, **-** — збирач казок
maritim — морський
 der **Marktplatz**, **-e** — ринкова площа
 die **Massenmedien (Pl.)** — засоби масової комунікації
 die **Matthäuspasion**, **-en** — «Страсті за Матвієм»
 das **Medium**, **...dien** — засіб комунікації
meistens — здебільшого
 der **Menschenhandel** — торгівля людьми
mild — м'який
 die **Mischkost** — мішане харчування
 der **Mitarbeiter**, **-** — співробітник
 das **Mitglied**, **-er** — член (організації)
 der/die **Mitreisende**, **-n** — попутник, попутниця
 die **Mitte**, **-n** — середина; центр
 das **Mittelalter** — Середньовіччя
mittelalterlich — середньовічний
 der **Mittelpunkt**, **-e** — центр
 das **Modell**, **-e** — модель
 der **Moderator**, **...tören** — ведучий
modern — сучасний
mögen (mochte, hat gemocht) — любити
möglich — можливий
 die **Möglichkeit**, **-en** — можливість
monatlich — щомісячний; щомісяця
 der **Mond** — Місяць (планета)
 das **Monster**, **-** — монстр
montags — щопонеділка
 die **Morgenzeitung**, **-en** — ранкова газета
 das **Motto**, **-s** — гасло
 die **Münze**, **-n** — монета
 die **Muschel**, **-n** — мушля
 das **Musical** ['mju:zikl], **-s** — мюзикл

- musikalisch** — музичний
 die **Musikausbildung** — музична освіта
 die **Musikband** [-bent], **-s** — музичний гурт
 die **Musikgesellschaft, -en** — музичне товариство
 das **Musikinstrument, -e** — музичний інструмент
 die **Musikrichtung, -en** — течія в музиці
 der **Musikstil** [-fti:l]/[-sti:l], **-e** — стиль музики
 der **Musikunterricht** — урок(и) музики
muskulös — мускулястий
müssen (musste, hat gemusst) — мусити
 die **Muttersprache, -n** — рідна мова
 der **Mythos, ...then** — міф

Nn

- das **Nachbarland, -er** — сусідня країна
 der **Nachbarstaat, -en** — сусідня держава
 die **Nachbarstadt, -e** — сусіднє місто
 die **Nachricht, -en** — новина
 das **Nachrichtenportal, -e** — портал новин
nach[schauen (schaute nach, hat nachgeschaut) — дивитися, довідуватися
 das **Nachschlagewerk, -e** — довідник
 die **Nacht, -e** — ніч
 der **Nachteil, -e** — недолік
 die **Nadel, -n** — голка
 die **Nähe** — близькість; **in der Nähe von (+ Dat.)** — поблизу чогось
 die **Nährstoffe** — поживні речовини
 das **Naturschutzgebiet, -e** — заповідник
 die **Naturwissenschaften (Pl.)** — природничі науки
 der **Nebenfluss, -e** — притока
neidisch — заздрісний
 die **Neigung, -en** — схильність
 das **Netz, -e** — сітка; мережа
 das **Netzwerk, -e** — мережа
nichts — нічого
nie — ніколи
niemand — ніхто
 das **Niveau** [ni'vo:], **-s** — рівень

- der **Norden** — північ
nötig — необхідний
 die **Notiz, -en** — нотатка; записка
notwendig — необхідний; необхідно
 die **Novelle, -n** — новела, оповідання
 der **Nutzer, -** — користувач
nützlich — корисний
nutzlos — даремний, марний; марно

Oo

- ob** — чи (сполучник у підрядному реченні)
 die **Oberschule, -n** — старша школа
offen — відкритий; відкрито
 die **Oper, -n** — опера
 die **Operation, -en** — операція
 die **Operette, -n** — оперета
 das **Orchester** [ɔr'kɛstər], - — оркестр
 die **Organisation, -en** — організація
organisieren (organisierte, hat organisiert) — організувати
 der **Organist, -en** — органіст
 die **Orgel, -n** — орган (муз. інструмент)
 der **Ort, -e** — місце; місцевість, населений пункт
 der **Osten** — схід

Pp

- die **Partei, -en** — партія
 die **Party, -s** — вечірка
passieren (passierte, ist passiert) — траплятися
 die **Passion, -en** — пристрасть, захоплення
patriotisch — патріотичний
 die **Personalkontrolle, -n** — особовий контроль (напр., на кордоні)
 der **Pfad, -e** — стежка
 der **Pfadfinder, -** — бойскаут
 der **Pfeil, -e** — стріла; **mit Pfeil und Bogen schießen** — стріляти з лука
Pfingsten — День Святої Трійці
pflegen (pflegte, hat gepflegt) — доглядати

- das **Pflichtfach**, **-er** — обов'язковий (навчальний) предмет
- die **Platte**, **-n** — платівка
- der **Plattenspieler**, **-** — програвач платівок
- die **Position**, **-en** — позиція
- die **Postkarte**, **-n** — листівка
- der **Preis**, **-e** — ціна; приз
- der **Preisträger**, **-** — лауреат
- die **Presse** — преса
- prima** — відмінний, першокласний
- privat** — приватний
- die **Probe**, **-n** — репетиція
- probieren (probierte, hat probiert)** — пробувати (*їжу*); намагатися; репетирувати (*розм.*)
- der **Profi**, **-s** — професіонал
- das **Profil**, **-e** — профіль; профіль користувача (*у соцмережах*)
- promovieren (promovierte, hat promoviert)** — захищати дисертацію
- die **Prosa** — проза
- provokant** — провокаційний, зухвалий
- der **Prozessor**, **...ssören** — процесор

Qq

- die **Quadratwurzel**, **-n** — квадратний корінь; **eine Quadratwurzel ziehen** — добувати квадратний корінь
- qualifiziert** — кваліфікований, досвідчений
- die **Quelle**, **-n** — джерело
- das **Quiz** [kvis], **-** — вікторина
- die **Quizsendung**, **-en** — телевікторина

Rr

- raten (riet, hat geraten)** — радити; вгадувати
- das **Rathaus**, **-er** — ратуша
- der **Ratschlag**, **-e** — порада
- der **Rattenfänger**, **-** — ловець пацюків
- rauchen (rauchte, hat geraucht)** — палити
- die **Realschule**, **-n** — реальне училище

- recherchieren** [reʃɛr'ʃi:rən] (**recherchierte, hat recherchiert**) — вести пошук
- rechnen (rechnete, hat gerechnet)** — рахувати; (*mit + Dat.*) розраховувати
- der **Rechner**, **-** — електронна обчислювальна машина
- die **Redaktion**, **-en** — редакція
- reden (redete, hat geredet)** — розмовляти, говорити
- regelmäßig** — регулярний; регулярно
- regional** — регіональний
- reich** — багатий
- reichen (reichte, hat gereicht)** — подавати; бути достатнім
- der **Reichtum**, **-er** — багатство
- die **Reihe**, **-n** — ряд; черга
- die **Reise**, **-n** — подорож
- das/der **Reiseblog**, **-s** — блог про подорожі
- der **Reiseführer**, **-** — путівник; гід
- reisen (reiste, ist gereist)** — подорожувати
- die **Reiseroute**, **-n** — маршрут подорожі
- das **Reiseziel**, **-e** — пункт призначення
- reiten (ritt, ist/hat geritten)** — скакати верхи
- reizvoll** — чарівний; привабливий
- das **Repertoire** [-'tɔa:r], **-s** — репертуар
- das **Riesenrad**, **-er** — оглядове колесо
- riesig** — величезний, гігантський
- riskant** — ризиковий
- rollen (rollte, ist gerollt)** — крутитися, котитися; (*rollte, hat gerollt*) — крутити, котити
- der **Rom**, **-a** — ром (*народність*)
- der **Roman**, **-e** — роман
- romantisch** — романтичний
- die **Rubrik**, **-en** — рубрика
- der **Rucksack**, **-e** — рюкзак, наплічник
- der **Rückweg**, **-e** — дорога назад
- ruhig** — спокійний
- der **Rundfunk** — радіо

Ss

- sammeln (sammelte, hat gesammelt)** — збирати, колекціонувати
- die **Sammlung, -en** — колекція
- der **Sand** — пісок
- sanft** — м'який; ніжний
- der **Sänger, -** — співак
- die **Sängerin, -nen** — співачка
- das **Saxophon, -e** — саксофон
- der **Scanner** ['skæŋə], - — сканер
- schaden (schadete, hat geschadet)** — шкодити
- schaffen (schaffte, hat geschafft)** — справитися, встигнути; (schuf, hat geschaffen) — створити
- das **Schaffen** — творчість
- der **Schatten, -** — тінь
- der **Schatz, -e** — скарб
- schauerhaft** — моторошний
- schauen (schaute, hat geschaut)** — дивитися
- das **Schicksal, -e** — доля
- schicksalhaft** — фатальний
- die **Schiffsreise, -n** — подорож на кораблі
- schimpfen (schimpfte, hat geschimpft)** — лаяти(ся), сварити
- der **Schlag, -e** — удар
- schlagen (schlug, hat geschlagen)** — бити
- die **Schlagzeile, -n** — великий заголовок (*у пресі*)
- das **Schlagzeug, -e** — ударний інструмент (*муз.*)
- das **Schloss, -e** — замок
- die **Schlucht, -en** — ущелина, міжгір'я
- schnüffeln (schnüffelte, hat geschнюffelt)** — винюхувати
- schrecklich** — жахливий
- der **Schrei, -e** — крик
- die **Schriftsprache, -n** — писемне мовлення
- der **Schriftsteller, -** — письменник
- schüchtern** — сором'язливий
- der **Schulabschluss** — закінчення школи
- die **Schulbibliothek, -en** — шкільна бібліотека
- der **Schüleraustausch, -e** — обмін учнями
- das **Schuljahr, -e** — (шкільний) навчальний рік
- schützen (schützte, hat geschützt)** — захищати
- die **Schwäche, -n** — слабкість
- die **Schwebebahn, -en** — підвісна дорога
- schwer** — важкий; важко
- schwer[fallen (fiel schwer, ist schwergefallen)** — важко даватися
- der **Schwerpunkt, -e** — сутність, центр уваги
- das **Schwert, -er** — меч
- schwierig** — складний, важкий; складно, важко
- die **Schwierigkeit, -en** — складність
- das **Schwimmbad, -e** — басейн
- der **Science-Fiction-Roman** ['saiəns'fɪkʃn-], -e — науково-фантастичний роман
- das **Scratching** ['skrætʃɪŋ] — шкрябання (*звукові ефекти ді-джеїв*)
- segeln (segelte, ist/hat gesegelt)** — плавати на вітрильнику
- sehenswert** — вартий уваги
- die **Sehenswürdigkeit, -en** — визначне місце
- die **Sehnsucht** — туга
- seit (+ Dat.)** — з (*якогось часу*)
- selbstständig** — самостійно
- selbstverständlich** — само собою зрозуміло
- der **Sender, -** — радіостанція; передатчик
- die **Sendung, -en** — передача
- die **Show, -s** — шоу
- sicher** — впевнений; напевно
- die **Siedlung, -en** — поселення
- simsen (simste, hat gesimst)** — надсилати СМС
- sinnvoll** — розумний, раціональний, осмислений
- die **Sitte, -n** — звичай

slawisch — слов'янський

das **Smartphone, -s** — смартфон, мобільний телефон (*переважно з сенсорним екраном*)

sogar — навіть

solange — поки (*сполучник*)

solch — такий

die **Sonate, -n** — соната

sondern — а, але (*переважно після заперечення*)

die **Sonnenblume, -n** — соняшник

die **Sonntagzeitung, -en** — недільна газета

sonst — інакше

das **Souvenir, -s** — сувенір

sozial — соціальний

die **Spalte, -n** — колонка, шпальта

spannend — захопливий; гостросюжетний

der **Spaß, -e** — жарт, розвага, задоволення

der **Spielfilm, -e** — художній фільм

die **Spitze, -n** — вістря; вершина; кінчик;
an der Spitze sein — очолювати

der **Sportverein, -e** — спортивний клуб, спортивне товариство

der **Sportwettkampf, -e** — спортивне змагання

die **Sprachreise, -n** — поїздка за кордон з метою вивчення іноземної мови

der **Springbrunnen, -** — фонтан

die **Spur, -en** — слід

der **Staat, -en** — держава

das **Staatsoberhaupt, -er** — голова держави

die **Stadtrundfahrt, -en** — екскурсія містом

der **Stadtteil, -e** — район міста

der **Stationsleiter, -** — керівник відділу

statt (+ Gen.) — замість

statt|finden (fand statt, hat stattgefunden) — відбуватися

stechen (stach, hat gestochen) — колоти

steigen (stieg, ist gestiegen) — зростати, підвищуватися; підніматися

der **Stein, -e** — камінь

sterben (starb, ist gestorben) — померати

der **Stern, -e** — зірка

still — тихий; тихо

die **Stimme, -n** — голос

stimmungsvoll — що створює настрої

das **Stockwerk, -e** — поверх

der **Strand, -e** — пляж

streben (strebte, hat gestrebt) (nach + Dat.) — прагнути чогось

studieren (studierte, hat studiert) — навчатися у вищому навчальному закладі

das **Studio, -s** — студія

die **Stufe, -n** — сходи; рівень

der **Stützpunkt, -e** — база, опірний пункт

suchen (suchte, hat gesucht) (nach + Dat.) — шукати щось

der **Süden** — південь

surfen ['sɜ:fɪn] (**surfte, hat/ist gesurft**) — займатися серфінгом; **im Internet surfen** — шукати в Інтернеті

das **Symphonieorchester** [-ɔrkɛstɔr], - — симфонічний оркестр

Tt

die **Tabloid-Zeitung, -en** — таблоїд (*компактна газета*)

der **Tagesablauf** — розпорядок дня

die **Tageszeitung, -en** — щоденна газета

täglich — щоденний

das **Tal, -er** — долина

tapfer — хоробрий

die **Tastatur, -en** — клавіатура

die **Tat, -en** — вчинок

die **Tätigkeit, -en** — діяльність

der **Tatort, -e** — місце злочину

das **Tattoo** [tɛ'tu:], -s — татуювання

taub — глухий

das **Team** [ti:m], -s — команда

teil|nehmen (nahm teil, hat teilgenommen) (an + Dat.) — брати участь

der **Teilnehmer, -** — учасник

teuer — дорогий, коштовний

das **Theaterstück, -e** — п'єса

die **Themse** — Темза (річка в Англії)

der **Therapeut, -en** — терапевт

therapeutisch — терапевтичний

der **Thomanerchor** — хор церкви Святого Хоми (в Лейпцигу)

das **Ticket, -s** — квиток

die **Tiergeschichte, -n** — оповідання про тварин

der **Tip, -s** — порада, вказівка

tippen (tippte, hat getippt) — друкувати (на друкарській машинці, клавіатурі комп'ютера тощо)

der **Titel, -** — назва, титул

die **Titelseite, -n** — титульна сторінка

der **Tod** — смерть

total — повністю

touren ['tu:rən] (**tourte, hat getourt**) — здійснювати турне

die **Touristenattraktion, -en** — туристична принада

die **Tournee, -s/...neen** — турне

die **Tragikomödie, -n** — трагікомедія

trainieren [tre:-] (**trainierte, hat trainiert**) — тренувати

das **Training** ['tre:-], **-s** — тренування

träumen (träumte, hat geträumt) (von + Dat.) — мріяти про щось

der **Träumer, -** — мрійник

traumhaft — казковий, чарівний

traurig — сумний

treffen (traf, hat getroffen) — зустрічати

der **Trickfilm, -e** — мультфільм

die **Trommel, -n** — барабан

die **Trompete, -n** — труба (муз. інструмент)

tropisch — тропічний

trotz (+ Gen.; seltener + Dat.) — незважаючи на, попри

trotzdem — попри це, незважаючи на це

tun (tat, hat getan) — робити, діяти

der **Turm, -e** — вежа

Uu

die **U-Bahn, -en** — метро

über — над; про; за

überall — усюди

überhaupt — взагалі

überlegen (überlegte, hat überlegt) — розмірковувати

übernachten (übernachtete, hat übernachtet) — переночувати

übernehmen (übernahm, hat übernommen) — брати на себе (напр., відповідальність)

überraschen (überraschte, hat überrascht) — здивувати, вразити

die **Überschrift, -en** — заголовок

übersetzen (übersetzte, hat übersetzt) — перекладати (з іноземної мови)

die **Übersetzung, -en** — переклад

übertragen (übertrug, hat übertragen) — транслявати

überwiegend — переважно

das **Ufer, -** — берег

die **Uhr, -en** — годинник

ukrainischsprachig — українськомовний

um (+ Akk.) — навколо; о (про конкретний час)

der **Umbau** — перебудова

umfassen (umfasste, hat umfasst) — охоплювати

die **Umfrage, -n** — опитування

die **Umgebung, -en** — околиця; оточення

um|schalten (schaltete um, hat umgeschaltet) — перемикаєти

umsonst — задарма

umspülen (umspülte, hat umspült) — омивати

die **Umwelt** — довкілля

der **Umweltschutz** — захист довкілля

unabhängig — незалежний

die **Unabhängigkeit** — незалежність

- ungefähr** — приблизно, близько
- das **Ungeheuer**, - — чудовисько
- ungerecht** — несправедливий; несправедливо
- unheimlich** — моторошний
- unsicher** — невпевнений; невпевнено
- unsichtbar** — невидимий
- unter (+ Dat./Akk.)** — під; серед
- unterhalten (unterhielt, hat unterhalten)** — розважати; **unterhalten, sich (unterhielt sich, hat sich unterhalten)** — розмовляти, спілкуватися
- unterhaltsam** — цікавий; розважальний
- die **Unterhaltungsmusik** — розважальна музика
- das **Unterholz** — підлісок
- unterjochen (unterjochte, hat unterjocht)** — гнобити, поневолювати
- die **Unterkunft, -"-e** — місце проживання
- unternehmen (unternahm, hat unternommen)** — робити, здійснювати
- das **Unternehmen**, - — підприємство
- unterschiedlich** — різний
- unterstützen (unterstützte, hat unterstützt)** — підтримувати
- untersuchen (untersuchte, hat untersucht)** — обстежувати; досліджувати
- unterwegs** — дорогою
- unwahrscheinlich** — неймовірний; неймовірно
- der **Urlaub, -e** — відпустка
- der **USB-Stick, -s** — флешка

Vv

- verabschieden, sich (verabschiedete sich, hat sich verabschiedet) (von + Dat.)** — прощатися з кимсь
- veranstalten (veranstaltete, hat veranstaltet)** — влаштовувати
- die **Veranstaltung, -en** — захід, організація заходу
- verantwortlich** — відповідальний;
- verantwortlich sein (für + Akk.)** — бути відповідальним за щось

- verbessern (verbesserte, hat verbessert)** — виправити; покращити
- verbinden (verband, hat verbunden)** — поєднувати, з'єднувати
- verboten** — заборонений
- das **Verbrechen**, - — злочин
- verbreiten (verbreitete, hat verbreitet)** — поширювати, розповсюджувати
- die **Verbreitung, -en** — поширення, розповсюдження
- verbringen (verbrachte, hat verbracht)** — проводити (час)
- verdienen (verdiente, hat verdient)** — заробити, заслужити
- der **Verein, -e** — об'єднання, спілка
- verfassen (verfasste, hat verfasst)** — скласти, написати
- die **Verfilmung, -en** — екранізація
- verfügen (verfügte, hat verfügt) (über + Akk.)** — мати щось у розпорядженні
- die **Verfügung; zur Verfügung stehen** — знаходитися в розпорядженні
- vergessen (vergaß, hat vergessen)** — забувати
- das **Vergnügen** — задоволення; **ein Vergnügen haben (an + Dat.)** — отримувати задоволення від чогось
- verheiratet** — одружений; заміжня
- das **Verkehrsmittel, -** — транспортний засіб
- das **Verkehrsunternehmen, -** — транспортне підприємство
- der **Verlag, -e** — видавництво
- das **Verlagshaus, -"-er** — видавництво
- die **Verlängerung, -en** — продовження
- verlassen (verließ, hat verlassen)** — залишати, покидати
- verlieren (verlor, hat verloren)** — загубити
- vermitteln (vermittelte, hat vermittelt)** — передавати; бути посередником
- vermutlich** — видно, можливо

die **Vermutung, -en** — припущення
vernichten (vernichtete, hat vernichtet) — знищувати
veröffentlichen (veröffentlichte, hat veröffentlicht) — публікувати
verschenken (verschenkte, hat verschenkt) — подарувати
verschieden — різний
 das **Verständnis** — розуміння
verstecken, sich (versteckte sich, hat sich versteckt) — ховатися
verstehen (verstand, hat verstanden) — розуміти
verstummen (verstummte, ist verstummt) — замовкнути
verteidigen (verteidigte, hat verteidigt) — захищати
 der **Vertrag, -e** — договір
 der **Vertreter, -** — представник
verwaist — осиротілий
verwenden (verwandte/verwendete, hat verwandt/verwendet) — використовувати
vielfältig — різноманітний
 das **Viertel, -** — чверть
 die **Violine, -n** — скрипка
 das **Violoncello** [-'tʃɛlɔ], ...**celli** — віолончель
 das **Volksmärchen, -** — народна казка
 die **Volksmusik** — народна музика
voll — повний
völlig — цілком
 die **Vollpension** ['fɔlpʌsɔ:n] — повний пансіон
 die **Vollwaise, -n** — повний сирота
von (+ Dat.) — від, про
vor (+ Dat./Akk.) — перед
vor|bereiten (bereitete vor, hat vorbereitet) — готувати
 das **Vorbild, -er** — взірець
 der **Vorschlag, -e** — пропозиція
vor|schlagen (schlug vor, hat vorgeschlagen) — пропонувати
 der/die **Vorsitzende, -n** — голова
vor|stellen (stellte vor, hat vorgestellt) — представляти;

vor|stellen, sich — відрекомендувати себе; уявляти
 der **Vorteil, -e** — перевага

Ww

der **Wagen, -** — автомобіль; вагон
 die **Wahl, -en** — вибір
wählen (wählte, hat gewählt) — вибирати
 der **Wahlpflichtunterricht** — предмети за вибором учня
wahr — дійсний, справжній
während — під час
 die **Wahrheit** — правда
 der **Wald, -er** — ліс
 die **Waldsteppe, -n** — лісостеп
 der **Walzer, -** — вальс
 der **Wandermusiker, -** — мандрівний музикант
wandern (wanderte, ist gewandert) — мандрувати, подорожувати пішки
 die **Wanderung, -en** — мандрівка, подорож
 die **Website** [-sait], **-s** — веб-сайт
 der **Weg, -e** — шлях, дорога
wegen (+ Gen./+ Dat. (selten)) — через (з причини), заради
weh — боляче
weich — м'який
weil — тому що
weinen (weinte, hat geweint) — плакати
 die **Weisheit, -en** — мудрість
weit — далекий; широкий
weiter — далі
 der **Weizen** — пшениця
welcher/welches/welche — який/яке/яка, які
 die **Welt, -en** — світ
weltbekannt — всесвітньо відомий
 der **Weltkrieg, -e** — світова війна
 das **Weltkulturerbe** — світова культурна спадщина
 die **Weltliteratur** — світова література
weltweit — у всьому світі

wenig — мало
wenn — коли; якщо, якби
 die **Werbung, -en** — реклама
 das **Werk, -e** — завод; справа; твір
 der **Westen** — захід (сторона світу)
westeuropäisch —
 західноєвропейський
westlich — західний
 der **Wettbewerb, -e** — змагання
wichtig — важливий
widersprechen (widersprach, hat widersprochen) — заперечувати
widmen (widmete, hat gewidmet) —
 присвячувати
wieder — знов
wild — дикий
 der **Wind, -e** — вітер
 die **Wintersportart, -en** — зимовий вид
 спорту
wirklich — дійсний
 die **Wirklichkeit, -en** — дійсність
 die **Wirtschaft, -en** — економіка,
 господарство
wissen (wusste, hat gewusst) — знати
 die **Wissenschaft, -en** — наука
 der **Wissenschaftler, -** — вчений
wissenschaftlich — науковий
 die **Wochenzeitschrift, -en** —
 щотижневик, щотижневий журнал
 die **Wochenzeitung, -en** — щотижнева
 газета
wofür — за що; для чого
woher — звідки
wohin — куди
wohl — здоровий; добре; мабуть
worüber — про що
wunderbar — чудовий
wundern, sich (wunderte sich, hat sich gewundert) — дивуватися
 die **Wurzel, -n** — корінь
 die **Wut** — лють

Zz

zählen (zählte, hat gezählt) — лічити;
zählen (zu + Dat.) — належати

zahlreich — численний
zappen ['zɛpɪ] (**zappfe, hat gezappt**) —
 перемикати (телевізійні канали)
 der **Zauberer, -** — чаклун
 die **Zauberschule, -n** — школа
 чаклунства
ZDF (Zweites Deutsches Fernsehen) —
 телеканал (Другий канал німецького
 телебачення)
 die **Zeit** — час
zeitgenössisch — сучасний
 die **Zeitschrift, -en** — журнал
 die **Zeitung, -en** — газета
 die **Zeitungsanzeige, -n** — оголошення
 в газеті
 der **Zeitungsartikel, -** — стаття в газеті
 die **Zeitungsektüre** — читання газет
 das **Zelt, -e** — намет
zelten (zeltete, hat gezeltet) — жити
 в наметі
 das **Zeltlager, -** — наметовий табір
 das **Zeugnis, -se** — свідоцтво, атестат
ziemlich — достатньо
zirka — приблизно
zu (+ Dat.) — до; на
zuerst — спершу
zufrieden — задоволений
 der **Zug, -e** — поїзд
 die **Zukunft** — майбутнє
zukünftig — майбутній
zunehmen (nahm zu, hat zugenommen) —
 набирати вагу
zurück|stellen (stellte zurück, hat zurückgestellt) —
 ставити, повертати
 назад
zurzeit — на сьогодні, на цей час
zusammen — разом
 der **Zusammenhang, -e** — взаємозв'язок
 die **Zustimmung, -en** — згода
zuverlässig — надійний
zu viel — занадто
 der **Zwerg, -e** — гном
 der **Zwilling, -e** — близнюк
zwischen (+ Dat./Akk.) — між

Відомості про користування підручником

№ з/п	Прізвище та ім'я учня / учениці	Навчальний рік	Стан підручника	
			на початку року	наприкінці року
1				
2				
3				
4				
5				

Навчальне видання

СОТНИКОВА Світлана Іванівна
ГОГОЛЄВА Ганна Володимирівна

**«НІМЕЦЬКА МОВА (6-й рік навчання, рівень стандарту)»
підручник для 10 класу закладів загальної середньої освіти**

Рекомендовано Міністерством освіти і науки України

Видано за рахунок державних коштів. Продаж заборонено

Редактор С. А. Зіміна. Технічний редактор С. Я. Захарченко.
Комп'ютерна верстка С. О. Петрачков. Художнє оформлення В. І. Труфен.
Коректор Н. В. Красна.

В оформленні підручника використані зображення,
розміщені в мережі Інтернет для вільного використання.

Підписано до друку 22.06.2018. Формат 70×90/16.

Папір офсетний. Гарнітура Журнальна. Друк офсетний.

Ум. друк. арк. 15,21. Обл.-вид. арк. 14,6. Тираж 52 935 пр. Зам. № 110/07.

ТОВ Видавництво «Ранок»,
вул. Кібальчича, 27, к. 135, Харків, 61071.

Свідоцтво суб'єкта видавничої справи ДК № 5215 від 22.09.2016.

Адреса редакції: вул. Космічна, 21а, Харків, 61145.

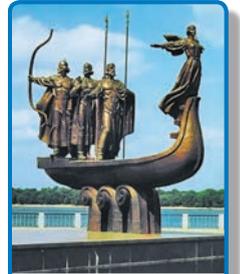
E-mail: office@ranok.com.ua. Тел. 719-48-65, тел./факс (057) 719-58-67.

Надруковано у ПП «Юнісофт»,
вул. Морозова, 13 б, м.Харків, 61036.

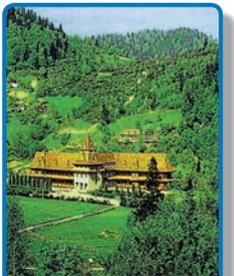
Свідоцтво суб'єкта видавничої справи ДК №5747 від 06.11.2017.



Ukraine



Kyjiw



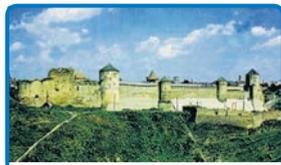
Die Karpaten



Charkiw



Poltawa



Kamjanez-Podilskyj



Odessa



Lwiw

НІМЕЦЬКА МОВА

Deutsch

«Німецька мова (6-й рік навчання, рівень стандарту)»
підручник для 10 класу
закладів загальної середньої освіти

Підручник призначений для вивчення німецької мови як другої іноземної в 10 класах закладів загальної середньої освіти. Він відповідає положенням Державного стандарту базової і повної загальної середньої освіти та чинній програмі з іноземних мов, враховує Загальноєвропейські рекомендації з мовної освіти й новітні тенденції методичної науки у світі.

ВИДАВНИЦТВО
РАНОК



Інтернет-підтримка
interactive.ranok.com.ua

